Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh 9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 30. Montag den 18. Januar 1892. 86. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als **Abladeplatz** für **Schnee** und **Eis** sind für den gegenwärtigen Winter die nachverzeichneten Plätze bestimmt worden und ist deren Benutzung jederzeit allen Leipziger Einwohnern gestattet.

1) Parcelle Nr. 2786 der Stadtflur, gelegen rechts vom Fahrwege nach dem Berliner Güterbahnhof;
2) die zu dem Gute Thonberg gehörige Parcelle Nr. 67 alt / 170 neu der Flur Thonberg, gelegen am Windmühlenwege;
3) die Abtheilungen 1, 2, 3, 4, 5, 6 des Eutritzscher Rodelandes, gelegen zu beiden Seiten des Weges von der Heiligen Brücke nach der ehemaligen Rathsziegelei;
4) Abtheilung 2 und 3b der Ranstädter Viehweide, gelegen rechts am Leutzscher Wege hinter dem Perlig'schen Zimmerplatz;
5) Parcelle Nr. 388 von Reudnitz, gelegen an dem von Anger-Crottendorf nach Stötteritz führenden Communicationswege vor der Verbindungsbahn;
6) Abtheilung 20 der Ranstädter Viehweide, gelegen vom Kuhthurm und der Lindenauer Chaussee, rechts vom Wege, welcher vom Kuhthurm nach dem Leutzscher Weg führt;
7) Abtheilung A der Gohlis'er Mühlwiese, gelegen am Gohlis'er Wehr im Rosenthale, gegenüber dem Kaiserpark.

Die vorgedachten Plätze sind durch Placattafeln bezeichnet.

Das Abwerfen von Schnee und Eis aus den Grundstücken auf Straßen und öffentliche Plätze ist ebenso wie die Ablagerung desselben auf Privatareal, welches unmittelbar an den öffentlichen Verkehrsraum angrenzt, bei 15 ℳ Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten.

Leipzig, am 5. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 13601. Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

In dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Eckgebäude an der Markthalle — **Kurprinzstraße Nr. 14** — sind folgende Mietherräume, als:

1) das an der Brüderstraße gelegene **Verkaufsgewölbe A** von 37,74 qm Flächengehalt mit einem Nebenraum von 17,80 qm und einem im Kellergeschoß unter dem Gewölbe befindlichen Lagerraum von 36,10 qm,
2) das an derselben Straße gelegene **Verkaufsgewölbe B** von 32,19 qm Flächengehalt mit einem größeren Nebenraum von 15,80 qm und einem kleineren von 2,35 qm, sowie einem im Kellergeschoß unter dem Gewölbe befindlichen Lagerraum von 21,70 qm,
3) das an derselben Straße gelegene **Verkaufsgewölbe C** von 32,10 qm Flächengehalt (ohne Nebenraum) mit dem darunter im Kellergeschoß befindlichen Lagerraum von 21,70 qm,
4) das an der Ecke der Brüder- und Kurprinzstraße gelegene **Verkaufsgewölbe D** von 56,30 qm Flächengehalt (ohne Nebenraum) mit dem darunter im Kellergeschoß befindlichen Lagerraum von 45,50 qm,

sofort auf sechs Jahre zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen.

Leipzig, den 12. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

II. Realschule,
Chausseestraße.

Die **Anmeldungen zur Osternaufnahme** werden **Montag**, den 18., **Dienstag**, den 19., Vormittags von 10—12 Uhr, und **Mittwoch**, den 20. Januar, von 11—1 Uhr angenommen.

Bei der Anmeldung sind Taufzeugniß oder Geburtsschein, Impfschein und letztes Schulzeugniß vorzulegen.

Leipzig-Reudnitz, den 2. Januar 1892.

J. V.: Dr. **J. Burckhardt.**

Bekanntmachung.

Der Preis für den in den städtischen Gasanstalten erzeugten Koks beträgt loco Gasanstalt I und loco Gasanstalt II:

für den Hektoliter Steinkohlen-Grobkoks	1 ℳ	20 ₰
„ „ „ „ Kleinkoks	— „	85 „
„ „ „ „ verkleinerten Steinkohlenkoks, sogenannten Meidinger-Koks	1 „	25 „
„ „ „ Steinkohlen-Perlkoks	— „	60 „
„ „ „ Braunkohlen-Koks	— „	55 „
„ „ „ Steinkohlenkoks-Gras	— „	25 „

Preis bei Abnahme größerer Posten nach Vereinbarung.

Die Marken zur Koks- und Gras-Entnahme sind gegen Baarzahlung, soweit die Vorräthe an Koks ꝛc. reichen, in den Geschäftsstellen der Gasanstalten zu erhalten.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums liefert die Gasanstalt den Koks auch frei ins Haus Leipzig. Die Kosten hierfür betragen bei jeder Sorte 15 ₰ für den Hektoliter. Die Lieferung geschieht dann in plombirten Säcken. Etwaige Bestellungen wolle man entweder mündlich oder durch die Post in den Geschäftsstellen der Gasanstalten oder in der Rechnungs- und Cassenverwaltung der Gasanstalten, Kurprinzstraße 14, machen.

Ferner haben wir bei
Herrn **Fr. Rohr's Nachf.**, Inh. Herr **Karl Kleine**, Schenkenstr. 5,
Herren **Bernh. Franz & Co.**, Südplatz 8 und Leipzig-Plagwitz, Gleisstraße,
Herrn **J. G. Steinborn**, Zeitzer Straße 17,
Herrn **A. Tamm**, Petersteinweg 21,
Herrn **Karl Käppel**, Ranstädter Steinweg 25,
Herrn **W. Helbig**, Davidstraße 3,
Herrn **Albert Thieme**, Eutritzscher Straße 19,
Herrn **J. A. Günther**, Davidstraße 8,
Herrn **Ferd. Graban**, Leipzig-Neustadt, Alexstraße 72,
Herrn **Robert Rößner**, Leipzig-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße 19/23,
Herrn **Fr. Schnurbusch**, Windmühlenweg,
Herrn **Fritz Börwolf**, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 17,
Herrn **Rudolph Heinrich Nachf.**, Leipzig-Plagwitz, Gleisstraße,
Herrn **Louis Köcke**, Leipzig-Connewitz, Herzogstraße 20,
Herrn **G. Gröber**, Leipzig-Gutritzsch, Turnerstraße 3,
Herrn **H. G. Schlichting**, Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Str. 22,
Herrn **Franz Burghansen**, Leipzig-Connewitz, Am Bahnhof 81,
Herrn **Karl Gibe**, Körnerstraße 46,
Herrn **T. Schmidt**, Tölitz-Leipzig,
Herrn **Otto Riede**, Leipzig-Thonberg, Kirchstraße 7,
Herrn **Karl Schmidt**, Kreditstraße 13,
Herrn **Julius Schlobig**, Körnerstraße 50,
Herrn **C. F. Haferkorn**, Körnerstraße 28,
Herrn **Emil Jahr**, Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Str. 88,

ein Lager der sämmtlichen Koksorten errichten lassen und kann die Entnahme zu den obenbezeichneten Preisen auch an diesen Stellen geschehen, an welchen der Koks ebenfalls in plombirten Säcken gehalten wird.

Leipzig, am 16. Januar 1892.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Dienstag, den **19. Januar** d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Connewitz** auf den Mittelwaldschlägen Abth. 15a und 16a

ca. 50 Rmtr. Eichen-**Nutzscheite**,
„ 170 „ Eichen-
„ 4 „ Weißbuchen-
„ 13 „ Aliseren-
„ 5 „ Ellern-
und „ 15 „ Ellern-Rollen

Brennscheite

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Holzschlage im Streitholze an der neuen Linie hinter der **Stadtwasserkunst.**

Leipzig, am 5. Januar 1892.

Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 21. Januar d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an im sogenannten **verschlossenen Holze** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 32 a, b, c und 33 a, b des **Burgauer** Forstreviers in der Nähe des **neuen Schützenhauses**

23 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite** I. u. II. Cl.
123 „ Eichen-
23 „ Buchen-
30 „ Aliseren-
11 „ Ellern-
12 „ Linden- und
10 „ Eichen-

Brennscheite

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage in Abth. 32 a, b, c.

Leipzig, am 13. Januar 1892.

Des Raths Forstdeputation.

Leipzig, 18 Januar.

* In dem Befinden des Vicepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Boetticher ist, wie die „N. A. Z." hört, bereits Besserung eingetreten. Der Minister konnte heute Vormittag das Bett wieder für einige Stunden verlassen.

* Die Neuordnung der Gehälter der preußischen **Unterbeamten soll nach dem neuen Staatshaushalt vom 1. April 1892 ab derart stattfinden, daß das Mindestgehalt sich erhöht um bestimmte Alterszulagen nach Maßgabe der** Dienstzeit seit der etatsmäßigen Anstellung. Die Alterszulagen werden gewährt von drei zu drei Jahren und betragen je nach den verschiedenen Beamtenkategorien 60, 80 und 100 Mark. Für die Mehrzahl der Beamtenkategorien sind sieben Alterszulagen vorgesehen, so daß das Höchstgehalt nach 21 Jahren erreicht wird. Bei einzelnen Kategorien aber wird das Höchstgehalt schon nach 15 bis 18 Jahren erreicht. Der Gesammtaufwand an Gehältern für Unterbeamte wird nach völliger Durchführung des Systems nicht größer sein als gegenwärtig. Vorher aber treten vielfach Mehrausgaben ein. Bei einer Beförderung soll der Beamte keinesfalls einen Gehaltsabzug erleiden, sondern in diejenige Altersclasse des neuen Amts eintreten, der sein bisheriges Einkommen entspricht.

* Der **Volksschulgesetzentwurf** hat, wie jetzt verlautet, auch im **preußischen Staatsministerium** starken Widerspruch gefunden. Es werden zwei Minister genannt, welche dagegen gestimmt haben.

* Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt: Das Schicksal des **Volksschulgesetzes** wird vorzugsweise von den **Conservativen** abhängen. Sie können ohne Zweifel mit Hilfe des Centrums das Gesetz im Wesentlichen nach dem Zedlitz'schen Entwurf zu Stande bringen. Wenn man die „Kreuzzeitung" hört, so wäre dieser Verlauf der Angelegenheit schon so gut wie sicher. Das hochreactionäre Blatt ist ganz begeistert von dem Entwurf, warnt das Centrum nur vor noch weitergehenden Forderungen und bemängelt die finanzielle Grundlage, die Verwendung eines Theils der Ueberschüsse aus der Einkommensteuer zu Schulzwecken statt zur Herabminderung der Grund- und Gebäudesteuer. Man würde indessen irren, wenn man diesen Standpunct ohne weiteres als denjenigen der ganzen conservativen Partei ansehen wollte. Die „Kreuzzeitung" stellt je länger je mehr nur die Anschauung der extremsten Gruppe innerhalb der conservativen Partei dar, und aus Unterhaltungen mit gemäßigteren Mitgliedern dieser Partei kann man deutlich ersehen, daß auch auf der Rechten schwere Bedenken und Einwendungen gegen den vorliegenden Entwurf erhoben werden. Die Zustimmung der conservativen Partei in ihrer Mehrheit wird schwerlich ohne einschneidende Abänderungen der Vorlage zu erlangen sein, und ob dadurch nicht wiederum das Centrum abgestoßen wird, ist eine heute noch nicht zu beantwortende Frage. Nach der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses müßten etwa zwei Drittel der conservativen Partei mit Centrum und Polen zusammenstimmen, um eine Mehrheit zu bilden. Ob dies zu erzielen sein wird, ist der „springende Punct" der Situation. Die conservative Partei steht vor sehr ernsten Entscheidungen und die schon lange herrschenden Gegensätze in ihrem Schooße werden auf das Schärfste aufeinander stoßen. Die Neigung zu immer weiteren Liebesdiensten an den Clericalismus dürfte doch allmälig auch in der Stimmung der protestantischen conservativen Wähler eine Grenze finden.

* Man schreibt der „Berl. Börs.-Ztg.": Nachdem die „Paraphirung" der Windthorst'schen Schulanträge durch die königl. Staatsregierung erfolgt ist, werden wohl die Fragen, ob ein „neuer Curs" eingeschlagen ist und in welcher Richtung er sich bewegt, verstummen. Die erlangte Aufklärung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Ebenso merkwürdig wie er selbst sind die begleitenden Umstände. Der ob seines politischen Fernblickes allerdings nicht berühmte Abgeordnete Richter hat in der Reichstagsverhandlung vom Dienstag feststellen zu dürfen geglaubt, Stöcker's Uhr sei abgelaufen. Achtundvierzig Stunden später erschien dieses Volksschulgesetz und mit ihm der Beweis, daß die Uhr dieses Herrn eben erst frisch aufgezogen worden war. Für Leute, die Politik und nicht persönliche Hetze treiben, ist es vollkommen gleichgiltig, ob Stöcker zur Zeit des Triumphes seiner Ideen Hofprediger oder Privatprediger ist. Er ist der Sieger, und an dieser Thatsache würde nicht einmal etwas geändert, wenn er selbst die eine oder die andere Bestimmung des Volksschulgesetzes als sogar über seine Wünsche hinausgehend bekämpfen sollte. Stöcker's Anschauung von dem Verhältnisse der Kirche zum Staate kommt in der Regierungsvorlage rein zum Ausdruck, es mag ihm sehr komisch erscheinen, in diesem Augenblick von dem Führer einer Partei, die sich „freisinnig" nennt, als besiegt und abgethan hingestellt zu werden. Indessen mag außer der Kurzsichtigkeit auch die Verlegenheit ihren Antheil an dem denkwürdigen Anspruche des Herrn Richter haben. Nach der Einbringung dieser Vorlage geht es denn doch nicht mehr an, vor Leuten, die noch etwas Anders als Freihändler sind, die vom Deutschfreisinn besorgte Bewirthschaftung des neuen Curses zu rechtfertigen. Und — was noch bitterer ist — in welchem Lichte erscheinen nun die früheren und die heutigen Beschimpfungen des Fürsten Bismarck, unter dessen Minister-Präsidentschaft — um nun vom Schulwesen zu reden — ein Mühler ging und ein Falk kam, und Falk vielleicht nur deshalb einem Puttkamer weichen mußte, weil die Deutschfreisinnigen die Schul- und Kirchenpolitik des leitenden Ministers im Stiche ließen. Die Reaction, die man unter Wilhelm I. und Bismarck unausgesetzt als „kommend" ausmeldete, ist jetzt wirklich da, echt und recht. Aber nicht der mit dem glühenden Haß der Demokratie verfolgte Bismarck ist es, der sie über die Schwelle geleitet! Noch mehr als dies: Von Konstanz bis Königsberg fände der Deutschfreisinn keinen Menschen, der nicht mit Hohnlachen die Versicherung beantworten würde, daß auch unter dem Ministerium Bismarck ein solches Schulgesetz möglich gewesen sei.

* Die Wahl für das bisher von dem Stadtdirector Tramm innegehabte eine **Landtagsmandat der Stadt Hannover** findet am 25. Januar statt.

* In einem Artikel über die Beendigung des Buchdruckerstreiks sagen die „Münchner Neuesten Nachrichten": „Ob freilich ein dauernder Friede möglich ist, so lange die jetzigen Führer, welche mit allen, auch den bedenklichsten Mitteln, mit Lügen und Trügen den Streik so lange hinausgezogen, das Vertrauen der Gehilfen genießen, muß leider bezweifelt werden. Darum wird es Sache der Principale sein, überseits durch Schaffung einer Organisation, die den Arbeitern Garantien für die Zeit der Krankheit, Arbeitslosigkeit und Invalidität bietet, diesen gewissenlosen Elementen den Boden abzugraben und die Gehilfenschaft fester und sicherer an das Gewerbe zu fesseln, als dies bisher der Fall gewesen. Es ist erfreulich, daß die vorbereitenden Schritte zu diesem Unternehmen bereits so weit gediehen sind, daß das Gelingen des Werkes nur noch als eine Frage der Zeit erscheint."

* Nach dem „Schwäb. Merkur" ist eine neue Probe eines **Waffenrockes** für das XIII. (Württembergische) Armeecorps angeordnet worden. Der Waffenrock soll nach preußischem Muster nur eine Knopfreihe haben.

* * *

* Von Wien aus war die Nachricht verbreitet worden, der neue **Präsident der österreichischen Staatsbahnen**, Dr. von Bilinski, habe seine Thätigkeit damit begonnen, daß er seinen galizischen Landsleuten, den dortigen Mühlenbesitzern, einen 17procentigen Tarifnachlaß gewährte, eine Begünstigung, zu welcher sich die frühere Karl-Ludwigbahn nie verstanden habe. Heute erhält aber die „Vossische Zeitung" bereits folgende Meldung:

Wien, 16. Januar. Die polnischen Blätter widerlegen die Nachricht, daß Bilinski seine Thätigkeit mit Gewährung von Rabatten an die galizischen Mühlen eröffnet habe. Die Rabatte habe bereits bestanden.

* Im **österreichischen Abgeordnetenhaus** führte bei der fortgesetzten Debatte über die **Handelsverträge** der Handelsminister **Marquis Bacquehem** aus, die Opfer, welche dabei von den Contrahenten getragen würden, müßten als Versicherungs-Prämien für die zwölfjährige Dauer der Handelsverträge angesehen werden. Was noch erübrige, „liege nach Osten". Die Regierung sei überzeugt von der großen Bedeutung der dort liegenden Absatzgebiete für die Producte der österreichischen Industrie und werde in dieser Beziehung nichts unterlassen. Sie befinde sich hierbei in vollem Einverständniß mit der ungarischen Regierung. Der Minister besprach hierauf die einzelnen Handelsverträge und hob dabei die Vortheile des Handelsvertrages mit Deutschland auf landwirthschaftlichem Gebiete hervor. Jedoch dürfe nicht behauptet werden, daß die Verträge nur im Interesse Ungarns abgeschlossen seien; der erleichterte Absatz der ungarischen Bodenproducte werde auch Oesterreich zu Gute kommen. Der Minister wendete sich ferner gegen die Jungtschechen, welche gegen die Verträge opponirten, weil das Bündniß mit Deutschland ihre Sympathien nicht besitze. Der Minister erklärte weiter, bei der Abfassung der Verträge habe der feste Entschluß obgewaltet, die übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange auszuführen, auch jene bezüglich der Eisenbahntarife. An diesem Beschlusse würden alle Betheiligten festhalten. Er beabsichtige demnächst mit der völligen Aufhebung der Publicationsdispense bezüglich der Refactien vorzugehen. In dem Vertrage mit Italien sei der Leinenzoll die einzige verschlechterte Position, was durch bahntarifmäßige Erleichterungen ausgeglichen werden solle. Die Bestimmung betreffs der Weinzölle bedeute blos die Aufrechthaltung des status quo. Italien werde auch nach dem 1. Februar 1892 von der Klausel voraussichtlich keinen Gebrauch machen, nachdem es dies nicht einmal bei dem Ausbruch des Zollkrieges mit Frankreich gethan habe. Er appellire an die Tyroler Abgeordneten, sich ihre Abstimmung gut zu überlegen. Der 1. Februar 1892 würde durch die Verträge zum Geburtstag neuer positiver Schöpfungen. Oesterreich-Ungarn habe in dieser großen Action eine gute Rolle gespielt und habe sich hierbei einmüthiger Zustimmung erfreut, weil die Zielpuncte der Verträge allgemeine Sympathien besäßen. Der Minister schloß, Oesterreich-Ungarn halte treu an dem politischen Bündniß mit Deutschland und Italien fest, welches die Sicherung des europäischen Friedens bezwecke; hinzugetreten sei die Vereinigung zur Sicherung des wirthschaftlichen Friedens ebenso aufrichtig, ebenso mächtig, indem die eine die andere erhebe, ergänze und festige. (Lebhafter wiederholter Beifall, große Bewegung.) Nach dem Handelsminister sprachen die Abgeordneten Laginja und Spindler gegen die Verträge, der Abgeordnete Exner für dieselben. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

* Der französische Botschafter in Bern hat mit Bezug auf die **Handelsbeziehungen** zwischen der **Schweiz** und **Frankreich** nach dem 31. Januar mit Herrn Bundesrath Droz verschiedene Besprechungen gehabt, welche die Schwierigkeit der Lage nur bestätigt haben. Auf der einen Seite muß der Bundesrath auf den wachsenden Widerstand gegen jedes Zugeständniß an Frankreich hinweisen, welcher sich in der Schweiz zeigt, sofern Frankreich nicht mehr als den Minimaltarif bieten sollte, auf der andern erklärt sich die französische Regierung für gebunden. Herr Arago soll nach der Lausanner „Revue" auf Belgien hingewiesen haben, welches den Minimaltarif angenommen habe, worauf aber bedeutet wurde, Belgien habe dafür auf andern Gebieten Zugeständnisse erhalten. Die Unterhandlungen der Schweiz mit **Italien** scheinen sich in der That so schwierig zu gestalten, daß man annehmen muß, es werde bis zum 12. Februar, dem Zeitpunct des Erlöschens des alten Vertrages, noch kein neuer abgeschlossen sein. Die Verhandlungen nehmen zwar ihren Fortgang, aber in den Hauptfragen soll noch keinerlei Verständigung erzielt worden sein.

* In der **italienischen** Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident di Rudinì auf eine Anfrage des Deputirten Giovagnoli, es sei unrichtig, daß die Unruhen in Marokko mit Vorbedacht herbeigeführt und das Werk irgend einer europäischen Macht seien. Es handle sich nur um einen Aufstand der Eingeborenen gegen den Pascha von Tanger. Die Regierung habe ein Kriegsschiff zum Schutze der Italiener dorthin entsendet. Sie werde weitere Maßnahmen treffen, wenn die Ereignisse es nöthig machten. Giovagnoli nahm die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntniß. Das Haus setzte sodann die Debatte über die Handelsverträge fort. Colaianni (äußerste Linke) bekämpfte die Verträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn, welche nur durch die Idee der Consolidation der Tripleallianz eine legitime Berechtigung hätten. Die wahren wirthschaftlichen und nationalen Interessen Italiens verlangten die Wiederherstellung der Handelsbeziehungen mit Frankreich, welches Italien durch die Ausnutzung der Münzconvention schwer schädigen könne. — Valle sprach für die Verträge. — Wicchi erklärte sich gegen die Handelsverträge. Dieselben eröffneten den italienischen Weinen keine neuen Absatzgebiete, Oesterreich-Ungarn habe keinerlei Zugeständnisse gemacht. Redner forderte die Regierung auf, mit Oesterreich-Ungarn betreffs provisorischer Anwendung der Klausel über die gegenseitige Herabsetzung der Weinzölle in Unterhandlung zu treten.

* Der Justizminister Fallières hat in der **französischen** Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher die **Freiheit der Associationen** unter gewissen Bedingungen ausspricht, jedoch gleichzeitig deren Besitz an beweglichen und unbeweglichen Gütern durch Verordnungen regelt. Die Associationen, denen Fremde angehören, sollen durch Regierungsdecret aufgelöst werden können.

* Der **Pariser** Gemeinderath bewilligte, wie bereits gemeldet, für die **streikenden Kutscher** der Compagnie urbaine 10 000 Frcs. Im Zusammenhang mit diesem Beschlusse darf darauf hingewiesen werden, daß jetzt bereits in der französischen Hauptstadt Besorgnisse gehegt werden, weil in diesem Jahr die Wahlen für den Gemeinderath auf den 1. Mai fallen. Einige Blätter fordern auch bereits die Regierung auf, einen andern Termin für die Gemeinderathswahlen zu bestimmen, damit nicht die an diesem Tage feiernden Arbeiter die Gelegenheit für günstig erachten, der Bourgeoisie eine besondere Ueberraschung zu bereiten. Dagegen wird von anderer Seite geltend gemacht, daß durch eine solche Kundgebung der Besorgniß der 1. Mai in den Augen der Socialisten eine besondere Weihe erhalten würde. „Hieße es nicht gewissermaßen auf dem Wege der Gesetzgebung beschließen, daß dieser Tag für die Emeute bestimmt und daß der regelmäßige Lauf des öffentlichen Lebens aufgehoben ist?" Das „Journal des Débats", das diese Frage aufwirft, kann sich denn auch nicht mit dem Plane befreunden, des „Arbeiterfeiertages" wegen die Gemeinderathswahlen in diesem Jahr auf einen andern Tag als den 1. Mai zu verlegen.

* Der Tod des **Herzogs von Clarence** nimmt fortgesetzt das öffentliche Interesse in Anspruch. Die Kundgebungen tiefster Theilnahme aus allen Theilen des britischen Reiches mehren sich stündlich. Die am Hofe von St. James beglaubigten Botschafter und Gesandten der fremden Mächte machten Lord Salisbury im Auswärtigen Amt ihre Aufwartung und übermittelten Beileidsbotschaften ihrer Regierungen. In einer amtlichen Kundmachung wird der Tod des Herzogs als beklagenswerther Verlust für die Königin, für seine erlauchten Eltern und Anverwandten bezeichnet. Die Officiere der Armee und Flotte legen Trauer für sechs Wochen an. Der **deutsche Kaiser** wird bei der Bestattung durch den **Prinzen Heinrich**, der Zar durch seinen zweiten Sohn vertreten sein. Der Großherzog von Hessen wird in England erwartet, desgleichen der dänische Kronprinz, sowie ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses. Seit Donnerstag haben nahezu 2500 Personen der höchsten Stände, alle in tiefster Trauer, ihre Namen in das in Marlborough-House ausgelegte Beileidsbuch eingeschrieben. Die Prinzessin von Wales und die Prinzessin von Teck sind unpäßlich. Von maßgebender Seite wurde vorgeschlagen, die für Hochzeitsgeschenke gesammelten ansehnlichen Geldsummen der Prinzessin von Teck als Nationalattribut tiefster Theilnahme zuzuwenden. — Es kann jetzt kein Zweifel mehr darüber walten, daß der Herzog sich eine schwere Erkältung beim Begräbniß des Prinzen Victor von Hohenlohe zuzog, und daß die Vernachlässigung derselben die schreckliche Krankheit zur Folge hatte. Begräbnisse im Winter sind eine Gefahr für die Leidtragenden, welche leider nur zu wenig gewürdigt wird. Aus der warmen Stube geht es hinaus in die eisige Kälte zum Grabe, wo man mit entblößtem Haupte dem Wind und Wetter trotzen muß. Nur Wenige können sich dies ungestraft zumuthen; für schwächliche Naturen ist es aber geradezu lebensgefährlich — und der Herzog war durchaus nicht kräftig angelegt. Er hatte vermuthlich gehofft, die Erkältung durch scharfe Bewegung im Freien auszuwerfen; denn ohne sich etwas merken zu lassen, nahm er an zwei Tagen hintereinander an Treibjagden in der Nähe von Sandringham Theil. Am zweiten Tage überkam ihn eine solche Erschlaffung und Kälte, daß er sich genöthigt sah, vor Ende des Sports nach Hause zurückzukehren. Die Krankheit hatte sich mittlerweile, d. h. ehe ärztliche Hilfe angerufen wurde, auf die Lungen geworfen und derartig entwickelt, daß die Aerzte eine Rettung für kaum möglich erachteten. Nach

starken und erschöpfenden Fieber-Phantasien ist der hohe Patient sanft verschieden. Ein eigenes Verhängniß scheint, wie schon erwähnt, den Titel Clarence zu verfolgen. Bis jetzt hat noch kein Träger desselben einen Nachkommen gehabt, und auch sonst sind die Herzöge von Clarence vom Schicksal schwer verfolgt worden. Ein Sohn Edward's III. war der erste Herzog von Clarence und erhielt die Würde im Jahre 1362. Der bekannteste Prinz dieses Namens wurde bekanntlich im Jahre 1478 in Tower ermordet. Der verstorbene Herzog von Albany war gleichzeitig Earl of Clarence. 300 Jahre blieb der Herzogstitel ohne Träger und wurde erst von Georg III. wieder verliehen und zwar seinem Sohne, dem späteren William IV.

* Madrider Nachrichten zufolge bleibt die Fortsetzung der Besprechungen mit Deutschland wegen des Handelsvertrags auf der Tagesordnung. Spanien soll einige neue Vorschläge machen wollen oder schon gemacht haben, allerdings an seiner Forderung wegen des Branntweins festhalten, was die Verhandlungen erschwert. Der Antrag enthält übrigens auch allgemeine Bestimmungen, über welche man sich einigen könnte, selbst wenn die Tarifsätze, dies einmal vorausgesetzt, vorläufig außer Kraft treten würden. Ein Abbruch wäre alsdann nach der spanischen Auffassung immerhin vermieden. Die, wie es heißt, diesseits gegen Ende voriger Woche angeregte Besprechung von Fachmännern mit deutschen Interessenten deutet ohnehin an, daß eine Verständigung noch immer als möglich angesehen wird. Was von einer Verlängerung der Verträge Spaniens mit einigen anderen Staaten verlautet hat, bezieht sich anscheinend auch auf solche, die erst Ende Juni d. J. ablaufen. Das Madrider Decret vom 1. Januar gewährt diesen Staaten dieselben Rechte wie bisher, was mehrfach in dem Sinne verstanden wurde, daß sie dieselben Tarifvortheile vorläufig weiterhin genießen sollen, welche ihnen die Meistbegünstigung mit Bezug auf diejenigen Staaten gewährte, deren Verträge Ende Januar erlöschen. Doch bedarf das näherer Aufklärung.

* In Portugal hat das gesammte Cabinet abgedankt und die Abdankung ist vom Könige angenommen worden. Schon beim letzten Cabinetswechsel, am 13. October 1890, wo das Ministerium Serpa Pimentel fiel, spielten neben colonialen Angelegenheiten und der Spannung mit England die bedenklichen Finanzen die Hauptrolle. Damals wurde ein Coalitionscabinet unter dem achtzigjährigen General d'Abreu e Souza gebildet, das aus Progressisten, Conservativen und sogenannten Nationalen bestand, und dessen Hauptträger der Finanzminister Carvalho war. In die fachmännische Erfahrung und Tüchtigkeit des Letzteren setzte man die besten Hoffnungen auf die Sanirung der durch Mißwirthschaft und Leichtsinn in Verfall gerathenen portugiesischen Finanzen. Wie wenig ihm das gelungen ist, ist nur zu bekannt, und zu Neujahr auch für deutsche Capitalisten neuerdings dadurch fühlbar geworden, daß die königliche portugiesische Eisenbahngesellschaft ihren Coupon nicht einlöste, und die Regierung die geleistete Garantie nicht erfüllt. Daß auch binnen Kurzem die Zahlungen für die directen Staatsanleihen nicht mehr voll werden geleistet werden können, und der Staatsbankerott bevorsteht, wenn nicht ein Abkommen wegen Zinsreducirung und neuer Geldbeschaffung mit den auswärtigen Gläubigern getroffen wird, wird allgemein angenommen. Carvalho war vor seinem Eintritt in das Ministerium im Verwaltungsrath der genannten Eisenbahngesellschaft, bei welcher jetzt die schwersten Mißbräuche, Unterschlagungen rc. aufgedeckt worden sind. Seine fortgesetzten Beziehungen zu derselben gaben denn auch den directen Anlaß zu seinem Sturze, und da angesichts der vollständig derouttirten Finanzlage Niemand das Finanzportefeuille übernehmen wollte, mußte das ganze Ministerium seine Entlassung nehmen. Der Ministerpräsident erklärte das in der gestrigen sehr stürmischen Cortessitzung mit dem Bemerken, der Finanzminister sei entlassen worden, weil er ohne Vorwissen der übrigen Minister der Eisenbahn-Compagnie 13 Millionen Francs geliehen habe. Carvalho erklärte, er opfere sich, um das Land vor dem Verderben zu retten, nachdem er es dreimal vom Bankerott gerettet habe. Ohne das Darlehn von 13 Millionen an die Eisenbahngesellschaft hätte das Capital zur Zahlung der Staatsschuldcoupons nicht beschafft werden können. Die neue Ministerkrisis kommt natürlich auch allen politisch unzufriedenen Elementen im Lande zu Gute, und es ist nicht ausgeschlossen, daß zu der Misère des finanziellen Bankerotts auch noch innere Unruhen durch die republikanische Agitation entstehen. Der bisherige Minister des Aeußern, Graf Valbom, soll die Bildung eines „Versöhnungsministeriums“ versuchen.

* Das neue portugiesische Cabinet wird voraussichtlich, wie folgt, zusammengesetzt: Dias Ferreira Präsidium und Inneres, Oliveira Martins Finanzen, Medeiros Justiz, Vicomte Chancelleiros öffentliche Arbeiten, Costa Lobo Auswärtiges, General Pinheiro-Furtado Krieg, Admiral Ferreira Marine.

* Eine neuere Meldung lautet: Das neue portugiesische Cabinet, dessen gemeldete Zusammensetzung dem Vernehmen nach noch nicht endgiltig feststeht, wird sich voraussichtlich am Montag den Cortes vorstellen und Erklärungen über die Finanzlage abgeben.

* Zwischen der österreichischen und der russischen Regierung ist jüngst aus Anlaß der Auslieferung eines Studenten an letztere eine Meinungsverschiedenheit ausgebrochen, die ein interessantes Licht auf die Art und Weise wirft, in welcher Rußland gegen Ausgelieferte verfährt. Der ausgelieferte Student wurde auf administrativem Wege verurtheilt; dies veranlaßte die österreichische Regierung, eine Abschrift des betreffenden Urtheils zu verlangen, was jedoch seitens Rußlands mit Rücksicht auf den geltenden Rechtszustand verweigert wurde. Nach anerkannten Grundsätzen des internationalen Rechts darf die Regierung, der eine Person ausgeliefert wird, nur ein ordentliches Verfahren gegen sie einleiten, die Einleitung eines Ausnahmeverfahrens, das der Garantien des ordentlichen entbehrt, ist unzulässig. Das administrative Verfahren, wie es in Rußland gegen politische Verbrecher zur Anwendung kommt, ist aber ein Ausnahmeverfahren, und zwar das schlimmste, das ersonnen werden kann. Man thut ihm noch zu viel Ehre an, wenn man es überhaupt als Verfahren bezeichnet; man sollte es vielmehr als die Verkörperung und den Ausfluß der Willkür qualificiren, denn mit dem Rechte hat diese brutale Art der Ahndung gewisser Verfehlungen nichts gemein. Wenn nun Rußland gegen ausgelieferte Personen dieses Verfahren anwendet, so ergiebt sich für die Culturstaaten, wie die „Magdeburger Zeitung“ richtig betont, die Frage, ob sie der russischen Regierung noch Auslieferungen bewilligen können. Wir würden es sehr begreiflich finden, wenn hierauf eine verneinende Antwort ertheilt würde. Ein Staat, der anerkannte Regeln des internationalen Rechts nicht achtet, hat keinen Anspruch darauf, daß ihm andere Staaten im Interesse des Rechtsschutzes Rechtshilfe gewähren. Man wird wohl erwarten dürfen, daß die österreichische Regierung sich mit der verneinenden Antwort der russischen nicht begnügen, sondern in geeigneter Weise den geltenden Bestimmungen des Auslieferungsvertrags Anerkennung und Beachtung zu verschaffen wissen wird.

* Das zehnjährige Jubiläum des Petersburger „Sswet“ am Neujahrstage gab Anlaß zu recht ansehnlicher Demonstration. Eine Menge von Personen fand sich in der Redaction und der damit zusammenhängenden Wohnung des Chefredacteurs Obersten Komaroff ein, in deren großem Saale ein Gottesdienst vom geistlichen Censor Archimandriten Tichon unter Assistenz mehrerer Geistlichen gehalten wurde. In den Reden wurde besonders hervorgehoben, daß der „Sswet“ die erste politische Zeitung gewesen sei, welche in die fernsten und dunkelsten Winkel des großen Vaterlandes gedrungen sei und die dunkelsten Leute gelehrt habe, politische Ereignisse zu begreifen. An demselben Tage feierte „Peterburgskaja Gazeta“ ihr 25jähriges Jubiläum, gleichfalls unter vielfachen Kundgebungen der Sympathie.

* Sonnabend Vormittag feuerte in Kasan der Bürger Kotschurichin auf den Gouverneur von Kasan, als er diesem eine Bittschrift überreichte, drei Revolverschüsse ab und verwundete denselben an der linken Hand. Kotschurichin wurde verhaftet.

* In Bulgarien ist, wie aus den Berichten von dort ersichtlich, in den letzten Tagen, Dank den getroffenen Vorsichtsmaßnahmen, die Gefahr eines Anschlages seitens der sich in der Nachbarschaft und besonders in Serbien herumtreibenden Emigranten glücklich vorübergegangen. Der bulgarischen Regierung muß nun daran gelegen sein, daß Serbien die Emigranten von seinem Gebiet entferne, wie dies auch bereits seitens Rumäniens geschehen ist. Die bulgarische Regierung hat an die serbische die Aufforderung gerichtet, den berüchtigten Rizow, welcher bulgarischerseits wegen Theilnahme an der Ermordung Beltschew's verfolgt wird, auszuliefern. Wenn nun in den Blättern berichtet wird, es sei seitens der Dreibundmächte auf Verlangen Bulgariens eine Intervention zur Unterstützung der bulgarischen Reclamation in Belgrad eingeleitet worden, und es sei daselbst eine Note seitens des Grafen Kalnoky eingetroffen, welchem Schritte sich auch die italienische Regierung angeschlossen, in welcher Note die serbische Regierung für alle Eventualitäten verantwortlich gemacht wird und daß die serbische Regierung diese Reclamationen abgelehnt habe, so ist dies unrichtig. Die erwähnten Mächte haben allerdings, jedoch von anderer Seite, Kenntniß von den Umtrieben der bulgarischen Emigranten in Serbien erhalten und haben die serbische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch die Zulassung dieses Treibens eine große Verantwortung auf sich lade. Die serbische Regierung hat sich auch schon bereit erklärt, nachdem Beweise über die Schuld der Emigranten vorliegen, die erforderlichen Schritte zu thun, und dürfte wohl auch die Auslieferung Rizow's erfolgen. Es handelt sich also keineswegs um eine auf Verlangen Bulgariens eingeleitete Intervention zu Gunsten seiner Forderungen, und kann auch nicht davon gesprochen werden, daß Serbien die Reclamationen abgelehnt habe.

* Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Ministerpräsident Stambulow und der Minister des Auswärtigen Grekow das dem griechischen Gesandten in Sofia gegebene Versprechen wegen der Schulfrage neuerdings Vertretern der Mächte gegenüber in dem Sinne wiederholt haben, daß keinerlei Anwendung des fraglichen Artikels im September stattfinden und der nächsten Kammer eine bezügliche Vorlage zugehen solle. Die griechische Regierung sieht infolgedessen die Angelegenheit als erledigt an.

* Die „Agence balcanique“ erklärt die Belgrader Meldungen über die Entdeckung einer Verschwörung von Officieren in Sofia, sowie über die Absage des auf Dienstag angesetzten Hofballes für unbegründet. Es seien militairische Maßnahmen getroffen worden, weil die Regierung benachrichtigt worden sei, daß die in Serbien lebenden Bulgaren ein Attentat gegen den Prinzen Ferdinand und den Ministerpräsidenten Stambulow vorbereiteten.

* Der Khedive Abbas ist Sonnabend Nachmittag in Kairo eingetroffen. Vom Bahnhofe, wo er von den Mitgliedern des Hofes empfangen wurde, fuhr derselbe in vierspännigem Galawagen, welchen Cavallerie escortirte, nach dem Abdinpalast. Vor dem Palaste wurde in Gegenwart eines großen Truppen-Contingents die Ernennung von Abbas zum Khedive feierlich verkündet. Englische und egyptische Capellen spielten die türkische und die egyptische Nationalhymne. Hierauf fand im Palaste der Empfang des diplomatischen Corps statt, an welchem der Obercommissar der Pforte, Mukhtar-Pascha, wegen Unpäßlichkeit nicht theilnehmen konnte. Eine große Volksmenge füllte die Straßen; für das diplomatische Corps und die egyptischen Beamten waren vor dem Palaste Tribünen errichtet worden.

* Wie aus Tanger gemeldet wird, sind dort vier Abgesandte des Sultans aus Fez angekommen mit dem Befehl, den Gouverneur von Tanger zum Sultan zu begleiten. Dieser Befehl des Sultans bessere die Lage. Das französische Kriegsschiff „Cosmao“ soll nach Alexandrien in See gehen.

* Nach einer in Paris eingegangenen Meldung aus Buenos-Ayres hätten sich alle Parteien geeinigt, Delvalle als Candidaten für die Präsidentschaft der Republik aufzustellen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
16. Jan. Abd. 8 U.	749.6	— 3.9	98	NOO 2	trübe
17. " Morg 8 "	752.9	— 7.5	97	NO 1	klar

Maximum der Temperatur — — 3°.9. Minimum — — 7°.5.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 16. Januar 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	738	O steif	bedeckt	+ 5
Christiansund	761	OSO schwach	wolkenlos	— 1
Moskau	757	NW schwach	bedeckt	— 14
Neufahrwasser	764	S leicht	bedeckt	— 7
Karlsruhe	755	O leicht	bedeckt	— 4
Wiesbaden	—	—	—	—
Breslau	758	O leicht	bedeckt	— 6
Nizza	—	—	—	—

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 M. Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
9 14 30 55 100 M
auf Deutschland und O.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 M.

Chemische Untersuchungen Dr. L. Reese, gericht. vereid. Sachverständ., Neumarkt 36.

No. 60 „Okita“ No. 60
großartige, in Brand und Qualität unübertroffene
Sechspfennig-Cigarre empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch. u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

NEU- Guinea-Cigarren.
Hierzu sind die ausgewähltesten, durchgereiftesten Deckblätter der 1888er Ernte verwendet und findet der Havana- wie Sumatra-Raucher in dieser Composition größte Befriedigung.
Qualität: Mild im Geschmack, Aroma voll, schneeweißer Brand.
Nr. 1. Guinea 6 St. 40 ₰, 100 St. 6,50 M.
Nr. 2. " 6 " 50 " 100 " 8,00 "
Jede Kiste ist durch meine Schutzmarke verschlossen.
Gustav Kietz, Leipzig, Petersstraße 17. Fernsprecher Nr. 900.

Franz Zangenberg
Grimmaische Str. 11 u. 13.
Special-Abtheilung für Seidenwaaren.
Reinseidener Merveilleux Mtr. v. 1 Mk. 70 Pfg. ab.

Am 2. Sonntage nach Epiphanias wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) G. M. Hanicke, Rauchwaarenhändler hier, mit M. E. W. Meyer, Kürschnermeisters hier hinterl. Tochter. 2) F. W. Fricke, Maurerpolier hier, mit A. verw. Bienert geb. Albrecht in Lindenau. 3) F. P. Würker, Handarbeiter hier, mit F. E. E. Herrmann, Maurers hier Tochter. 4) P. R. Zacher, Polizei-Registrator hier, mit M. Jsleib, Damenschneidermeisters hier Tochter. 5) E. H. A. Neumann, Maler hier, mit E. W. verw. Beyer geb. Bohne hier.

Nicolaikirche.

1) F. H. Kluge, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit A. A. Heppert, Webermeisters in Lanzenau hinterl. Tochter. 2) F. R. Zumpe, Buchbinder hier, mit H. P. Beier, Webermeisters in Klein-Bauchlitz Tochter. 3) E. E. R. Siebold, Posthilfsbote hier, mit A. A. Heßler, Handarbeiters in Klein-Wiederitzsch Tochter. 4) L. A. G. Deventer, Kammergerichtsreferendar Dr. jur. in Berlin, mit E. M. A. Stockmar, Steindruckers in Berlin Tochter.

Matthäikirche.

1) F. L. Becker, Schriftsetzer hier, mit J. M. Berg, Gerichtsdieners in Grimma Tochter. 2) F. E. Baum, Schlosser hier, mit A. L. W. Gottwald, Gelbgießers hier hinterl. Tochter. 3) G. E. R. Rudloff, Kaufmann hier, mit E. E. M. Bernhardt, Kaufmanns in Hainichen Tochter. 4) K. G. Trompler, Tischler hier, mit A. M. Schlegel, Obsthändlers hier hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) G. A. Heuschkel, Schuhmacher hier, mit H. E. Belzig hier, Schuhmachermeisters in Eilenburg hinterl. Tochter. 2) K. A. Rößiger, Maurer hier, mit A. E. Opitz hier. 3) F. G. J. Scholz, Steindrucker hier, mit L. A. Kittler in L.-Connewitz, Handarbeiters daselbst Tochter. 4) J. G. Neugebauer, Handarbeiter hier, mit B. L. Bauch hier, Vorarbeiters in München hinterl. Tochter. 5) C. G. Mulitze, Schornsteinfeger-Geschäftsführer hier, mit P. E. Schleif hier.

Lutherkirche.

1) G. O. Heuschild, Rathsbote hier, mit A. M. Schmiedel, Privatmanns in Dresden Tochter. 2) G. A. Burkhardt, Markthelfer hier, mit A. A. Wagner, Kartenmachers in Plagwitz hinterl. Tochter. 3) T. A. Nagel, Regierungsbaumeister und Assistent der königl. Gewerbeinspection hier, mit E. S. H. Schröter, königl. Gewerbe-Inspectors hinterl. Tochter hier. 4) K. R. Häusel, Trichinenbeschauer und Maurer in Seelingstädt bei Grimma, mit M. E. Blume, Steindruckers in Reudnitz Tochter.

Andreasgemeinde.

1) A. E. Conrad, Schutzmann hier, mit S. B. Knolle, Maurers in Löbichau bei Schmölln Tochter. 2) J. T. Müller, Bierfahrer hier, mit M. A. Löwe, Handarbeiters in Markranstädt hinterl. Tochter. 3) A. A. H. Kubald, Tischler hier, mit H. H. Schnabel, Maurers in Dresden hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
- „Globus“ (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
- Herm. Dittrich, Weststraße 32,
- G. Janke, Berliner und Hallesche-Str.-Ecke,
- Jul. Schnize, Markt 10, Kaufhalle,
- Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., El. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. T. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt: Geber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grugmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Reuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 4 (Waldstraße 10).	" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 7 (Neustadt, Steinweg 38).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 3, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77/Arebianstalt parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse, (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 566 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann Petersteinweg 3; H. F. Kirinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **18. April** bis **24. April 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Neudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7b und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 M. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 M.

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Armin Weidhaas. Wohnung u. volle Verpflegung monatlich 28 M.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 5, p.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Zeitzerstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 26): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags

von 9—10 Uhr, Mittags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 1 ₰.
Bei Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gebrauchs-Artikeln aller Art in dem Erkoben des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
J. A. Schütz, Grimmsche Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Panorama am Reichsplatz. Täglich bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Stiefeln mit Pelzbesatz,
Gummi-Stiefeln mit Krimmer,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: **Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Reductionsventile** empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 ebg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.
Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische,**
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeln, russische,**
Gummi-Schläuche, Platten, Scheiben, Ringe,
Chirurgische Artikel.
Alex. Enders, Markt, Bühnengewölbe 2.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder-, Baumwoll- u. Balata-Treibriemen, Hanfschläuche, Schmirgel-Scheiben
bei **Hecht & Koeppe,** **An der neuen Börse.**

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Montag, den 18. Januar 1892.
17. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.

Fra Diavolo, oder **Das Gasthaus zu Terracina.**
Komische Oper in 3 Acten, nach Scribe, von Carl Blum.
Musik von Auber.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco . . . Herr Merkel.
Lord Kockburn, ein reisender Engländer . . . Herr Goldberg.
Pamela, seine Gemahlin . . . Fr. Duncan-Chambers.
Lorenzo, ein Officier bei den römischen Dragonern . . . Herr Morton.
Matteo, Gastwirth in Terracina . . . Herr Neidel.
Zerline, seine Tochter . . . Fr. Pohl.
Giacomo, } Banditen von Fra Diavolo's Bande . . . Herr Searle.
Beppo, } . . . Herr Frank.
Francesco, Zerline's bestimmter Bräutigam . . . Herr Seifert.
Ein Müller . . . Herr Richter.
Ein Unterofficier . . . Herr Trogisch.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Dragoner. Kellner.
Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Hierauf:

Meissner Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Act nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.
Musik von J. Hellmesberger jun.
Regie: Balletmeister Golinelli. Direction: Musikdirector Dr. Prelinger.

Nach dem 2. Act der Oper und vor dem Ballet finden längere Pausen statt.
Frank: Herr Schelper.

Texte zu „Fra Diavolo" à 30 ₰, erläuternde Texte zu „Meißner Porzellan" à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 19. Januar 1892. 18. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth). 1. Gastspiel des Herrn Friedrich Haase. Zum ersten Male: **Eine Bekehrung.** Lustspiel in 1. Act von Ch. de Courcy. Hierauf: **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Dann: Zum ersten Male: **Ein Narr des Glücks.** Lustspiel in 1 Act von E. Wichert. Zum Schluß: **Eine Partie Piquet.** Anfang ½7 Uhr.

☛ Zwischen den Abonnements-Vorstellungen 21 (Serie 1, grün) und 22 (Serie 2, roth) findet hiermit ein Wechsel statt, daß auf Freitag, den 22. d. Mts. Serie 2, roth, statt Serie 1, grün, und auf Sonnabend, den 23. d. Mts. Serie 1, grün, statt Serie 2, roth, fällt.

Altes Theater.

Montag, den 18. Januar 1892.
Anfang 7 Uhr.
Die Grossstadtluft.
Schwank in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Martin Schröder . . . Herr Ernst Müller.
Sabine, seine Tochter . . . Frl. Witt.
Walter Lenz, Rechtsanwalt . . . Herr Matthes.
Antonie, seine Frau . . . Frl. Manke.
Bernhard Gempe, ihr Cousin . . . Herr Pänsler.
Fritz Flemming, Ingenieur . . . Herr Geibner.
Dr. Crusius . . . Herr Raabe.
Frau Dr. Crusius . . . Frl. Lauterbach.
Nestor Armstadt . . . Herr Thiele.
Frau Nestor Armstadt . . . Fr. Rungschmann.
Marie, Dienstmädchen . . . Frl. v. Romberg.
Ein Tapezierer . . . Herr Bürgwitz.
Ein Diener . . . Herr Schmiedecke.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 19. Januar 1892. **Mamsell Nitouche.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,2 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,25 fr. — 8,48 V. — 11,23 V. — 3 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Geithain).

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,11 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,11 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,20 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 N. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,29 V. — 12,14 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,51 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,55 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 10,8 N. — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 10,8 N.

C. Vom Bayerischen Bahnhof: 3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — *6,5 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,8 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,55 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,35 N. — 5,20 N. (nur bis Halle). — *5,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,5 fr. — *6,10 fr. (Richtung Cassel-Köln.) — 7,13 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 9,46 V. — *11,20 V. — 1,24 N. (nur bis Markranstädt). — 1,45 N. — 3,16 N. (nur bis Leipzig). — 5,20 N. (ab Corbetha Schnellzug.) — 5,50 N. (nur bis Markranstädt). — 6,5 N. — 9,12 N. (nur bis Erfurt.) — *11,15 N. — 11,24 N. (nur bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knauthain). — 6,35 fr. — 8,20 V. (bis Knauthain). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,5 N. — 2,54 N. (bis Knauthain). — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,20 N. (bis Pegau täglich, Sonnabends bis Gera.) — 10,48 N. (bis Weida).

4) Ostbahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bei Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — 5,45 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *6,50 N. — 11,15 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 5,22 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knauthain). — 6,57 fr. — 8,47 V. (bis Knauthain). — 10,51 V. (bis Pegau). — 12,30 N. — 3,21 N. (bis Knauthain). — 4,30 N. — *6,39 N. — 7,48 N. — 11,12 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,56 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,36 N. — 9,56 (von Altenburg). — 11,50 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,33 V. — 11,24 V. — 2,25 N. — 5,34 N. — 9,56 N. — 11,44 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,43 V. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Geithain). — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,36 N.

F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 12,9 N. — 2,25 N. — 5,46 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 fr.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,5 fr. — 8,3 V. (nur von Zerbst). — 10,13 V. — 2,25 N. — 5,46 N. — 12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,31 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,37 V. (von Nossen). — 9,57 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,25 N. — 9,8 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,36 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — 11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug.)

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 9,52 V. — 2,25 N. — 5,19 N. — 11,45 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,33 Nachts (von Halle). — 3,32 fr. — 6,38 fr. (von Halle). — 7,38 V. (von Halle). — *8,8 V. — 9,53 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,36 fr. (von Corbetha). — 7,15 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha.) — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,11 N. (Sonntags von Leipzig). — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,11 N. (von Leipzig). — 9,5 N. — *9,30 N. — 11,42 Nachts. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,53 fr. (von Weida). — 6,50 fr. (von Knauthain). — 8,20 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Knauthain). — 10,45 V. — 12,57 N. (von Pegau). — 4,20 N. — 4,57 N. (von Knauthain). — *7,57 N. — 9,20 N.

4) Ostbahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bei Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,27 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 V. (von Falkenberg). — *9,44 V. — 12,21 N. — 6,41 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Geithain: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,27 fr. (von Gera). — 6,23 fr. (von Knauthain). — 8,3 V. (von Gera). — 9,19 V. (von Knauthain). — 10,25 V. — 12,30 N. (von Pegau). — 3,57 N. — 4,30 N. (von Knauthain). — *7,42 N. — 8,50 N.

F. A. Schütz
(Inh. H. O. Sorge)
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, **LEIPZIG,** Halle a. S.
Etablissement vollständiger Wohnungsausstattung.

Möbelfabrik
mit den rationellsten und neuesten Arbeitsmaschinen. Uebernahme des gesammten inneren Ausbaues von Villen und Wohnhäusern. Lieferung jeder Holzarchitektur, wie Treppen, Plafonds, Thüren und Täfelungen, überhaupt aller besseren Bautischlerarbeit. Fabrikation von Gebrauchs- und Luxusmöbeln in vorzüglichster Ausführung.

Tapezier- u. Decorations-Atelier
zur Anfertigung aller Arten von Polstermöbeln apartester Formen, sowie Ausführung origineller, einfacher wie vornehmster Stoffdecoration in elegantesten Arrangements.

Permanente Ausstellung
von fertig ausgestatteten Wohn- und Repräsentations-Räumen in reicher, vornehmer und einfacher Ausführung, doch gleich solider und geschmackvoller Behandlung.

Eigenes Zeichen-Atelier
unter künstlerischer Leitung, zur Fertigung von Entwürfen für den inneren Ausbau, complete Einrichtungen, sowie Einzelmöbel.

Kosten-Anschläge und Möbelirungs-Pläne
stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos und bereitwilligst zur Verfügung.

Billigste und vortheilhafteste
Bezugsquelle für Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke
Eduard Tovar
Petersstrasse 36, Passage, part. u. I. Etage.
Das Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse bietet eine **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungar. Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Bijouterien, Damen- u. Herren-Regenschirme, das Neueste in Cravatten etc. etc.
Reich assortirtes Lager Japan- und China-Waaren.
Detail-Verkauf zu wirklichen **Engros**-Preisen.
Ball- u. Gesellschaftsfächer (in allen Preisen auffallend billig),
die schönste und grossartigste Auswahl der Saison.
Für Vereine u. Gesellschaften, Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

Amerikanische Gummischuh
für Herren, Damen und Kinder,
auffallend leicht und vorzüglich sitzend empfiehlt
Schulstrasse 8. **J. Indinger,** 6 Schützenstrasse.

Nähmaschinen.
Special-Geschäft.
Reparatur-Werkstatt.
Carl Winkler, Mechaniker.
Bestens empfehlen.
Hehmann's Hof,
Petersstr. 15. Neumarkt 16.

30—60% Gas
wird nachweislich durch meine Reform-Gasbrenner gespart. Für
Treppenbeleuchtung
verbraucht Nr. 1 für 50 ₰ Gas | pr. Monat bei
" " 2 " 75 " " | tägl. 5stünd.
" " 3 " 100 " " | Brennzeit.
Brenner Nr. 4—9 eignen sich für Wohnungen, Comptoirs, Fabriken, Restaurants etc. Zahlreiche Referenzen zu Diensten. Meine Reformbrenner sind **durchweg allein** zu beziehen.
A. Faber, Leipzig, Schletterstr. 11, pt.

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66, 3,20×3,66, 3,66×4,10, 3,66×5,00 ꝛc. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz.**

Die großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

O. H. Meder,

Optisches Institut,
gegründet 1850.
Markt 11,
gegenüber dem Rathhause.
Größtes Lager aller Art
Metall-Barometer
in den verschiedensten Ausstattungen, geschnitzten, stilvollen Holzrahmen, Rococo-Rahmen, Bronce-, Cuivre-poli- und altdeutschen, schmiedeeisernen Rahmen mit Kupferbeschlägen von Mark 5—150.
Barometer auf Sockel und geschmackvollen Stativen ꝛc. ꝛc. von Mark 6.50 an.

Cotillon- und Carneval-Artikel.
Papierlaternen.
Photogr. Apparat „PUCK". — Künstliche Pflanzen.
Gelbke & Benedictus, Dresden.
Man verlange Preisbuch.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst repariert, resp. umgeändert.

Corsets,

nach Lager, sowie nach Maß, garantirt gut sitzend, empfiehlt zu billigsten Preisen
C. L. Georgi,
Markt 3, Roch's Hof.

Ballhandschuhe in Glacé und chinesisch Leder in allen Nüancen und Längen. **Gefütterte Glacé-Handschuhe** von 2 Mk. an. **Winterhandschuhe** mit und ohne Lederbesatz in reichster Auswahl von englischen und deutschen Stoffen, sowie grosses Lager von Cravatten, Hosenträgern u. s. w.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3.

Geschäftsbücher, Contor- u. Schreib-Utensilien, sofortige Anfertigung aller **Drucksachen** zu billigsten Preisen, **Copirbücher,** 1000 Bl. mit Reg., von 2.50 Mk., **Copirpressen, Rechnungsmappen** 1 Mk. 50 Pfg., **Briefwaagen** von 50 Pfg., **Briefpapier, 100 Mittheilungen, Rechnungen, Wechsel u. Quittungen** von 50 Pfg., Neuheiten in **Verlobungsanzeigen, Adress- und Visitenkarten,** 100 Stück von 75 Pfg. an.

Dynamo-Maschinen-Bogenlampen Elektromotoren.

Nachdem unsere Gesellschaft in Liquidation getreten ist, wollen wir unsere Vorräthe raschmöglichst verkaufen und offeriren solche deshalb
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Unsere Fabrikate sind von **anerkannt vorzüglicher Qualität** und bietet sich daher sowohl für **Wiederverkäufer** als auch für Reflectanten auf **elektrische Licht- und Kraftanlagen** Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.
Auf Wunsch lassen wir jede Maschine vor Versandt von der **Elektrotechnischen Versuchsstation München** prüfen.
Prospecte und Special-Offerten stehen zu Diensten.
Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Bamberg in Liquidation.

A. & O. Mack, Gipsdielenfabrik, Ludwigsburg (Württ.)

Mack's Gipsdielen

ermöglich. rascheste Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Isolirung von Steil-Dächern etc.
Niederlage in Leipzig bei Gebr. Franke, Dufourstr.

Neu Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Zehen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰. Depots in Leipzig: Salomonis-Apotheke, Grimmaische Straße; Engel-Apotheke, Markt. Man verlange Gustav Jacobi's Touristenpflaster.

Hainstr. 7. **Wilhelm Michael.** Hainstr. 7.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich einen **grösseren Posten**
Handtücher, Tischzeuge, Wischtücher, Oberhemden und Tischdecken
in guten Qualitäten.

Kinder-Wäsche
nur eigenes Fabrikat solid und billig.

Erstl.-Hemden 25 ₰	Kinder-Hemden 50 ₰
Erstl.-Jäpchen 35 ₰	Kdr.-Mützchen 70 ₰
Steckkissen 1.35 ℳ	Nachthöschen 1.60 ℳ
Windelhöschen 90 ₰	Nachthröckchen 1.25 ℳ

J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Bertha Schmiers,
Sebastian Bachstraße 38, I.
Oberhemden werden nach Maß unter Gar. des Gutsitzens à St. 1,75 geliefert.
Vielefelder Einsätze von 50 ₰ bis zu den feinsten vorräthig. Chiffon, Hemdentuch, Towlas ꝛc. Ausstattungen schnell angefert.

Carl Nestmann's
Unicum-Füllfeder,
von der die erste Anfertigung von 5000 Schachteln im Laufe von nicht ganz 3 Monaten verkauft wurde,
ist wieder lieferbar
und zwar
in verbesserter Qualität.

Preis der Schachtel enth. 50 Stück ℳ 2.50
(für Wiederverkäufer mit Ermäßigung).

Diese „Unicum"-Füllfeder (englisches Erzeugniß), mit der man bei einmaligem Eintauchen
1500 Buchstaben
schreiben kann, ist für
Alle, die viel schreiben,
besonders Protokollanten, Stenographen, Bureau-Beamte
unentbehrlich.
Niemand versäume einen Versuch zu machen.
Muster umsonst u. portofrei.
Alleinverkauf für ganz Deutschland:
Carl Nestmann, Leipzig,
Kl. Fleischergasse 2.

Eiserne Kinderschlitten in allen Preislagen empfiehlt
Eisenmöbelfabrik Carl Schmidt.
Musterlager u. Detailverkauf Grimm. Str. 31, I., Café Français gegenüber.

Maskenschmuck.
Münzenketten und Ohrringe, Armbänder einz. u. m. Ketten verbund., Diademe m. Münzen u. Schellenbehang. Diademe mit Halbmonden und Sternen, Ritterketten, Ordensketten etc.
Besatzartikel.
Schellen, Münzen, Halbmonde, Anker, Sterne, Flittern, Einzapfen, bunte Steine, Goldborden, Silberborden, Spitzen, Gold- und Silberknöpfe, Bunte Perlen u. s. w.
Wachsperlketten Fächer
von 25 ₰ an. von 50 ₰ an.
Gesichtsmasken,
Zinnschmuck, Schweizerschmuck.
Anfert. v. Maskenschmuck
in kürzester Zeit bei
Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Neu! **Sternutament.** Neu!
Bestes wirksamstes Riechmittel gegen
50 Pf. **Schnupfen,** 50 Pf.
zugleich Schutz gegen Influenza.
in gesetzlich geschützten Riechdosen.
In allen Apotheken u. Drogen-Handlungen.
Hauptdepot: Dr. Marsson, Salomonis-Apoth.

Dresdener Gasmotorenfabrik **Moritz Hille,** Dresden.
Ausschliessliche Specialität:
Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren
jeder Grösse
stehend und liegend, ein- und mehrcylindrig.
Ueber 1500 Motoren mit mehr wie 6000 Pferdestärken in 5 Jahren geliefert.
Preislisten gratis. Vertreter gesucht.
Vertreter: Franz Kutzleb, Windmühlenstrasse.

Telephon
II. 2253.
Verkaufsstelle für Brikets und Grude-Coaks
der **A. Riebeck'schen Montan-Werke, A.-G.,**
Halle a. Saale.
Inhaber: F. P. Desbarats.
Contor: Katharinenstraße 29.
Niederlage: Thüringer Bahnhof.
Neues Ausladegeleis: Berliner Strasse 45.
Empfehle **Luckenauer Brikets** in bester abgelagerter Waare. **Vorrath ca. 30,000 Centner** ab Niederlage oder frei ins Haus gefahren zu den billigsten Tagespreisen.
Halte mich auch zu Abschlüssen pro 1892 auf **Brikets,** wie auf **Ia-Grude-Coaks,** — grobkörnig — **Luckenauer Presstorf** bestens empfohlen.
Englische **Anthracitkohle** und Ia **Oelsnitzer Steinkohle**
liefere in 1/1, 1/2, 1/4 Lowries auch in **Centnern ausgewogen ab Niederlage und frei Haus billigst.**

Lager von Maskencostümen, 5000
nationalen und historischen Genres, für Vereine, Gesellschaften und Private, zu Aufzügen, Tänzen ꝛc. Bei billigster Preisstellung wird jedes Costüm auf Wunsch neu angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen.
Erstes grösstes Theaterausstattungs-Verleih-Magazin für Volksbühnen in Deutschland von **Math. Klemich,** Dresden, Palais de Saxe.
Musterlager für Leipzig: **Hotel zum Bamberger Hof.**

Brikets. Kohlen.
Beste Marken und Verkauf nur nach Gewicht.
J. G. Herrmann,
Leipzig und **Lindenau.**

Kohlen.
Beste Zwickauer und Oelsnitzer Pech- Steinkohlen, Prima Böhm. Patentbraunkohlen.
Rositzer Briquettes, an Qualität unübertroffen, am Platze nur bei uns zu haben, liefern nach Maaß oder Gewicht
zu billigsten Tagespreisen
frei ins Haus
J. Schneider & Comp.,
Comptoir: **Ritterstraße 19,**
Niederlage: **Leipzig-Neustadt, Alleestraße 43.**
Industriellen Etablissements jeder Art empfehlen wir
Maschinenkohlen
bei Abnahme von Doppel-Lowries zu außerordentlich billigen Preisen.

Mariascheiner Salon-Braunkohle,
hochfeine Qualität, vollständiger Ersatz für Steinkohle, verkaufe jetzt zu ℳ 76 die ganze Lowry, ℳ 39 die halbe Lowry und ℳ 20 die Viertel-Lowry frei Keller. Im Einz. k. Ctr. zu 85 ₰.
Steinkohlen,
garantirt nur feinste Kohle, ohne Steine und Schlacken.
Riebeck'sche Brikets Bitterfelder
kosten heute bei Abnahme von 1—25 Ctr. der Ctr. 70 Pfg., bei Abnahme von 26—50 Ctr. 68 Pfg. und bei Abnahme von 100 Ctr. 66 Pfg.
Sämmtliche Kohle ist sehr schön sortirt und enthält nicht den geringsten Staub.
Im Besitz ausreichender Geschirre, bin ich in der Lage, auch Denjenigen, welche keine Kellerräume haben, Kohle und Briketts im Einzelnen sofort frei Haus zu liefern.
Für gute Bedienung bürgt die bedeutende Zahl meiner werthen Abnehmer, sowie der gute Ruf meines Geschäfts.
Mein **Contor nebst Musterlager** (letzteres im Schaufenster) befindet sich **Hainstraße 11** (Laden) und mein **Lager Thüringer Güterbahnhof.**
Fernsprecher 2269 Amt II. **M. Schlutius,** Fernsprecher 2269 Amt II.
Hainstraße 11 (Laden).

Rückladungen werden ges.
für 2 gr. Wagen ab **Magdeburg.**
" 1 " " " **Saarbrücken,**
" 1 " " " **Coburg.**
" 1 " " " **Rastatt,**
" 1 " " " **Elbing.**
" 1 " " " **Neumünster,**
" 1 " " " **München,**
" 1 " " " **Oppeln,**
" 1 " " " **Landsberg a W.,**
" 1 " " " **Reichenbach i. V.,**
" 1 " " " **Oldenburg.**
Meyer's Möbel-Transport-, Verpack- und Aufbewahrungs-Geschäft,
Parkstr. 11, Credit-Anstalt.

Drucksachen.
1000 St. 4° Couverts m. Fa. v. 2.20 ℳ an
1000 " Packetzettel " " " 2.50 " "
1000 " Postkarten " " " 4.00 " "
1000 " Mittheilungen " " 5.00 " "
1 " Copirbuch, 1000 Bl. " 2.20 " "
Rechnungen, Briefbogen und alle anderen Drucksachen billigst.
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel u. Gewerbe, Universitätsstraße 11.

KALODONT
Bei Anwendung von KALODONT würde man sich manche schmerzhafte Stunde ersparen, da dasselbe die Zähne gut reinigt und sich so die zerstörenden Bacterien nicht festsetzen können. Ist aromatisch und erfrischend. In sanitätspolizeilich geprüft.
Ein gebildeter Mensch wird seine Zähne täglich ordentlich reinigen. Er dient sich und anderen damit.
Kostet per Tube nur 75 Pf. Ist in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Naturgemäße Schönheitspflege
Ein zuverlässiger Wegweiser zur Erhaltung und Vervollständigung der natürlichen Schönheit ohne Kümmelei. Unentgeltlich zu beziehen durch die **Engelapotheke, Markt 12.**

Hierzu drei Beilagen.

Reichstag.

(Schluß der Sitzung am 16. Januar.)

Zur Herstellung des Nord-Ostsee-Canals werden als 6. Rate 2 Millionen Mark gefordert. Die Commission beantragt, dieselben zu bewilligen.

Abg. Dr. Lingens (Centr.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Sorgfalt der bei diesem Canalbau beschäftigten Arbeiter jetzt eine bessere geworden ist und wünscht, daß man in anderen Betrieben diesem Beispiele nachahme.

Der Titel wird bewilligt.

Die Einnahmen finden ohne Erörterung Annahme. Vom Etat des Reichsamts des Innern bleibt das Capitel „Reichs-Versicherungsamt" wegen der Erkrankung des Staatssecretairs von Boetticher noch unerledigt.

Der Etat des „Rechnungshofes" wird ohne Discussion angenommen.

Es folgt der Etat des Reichs-Eisenbahnamts. Beim Titel „Präsident" bringt

Abg. Schrader (dfr.) wiederum die Frage der Ermäßigung der Tarife zur Sprache, die im vorigen Jahre unerledigt geblieben sei. Vor Allem sei dringend die Beseitigung der Ausnahmetarife für Kohlen. Man scheine jetzt in Preußen die Tarifreform wegen des ungünstigen Abschlusses der Eisenbahnverwaltung vertagt zu haben. Auch Bayern wolle diesem Beispiel folgen. Hätten Privatbahnen so erhebliche Ueberschüsse über ihren eigenen Bedarf, so würde man sie zur Herabsetzung der Tarife zwingen, die Staatsbahnen aber müßten nach höchstlichen Grundsätzen verwaltet werden. So geschehe häufig nicht das, was zur Verbesserung der Bahnen und zur Hebung des Verkehrs nothwendig sei. Zu solchen Verbesserungen und Erweiterungen müßte ein besonderer Fonds gebildet werden, wie er bei den Privatbahnen bestanden habe und auch bei den sächsischen Staatsbahnen heute noch vorhanden sei. Jetzt suche man zu sparen, wenn die Einnahmen einmal ungünstiger sind. Auf dieses falsche Spar-Princip seien nicht wenige der vorgekommenen Unfälle zurückzuführen. Von einem Eingreifen des Reichs-Eisenbahnamts habe man bisher nichts gehört. Im Interesse der Betriebssicherheit hätte man das wünschen müssen. Er bitte um Auskunft, was seitens des Reichs-Eisenbahnamts in diesem Sinne geschehen sei.

Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz erwidert, es liege in der Natur der Sache, daß man von einer Aufsichtsbehörde weniger höre als von einer Verwaltungsbehörde. Ueber die Thätigkeit des ihm unterstehenden Amtes könne er mittheilen, daß alle vorkommenden Unfälle dem Amte angezeigt würden, das Commissare zur Untersuchung ernenne. Vielfach seien in Folge dieser Untersuchungen Vorschriften auf Vermehrung der Betriebssicherheit erlassen worden. Die Unsicherheit auf den deutschen Bahnen habe nicht zu-, sondern abgenommen, die deutschen Bahnen stünden in dieser Hinsicht günstiger als das Ausland. Ein besonderes Augenmerk habe das Amt der Untersuchung der eisernen Brücken geschenkt. Was die Tarifreform betreffe, so hätten sich die Einzelstaaten zu einer Vereinfachung der Tarife bereit erklärt. In Preußen habe man in Folge der ungünstigen Ergebnisse des letzten Jahres die Frage vorläufig ruhen lassen, und die anderen Staaten nehmen nun auch ihrerseits eine abwartende Stellung ein. Das Reichs-Eisenbahnamt hatte aber keine Veranlassung, da sich der Personenverkehr unter den herrschenden Tarifen beständig gehoben habe, einen besonderen Einfluß auf die Verwaltungen im Sinne der Herabsetzung der Tarife auszuüben. Auch die Frage der Kohlentarife sei vorläufig Sache der Einzelstaaten.

Abg. Graf Kanitz (cons.) schließt sich dem Wunsche des Abg. Schrader auf Ermäßigung der Kohlen- und der Personentarife an. Der Forderung der Einführung des Zonentarifs könne er indeß nicht beitreten, und diese sei doch das Endziel der heutigen Tarifreformer. In Ungarn habe man allerdings mit dem Zonentarif gute finanzielle Erfolge erzielt, das sei aber für unsere Verhältnisse nicht maßgebend. Auch dürfte man die Schattenseite der dortigen Ergebnisse nicht übersehen, zu denen namentlich die Thatsache gehört, daß die Hauptvermehrung des Personenverkehrs auf den internen Verkehr innerhalb der Zonen entfällt, woraus naturgemäß keine wesentliche Steigerung der Einnahmen sich ergeben kann. Auch die Reform der Gütertarife sei nicht zu vergessen, und diese Frage biete erhebliche Schwierigkeiten. In Oesterreich sei man beispielsweise in der Ermäßigung dieser Tarife zu weit gegangen.

Abg. Schrader (dfr.) bemerkt, daß er dem Reichs-Eisenbahnamt bezüglich seiner Thätigkeit keinen Vorwurf habe machen wollen. Er meine nur, daß die Eisenbahn-Verwaltungen wissen müßten, daß über ihnen eine Aufsichtsinstanz stehe, welche die Aufsicht energisch handhabe. Mit der Anregung der Tarifreform habe sich Redner durchaus nicht mit den Bestrebungen des Vereins „Zonentarif" identificiren wollen. Weiter möchte er noch die Aufmerksamkeit des Reichs-Eisenbahnamts dahin lenken, ob überall auch genügend mit der Vermehrung der Betriebsmittel vorgegangen werde.

Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz erwidert, daß eine solche Controle bestehe. An dem in den letzten Jahren hervorgetretenen Wagenmangel sei weniger der Mangel an Betriebsmitteln als die ungünstigen Witterungsverhältnisse schuld.

Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) meint, wenn das Reichs-Eisenbahnamt nicht so gewirkt habe, wie es Abg. Schrader wünsche, so liege das daran, daß das Reichseisenbahnamt eigentlich nur auf dem Papier stehe, und daß wir kein Reichseisenbahngesetz hätten. Auf die Tarifreform, die ohne Zweifel große Schwierigkeiten biete, wolle er nicht näher eingehen. In Preußen stehe nun einmal die Sache so, daß über die Ueberschüsse der Staatsbahnen für dauernde ordentliche Ausgaben verfügt ist. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Schrader (dfr.) schließt sich der Anregung des Vorredners auf Erlaß eines Reichseisenbahngesetzes an. Daß wir ein solches noch nicht hätten, liege an den großen Staatsbahn-Verwaltungen, die ein derartiges Gesetz nicht haben wollten. Zur Ausübung einer wirksamen Controle würden dem Reichs-Eisenbahnamt besondere Commissare zur Verfügung gestellt werden.

Damit schließt die Discussion.

Der Titel wird bewilligt und der Rest des Etats des Reichseisenbahnamts ohne Discussion genehmigt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr (Etat der Post und Telegraphen-Verwaltung). Schluß 4¼ Uhr.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Januar. „Eine Geldheirath", ein Schauspiel von Gustav Schwarzkopf und E. Karlweis, zwei österreichischen Schriftstellern, behandelt den Stoff, den der Titel anzeigt, in einer so einleuchtenden Weise, wie eben ein Schulthema behandelt wird. Geldheirathen taugen nichts, sie nehmen ein schlechtes Ende; das sehen wir an einem dreiactigen Beispiel. Ein junger Rechtsanwalt, den seine Vermögenslosigkeit sogar verhindert, sich eine anständige Kanzlei einzurichten, faßt den Entschluß, ein reiches Mädchen zu heirathen, das er nur zwei oder drei Mal gesehen und gesprochen hat, und er erhält die Hand desselben, als der Vater erfährt, daß er von Adel ist, obschon er und seine Eltern von dem Adelstitel keinen Gebrauch gemacht haben. Auch die Tochter legt darauf den größten Werth und heirathet den jungen Dr. Wartegg, ohne Liebe für ihn zu empfinden. Sie hat keinen Sinn für eheliches Glück und häusliches Wirken, sie ist kühl bis an Herz hinan, sie umgiebt sich mit dem größten Luxus, lebt verschwenderisch, und nach drei Jahren ist ihr Vermögen vergeudet, wie ihr der Gatte, der redliche Verwalter desselben, der sie aber sinnlos damit schalten läßt, endlich mittheilen muß. Man hätte allerdings glauben sollen, daß er seine Mahnungen schon rechtzeitig und wiederholt und entschieden vorgebracht hätte; doch davon war ja nicht die Rede; er wartete ruhig ab, bis Alles verbraucht ist, und dann verlangt er von ihr, daß sie sich einschränken und den Hausstand nur mit seinen Einnahmen führen müsse. Eine heftige Ehestandsscene folgt — sie haßt ihn jetzt. Doch da sie bei solcher Einschränkung nicht leben kann, sucht sie sich anderwärts Einnahmen zu verschaffen. Es begiebt sich, daß ein früherer Commis ihres Vaters, ein stiller Verehrer von ihr, durch einen Glücksfall mehrfacher Millionair geworden ist. Früher hat er vergebens geseufzt, jetzt seufzt er nicht mehr. Der Rechtsanwalt jagt aber schließlich nach einer Scene, in welcher die Eheleute von dem Recht, sich gegenseitig die Wahrheit zu sagen, den ausgiebigsten Gebrauch machen, die Frau aus dem Hause. Die Tochter betrachten dies wahrscheinlich als einen versöhnlichen Abschluß und hoffen, daß das Publicum dieselbe Erleichterung empfinden wird, wie der junge Advocat, welcher nun endlich nach zweiactiger Qual aufathmen muß. Im letzten Act spielt das Stück stark ins Neufranzösische: die Beziehungen der jungen Frau zum Millionair Meyer tragen ganz dasselbe Gepräge wie diejenigen der lionnes pauvres in Augier's Drama zu ihren Liebhabern, das Gepräge der Gemeinheit; denn es fehlt diesen Verhältnissen jeder leidenschaftliche Zug. Der Vater der Advocatenfrau ist aber ebenfalls dem Ruin nahe und hat die zweite sehr pikante Tochter, die für französische Dramen und Schwurgerichtssitzungen schwärmt, an einen Grafen verheirathet, dessen Güter im Monde liegen, durch die Zuschüsse zu dieser vornehmen Ehe sein eigenes Vermögen fast ganz eingebüßt und will nun durch ein Schwindelgeschäft, zu dem sein Schwiegersohn die Hand bieten soll, aber nicht bietet, seinen Ruin aufhalten. Glücklicherweise lebt ja noch der Millionair Meyer, welcher die ganze bankerotte Familie unter seine Fittige nimmt.

Das Stück hat zwar eine billigenswerthe Tendenz, indem es vor Geldheirathen ohne Liebe warnt; doch als Dichtwerk steht es auf schwachen Füßen. Der Heldin fehlt jeder Zug, der sie unserer Sympathie empfehlen könnte: ohne inneren Kampf folgt sie ihren Neigungen, nicht einmal die leiseste Regung von Mutterliebe, — sie ist in der That ein weibliches Monstrum. Die Behandlungsweise ist eine sehr weitschweifige; gerade die Scenen, die einen peinlichen Eindruck machen, sind mit einer oft verletzenden Breite ausgeführt; der Dialog hat, abgesehen von einigen glücklichen Einfällen, durchaus nicht die Feinheit eines geistreichen Conversationstones; er ist im Gegentheil etwas hausbacken.

Die Hauptrolle, Camilla, wurde von Frl. Mancke gegeben, welche in den ehelichen Prüfungsscenen — sit venia verbo — wenigstens durch eine gewisse Energie in der Darstellung wirkte. Ein so hartherziger, unweiblicher Charakter, unfähig jeder wärmeren Empfindung, nur für äußerlichen Glanz empfänglich, dem ohne Bedenken Alles geopfert wird, bietet für die Darstellung wenig günstige Seiten. Der Vater, ein eitler Geck und Schwindler, der mit seiner früheren Armuth prahlt, aus der er sich zu solcher gesellschaftlichen Bedeutung emporgearbeitet hat, jedenfalls ohne in Bezug auf die Mittel wählerisch zu sein, wurde von Herrn Krause mit den bierdermännischen Manieren, die er zur Schau trägt, ganz charakteristisch gezeichnet. Eine sehr undankbare Rolle ist auch der Dr. Wartegg, der in den zwei letzten Acten sich fortwährend im Zustand lichterloher Verzweiflung befindet. Herr Geidner suchte diesen Zustand mit allen möglichen Nuancen auszumalen, war in der Othelloscene von anerkennenswerther Leidenschaft und spielte im ersten Act den etwas schüchternen Bewerber, der sich mit seinem Gewissen nicht ganz abgefunden hat, als er eine Geldheirath zu schließen im Begriff ist, in glaubwürdiger Weise. Die nichtssagende Mutter Einhart wurde von Frau Hermany-Benedix als eine gutmüthige Null, das pikante Töchterchen Emmy von Fräulein Sieger als ein enfant terrible dargestellt, das sich zur Braut eines bankerotten Grafen vortrefflich eignet. Herr Borchert gab dem Herrn von der Karsten eine leise kreuzländische Dialektfärbung und näherte so dem von ihm gutgezeichneten Schwindler den Landsleuten in Laube's „Wösen Zungen" und „Lindau's Erfolg". Herr Matthaes als Heliodor Meyer spielte diese hinter den Coulissen mächtig eingreifende Rolle, soweit er auf der Bühne erschien, angemessen sowohl als unglücklicher Liebhaber im ersten Act, wie später als glücklicher. Herr Raabe (Erwin Rothe) und Herr Thiele (Krüger) deckten ihre Rollen. Die Frau Werner des Frl. Kleen war eine sehr unbefangene junge Dame, Frl. Lauterbach (Frau von Hanstein) eine etwas boshafte Klatschbase. Das Gegenbild gegen die unglückliche Geldehe bildete diejenige des Dr. Felix Aigner und der kleinen Nähterin Fränzchen. Herr Hänseler und Frl. Flössel gaben sich alle Mühe, diese sympathischen Liebesleute in das günstigste Licht zu stellen, und das gelang ihnen auch vollkommen. Frl. Flössel erhielt für eine Scene lebhaften Beifall.

Das Publicum hielt sich durch solchen Beifall schadlos für die anderen abstoßenden Charaktere. Nach den Actschlüssen fehlte es nicht an Applaus, auch nicht am Schluß der Vorstellung; es lag wohl darin eine Billigung der Tendenz des Stückes, das sonst keinen Menschen zu erwärmen vermag.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

* Wie uns schon jetzt bekannt ist, beabsichtigt der Parochial-Verein für kirchliche Gemeindepflege in der Lutherkirchengemeinde am 29. Januar d. J. Abends 7 Uhr ein Concert in alten Gewandhause zum Besten der Gemeindepflege zu veranstalten. Es haben schon jetzt ihre Mitwirkung gütigst zur Verfügung gestellt: Frau Steinbach-Jahns, Herr Johannes Weidenbach, Herr von Bose, der 13jährige Cellist Fritz Brückner, der Thomanerchor und die Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirectors Jahrow. Der zu erwartende musikalische Genuß wird ein großer sein und hoffentlich auch der Erfolg für die Casse der Gemeindepflege in der Lutherparochie. Einlaßkarten zu 3 und 2 ℳ sind in der Küsterei der Lutherkirche, Hauptmannstraße 3, und in der Hof-Musikalienhandlung von C. A. Klemm zu haben. Weitere Anzeigen erfolgen alsbald.

* Leipzig, 18. Januar. Pablo de Sarasate giebt heute Abend 7½ Uhr in der Alberthalle sein erstes Concert. Die Leitung des Orchesters hat Herr Capellmeister Paul Reim übernommen, der neben den Solo-Leistungen auch noch die „Run-Blas"-Ouverture von Mendelssohn und das Vorspiel aus „König Manfred" von Reinecke dirigiren wird.

* Das dritte Bruch'sche Violinconcert ist bereits von dem Herrn Concertmeister Halir in einem Concert des Liszt-Vereins in der Albert-Halle zu Leipzig vorgetragen worden. Herr Pablo de Sarasate bietet also mit diesem Concert den Leipziger Kunstfreunden keine Novität. Alice Barbi, die gefeierte Künstlerin, wird in nächster Zeit ein Concert in Leipzig geben, auch Madame Alwina Valleria wird auf ihrer Tournée durch Deutschland Leipzig berühren und sich hier in einem Concert hören lassen. Am liebsten hätten wir dieselbe als Leonore in Verdi's Troubadour gehört.

* Herr Willy Rehberg, der bei dem Leipziger musikalischen Publicum noch in bester Erinnerung stehende Pianist, hat in Genf, wo er seit dem Herbst 1890 als erster Clavierprofessor am Conservatorium wirkt, kürzlich die hochehrende Auszeichnung erfahren, von dem Directorium der großen Abonnementsconcerte im Stadttheater an Stelle des bedenklich erkrankten Herrn H. von Seezer interimistisch zum Dirigenten dieser angesehenen Concerte gewählt zu werden, in welcher Eigenschaft er am 7. Januar mit vom Publicum und von der Presse voll anerkannten Erfolg debutirt hat. Das Concert enthielt als Hauptnummer Brahms' II. Symphonie; als Solist wirkte, sehr gefeiert, der Violoncellist Herr Hugo Becker aus Frankfurt a. M. mit.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Reinsdorf bei Zwickau. Collator: der Gemeinderath zu Reinsdorf. Einkommen: 1500 ℳ vom Schuldienst, 700 ℳ vom Kirchendienst und freie Wohnung. Gesuche, denen auch das Zeugniß über die Reifeprüfung beizufügen ist, sind bis zum 3. Februar beim Gemeinderathe zu Reinsdorf einzureichen.

Krystall-Palast-Alberthalle.

Leipzig, 17. Januar. In der „Alberthalle" des Krystall-Palastes sind wiederum neue „Künstlerspecialitäten" eingetroffen, welche einen willkommenen Ersatz für die ausgeschiedenen Kräfte bilden. Von der „alten Garde" präsentirt sich nur noch Herr Robert Alfonso, der ausgezeichnete Jongleur und Equilibrist, Mr. Leo, der gewandte Bauchredner und Herr Geo Lockhardt mit seinen drei dressirten Elephanten, die sich jetzt sogar in das Leben der Leipziger Volksmaskenballe haben einführen lassen.

Neu sind die Gladiatoren Gebrüder Rassip mit ihren staunenswerthen Kraftproductionen. Mit herkulischer Körperkraft verbinden sie Gewandtheit und Geschmeidigkeit, so daß man ihren Vorführungen mit wachsendem Interesse beiwohnt. Ihre Muskelkraft ist phänomenal. Als ob es Federbälle wären, spielen sie mit Gewichten von 4 bis 10 Centnern. Ein besonderes Bravourstück, wie es hier wohl noch nicht gesehen wurde, brachte einer der Künstler fertig, als er ein Podium, auf welchem 10 Männer mit 1800 Pfund „lebend Gewicht" postirt waren, angeblich einen halben Meter in die Höhe hob. Er erntete dafür verdienten rauschenden Beifall.

Miß Alda führte fünf Stück dressirter Schoßhündchen vor, vom kleinsten bis zum größten Kaliber dieser zarten Rasse. Sie nehmen auf fünf eleganten Sesseln an einer langen Tafel Platz, um des Winkes ihrer Herrin gewärtig zu sein. Die kleinen Vierfüßler bewähren ihre Kunstfertigkeit in Springen, Tanzen und Turnen in ganz außerordentlichem Maße. Der Zweifüßler hängt sich in eine Miniaturschaukel, während sein Kamerad, ein allerliebster Seidenspitz, sich auf die Hinterfüße stellt und mit den Vorderfüßen die Schaukel in Bewegung setzt. Das Glanzstück bot aber offenbar der kleine vierfüßige Gelehrte, der sich auf einem rapid drehenden runden Tische auf zwei Beinen in Balance zu erhalten wußte. Auch Miß Alda wurde durch reichen Applaus geehrt.

Die amerikanischen „Excentric-Clowns", Healy-Brothers, erschienen im Costüm unserer Landsleute im schwarzen Erdtheil. Ihre Eleganz, Gelenkigkeit und Geschwindigkeit hält den Vergleich mit den vielbewunderten „Photos" und ihren zahlreichen Nachfolgern aus. Große Heiterkeit erweckten sie bei dem Streit um die Rauchrolle, der schließlich zu einem komischen Schweinsblasen-Duell führt. Im Uebrigen kennt man ja die ausgelassenen Capriolen der amerikanischen Clowns.

Das Programm ist auch in seiner neuen Zusammensetzung so fesselnd, daß der Besuch der Vorstellungen nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

—x.

Vermischtes.

— Weimar, 16. Januar. Der Landgerichtsdirector Dr. jur. Heinrich Hagen zu Gera ist zum Präsidenten, der Landgerichtsrath Otto Hufschke daselbst zum Director bei dem gemeinschaftlichen Landgericht Gera ernannt worden.

— Nach einer Uebersicht des kaiserlichen Gesundheitsamtes über das Auftreten der Influenza entspricht in den größeren Städten des Deutschen Reiches das neuerliche Auftreten der Influenza während der beiden letzten Monate des Jahres 1891 weder an Ausdehnung, noch soweit die Sterblichkeit beeinflußt worden ist, an Heftigkeit dem Auftreten der Seuche vor zwei Jahren. Die im Lebensalter vorgerückten Personen scheinen aber unter dem neuerlichen Auftreten der Influenza noch mehr als vor zwei Jahren gelitten zu haben.

— In Helgoland ereignete sich Anfang der letzten Woche am Ende der Siemens-Terrasse ein erheblicher Felsabsturz, wobei eine dem Felsen zugewandte Hauswand eingedrückt wurde. Die Absturzmasse wird auf 2000 cbm geschätzt.

⊙ Hof, 16. Januar. Die Mittheilung des Pfarramtes Schwarzenbach a. W. über Nothstand unter der dortigen Weberbevölkerung war seitens der Regierung etwas gemildert worden; aber ein neuerliches Schreiben des Pfarrers an verschiedene Zeitungen bleibt dabei, daß die Leute in großem Elende leben und schon seit vier Wochen die Brodspende empfangen. Wenn jetzt die Unterstützung der Regierung noch nicht angerufen worden sei, so mache sich doch das nächstens nöthig, besonders aber im Frühjahre, wenn es gilt, Saatkartoffeln für die Armen zu beschaffen. Es scheint, als ob es manchen Leuten unangenehm wäre, daß der Nothstand überhaupt öffentlich bekannt wird.

— Der Schnellzug Köln-Amsterdam stieß bei der Station Maarsbergen mit einem Güterzug zusammen; 18 Wagen wurden zerstört, ein Maschinist und ein Heizer getödtet, einige Reisende leicht verletzt.

— Eisenbahn-Humor. Bekanntlich tragen die Eisenbahnwagen meistens in großen Lettern die Anfangsbuchstaben der betreffenden Eisenbahnverwaltung. Selbstverständlich sind diese Buchstaben nicht Jedem geläufig, und so hat denn der Volkswitz sich derselben bemächtigt und sie nach seiner Weise ausgelegt, manchmal recht boshaft, wie der Volkswitz ist. Die „Bayerische Berkehrztg." giebt hiervon einige Proben, namentlich aus Oesterreich. So tragen die Wagen der Böhmischen West-Bahn die Buchstaben B. W. B., welche aber im Volksmund als: „Bietet wenig Bequemlichkeit" übersetzt werden. Aus den Buchstaben der Hessischen Ludwigsbahn H. L. B. wird „Hoch lebe Bismarck" herausgelesen. Die frühere Bayerische Ostbahn zeichnete ihre Wagen mit B. O. B., woraus man „Biegen oder Brechen" las. Die Ungarische M. A. V. Eisenbahn (Magyar allam Vasutak) bezeichnet der Volkswitz als „Miserabelste aller Verwaltungen". O. T. E., die Buchstaben der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn, werden als „O traurige Erfindung", die Bezeichnung R. O. U. E. (Rechte Oder-Ufer-Bahn) als „Reich oben, unten elend" gelesen. Die sehr rentable „Kronprinz Rudolph-Bahn" — K. R. B. heißt: „Keine rentable Bahn". Am schlimmsten geht es der Mährischen Grenzbahn mit ihren Buchstaben M. G. B., welche boshaft als „Man geht besser" ausgelegt werden. Politisch anzüglich ist die Uebersetzung der Buchstaben S. N. D. V. B. der Südnorddeutschen Verbindungsbahn und zwar: „Sieh' nach Deutschland, verflixter Böhm". — Wie man sieht, läßt der Schalk auch an den Eisenbahnwagen seine Schellen lustig erklingen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Nachdem der Winter begonnen, sich in seiner wahren Gestalt zu zeigen und eine empfindliche Kälte an Stelle der bisherigen milden Witterung getreten ist, macht es sich in vielen Wohnungen unangenehm bemerkbar, wenn Fenster oder Thüren nicht dicht schließen, und daher der Zugluft Eintritt gestatten. Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß man gegen diesen Uebelstand ein einfaches, aber sehr sicher wirkendes Mittel besitzt. Es sind dies die sogenannten Zugluft-Abschließer, am hiesigen Platze erhältlich bei Herrn Otto Döhle, Tapetengeschäft, Schulstraße Nr. 12.

? Herr Pegoldt der rührige Wirth der Thüringer Bierhalle, ist immer bestrebt, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Local so angenehm wie möglich zu machen; so bringt Herr Pegoldt jetzt ein helles Eisfelder Versandt-Bier zum Ausschank, welches den Beifall, den dasselbe schon in ganz Thüringen errungen, auch sehr leicht hier gewinnen wird.

Schach.

Aufgabe Nr. 1061.
Von Reinhard Günther in Berlin.
Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und zwingt Schwarz in zwei Zügen mattzusetzen.
(6 + 9 = 15.)

Dieses übrigens nicht besonders fein construirte Erzeugniß kann als Beispiel dienen für Solche, welche von der Weise der Selbstmattdichtung sich einen Begriff beibringen wollen.

Lösung von Nr. 1059.

1. Lg4—d7	Kd5—e4
2. Ld6—f4	beliebig
3. Sg8—f6‡.	
1.	Kd5—d6:
2. Sh6—f7†	Kd6—d5
3. Sg8—f6‡.	
1.	Sd2—e4
2. Sg8—e7†	Kd5—d6:
3. Sh6—f7‡.	
1.	c7—d6:
2. Sg8—f6†	Kd5—f5
3. Sh6—g4‡.	

Eingesandte Lösungen.

Nr. 1059 wurde gelöst von J. G. Ritter, Camillo Förster, O. in M. Das Problem ist nebenlösig durch 1. Kd8—e7; nebst 2. Ld6—f4 ꝛc. wie angegeben von H. Retz, E. Dr., Lindenau.

Nr. 1058 wurde ferner gelöst von O. in M., Camillo Förster, E. Dr., Lindenau.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Restaurant „Dorotheenhof", An der Promenade, Dienstag und Freitag Abend.

Schachclub „Carola". Versammlungsort Café Hanisch (Birnenkorb), Dresdner Straße, Donnerstag Abend.

Schachclub „Alberten". Versammlungsort Café Rothe, Reudnitz, Chausseestraße, Mittwoch Abend.

Partie Nr. 210.

Vierspringerspiel.

(Gespielt zu Dresden im Mai 1882 zwischen dem als sehr starken Kämpen und Problemcomponisten bekannten, im Frühjahr 1891 leider verstorbenen Bildhauer Ernst Seidel und Dr. jur. Carl Schmid in Blasewitz.)

Dr. C. Schmid. Weiß.	Ernst Seidel. Schwarz.	Dr. C. Schmid. Weiß.	Ernst Seidel. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5	25. Tf1—f3	Td3×f3*)
2. Sg1—f3	Sb8—c6	26. Kg2×f3	Dc5—h2?
3. Sb1—c3	Sg8—f6	27. Dd2—e1!	Dh2—d6*)
4. Lf1—b5	Lf8—b4	28. Sf1—g3	c7—c5
5. 0—0	0—0	29. Te1—e2	Kg8—h8
6. d2—d3	Se6—d4	30. De1—e1	Lb7—g8
7. Sd3×d4	e5×d4	31. Te2—h7	Tf8—e8
8. Sc3—e2	Lb4—c5	32. De1—e5†	Dd6×e5
9. Le1—g5	h7—h6	33. Te7×e5	b7—b6
10. Lg5—h4	g7—g5	34. Te5—e7	a7—a5
11. Lh4—g3	c7—c6	35. Kf3—e4	Kh8—g7
12. Lb5—c4	d7—d5	36. Ke4—e5	Kg7—f8
13. e4×d5	Sb6×d5	37. Ke5—d6	b6—b5
14. Lc4×d5	Dd8×d5	38. c4×b5	Tb8×b5
15. f2—f4	Lc8—g4	39. b2—b3	f7—f6
16. h2—h3	Lg4—h5	40. Te7—c7	Lg8×b3*)
17. Dd1—f2	Ta8—e8	41. a2×b3	Tb5×b3
18. Ta1—e1	Le5—d6	42. Sg3—e4!	Td3×d3
19. Lg3—h2	Te8—e3	43. Se4×c5	Td3×h3
20. c2—c4!*)	Dd5—c6	44. Kd6—c6!	Th3—e3†
21. g2—g4!	Lh5—g6	45. Kc6×f6	Te3—e8
22. f4—f5	Ld6×h2†*)	46. Sc5—e6†	Kf8—g8
23. Kg1×h2	Dc6—e6†*)	47. Kf6—g6	d4—d3
24. Kh2—g2	Lg6—h7	48. f5—f6*)	aufgegeben.

*) Weiß beabsichtigt, den feindlichen Damenläufer vorläufig kalt zu stellen und muß dazu erst die Dame deplaciren, um dem Gegenzuge 22. . . . Td3 vorzubeugen. Jetzt würde dieser an 23. b4!, D:b4, 24. D:b4, L:b4, 25. Tb1 scheitern.

*) Schwarz taufchte daher auf h2 ab, um die e-Linie zu besetzen. Ginge statt dessen seine Dame schachbietend nach d6, so könnte 24. Kg2, Lh7, 25. Tf3, Td6, 26. T:e3, T:e3, 27. Sg1!, Dg3†, 28. Kf1, Te1†, 29. D:e1, Dd3†, 30. De2, oder 28. . . , T:d3, 29. Te8†, Kh7, 30. Db4 mit gutem Spiele folgen.

*) Falsch wäre 24. . . . Te8? wegen 25. Tf5:g6, Te2†, 26. T:e2, Dc2†, 27. Tf2!

*) Und wiederum würde, wie der Führer der schwarzen Steine zu spät wahrnimmt, der Thurmzug nichts fruchten: nach 25. . . . Te8, 26. T:e3, D:e3, 27. D:e3, T:e3, 28. Kf2, T:d3, 29. Sg3 behielte Weiß, wegen Unthätigkeit des feindlichen Läufers, ein überlegenes Spiel. Die verlaufene Dame sucht schleunigst wieder heimzukommen.

*) Ein letzter Versuch, den armen Läufer zu verwerthen, kann nur den eigenen Untergang beschleunigen.

*) Es folgt matt in fünf Zügen, nämlich 29. . . . Te8, 30. f7†, Kh8, 31. f8, Tf†, T:f8, 32. S:f8, d2, 33. Te8 oder Sd7, d1D, 34. matt.

Teppiche, Läuferstoffe, Möbelplüsche, Wollne Vorhänge, Tischdecken

Aelteren Genres, sowie angesammelte Reste verkaufen nach beendeter Inventur weit unter unsern

„Selbstkostenpreisen".

16 Markt 16 Café National — **Gebr. Türck,** Specialgeschäft für Teppiche und Möbelstoffe — 16 Markt 16 Café National.

Alberthalle.

Heute Montag, den 18. Januar, Abends 7½ Uhr

Erstes Sarasate-Concert

unter Mitwirkung der Capelle des **K. S. Infanterie-Regiments No. 134.**

Leitung: Herr Capellmeister **Paul Reim.**

Karten: Loge à 4 ℳ, Parquet und Tribüne à 3 ℳ, I. Platz à 2 ℳ, II. Platz (ungesp. Sitzpl.) à 1 ℳ, Galerie (Stehpl.) à 75 ₰ sind bei **P. Pabst,** Neumarkt 26 **(Fernsprecher 2388)** und **Ernst Eulenburg,** Königsstr. 8 **(Fernsprecher 1190),** sowie Abends an der Casse zu haben. **Karten für die Herren Studenten beim Castellan Meisel.**

Die **letzte Liquidationsrate** auf die **Actien** des **Leipziger Cassenvereins** gelangt mit

M. 15,70 per Stück

gegen Rückgabe der Stücke bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** hier, zur Auszahlung.

Die **bis 2. Mai 1892** nicht erhobenen Beträge werden auf Kosten und Gefahr der betreffenden Actionaire bei der competenten Gerichtsbehörde deponirt.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die **einundzwanzigste ordentliche Generalversammlung** der Actionaire der Leipziger Immobiliengesellschaft wird

Mittwoch, den 17. Februar 1892, Nachmittags 3 Uhr,

in den **Geschäftsräumen der Gesellschaft, Promenadenstraße Nr. 1,** abgehalten. Das Versammlungslocal wird ½3 Uhr geöffnet und 3 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1891.
2) Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.
3) Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Vertheilung des Gewinnes.
4) Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 15. Januar 1892.

Der Aufsichtsrath.
Thieme.

Crimmitschauer Dampf- und Wollwäscherei-Maschinenfabrik.

Im Concursverfahren über das **Vermögen der Dampf- und Wollwäscherei-Maschinenfabrik in Crimmitschau** werden vom Gläubigerausschuß alle Actionaire der Gesellschaft in ihrem Interesse andurch dringend ersucht, an der auf

den 25. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr,

nach **Crimmitschau, Vereinshof,** einberufenen **außerordentlichen Generalversammlung** entweder persönlich theilzunehmen oder ihre Vertretung einem Mitgliede des Gläubigerausschusses,

Herrn Fabrikbesitzer **E. G. Blitz** in **Crimmitschau,**
" Kaufmann **Reinhold Dietrich** in **Crimmitschau,**
" Bankier **C. G. Händel** in **Crimmitschau,**
" Baudirector **Harms** in **Zwickau,**

nicht aber einem **Mitgliede** des bisherigen Aufsichtsrathes oder einem Vertreter desselben zu übertragen.

Die Actien oder von der Reichsbank **ausgestellte** Depositenscheine sind zur Wahrung des Stimmrechtes in der Generalversammlung spätestens am 19. Januar 1892 bei der Gesellschaftscasse zu Crimmitschau zu hinterlegen.

Crimmitschau, den 15. Januar 1892.

Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Schroeder.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen gewünschten Auskünften.

Bürgerschuldir. a. D. J. A. Pohone, Liebigstr. 8, part.

Lyceum für Damen.

1) Wissenschaftliche Vorträge:

Die romantische Schule in Deutschland.

Sechs Vorträge von Herrn Dr. E. Elster, Docent an der Universität.

Die Vorträge beginnen **Mittwoch, den 27. Januar,** Nachmittag 4 bis 5 Uhr und finden im **Saale der ersten Bürgerschule** statt.

2) Lehrcurse im Modelliren und Zeichnen.

Lehrer: Herr Gustav Mühlbach.

Der Unterricht findet in der **alten Thomasschule Dienstag von 11—1 Uhr** und **Donnerstag von 10—12 Uhr** statt. Anmeldungen werden im genannten Locale in den Unterrichtsstunden angenommen.

Das Curatorium.

Verein für Familien- u. Volkserziehung.

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Anmeldungen von Schülerinnen zu dem im April d. J. beginnenden Cursus werden täglich von 3—4 Uhr **Quaistraße 1** (an der Gitterbrücke) entgegengenommen.

Für auswärtige Schülerinnen

Pension im Vereinshause.

Henriette Goldschmidt,
Vorsitzende.

Steiner-Reinhold'sche höh. Töchterschule

Querstrasse 28, I.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehmen wir **täglich von 3—4 Uhr in unserer** Wohnung, Querstraße 28, II., entgegen. **M. Steiner. O. Reinhold.**

Erste Leipziger

Schneider-Akademie.

Fachwissenschaftliche und technische Gewerbeschule. **Aelteste u. bestrenommirteste Anstalt am Platze. Ohne Concurrenz: Französisches Lehr-System.** Abtheilung: Damenschneiderei, Wäsche-Confection und Putz. Beginn der Haupt-Curse am 1. und 15. eines jeden Monats. Prosp. gratis u. franco.

Die Direction,
nur Katharinenstraße 4 (Griechenhaus).

Akademisches

Lehr-Institut f. Damenschneiderei.

Die in meinem Institute gelehrte **unübertreffliche,** für außerordentliche Leistungen mit der **goldenen Medaille** prämiirte

Schnittzeichnen-Methode

lehrt das Zuschneiden und Bearbeiten von **Garderobestücken** aufs Vorzüglichste.

Nur Zuschneide-Curse nach verschiedenem Stil und jedem **Maße für Costüme, Mäntel** und Kindergarderobe zu mäßigen Honorar. Prospecte zur Verfügung.

Antritt zum **Tages- und Abend-Cursus** jederzeit. Anmeldungen zum Privat-Cursus nimmt entgegen **Frau A. Mann, Marienstraße 6.**

Tanz-Unterricht

Mariengarten.

Am **22. Januar** eröffne auch diesen Winter wieder einen **Cursus** im **Mariengarten, Carlstraße 10, I.,** worauf ich **Interessenten, Eltern u. Vormünder** aufmerksam mache. **Unterrichtsstunden** für **Damen** Abends v. 8—9 Uhr, für **Herren** von 9—10 Uhr. **Honorar 22 ℳ** **Baldgef. Anmeldungen erb. täglich v. 11—4 Uhr Johannesgasse 28, I.** | **G. Preller,** prів. Tanzlehrer.

Albert-Halle.

Dienstag, 19. Januar 1892,

Viertes Akademisches Orchester-Concert

unter Leitung des Herrn Prof. Dr. **H. Kretzschmar** und unter gütiger Mitwirkung von Herrn Concertmeister **Arno Hilf.**

Programm.

Sinfonie (No. 1) in C	**C. M. von Weber.**
Militair-Concert (1. Satz)	**K. J. Lipinski.**
Larghetto aus der 3. Sinfonie . . .	**L. Spohr.**
Concert für Violine in Es (1. Satz) .	**N. Paganini.**
Sinfonie in Cdur (No. 7)	**F. Schubert.**

Preise der Plätze: Loge und Fremdenloge 2 ℳ 50 ₰, Parquet und Tribüne 2 ℳ, I. Platz gesperrt 1 ℳ 50 ₰, II. Platz gesperrt 1 ℳ 20 ₰, II. Platz ungesperrt 1 ℳ, Galerie (Stehplatz) 50 ₰.

Eintrittskarten zum Concert und zu der am Dienstag früh 9½ Uhr stattfindenden **Generalprobe à 1 ℳ** sind in der Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26 (Vormittags 8—12 und Nachmittags 3 bis 7 Uhr), und Abends an der Casse der Alberthalle zu haben.

Eintrittskarten für die Herren Studirenden giebt Castellan Herr Meisel aus.

Einlass 6 Uhr. Beginn 7½ Uhr Abends.

Jagdverpachtung.

Die **Jagdnutzung der Gemeinde Bothfeld,** bei Lützen gelegen, circa 1800 Morgen groß, soll:

Freitag, den 22. Januar cr., Nachmittags 1 Uhr

im **Gasthause** daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Bei der am heutigen Tage früh 9 Uhr wegen **Aufgabe** des Geschäfts stattfindenden **Auction** kommen zum Verkauf: Nothbraune Plüsch-Fauteuils u. Stühle, eichene Rohrlehnstühle, Nußbaum-Bettstellen mit Feder- und Roßhaar-Matratzen und Nähmaschinen.

L. Hensel, Katharinenstraße 10.

Herings-Auction

heute früh 10 Uhr Bahnhofstr. 19.

Concurs-Auction.

Montag, den 18. d. M. und folgende Tage täglich von 9—1 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags sollen die zur Concursmasse der Firma **Kiess & Schäfer** gehörigen Waaren ꝛc., als Ladentische, Regale, Sessel u. sonstige Contorutensilien, 68 Stühle, die Vorräthe an Schürzen, Rüschen, Blousen, Spitze, Seidenstoffen, Schürzenstoffen, Kattun, Atlas, Congreßstoffen, Strohmull, Garn, Seide, Borde ꝛc., ferner verschiedene Maschinen, wie 28 Nähmaschinen, verschiedene Fenster, Stellmaschinen, Doppelmaschinen ꝛc., ein Aufzug, ein großer Handwagen und sonstige Gegenstände **im Locale der genannten Firma Zeitzer Straße 35, Seitengebäude,** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Rechtsanwalt Dr. **Liebe,**
Concursverwalter.

Nachlaß-Auction.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Privata Therese Hartmann gehörigen Möbel, Hausgeräthe, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, sowie verschiedene andere Gegenstände sollen **Dienstag, den 19. Januar 1892,** von Vormittag ½10 Uhr an **Lortzingstraße Nr. 5, 2. Etage** öffentlich versteigert werden.

H. Heinze, Localrichter.

Dienstag, den 19. Januar d. Jahres, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslocale des **Königl. Amtsgerichts** hier

1 Bicycle, 1 Kastenwagen, 1 Waage, 3 Kleidersecretaire, 1 Hobelbank und 1 Schleifstein

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Handtrag, Gerichtsvollzieher.

Auctionen

jeder Art werden angenommen von

J. F. Pohle, Geschäftslocal: **Brühl 8,** gegr. 1843.

Coblenz.

Hotel zum wilden Schwein.

Zahn-Atelier A. Stolper,

Königsplatz 17, II

Plombiren, Ausziehen u. Reinigen der Zähne. **Künstl. Zähne in Kautschuk äussert bill.**

Specialität { Goldgebisse u. Aluminium-Gebisse. } Specialität.

Letzere eine empfehlenswerthe Neuheit.

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 7, nahe der Salomonstr.
Sprechst. 8—12, 2—5; Sonnt. 9—12.

Künstliche Zähne
Plombiren, Reinigen,
W. Fladrich, Zeitz. Str. 2

Auf Grund langjähr. klin. Erfahrung behandelt nach den Grundsätzen der

Homöopathie und Naturheilmethode

Haut-, Geschlechts-, discrete Frauenleiden und alle andern Krankheiten **rationell und mit nachweislich sicherem Erfolge**

R. Neugebauer, | stud. gebild. Praktikant, früh. Protokollant an Dr. Wilm. Schwabe's Poliklinik.
Thomaskirchhof 16, I.

Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U. Zu Kranken zugelassen; Auswärtige brieflich.

Dr. med. Neubeck Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Schumann, für **Geschlechtskrankheit.,** Blasen-, Unterleibs-, **Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Bandwurm, Blasenleiden, Mannesschwäche** v. **11—1** und **6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.** Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. **Auswärts brieflich.**

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Speciell **Haut- und Geschlechts-,** sowie **Frauenkrankheiten, Schwächezustände, Hämorrhoidalleiden** ꝛc. heilt **sicher** und **dauernd** ohne Berufsstörung, selbst in den **hartnäckigsten, veraltetsten** Fällen (auch brieflich) die

Hydrohomöopathie.

W. Theilig, Promenadenstr. 27, I., 10—1, 4—7, Sonnabends 4—8, Sonntags 9—12.

Genève Pensionnat de jeunes filles

au „Clos-du-Matin" dirigé par Mme. Vve. **Rosset,** institutrice diplomée. **Vie de famille. Prix très modéré.** Prospectus et références.

Gründ. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechsk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. Handels-Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Schreib- und Buchführungs-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison,
A. d. Pleisse 9 C. — Lurgenst. Garten.

Einf., vereinf., dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauer., Ziegel., Mühl., Buchdruck., Buchhandl., Oekonom. (Amer. Curs) **Kurzrechn., Corresp.,** Orthogr., **Wechsel,** Schönschr. (a. Damencurse). Honor. mäß. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3, III. (Büchereinricht., Repar., **Abschlüsse,** Briefe ꝛc.)

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben.
Handels-Lehrinstitut
E. Schneider, Centralstr. 5.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere **Curse** für **Damen**
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Damen, welche an ein. **Cursus einf. Buchführ., kaufm. Rechnen, Wechselkunde, Correspondenz** theilnehm. w., bel. sich zu meld. Sophienplatz 9, p. r., 1—4 Uhr 2.

Schönschreiben
schlechte Schrift ... **Gebr. Gander** in **Stuttgart**

Englischen

und Deutschen Sprachunterricht ertheilt

Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.

Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Alexanderstr. 12, III.

Engl. b. erber. Engländerin. Brosde, postl.

Engländer, geprüf., erth. Engl. Moritzstr. 13, I.

Jüngerer Herr sucht jungen **Engländer** zu Conversationsstunden. Adressen unter R. 102 Expedition dieses Blattes erbeten.

Griech., Latein., **Franz.,** Johannesg. 4, III. **Deutsch, Engl.,** a. Augustusplatz.

Spanisch ertheilt **Don L. Pérez de Castro,** Näheres Nürnbergerstr. 29, ½.

Clavierunterricht. Eine junge Dame (Wienerin), künstl. ausgeb., m. besten Verkehr. über schnelle Erfolge, kann noch einige **Stunden belegen.** Honorar 1 ℳ bis 1,50 ℳ pro Stunde. Briefe u. **E. 106** Exp. d. Bl.

Gründl. **Clavierunterricht** w. ertheilt. Für erwachs. Anfänger geeignet nach erprobt. Meth. 30 Lectionen. Näh. Humboldtstr. 21, IV. r.

Zither-, **Violin-Unterricht** erth. Musiker **B. Trebbar,** Elsterstr. 10, 3 Tr.

Tanz-Unterricht.

Schirmer-Mende, Königsstraße 7, Tr. C. I.

Nächster Cursus beginnt 4. Februar.

Privat-Tanz-Unterricht.

Jederzeit, besonders f. **Walzer.**

E. v. Pelchrzim, Leipzig, Nordstr. 42, p.

Klagen, Testamente,

Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Uebers., Rath in jed. Sache, a. Sonntags Dufourstrasse 19, nahe Fleissplatz, b. **Korth.**

Bücherabschlüsse,

Revisionen, Bilanzen, Einrichtungen u. Führung der Bücher, für Kaufleute und Gewerbetreibende, correct u. streng discret im **Handelslehrinstitut,** Centralstr. 5.

Klagen, Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge. Privatier **Berg,** Lieberg 8, p.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet.

Annahme **Bühnen 11,** Porzellangeschäft.

Contor- u. Ladeneinrichtungen fertigt gut und preiswerth nach Zeichnung und Maß. M. Gaudlitz, Bornaischestraße 19, Nähe der Drei Lilien.

Frau Babette Müller,
Friseuse,
wohnt jetzt
Marienstr. 6, E.-G. rechts part.

Kohlen u. Briketts

Verkauf nur nach Gewicht

liefert zu äusserst billigen Preisen

Robert Rössner, Frankfurter Str. 9.

Specialgeschäft für **Perücken,** Toupets u. Scheitel gut sitzend, eigene Methode, Deutsch. Reichs-Patent 59172

P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Wirkl. Bandwurmmittel empf. die Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstraße 9.

Bettfedernreinigen,
Inlettwaschen,
neueste einzig hier existirende Einricht.
H. Gräser, Südstraße 2.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Fracks, schw. Anzüge, Cyl.-Hüte, leihweis, Nicolaistraße 27, I. **Cohn.**

---

76 Hofprädicate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten.	**Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons.** Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Schutzmarke (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolg und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à ℳ 3,—, ℳ 1,50 und ℳ 1,—.	**Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade.** Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empfehl., wo d. Kaffeegenuß untersagt ist. à Pfd. ℳ 3,50, 2,50.

Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.

Verkaufsstelle bei **Richard Krüger,** Grimmaische Strasse 17b.
JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

empfiehlt ihre aus **reinen Naturweinen** hergestellten, **als vorzüglich** anerkannten **neuen Marken.**

Blau-Etikett,
Weiss-Etikett,
Gold-Etikett,
Rothwein-Sekt

zu den billigsten Preisen.

Hauptdépôt u. Generalvertreter:

Eduard Brade,

Leipzig, Ritterstrasse 17,
Telephon 2955, Amt II.

Verkaufsstellen:

Zu haben in allen Delicatess-, Weinhandlungen und Apotheken, ferner

Max Aumann, Gohlis.
Arthur Bertbold, Plagwitz.
Jul. Bräunig, Petersteinweg 12.
Th. Brossmann, Gohlis.
Wilhelm Felsche, Grimmaische Strasse 34.
Gebr. Kiessel, Leipzig, Eutritzsch, Plagwitz, Thonberg.
E. Otto Kittel, Arndtstrasse 35.
H. Kittel Nachf., Neuschönefeld.
Friedr. Wilh. Krause, Hoflieferant, Katharinenstrasse.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43.
Rudolph Kunze, Dufour- u. Bayerische Str.
Herm. Wilh. Müller Nachf., Grimm. Str.
Cäsar Pighetti, Grimmaischer Steinweg.
Carl Robsch, Windmühlenstrasse.
Jul. Scholz, Nachf., Südplatz 9.
B. Strickermann, Bayerische Strasse 6.
C. Stuck Nachf., Petersteinweg 2.

Champagner,

Marke Carte Blanche, **H. Latour & Co., Epernay,** per Kiste v. 12 ganz. Fl. 18 ℳ
" Carte d'or, " " " " " " 12 " " 22 "

frachtfrei ab Leipzig gegen Casse oder Nachnahme bei

Berger & Petzold, Spediteur, **Kohlenstraße 4.**

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 24 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 36 Flaschen 3 Mark,

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,

Hauptniederlage des ächten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres.

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Flaschen-Biere.

Anerkannt **reine, echte Biere** liefert hier und Vororte **frei Haus.**

16 Fl.	echt Frh. v. Tucher'sches od. Münchener Spaten (Schönauer)	3 ℳ
16 "	" Kulmbacher Export von J. W. Reichel, ärztl. empfohlen,	3 ℳ
16 "	" **Dortmunder Löwenbräu (goldhell)**	**3 Mk.**
22 "	" Bayerisch Schank- oder Pilsener (Riebeck & Co.)	3 ℳ
36 "	" Crostitzer Lagerbier	3 ℳ
30 "	" H. Lagerbier (hell oder dunkel)	3 ℳ
30 "	" Zerbster Bitterbier oder Thüringer Weizen-	3 ℳ
38 "	" Crostitzer Schankbier, 45 Fl. Haus bier (Specialität hell)	3 ℳ
50 "	Einfach (sehr beliebtes Hausbier)	3 ℳ

Pa. Frankfurter Aepfelwein (goldhell), à Fl. 35 ₰ excl. Glas.

Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.
Fernsprecher A. IV. Nr. 3302.

12 Hainstr. 12. **Oscar Sauer** 12 Hainstr. 12.

Stangenspargel		Brechspargel m. Köpfen		Junge Erbsen		Junge Schnittbohnen				
2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	5-Pfd.-	4-Pfd.-	3-Pfd.-	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
von 110 ₰	60 ₰ an	von 85 ₰	50 ₰ an	von 55 ₰	35 ₰ an	von 85 ₰	72 ₰	60 ₰	40 ₰	28 ₰ an.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein anerkanntes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane bei Katarrh, Keuchhusten &c. Preis pro Flasche 75 ₰ und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmuth (Bleichsucht) &c. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 und 2 Mark.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis pro Flasche 1 Mark.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chausseestraße 19

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Grohmann's

Original Deutscher Porter

Malz-Extract-Gesundheits-Bier.

Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin, mit reichen Anerkennungen bedacht, bietet er **Leidenden, Genesenden** und **Gesunden Stärkung, Belebung** und **Genuß** und enthaltet die **wahren segensvollen Wirkungen eines von allen fremden Ingredienzen** reinen **köstlichen Malzpräparates.**

Preis: Flaschen zu 35 ₰, 13 Fl. zu 4 ℳ 20 ₰, und zu 25 ₰, 13 Fl. 3 ℳ, oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholungen zum Dutzendpreis.

Echt Bayer. Exportbier

von Ehemann in Kitzingen,

15 Flaschen 3 ℳ

Zerbster Bitterbier

13/1 oder 24/2 Flaschen 3 ℳ

Echt englischen Porter

Flasche 40 ₰

Carl Grohmann,

18 Burgstrasse 18.

Gottlieb Bubnick

Pfefferkuchenfabrik, Pulsnitz i. S.,

Filiale: Leipzig, Ranstädter Steinweg 6,

empfiehlt seine berühmten Zucker- und Honigkuchen, Pflastersteine, Vanille-, Kaiser- u. Chocoladen-Kuchen, Vanille, Mandeln u. Macronen.

Neuheit!

Echte Pulsnitzer Lebkuchen und runde Chocoladen-Kuchen.

Schweizer-Käse für Händler.

Einen großen Posten ausgelochten, fettigen baur. Emmenthaler verkaufe im Ausschnitt sehr billig.

F. E. Krüger,

Königsplatz 8. Colonnadenstr. 17.

Prima Holländer Austern

empfiehlt **G. H. Werner**

Kleine Fleischergasse 1 und Westplatz.

Samos-Ausbruch

als Stärkungswein allgemein ärztlich empfohlen, bei

B. H. Leutemann,

Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Garant. echten Malaga, Portwein, Madeira, Sherry à Fl. 1,50 Brühl 8. Pohle.

Heidelbeerwein,

garantirt rein, mehrfach prämiirt, ärztlich vielfach empfohlen, aus der ersten Thüringer Beerweinkelterei von Bläcker & Co., Saalfeld a/S.

Herb, Bordeaux ähnl.,	Fl. Mk.	—.80
Süss, Muscat	" "	1.—
Limonade	" "	1.—
Punschessenz	" "	1.20

Lager hiervon halten

Aumann & Co.,

Neumarkt 12.

Rhabarberwein, aus feinstem chinel. Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.**

Köstritzer Schwarzbier

aus der fürstlichen Brauerei Köstritz (gegründet 1696), von hohen medicinischen Autoritäten verordnet, **reines, hopfenreiches Malzbier,** empfiehlt als **billigstes und vorzüglichstes** Hausgetränk, 20 Fl. 3 ℳ,

M. Goldberg, Elisenstraße 30.

Gebinde von 25 Ltr. an zu Brauereipreisen.

Anerkannt vorz. Rum, Cognac, Arac, fst. Rothw., Weißw. b. Brühl 8. Pohle

---

Kräftiges Landbrod für die Südvorstadt, pr. Pfd. 13 ₰, **ff. Molkereibutter** 60 ₰, **Knoblauch, Tauchaerstraße 27.**

Seidel's getr. Schnittbohnen

verkauft in nur extrafeiner, wohlschmeckender Qualität

Paul Haubold, Leipzig,

Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße. Fernsprecher Amt II, 601.

Große Sendung

Prager Delicatess-Schinken

von 6 Pfd. ab eingetroffen, ebenso Prager Pökelzungen, auch geräuchert, Prima Ural-Caviar pr. Pfd. 4 ℳ, Reines Schmalz pr. Pfd. 60 ₰, Alle diverse Wurstwaaren, Thüringer Schinken &c. empfiehlt

Aug. Härtel, Reichsstr. 35,

früher Neumarkt 11.

---

4 ff. Wild-, keine Flickenten, ℳ 5/..., frei Nachn., E. Degner, Jagdg., Swinemünde.

Prima Speisekartoffeln

à Ctr. zu 4 ℳ hat abzugeben

Gut Stahmeln b. Möckern-Leipz. Bauer.

Echt Bullrich's Salz

in Original-Packeten en gros zum Fabrikpreis bei **Hugo Kast, Bühnen 11.**

Astrachan-Caviar,

Winterfang, hellgrau, großkörnig, mildeste Salzung, empfiehlt und versendet

Ernst Kiessig Nachf.,

Hoflieferant, Hainstraße 6.

Hochfeinen Astrachaner Ural- und Elb-

Caviar

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung, 2 Nicolaistraße 2.

Tägl. frisch. Schellfisch,

junge Tauben, Hühnchen, Hühner, Enten, Truthähne u. Hennen,

Prima Waldhasen

Central-Fischhalle, Max Schiller, Schützenstr. 8. Inh. Krebs. Tel. 35.

Billige Lebensmittel

in empfehlenswerthen

guten Qualitäten.

Gebrannter Kaffee	à Pfd.	120 ₰
Cacaoschaalen-Thee	" "	25 "
Gem. weiße Zucker	" "	30 "
Neue weiße Bohnen	" "	12 "
Mittel-Linsen	" "	16 "
Bruch-Reis	" "	14 "
Erbsen, grün, verlesen	" "	15 "
Gebad. Pflaumen	" "	16 "
Thür. Pflaumenmus	" "	18 "
Mischobst, sehr schön,	à Pfd.	25—30 "
ff. Amerik. Speck	à Pfd.	60 "
ff. geräuch. Wiener Speck	" "	75 "
Bestes Speisefett	" "	48 "
Ia. wß. Salp.-Honig	" "	55 "
Thür. Stückenbutter à ½ Pfd.-St.		— 50 ₰

Feinstes, stets ganz frisches

Niederlausitzer Speise-Leinöl

à Pfd. 40 ₰.

ff. Voll-Heringe

15 Stück — 40 ₰.

Albin Reichel,

13 Gerberstraße 13.

Neudnitz: gegenüber der Kirche.
Gohlis: neben dem Schillerschlößchen.

Lebendfr. Schellfisch Pfd. 25—35 ₰.

" Karpfen " 60 "

" grüne Heringe " 10 "

Fischbörse, Barfußgäßchen Nr. 10.

Cäsar Pighetti,

Leipzig, Grimm. Steinweg 17.

Als anerkannt beste Marke empfehle allen Freunden eines fein. Getränkes die

gebrannten Java-Kaffees

von A. Zuntz sel. Wwe., Bonn. Berlin. Hamburg.

in Preisl. v. ℳ 1,60 b. ℳ 2,00 p. ½ Ko.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink,

Conserven, Delicatessen, Weine, empfiehlt

Schweizermilch,

1 Dose 60 ₰.

Verkäufe

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",

An- und Verkauf von **Immobilien, Hypotheken.** Verkaufsstelle für Ziegeleiprodukte und Baumat. **Hausverwaltungen.** Tel.-Nr. 2183.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3207

An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ⅓ des hier verkäufl. Grundbesitz.

Alex. Strauss, Kurprinzstr. 19, I.

An- und Verkauf von Immobilien, gr. und ausgedehnte Verbindungen. Pr. Referenzen. Teleph. Nr. 1619, Amt I.

Eine **Gärtnerei,** Nähe Leipzigs, ist zu verkaufen oder zu verpachten durch E. Schubert, An der Pleiße 7, I.

---

14 Bauplätze,

gutes **Speculations-Object,** besonderer **Umstände** halber billig zu verkaufen.

Offerten unter H. 796 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Lindenau.

Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Lützner Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Friedrichroda

Eine der schönst gelegenen **Villen** am **Herzogsweg,** mit Stallung und anrennendem Bauplatze, erbtheilungshalber zu verkaufen. Anfragen an **Friedrich Henneberg, Gotha,** Steinmühlenallee 6.

Tausche | Familienverhältnisse halber meine **hochelegante Villa,** prächtiger Garten, Stallung &c., in feinster Vorstadtlage, gegen ein **Zinshaus** und zahle noch 15—20,000 ℳ zu. Angebote sub H. 817 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein schönes ländl. Grundstück,

villenartig, wird vom Besitz. gegen bess. Restaurat. oder auch Restaur.-Grundstück eingetauscht. Nähere Auskunft im Restaurant Stadt Hannover, Seeburgstraße 3/5.

Solid gebaute feine Zinshäuser

in den besten Lagen Leipzigs sind direct vom Besitzer zu kaufen. Reflectanten werden gebeten, werthe Adressen unter **E. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.**

Nähe **Flossplatzes** ist ein solid gebaut. **Eckhaus** mit mittleren Logis für den Preis v. 180,000 ℳ bei einem Ertrag von 10,500 ℳ zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

In der **Westvorstadt** ist ein solid gebautes **Haus** mit getheilten Etagen, Einfahrt, großem Hof und **Fabrikgebäude mit Dampfeinrichtung** preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausgrundstück

7%, rentirend (nachweisbar) innere Ostvorstadt, Preis 80,000 ℳ, alles vermiethet. Langjährige Contracte. Nur eine Hypothek. Villa wird in Zahlung genommen. Näheres durch

Alexander Strauss,

Kurprinzstr. 19, I. Telephon 1619.

Meine beiden Zinshäuser

in feinster Lage **tausche auf Land- oder Rittergut.** — Offerten sub E. 814 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Rentables Zinshaus,

Nähe Roßplatz, für 130,000 ℳ zu verk.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Als Capitalanlage

oder als **Familienerbgrundstück** geeignet, ist ein **hochelegante, neugeb. Geschäftshaus** mit gr. Höfen, in bester Geschäftsl. Alt-Leipzigs, mit **100,000 ℳ Anz., m. 1 m. ca. 8% netto verz., zu verk. Selbstrefl. erf. Näheres u. A. 134 d. d. Exped. d. Bl.**

An der Kurprinzstraße

Zinshaus mit **Einfahrt, Laden** u. f. 120,000 ℳ bei **hoh. Miethertrag** zu verk.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Höchst günstige Capitalanlage.

Ein Hausgrdst. m. 7%, Rente, welches sich d. Ausbau auf 8%—9%, mit geringen Kosten bringen lassen könnte, ist Verhältn. halb. zu dem außerord. bill. Pr. v. 68,000 ℳ zu verk. Anz. ½. C. Höhmann & Co., Bauhütte. Tel. 2183, A. II

Südstraße Grundstück mit Einfahrt u. groß. Hof sehr billig (für 120,000 ℳ) bei hoher Rentabilität zu verk. **Kl. Object wird in Zahlung genommen.**

F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Für Glaser, Tischler.

Hausgrundst. m. großem Lagerplatz, 7 Locali, Werkst., Wohnh., 14 M. Front, Neudn., bei d. Kirche, zu verk., Preis 22,000 ℳ. Adr. u. O. R. 16 Weißstr. 32, Annonc.-Annahme.

Dicht am Tauchaer Thor

7% iges **Eckgrundstück,** frequente Lage, getheilte Etagen und Laden, geregelte Hypotheken, zu verkaufen. Auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen. Näheres durch **Alexander Strauss,** Kurprinzstr. 19, I. Teleph. 1619.

Für Aerzte.

Beabsichtige mein **Grundstück mit Garten,** in bester Lage, welches sich wegen seiner geräumigen Zimmer sehr zur Einrichtung einer **Klinik** oder **Pensionat** eignet fortzugsh alber bei nur 12,000 ℳ Anzahl. zu **verkaufen.** Näheres unter W. 31 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Geschäftsleute.

Im Westviertel 6%, **Grundstück,** getheilte Etagen, Einfahrt, Hof, großer Garten, zur Errichtung von Werkstellen, Fabrikgebäude &c. geeignet. Hypothek à 4%. Anzahlung gering. Näheres durch **Alexander Strauss,** Kurprinzstraße 19, I. Telephon 1619.

Tausche mein vollständig vermiethetes **Zinshaus im Ostviertel, 6%,** rentirend, gegen kleine Villa, wenn auch auswärts. Schriftliche Offerten unter G. 816 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Mehrere in **Leipzig-Neudnitz** gelegene **Zinshäuser** in verschiedenen Preislagen sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch das Bureau des **Hausbes.-Ver. Neudnitz,** Rathhausstraße 24.

Mein Einfamilienhaus

mit Garten in Leipzig-Gohlis, Johannisgasse 8 (Möckern) Nr. 3 (Möckernsche Seite), Nähe der Caserne und 1 Minute von dem Pferdebahn-Depot, enth. 6 Wohnzimmer und 3 Zimmer im 2. Stock, Küche, Waschhaus, Kellereien, gute Oefen, Doppelfenster &c., verkaufe ich für 30 Mille, mit 10 Mille Anzahlung. Auch bin ich willens, das Grundstück für 1400 ℳ bei langjähr. Contract zu vermiethen.

R. Wiebel, Möckern, Kirchbergstr. 1, und Leipzig (Bauer & Rossbach).

In vorzügl. Lage von Gohlis villenartiges **Grundstück** mit gr. Garten, welcher als Bauplatz zu verw., sofort direct vom Besitzer zu verkauf. Offerten gelangen u. H. W. 850 „**Invalidendank**", **Leipzig,** an d. Bel.

In einer der frequentesten Verkehrsstraßen von **Leipzig-Gohlis** ist ein Haus mit flott gehendem Materialw.-Geschäft, getheilten Et., Einfahrt u. Niederlagsräumen für d. Preis v. 82,000 ℳ zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Tausche mein vorzügl. geb. **Grundstück in Plagwitz,** Preis 80,000 ℳ, gegen ein Landgut. Off. sub F. 815 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Achtung!

Zur **nothwendigen Versteigerung** kommt beim **Amtsgericht Leipzig Mittwoch, den 20. Januar, 11 Uhr** das **Grundstück Thomasiusstraße Nr. 16 zu Leipzig.** Dasselbe ist amtlich geschätzt auf **205 000 Mark und brachte früher jährlich 16 000 Mark Miethe;** es besteht aus **großem Vorderhaus mit Einfahrt, großem Hinterhaus, 2 Seitengebäuden und 2 Höfen.**

Altershalber bin ich Willens, mein in **Dessau i. Anh., Ecke der Askanischen u. Georgenstraße** geleg. **Hausgrundstück,** in dessen 2 **Läden** je ein besseres Colonialwaaren-Geschäft u. ein Getreide- u. Futterartikel-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben werden, sofort zu verkaufen.

Gross-Tabarz,

Besitzung im Lauchagrund, Wohnhaus und Waldwiese (ca. 180 Ar), in landschaftl. schönster Lage, auch zum Logirhaus geeignet, erbtheilungshalber zu verk. Ausk. an **Friedrich Henneberg, Gotha,** Steinmühlenallee 6.

Im Westviertel gelegen!

Sehr hübsches Grundstück mit

Restauration u. Product ngesch.

für 52,000 ℳ bei gering. Anzahl. zu verk.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Ein großes Grundstück

mit Tanzsaal und flottem Restaurationsverkehr ist unter denkbar günstigen Bedingungen in Halle a S. zu verkaufen. Gef. Off. von Selbstkäufern bef. unter W. f. 29499 **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Sichere Existenz.

Restaurationsgrundstück,

frequenteste Lage, Altstadt, 7%, netto rentirend, erbtheilungshalber **sofort** bei einer Anzahlung von ℳ 8—10,000 zu verkaufen. Näheres durch

Alexander Strauss,

Kurprinzstr. 19, I. Telephon 1619.

Restaurationsgrundstück

mit günstig. u. geregelten Hypothek. **zu vertauschen** (auf Grundstück mit Stallung). Preis 140,000 ℳ. Off. beförd. **Rudolf Mosse, hier,** unter M. 318.

Gasthof mit Tanzsaal,

Garten und **Wiese in Nähe der Ostvorstadt,** in flottem Betriebe u. sehr besucht, ist Familienverhältnisse halber bei einer Anzahlung von 10—15,000 ℳ sofort zu verkaufen.

Offerten mit **J. D. 887** durch den „**Invalidendank**", **hier,** erbeten.

Dresden.

Filialegeschäft einer rheinisch. **Weingrosshandlung**

(Weingutsbesitzer) in bester Lage von **Dresden-A.,** mit hübschen Kellereien und **gut assortirtem Lager garantirt reiner Weine,** zu äusserst **billig** für ca. ℳ 6000 unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Bewerber mit Angabe von Referenzen erfahren Näheres sub **E. A. 89** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Anderen Unternehmens halber ist ein nachweislich gutgehendes **Flaschenbier-Geschäft** sehr bill. z. verk. Off. a. B. 28 Exped. d. Bl. erb.

Restr., Destill. u. Delicatessengesch. m. gut. Rundschaft, alle 22 Schlachtstr. Pr. 4000 ℳ, zu vk. Off. N. D. 45 an Rossmar Müller, Seiger Str. 30, erb.

Eine gutgehende **Butter-Special-Handlung** in frequenter Lage Alt-Leipzigs ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Dieselbe eignet sich für jungen Anfänger oder Dame.

Offerten u. **K. U. 072** „**Invalidendank**", **hier,** erbeten.

Sofort **billig** zu verkaufen ein in lebhafter Straße Alt-Leipzigs gelegenes **Producten-, Obst- und Grünwaaren-Geschäft mit Flaschenbierverkauf.** Zu erfragen Härtelstraße 4, part. rechts.

Fabrik-Verkauf.

Eine größere Armaturenfabrik mit Eisengießerei, welche gut eingeführte Specialitäten fertigt, ist zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Reflectanten belieben Adr. unter H. 6395 an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einzusenden.

Tausch oder Verkauf.

Eine flottgehende Spinnerei, Dampf- und Wasserkraft, schöne Villa mit gr. Park und etwas Landwirthschaft, nahe einer gr. Provinzstadt, ist unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen oder gegen 1—2 gute Zinshäuser, **event. auch gegen Fabrikbauplatz** zu vertauschen. Gehalten 150,000 ℳ. Nur ernstliche Reflectanten Näheres u. **J. S. 6270** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Für Landwirthe.

Eine rentable Spinnerei, verbunden mit Landwirthschaft, unweit einer groß. Provinzstadt, ist **zu verkaufen.** Besonders geeignet für Landwirthe, da für die Spinnerei keinerlei Branchenkenntniß nöthig. Das ganze schöne Anwesen rentirt sich mit 10%. Wasser- u. Dampfkraft, schöne Villa mit gr. Park. 120,000 ℳ Anzahlung oder 60,000 ℳ bei einer Betheiligung. Nur ernstl. Reflectanten wollen sich unter **J. Qu. 6268** an **Rud. Mosse, Berlin S. W.,** wenden.

Der Inhaber (tücht. Fachmann mit 15,000 ℳ eig. Vermög.) eines gutrenomm., älteren bzl.

Fabrikgeschäfts,

dessen Rentabilität durchaus nachgewiesen wird, sucht behufs weiterer Ausdehnung einen

Socius mit **10—15,000 ℳ** Capital. Selbstreflect. erhalten nähere Auskunft durch

Merzenich's Geschäfts-Agentur,

Dresden, Marschallstraße 16.

Theilhaber-Gesuch.

Einem jungen intelligenten Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich an einem alten, gutgehenden Handels- und Fabrikationsgeschäft sofort zu **betheiligen. Einlage** 50,000 ℳ erforderlich.

Offerten unter Chiffre **S. B. 003** „**Invalidendank**", **Dresden,** erbeten.

Theilhaber gesucht

für eine sehr **rentable Fabrik hier am Platze** mit **40%, Reingewinn**

30—50,000 Mark.

Gefl. Off. unter **D. 112 an d. Exp. d. Bl.**

Theilhaber oder Käufer

zu e. **Badeanstalt m. Schwimmbassin, einz.** a. Platze e. gr. Stadt, gesucht. Off. u. **15** bef. Sillig's **Bureau, Gera, R.**

Zu einem rentablen und sicheren, **soliden** Geschäft wird **Socius,** stiller oder offener, mit Capital gesucht. Adressen **sub E. 100** in die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II.

Auswahl 50 Pianos von 10 **Fabriken,** neue kreuzs. Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ, amerik. Harmoniums von 300—1500 ℳ

Gebrauchte kreuzs. Flügel	
Pianinos	270—400 ℳ
Harmoniums	v. 250—400 ℳ
v. Blüthner	1050 ℳ
" Kaps	1250 "
" Rönisch	1150 "

Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.

Pianinos, Flügel, Harmoniums in allen Preislagen unter langj. **Garantie.**

Otto Schriekel, Markt 9.

Pianino, 250 ℳ, verk. **C. Worch,** Kl. Fleischerg. 8, Better's H.

Pianino, hochfein, unter Garantie billigst **Härtelstraße 17, parterre.**

---

f. **Pianino** billig Funkenburgstr. 9, **part. r.**

---

1 f. kreuzs. **Pianino,** 385 ℳ Reichsstr. 11, II.

Ein **Symphonion (Saplim Harmonie),** noch neu, billig zu verkaufen **Universitätsstraße 18,** im Restaurant.

Eine schw. gold. Herren-Rem.-Son.-Uhr, 1 Damen-Uhr mit Kette billig zu verkaufen Johannisgasse 10, II., Pohgerb. **J. Müller.**

Aquarien,

Goldfische, Laubfrösche, fom. Häusch. bay. Gruppel.

Masken-Garderobe

in großer Auswahl bei

A. Beyer,

Neudnitz, Leipziger Straße Nr. 20.

Prämiirt auf den meisten Bällen.

Masken-Costüm-Lager

Alexanderstr. Nr. 17, I. **A. Thiede,** Ecke Colonnadenstr.

Costüme f. Herren u. Damen, reiche Auswahl, Dominos, neueste Muster, Mönchsk. u. s. w.

Damenmasken

Petersstraße 26 „Schenhalle."

---

2 **Katte eleg. Maskenanzüge** billig zu verleihen oder zu verkaufen Ulrichstr. 35, III.

Gute Nerz-Garnitur billig zu verk. Plagwitzer Straße 33, II. l.

Einige **schw. Muffe** sind billig zu **verk.** Johannisgasse 10, II., Pohgerb. **J. Müller.**

Winterüberzieher,

nur neu, getr., **Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Goldsachen** &c. verk. z. bill. **Preis.**

E. Reinhardt,

Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

---

2 g. Gebr. Bett. 14 ℳ, sow. 1 f. roth. **M. Bett.** u. 2 hochf. franz. **Bettst. m. gut. r. Sprungfedern. u. M.** b. a. Preis. spb. 3. u. Eberhardtstr. 4, I. I.

Neue Betten,

Gebett 12 ℳ, 14 ℳ und 18 ℳ **Nicolaistraße 59, parterre.**

Billig zu verkaufen sind 2 rothe **Gebett** Betten Königsplatz 7, 3. Etage rechts.

Betten sind billig zu vert. Nürnberger Str. 16, I.

Neue Betten, Federn.

Fr. Enke, Nicolaistraße 43, II.

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer Leipzig, Katharinenstr. 14.

Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Mittelgasse 5.

Möbel verkauft billig **Ww. Landal,** Burgstraße 9, I. Etage.

Möbel, fein u. gering, neu u. gebr., **Sophas,** Garnituren Sternwartenstr. 47, H.

Sehr billig zu verkaufen

1 feines **Buffet,** 1 **Damenschreibtisch,** 1 hochf. **Garnitur,** 1 **achteckiger Tisch,** **Trumeaux, Stühle, Teppiche, Portièren,** 1 feiner **Marmor-Waschtisch** mit Spülapparat, 1 Säule mit Heroly, 1 Jardinièren-Schrank, 1 Stand-Lampe u. **Verschiedenes.** Auch einige geringe Möbel sind **billig zu** verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Kleiderkleiderſ. 18 ℳ, 1 Bett 22 ℳ, Bettst., Matr. 15 ℳ, Sophas, Tische, Stühle bill. **Kurprinzstr. 6, H.**

Specialität — **Vorsaalschränke Küchenschränke Küchentische Aufwaschapparate Eisschränke** — Specialität

empfiehlt billigst unter Garantie

Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),

Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12. Nähe des Krystallpalastes.

Schränke. 2 große 2thürige **Actenoder Bücherschränke** aus dem Nachlasse des Herrn Präsident **Hause** billig zu verkaufen Kl. Fleischergasse **Nr. 10,** durch den Hausmeister.

---

1 **Herr.-Schreibtisch** bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 8, II. I.

Spratts Fleischfaser-Hundekuchen
stets frisch und von bester Qualität, sowie alle Artikel von **Spratts** empfehlen zu Originalpreisen (Preiscourant gratis)
Gustav Unger Nachf.,
Jagd-Sport-Magazin,
Ritterstrasse No. 4.

Barbierstühle, elegant, praktisch und bequem, sind vorräthig Marschnerstraße 3, part. lks.

Ausverkauf zu außergew. bill. Preisen! 2 fl. Plüschgarnituren, **Ottomane,** Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche. Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets, **Lehmann's Garten 2c. part.**

Plüschgarnitur
a. Privat b. Wagreis, Erdmannstr. 1, 1. Et.

2 Geldschränke (Kästner)
und andere diverse Fabrikate sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

2 Cassaschränke, Stahlpanzer, billig Brühl 8. **Pohle.**

Doppelpulte, vis-à-vis, einf. Pulte, 4sitzige Pulte, Doppel-Schreib-Tische in echt Eichenholz u. hell pol. Kiefern, Drehsessel, Schemel, Schreib-Tisch-Fauteuils und Stühle, Mustertische, Actenschränke und Regale, Briefschränke u. Regale, Copirpressen ꝛc. bei **C. F. Gabriel, Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke.**

Ein fast neuer
6 HP. Gasmotor
mit **2 Schwungrädern,** in gut erhaltenem Zustande, auch für elektrische Lichtanlage passend, haben preiswerth zu **verkaufen**
Leutzsch-Leipziger Eisengießerei, Friedrich & Co., Leutzsch-Leipzig.

Ein Gasmotor,
nur ein Jahr gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Gohlis, Hauptstraße 24, parterre.

Eine **Wringmaschine** billig Schreberg. 1, I. r.

Vogel-Käfige,
billig u. praktisch. Geupel, Schloßgasse 18.

Eine festige **Straßenlaterne** und eine **Siemenslampe** (kleine Nummer), sowie großartige **Vogelsammlung** billig Universitätsstraße 18, im Restaurant.

1 alter Ofen zu verkaufen Ulrichsgasse 54, Hof.

Handwagen, 2- u. 4 rdr. Reuß. Taucher Str. 3.

4 Hand- u. **Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

4 Schlitten
wegen Geschäfts-Aufgabe **billig** zu verkaufen. Zu erfragen Erdmannstraße 15. Stadtkoch **Schlein.**

Neue u. gebr. Schlitten, Coupés u. Jagdwagen verk. Fr. Heinze, Königsstraße.

Schlitten, Coupé, Landauer, Halbchais., Break, billig Kurprinzstraße 10, 1. links.

Schlitten verk. billig **Pommer,** Nordstr. 17.

Brauchbares Reitpferd
w. Rücktritts v. d. Adjutantur sehr billig zu **verk.** Pleißenburg. **v. Schönberg,** Premil.

Preiswerth zu verkaufen
ein 2jähr. **Bernhardinerhund,** sehr schönes Exemplar. Näheres Vorm. von 10—1 Uhr **Mariestraße** 19, 1. Etage.

Harz. Canarienvög. b. Vodel, a. Gerberbrücke

OSCAR REINHOLD 18 Universitätsstrasse 18
Vogelfutter-Handlung. Canarienvögel in gr. Auswahl, Umtausch gestattet.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten
empfehlen wir unsere seit 21 Jahren bewährte kostenfreie Vermittelung bei der Anlage von **Geldern** in guten 4½—4¾%igen ersten und 4¾—5%igen zweiten Hypotheken.
Vieweger & Co.,
Leipzig, Katharinenstr. 3, I.

Hypotheken
von Lebensversicherungsbank hat nachzuweisen **Richard Kühne,** Löhrstraße 4, parterre.

Geschäfts-Einlagen!!
für ☛ **nachweislich rentable Fabrik- und Engros-Geschäfte,** sowie **Hypotheken-Capital** an **sich. 1. u. 2. Stelle** werden ☛ **für Capitalisten völlig kosten- u. spesenfrei** gegeriet. resp. untergebracht C. Bellner, L.-Plagw., Zschoch. Str. 57.

90 bis 100000 Mk.
werden auf ein großes Grundstück, Taxe 190000 ℳ als **erste und alleinige Hypothek per sofort oder Mitte März a. c. gesucht.** Gef. Offerten unter **D. 38** in die Expedition d. Blattes erbeten.

20,000 Mark
gegen 4%, **werden als erste (sichere) Hypothek auf ein Geschäftshaus in kleiner Stadt vom — Selbstverleiher sofort gesucht. Off. u. Z. 1086 Exp. d. Bl.**

Gesucht werden sofort
7—8000 Mark
gegen Accept und außerdem Sicherstellung durch 1. Hypothek.
Gefl. Offerten unter M. E. 202 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

4000—5000 Mark
gegen vorzügl. **1. Hypothek** und 4½% Zinsen auf ein Lindenauer Haus- und **Gartengrundstück gesucht.** Offerten erbeten **in die Expedition d. Bl.** unter Chiffre D. 99.

Zur Ablösung einer Cautionshypothek suche sofort **14—15,000** ℳ als 2. Hypothek, 5½% Zinsen. Gefl. Offerten unter **H. V. 869 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Dame s. b. höher Darl. sof. Adr. E. 105 Exp. d. Bl.

Bankgelder
auf 1. Hypotheken (Kündbarkeit auf lange Zeit ausgeschlossen) werden vermittelt
Turnerstraße 19, 1. Contor.

Hypotheken gewähre ich auf Handwerk'sche Taxen. **„Invalidendank", sub L. H. 137.**

410,000 Mark
4½%ige **Bankgelder** haben innerhalb der nächsten 3 Monate gegen 1. Hypotheken an gut gelegenen Leipziger Wohnhäusern zehn Jahre **unkündbar zu vergeben.**
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

260,000 Mark
sind per 1. April, beziehungsweise eher gegen **erste** oder **sichere 2. Hypotheken** zusammen oder getheilt auszuleihen. Bewerber um Capitalien — nicht Zwischenpersonen — wollen diesbezügliche Bewerbungsgesuche sub **R. & R. 1000** beim **„Invalidendank"** in **Leipzig** einreichen.

ℳ **100,000,** ℳ **60,000,** ℳ **40,000,** ℳ **30,000,** ℳ **20,000,** ℳ **12,000** und ℳ **6000** sind auf gute, sichere Hypotheken durch mich auszuleihen
C. Th. Lenk, Wintergartenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Privatgelder,
60—70,000 ℳ z. 1. Stelle u. 40,000 ℳ z. 2. Stelle sind sof. od. 1. April auszuleih. d. **C. Höhmann & Co.,** Bauhütte, Tel. 2183a, II.

Kaufgesuche.

Suche zu kaufen
ein **Land- oder Rittergut** und gebe meine beiden vorzüglich rentirenden Zinshäuser, beste Lage Leipzigs, in Zahlung. Angebote sub **P. 759** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **kleines Restaurant** zu kaufen gef., nicht zu hohe Uebernahme, mit Preis und Miethang, od. auch leeres Local, welches sich zu dessen Zwecken eignet. Offert. unter E. 54 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Conversationslexikon u. andere Bücher kauft baar **E. Volkening,** Johannesg. 30, pt.

Alte Bücher,
Kupferstiche, Oelgemälde, Münzen, gebr. **Briefmarken** werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe 45. C. Schilling.**

Kauf. gef. ein **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Wer? zahlt hohe Preise für Herrenkleider, Gold, Betten, feine Wirthschaften, **Hauschild,** Gr. Fleischerg. 21, I.

Getr. Herrenkl., Uniform., Kaiser-Mänt. kauft Julius Schmerel, Ritterstraße 9, II.

Möbel, **Einrichtungen, kauft stets Kaiser,** Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, Einrichtungen, Leihhausscheine kauft zu gut. Preis. Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, Kl. 6. Bett., Schuhw., Gold, a. Nachlässe kft. Weber, Plagw., Turnstr. 29.

Weiches u. reines Packhen
zu kaufen gesucht.
Meyer's Möbel-Transport-Geschäft, Parkstr. 11, Creditanstalt.

Solider Kaufm., in guter Stell., 22 J., mit kl. Verm., sucht die Bekanntsch. eines hübschen, wirthschaftl., gutsituirten Mädchens von 18 J. behufs spät. **Verheirathung.** Gef. Off., die zurückg., unter genauer Ang. der Verh. erb. unter **E. 104** durch die Expedition dies. Bl.

Landwirth, 27 Jahre alt, aus angesehener Familie, R.-C., sucht behufs **Verheirathung** die Bekanntschaft eines vermögenden jungen Mädchens zu machen, die eine gute häusliche Erziehung genossen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter E. 31 Exped. d. Bl. erb.

Geb. Herr, gut sit., s. geisl. Verkehr m. e. **Fräul.** od. **Wwe.** beh. sp. Verh. Adr. m. näh. Ang. u. F. 432 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

G. Dame, 37 J., einf., vielseit. tücht., anlehnl., m. einig. Vermög., die noch nie allein, jetzt in der Sorge für d. eig. Person, keine Befried. findet, w. sich zu verheir. u. zu d. Zwecke m. feingeb., hochachtb., gutsit. Herrn, poss. Alt. u. vornehm. Denkungsart (am liebst. Wwr.), d. ein glückl. Familienleben über Alles schätzt, in vorläufig anonyme Correspond. zu treten. Briefe gefäll. bis 25. Januar u. R. S. 698 hauptpostlagernd **Magdeburg** zu senden.

Ein j. anstdnt. **Mädchen,** 28 J. alt, dien. Stb., solid u. häusl., w. die Bekanntsch. ein. anst. braven Mannes (Prof.) zu m. beh. spät. Verh. Ernstgem. Off. sub E. S. 3 in d. Filiale d. Katharinenstr. 14.

Privat-Entbindung
Wilhelmine Raab, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Perf. Plätterin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause, b. d. Eltern Bäckerstr. 51, IV. l.

Eine pünktliche gewissenhafte **Waschfrau sucht noch einige Wäschen.** Zu Auskunft gern bereit Eilerstraße 14, 3. Etage rechts.

Wäsche wird saub. gew. u. geplätt. Zu erfragen Eutritzscher Str. 10, Laden.

Wäsche wird sauber geplättet in u. außer dem Hause König Johannstr. 17, 4. Et. r.

15,000 bis 20,000 Mark
Capital werden als sichere Hypothek auf ein sehr günstig gelegenes, großes Grundstück **unter** Feuerversicherung sofort zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter **D. D. 303** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Offene Stellen.

Ingenieur
für große Werkzeugmaschinenfabrik in Sachsen gesucht.
Offerten **O. P. 143 „Invalidendank", Chemnitz.**

Stellenvermittelung
für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen,
Königsplatz 1, II. Fernsprech-Anschl. 1086.

Bei der Vereinsbank in Zwickau ist die Stelle eines **zweiten Directors** zu besetzen. Kaufleute, welche sich um dieselbe bewerben wollen und **im Bankfache vollkommen tüchtig** sind, werden ersucht, ihre Bewerbungen unter Angabe ihres Lebenslaufs, Bezeichnung ihrer Gehaltsansprüche und Beifügung von Abschriften der über ihre bisherigen Stellungen erlangten Zeugnisse bis zum 31. d. M. bei Unterzeichnetem **schriftlich** anzubringen.
Zwickau, am 16. Januar 1892.
Der Aufsichtsrath der Vereinsbank.
Rechtsanwalt **Körner,**
z. Z. Vors.

Ein **erstes Haus** in **Bordeaux** und ein **erstes Moselweinhaus suchen** einen
tüchtigen Vertreter
in **Leipzig.** Beide Häuser arbeiten nur mit Grossisten, und es wollen sich nur Herren mit den besten Referenzen melden unter Chiffre **D. H. 74** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Vertreter gesucht.
Eines der ältesten
Malaga-Häuser,
Specialitäten: Naturreiner **Malaga-Sect, Rothgoldener Malaga, Muscateller, Pedro Ximenez, Malvasier ꝛc.,** wünscht **tüchtige Vertreter** mit la-Referenzen, die vorzüglich die Engros-Kundschaft besuchen, zu engagiren. Offerten sub **A. B. 1.** an **Köster's Bank (Act.-G.), Frankfurt a. M.**

Papierbranche.
Für ein Papier- und Schreibwaaren-Geschäft en gros in einer süddeutschen Residenzstadt wird ein mit dieser Branche vollständig vertrauter, tüchtiger junger Mann als selbstständiger Leiter gesucht. Bei entsprechenden Leistungen ist eine eventuelle spätere Betheilig. an dem Geschäft nicht ausgeschlossen. Briefe mit Gehaltsanspr. ꝛc. u. D. 244 bef. die Expedition d. Bl.

In Futterstoffen
und sonstigen **Schneider-Artikeln** bewandert sucht ein Engros-Haus einen
tüchtigen Expedienten,
Christ, der auch flotter Correspondent sein muß. Beste **Ehrenhaftigkeit und gründliche Kenntniß der Branche** erforderlich, um leitende Stellung mit voller Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit ausfüllen zu können. Adressen mit Lebenslauf, Angabe der Ansprüche u. möglichst mit Photographie erbeten sub **J. N. 4326** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für eine **Rohtabakhandlung** wird ein **junger Mann** für Lager und Comtoir gesucht. Offerten wolle man unter A. M. 10 in der Filiale, Universitätsstr. 1, niederlegen.

Für ein überseeisches Export-Haus werden
3 junge Kaufleute
gesucht. **Reisegeld wird vergütet.**
Offerten an
A. Damm, Hamburg,
Reinfeldstraße 1.

In einem **Berliner Eisenwaaren-Engros-Geschäft** ist ein **Posten im Lager** — Expedition für Provinz — zu besetzen. Specielle Fachkenntniß erforderlich.
Offerten unter Z. 1088 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann wird zu kaufmänn. schriftlichen Arbeiten für die Nachmitt.-Stunden gesucht Keilstraße 1, part. l.

Ein Schreiber
wird in dauernde Stellung **gesucht.** Offert. unter **E. 80** an die Expedition d. Blattes.

Zeichner für kunstgewerbl. Arbeiten sofort gesucht sub E. 53 in der Expedition d. Bl.

25–30 Schriftsetzer
(R.-B.) finden dauernde Beschäftigung bei
G. Zahn & H. Baendel, Kirchhain, N.-L.

Maschinenmeister gesucht.
Wir suchen zum baldigen Antritt einen im Werk- und Accidenzdruck tüchtigen **Maschinenmeister.**
Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei Halle (Saale), Gr. Märkerstraße 11.

Ein tücht. Maschinenmeister (R.-B.) wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Ernst Heitmann.

Guten flotten Abpresser
sucht **F. A. Barthel.**

1 **Buchbindergehülfen,** im Handvergolden geübt, sucht **H. G. Fuchs,** Kurze Straße 3.

Tischlergeselle. K. W. Müller, Oetzsch.

Geschäftsführer od. **still. Comp. m. 2-3000** ℳ Einlage f. f. groß. Restaur.-Etablissement. Näh. d. **Jühring's** Plac.-Bureau, Johannesplatz 16.

Ein j. **Billard-Pächter** (Caution) für sof. Zu sprechen 1—4 Uhr Nachmittag Nicolaistraße 6, 1. Et.

Ein junger **tüchtiger**
Koch
mit guten Zeugnissen wird **gesucht. Hôtel Kästner, Zwickau i. S.**

2 Oberkellner Hotel (Bron.), 1. Februar, **2 Kell.- u. Bahnhofskellner** gesucht durch **Kirsch,** Gastwirthsbureau, Burgstr. 16, II.

19j. Kellner sucht **Hofmann,** Brühl 80.

Reisender f. Schneiderkundschaft
zum **sofortigen** Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur gut empfohlene Herren finden Berücksichtigung. Bewerber aus der Posamenten- und Schneiderartikelbranche bevorzugt. Ausf. Off. mit Ang. d. Alters, Militärverh. u. Gehaltsanspr. unter Beifügung von Zeugnißabschriften erb. sub **P. L. 161 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.**

Kellner für Bahnhof m. g. Garderobe v. 17 b. 20 J. f. sof. Jühring, Johannespl. 16.

Apothekerlehrlings-Gesuch.
In einem schön gelegenen Städtchen der Oberlausitz haben per 1. April unter günstigen Bedingungen eine **Lehrlingsstelle** nachzuweisen **Dietz & Richter, Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Drogen-Detail-Geschäft** suche ich für Ostern 1892 einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung und guter Handschrift als Lehrling.
Johannes-Drogerie, Leipzig.
L. Heisterbergk,
Johannisplatz Nr. 1—2.

In einer hiesigen **Drogen-Grosso-Handlung** wird am 1. April eine **Lehrlingsstelle** frei. Gute Schulbildung Bedingung.
Offerten unter E. 91 **in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

Für mein **Col.- u. Dest.-Geschäft** suche per Ostern 1892 einen jungen Mann als **Lehrling.** **Fritz Böhme, Altenburg S.-A.**

Gesucht für ein bedeutendes **Getreide-, Producten- und Dünger-Geschäft** zum 1. April er. bei vollständig freier Pension ein
Lehrling,
möglichst mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militairdienste.
Offerten unter Z. 1093 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrling
gesucht per 1. April a. c. für **Comptoir** eines feineren **Agentur- u. Comm.-Geschäfts.** Verkehr mit Italien, Frankreich, Spanien, auch überseeischen Ländern. Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung. Monatl. Vergütung nach Vereinbarung u. Leistungen. Offerten sub **L. 829** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für mein Möbelstoff- u. Teppichgeschäft en gros u. en détail suche ich zu Ostern einen
Lehrling mit guter Schulbildung.
G. H. Schroedter, Neumarkt 33.

Colporteure für Kalender
(à Hundert 5 ℳ) gesucht.
O. Klemm, Königsstraße 1.

Abonnentensamml. gef. Brandvorwerkstr. 44, III.

„Germania", Stellenverm., Reichsstr. 14.

Ges. 1 **herrsch. Kutscher** (led.), Antr. 1. März, 1 **herrsch. Diener** (sogl.). **A. Loff,** Barfußg. 7, I.

Knecht gesucht, unverh., L.-Gohlis, Brandvorwerkstr. 9, 3 Et. lks.

Einen ord., ehrl., kräft. **Lauf- u. Hausburschen** sucht zum 1. Februar
M. Brandt, Frankfurter Straße 23.

Lauf- u. Hausbursch. 15-17 J. f. Magazing. 25, III.

Ges. ev. gepr. Lehr., Gesellsch., Erz., 1000 Fr., **empf.** Rebacteur, Buchhalt. **Frau Sander's** Plac.-Inst. f. Dam. geb. Stde., Lessingstr. 32, III. r.

Ges. w. 1 April prot. beh. **Erzieherin,** Französ. u. Engl. perfect, Piano- u. Violinunterricht. Adr. mit Gehaltsansprüchen an v. B., Landschlacht, Cant. Thurgau, Schweiz.

Photographie.
Für ein hiesiges großes Atelier wird zum 1. März ev. früher ein gewandtes **Fräulein** f. d. Empfang gesucht. Es wird nur auf eine **Kraft** reflectirt, welche längere praktische **Erfahrungen aus besseren Ateliers** nachweisen kann. Adressen unter „Atelier" hauptpostlagernd.

Suche tüchtige **Verkäuferin** und flotte **Kellnerin** für Ausstellung u. feine Weinst., a. f. Rest., hier u. ausw.
Frau Anizzak, Neukirchhof 37, 1.

Für ein hiesiges größeres Delicatessen- u. Aufschnittgeschäft wird zum 1. od. 15. Februar c. eine bestempfohlene, fleißige, brave, einfache
Verkäuferin
gesucht, die im feinen Aufschnitt geübt ist u. auf angenehme dauernde Stellung Werth legt. Off. u. E. 101 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein junges **Mädchen** wird als **Lernende** für Delicatessengesch. ges. Windmühlenstr. 50.

Gesucht per 1. März 1892 für Cassel eine durchaus tüchtige **Directrice** für feinen und mittleren **Putz.** Stellung dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **T. 57** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel,** erbeten.

Lernende in Putz
aus achtbaren Familien sucht
Elisabeth Brabant-Stiehl, Schulstraße 6, I.

Junge Mädchen,
welche das **Corsetnähen** erlernen wollen, gesucht. L.-Reudnitz, Constantinstr. 2, 1. Gesch.

Geübte Schürzennäherinnen
für die Fabrik bei gut lohnender und dauernder Beschäftigung gesucht
Waldstraße Nr. 47.

Für unsere **Kunstdruckerei suchen** wir **zwei geübte**
Anlegerinnen
zum sofortigen Antritt.
Körner & Dietrich, Gutenbergstraße 7.

Eine Anlegerin sofort gesucht
L.-Neustadt, Ludwigstraße 52.

Eine Falzerin gesucht
Gutenbergstraße Nr. 7.

Geübte Goldauflrägerin
sucht **F. A. Barthel.**

Ges. 1 Köch., 1 Stubenmädch. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. anst. Mädchen, im Kochen etwas erfahren. **Mit gut. Zgn.** vorzustellen Löhrstraße 22, 1. r.

Zuverl., saub. **Mädchen,** w. etwas kocht, wird in besseren Haush. pr. 1. Febr. zu einz. Leut. **ges.** L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 17, II. r.

Stellen-Vermitt. Nicolaistr. 6, Tr. B, I., placirt reell und billig **Köchin., Herd-, Haus- und Küchenmädchen.**

Suche Köchin. u. Mädch. f. Küche u. H., **Kinderm.** f. 20er J., Lepziastr. 5, H. II., Graichen.

Mädchen f. Rest.-Küche f. Hofmann, Brühl 80, p.

Köchin, f. Stubenmädch., 1 Mädch. f. Küche u. Haus z. einz. L. u. 1 bess. Mädch. z. 2 Kind. f. in gute Häuser Frau Meyer, Emilienstr. 23, p.

Ges. Köchin., Stubenmdch., Küch.- u. Kinderm. b. hoh. L. F. Wiebach, Humboldtstr. 18, 2. Et.

Suche Köchin., Stub.-, Kinder-, Küchen- und Hausmädch. in g. St. Temper, Marktstr. 6, III.

Ges. Köchin., Stub.-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchgang, Seilengesch.

Ges. tücht. Mädch. z. Koch. f. 50—60 Thlr. L., zu Kindern. Herrsch. d. jetz. 5 J. da, Humboldtstr. 28, II.

Mehr. Köch. u. Stubenmädch., Küchen-, Haus- u. Kindermädch. erh. b. hoh. L. u. g. Beh. sehr g. Stell. sof. od. spät. Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

Feine kinderl. Herrsch. s. pr. 1. od. 15. Febr. ein tücht., bess., nicht z. j. Mädch., w. gut kochen kann. Nur m. gut. Zgn. z. m. Bayer. Str. 2, II.

Köchin für Priv. und Hotel (50 ℳ) ꝛc. f. **Hofmann,** Brühl 80, parterre.

Zu kinderlosem Ehepaar wird für **1. Februar** ein **nicht zu junges, solides und fleißiges Mädchen** für **Küche und Haus** gesucht. Nur
mit ganz guten Zeugnissen
zu melden Löhrstraße 13, 3. Etage links.

Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus **per 1. oder 15. Febr. ges. Zu melden von 10 Uhr an Floßplatz 29, II.**

Zum 1. Februar wird für eine Familie von 4 Pers. ein **tücht. Mädchen** bei gutem Lohn für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu meld. Lessingstraße 21, 1 Tr. **links.**

Gesucht wird wegen Krankheit des jetzigen Mädchens **per sofort** oder 1. Februar in ruhigen Haushalt ein ordentliches fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Gustav Adolphstraße 32, I. links.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Febr. ein einfaches, sauberes **Mädchen,** welches **selbstständig** bürgerlich kochen und **alle** Hausarbeiten verrichten kann, für eine Fam. von 3 Personen. Nur mit besten Zeugn. Versehene wollen sich melden Turnerstr. 17, I.

Gesucht bei guter Behandlung wegen Krankheit 1 Mädchen für gut bürgerl. Küche u. Haus Petersktirchhof 1, I.

Gesucht per 1. Februar ein ordentl., zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Colonnadenstr. 20, II.

Ges. ord. Mädchen zu ält. Leuten f. Küche und Haus bei hohem Lohn Königsplatz 6, II.

Ges. junges, anst. **Mädchen** zu einer Dame für Küche und Haus Königsplatz 6, 2. Et.

Ges. f. Küche u. Haus 1 Mdch. z. 2 Leut., jetzige 5 Jahre da, 45-50 Thlr., Humboldtstr. 18, II.

Ges. ein Mädch. mit g. Attest für Küche und Haus Nürnberger Str. 57, Gartengeb. I. r.

Stubenmädchen
gesucht krankheitshalber sofort oder 1. Februar. Mit guten Zeugnissen zu melden
Plagwitzer Straße 24, parterre.

Ein tüchtiges **Stubenmädchen,** das auch für ein 1½jähriges Kind zu sorgen hat, gesucht Weststraße 70, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar **ein sauberes Mädchen** für häusliche Arbeit.
Carolinenstraße 17, p.

Ein gew. **Stubenmädchen,** w. nähen u. plätten kann, wird bei gutem Lohn 15. Febr. gesucht. Mit Buch Salomonstraße 12, prt.

Ein tücht. sol. **Stubenmädchen** wird 1. Febr. gesucht. Näheres Bücherstraße 13, part.

Zum 1. Februar wird ein **fleißiges gesundes Mädchen** für Wäsche- und Hausarbeit gesucht Plagwitzer Straße 22.

Gesucht z. 1. Febr. ein junges kräft. Mädchen für häusl. Arb. Hainstr. 17, III.

1. Febr. **j. arbeits. Mädch.** für l. Hausarb. ges. Gneisenaustr. 2, II. r., Reudnitz.

1. Febr. wird ein gutempf. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Thalstraße 3, 3. Et.

Ges. wegen Verh. ein tücht. Stubenm. sof. o. 1. Febr. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling.

Haus- u. Küchenmädch. mit g. Zeugn. sucht Fr. Götze, Petersteinweg 21, Hof lks. III.

Fein. Stubenmädch., Mädchen f. Küche u. Haus ꝛc. f. Hauptcontor (Hofmann) Brühl 80, p.

Zimmermädch. sofort ges. Lepiastr. 5, Hof II.

Stubenmdch. auf Rittergut. 1. 3. Lepiastr. 5, H. II.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen,** 17 bis 19 Jahre alt, am liebsten vom Lande, bei guter Behandlung Zimmerstr. 6, im Bäckerladen.

Ein einfaches, jung. **Mädchen** findet gute Stellung 1. Februar, am liebsten von ausw. Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, part., Mitte.

Ein anständiges Mädchen
für Alles zum 1. Februar gesucht
Beethovenstraße 3, 1. rechts.

Ehrl., ges. Mädchen, 15—16 Jahre, am liebsten v. Lande, z. 1. Febr. ges. Zu melden m. Buch 11—3 Uhr Gottschedstr. 7, Entresol r.

Ein ord. Mädch. erhält gute Stelle bei 2 älteren Leuten (jetz. 5 Jahre da) Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ges. 1 anst. Mädchen zu einz. Leuten, g. Behandl. Brühl 10, 2. Etage.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen für gute Stelle Eisenstraße 31, H. II. links.

☛ **Ohne Einschreibegeld** f. sehr gute Stellen zu besetz. Fr. Arnold, Gewandg. 2, 2 Et.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** wird gesucht Antonstraße 6, Bäckerei.

Gesucht werden 2 anständige **Mädchen,** 16—19 Jahre, Neumarkt 16, Tr. D, 2 Tr.

1 j. kräft. Mädch. sof. ges. Gr. Fleischerg. 23, II.

Dienstmädchen
findet Stellung. Näheres Moritzstr. 23, p. l.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches **Dienstmädchen**
Antonstraße Nr. 11, parterre.

Tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für sofort oder 1. Februar ges. **Gohliser Straße 5, part. rechts.**

Dienstmädchen z. 1. Febr. g. Jacobstr. 11, III. l.

Für meine Conditorei u. Café suche ich per 1. Febr. ein streng ehrl. freundl. u. gewandtes **Mädchen** zum Bedienen der Gäste, selbiges muß auch im Geschäft behilflich sein u. leichte häusl. Arbeiten verrichten. Off. mit Photogr. **zu richten an Paul Piepisch, Cond., Grossenhain.**

4 Kellnerinnen sucht
sofort **F. Schimpf, Schreberstraße 16.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein **tüchtiges Kindermädchen,** welches in dieser Eigenschaft schon in Stellung war. Mit Buch zu melden Bismarckstr. 9, III.

Es wird sofort eine **Amme,** die mindestens 4—5 Monate mit gutem Erfolg gewährt hat, gesucht Dorfstraße 5, 2. Etage.

Aufw. gel. Vorm. ein j. fleiß. ehrl. Mädch., nicht u. 9 Uhr melden Erdmannstr. 1, I. **rechts.**

Stellegesuche.

Ein gut empfohlener respectabler **Agent**
sucht die **Vertretung**
eines leistungsfähigen Fabrikanten in **Cashmere und Seide, Handschuhen für London.** Derselbe kann auch noch einige andere Vertretungen übernehmen. **Gefl. Offerten unter N. 1109** an **Rudolf Mosse,** 18 Queen Victoria St., London.

„Vertretungen"
leistungsfähiger Häuser, gleichviel **welcher** Branche, für **Berlin** übernimmt repräsentationsfähiger, mit den Verhältnissen vertrauter Kaufmann! Offerten unter **J. M. 5590** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erb.

Die Niederlage einer
äther. Oelfabrik
gegen Sicherstellung oder auf **feste Rechnung wünscht** junger, vielgereister, branchekundiger Mann mit großer Bekanntschaft in der österr.-ungar. Monarchie für den **Wiener** Platz **zu übernehmen.** Gütige Anträge unter **D. P. 1074** an **Otto Maass (Haasenstein & Vogler), Wien, I.**

Agenturen-Gesuch.
Für **Zwickau** und umliegende Fabrikstädte sucht ein seit 18 Jahren im Kohlengeschäft etablirter, gut eingeführter Kaufmann **Agenturen gleichviel welcher Branche** unter Chiffre **Z. 1092** Expedition dieses Blattes.

Dringende Bitte.
Tücht. Kaufmann, in **Buchführ., Correspondenz,** auch **Englisch** u. **Franz.,** sowie sämmtl. **Lagerarbeiten** praktisch erfahren, **Familienvater,** bittet um **irgend welche** Beschäftigung. Gefl. Offerten sub E. 103 in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Ein repräsent. energ. Kaufmann mit besten Referenzen, Mitte 30er, langjähr. Verkäufer und Reisender, jedoch auch mit allen sonst. geschäftl. Arbeiten vertraut, sucht anderw. Stellung in gutem Hause, **gleichviel welcher** Art und Branche.
Antritt nach Uebereinkommen.
Gef. Offerten sub K. K. 018 im **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Schreiberstelle-Gesuch.
Für **einen Knaben, welcher Ostern die Schule** verläßt, wird auf einem kaufmännischen oder Versicherungsbureau eine Stelle als **Schreiber** gesucht. Derselbe verfügt über **sehr gute** Zeugnisse und ist wegen seines **Fleißes** und guten Betragens mehrfach **prämiirt** worden.
Gefl. Offerten nimmt entgegen **A. Baum,** Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 9.

1 williger j. **Kellner** sucht St. Barfußg. 7, I.

Ein junger Mann sucht **Stellung als Buffetkellner,** am liebsten nach auswärts, Caution kann gestellt werden. Adr. H. A. 15 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Suche für meinen Sohn in Leipzig möglichst bald oder zu Ostern eine Stelle als
Lehrling
in einem mittleren Engrosgeschäft.
Gefl. Offerten wolle man unter A. 100 postlagernd **Pegau** einsenden.

Ein Sohn rechtlicher Eltern vom **Lande** beabsichtigt nach Ostern in einem **Materialwaarengeschäft** en détail in Leipzig als **Lehrling** einzutreten, wo ihm zugleich Gelegenheit geboten wird, die Handelsschule zu besuchen.
Offerten unter Z. 52 befördert **die Expedition dieses Blattes.**

Lehrlingsstelle
in einem Grosso-Geschäft der Colonialwaarenbranche per Ostern für einen 17jähr. jungen Mann mit Realschulbildung gesucht.
Offerten unter E. 49 **in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

In einem Comptoir, Bankgesch. od. ähnliche Branche w. e. Lehrlingsst. gesucht Reichsstr. 4, II.

Ein j. kräft., militairfr. Mann, **durchaus** zuverlässig und reell, mit g. Zeugn. f. Stelle irgend welcher Art, Bureaudiener, Bote od. dgl. Vertrauensposten. Adr. W. 38 Exp. d. Bl.

Stallschweizer sucht St. Barfußgäßch. 7, I.

Markth., Hausmänn., Kutscher, Diener, Kellerarbeit., Hausb., Burschen aller Art empf. f. Princip. kostenfr. A. Loff, Barfußg. 7, 1. Et.

Personal verschafft **sofort kostenfrei**
Germania, Reichsstraße 14, **Gewölbe 14.**

Ein j. Mann, gedient. Cavallerist, mit g. Zeugn., sucht Stelle als **Kutscher.** Gefäll. Offerten unter W. 37 in die Exped. d. Bl.

Buffet- u. Kellnerb. f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Kräft. j. Burschen v. Lande f. St. Barfußg. 7, I.

Eine Dame 30 J. alt, wissenschaftlich gebildet u. praktisch begabt, sucht in einem feinen Hause Stellung als **Gesellschafterin.** Gehalt wird nicht beansprucht.
Nähere Auskunft durch **Frau** Consistorialrath **Walter, Wismar** (Mecklenburg).

Ein j. Mädchen sucht Stellung als lernende **Verkäuferin** gleichviel welcher Branche.
Zu erfragen Kleine Fleischerg. 14, IV. 1.

Eine anstdd. Frau sucht Stelle z. Führung einer kl. Wirthschaft oder zu Kind. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn. Dienstantr. f. z. 1. od. 15. Febr. **erfolgen.** Erf. v. 2-4 U. L.-Reudnitz, Leipz. Str. 22, b. **Gesch.**

Erfahrene Wirthschafterin für älteren Herrn empfiehlt Fr. **Götze,** Petersteinweg Nr. 21, Hof links 3 Treppen.

Ein Mädchen, 24 J. (Waise), sucht Stellung zur Führ. eines kl. Haushalts Gerberstr. 58, Hof p.

1 zuverl. Wittwe f. e. Hauth. bei e. Herrn zu führen, ist in allem erf. Lange Str. 38, 1. Et. l.

Köchinnen f. Gasthm., bis. **Mamsells** empfiehlt **A. Hofmann,** Brühl 80, p. Tel. 1. 1309.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 30, Montag, 18. Januar 1892. (Morgen-Ausgabe.)

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 18. Januar. Unter den nach dem 24. Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen befinden sich die folgenden aus dem Königreich Sachsen: Der Industrieverein zu Kirchberg, Saupersdorf und Umgegend bittet, bei Berathung des Handelsvertrags mit der Schweiz dahin zu wirken, daß für den von der Schweiz zu erhebenden Eingangszoll auf wollene Gewebe im Gewichte von 300 g und mehr pro Quadratmeter der bisherige Satz von 25 Frcs. für 100 kg bestehen bleibe. — Die Handelskammern zu Leipzig und Plauen, sowie die Productenbörse zu Dresden bitten, dahin zu wirken, daß das am Tage der Annahme der Handelsverträge in deutschen Zollausschlüssen, Freihäfen ꝛc. befindliche oder nachweislich vor diesem Tage im Auslande gekaufte Getreide nach dem 1. Februar 1892 ohne den Nachweis des Ursprungs aus einem Vertragsstaate zu den ermäßigten Sätzen des Vertragstarifs eingeführt werden könne. Der neue Dresdner Thierschutzverein bittet um Abänderung des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, bezüglich der Hundesperre. — von Hake zu Blasewitz bei Dresden bittet um Aufbesserung der Pension derjenigen ehemaligen Reichsbeamten, deren Ruhegehalt nach den früheren niedrigen Gehalts- und Pensionssätzen berechnet worden ist. — Der Vorstand des deutsch-socialen Reformvereins zu Leipzig bittet um Erlaß von Maßregeln gegen die zersetzenden Einflüsse der jüdischen Bevölkerung. — Die ärztlichen Bezirksvereine zu Dippoldiswalde, Döbeln, Grimma, Löbau, Meißen, Rochlitz, Chemnitz, Dresden-Land, Borna und Zittau bitten, das Krankencassengesetz dahin abzuändern, daß die Ausdrücke „Arzt" und „ärztliche Hilfe" im Sinne des §. 29 der Gewerbeordnung zu verstehen seien, daß nur in dringenden Fällen die Krankencassen berechtigt seien, die Hilfeleistung eines Nichtarztes zu bezahlen, und daß diejenigen Personen, deren jährliches Einkommen 2000 ℳ übersteigt, von der Krankenversicherung ausgeschlossen werden. — Der Rath und die Stadtverordneten zu Chemnitz bitten um Abänderung des Gesetzentwurfs, betreffend das Telegraphenwesen, dahin, daß die Reichs-Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen gegen die Einwirkung anderer elektrischer Leitungen in sich selbst geschützt sein müssen und daß den Städten das Recht, über ihre Straßen, Plätze ꝛc. frei zu verfügen, gewahrt bleibe.

* Leipzig, 18. Januar. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer (Ref. Abg. v. Treber) beantragt, die Beschwerde des socialdemokratischen Volksvereins zu Gablenz bei Chemnitz gegen eine amtshauptmannschaftliche Verfügung wegen angeblicher Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes auf sich beruhen zu lassen.

id. Leipzig, 18. Januar. Die Erträgnisse der städtischen Waldungen sind für 1892 auf insgesammt 108 730 ℳ veranschlagt, denen an Ausgaben 59 220 ℳ gegenüberstehen, so daß ein Ueberschuß von 49 510 ℳ verbleiben würde. Der Haupterlös resultirt aus dem geschlagenen Holze, aus den Holzpflanzen und der Waldgräserei, welcher Erlös mit zusammen 95 560 ℳ eingestellt ist. Rechnungsgemäß stellten sich jedoch die Erträge in der Regel noch höher, denn sie betrugen

	1889	1890
aus dem Holze	105 152 ℳ	101 620 ℳ
aus den Holzpflanzen . .	6 821 „	7 972 „
aus der Waldgräserei . .	823 „	814 „
zusammen:	112 796 ℳ	110 436 ℳ

Bemerkt sei, daß hierbei 4 Reviere in Betracht kommen, nämlich das Rosenthal, Connewitzer, Grasdorfer und Burgauer Revier. Alle 4 Reviere zusammen bedecken eine Fläche von 1141 ha.

— In der Alberthalle des Krystall-Palastes findet am heutigen Montag, einer anderweitigen Veranstaltung halber, keine Künstlervorstellung statt. Für morgen, Dienstag, wird dieselbe in den Theatersaal verlegt. — Im Parterresaale concertirt, nachdem sich nunmehr die Croaten-Capelle verabschiedet hat, allabendlich die bereits gestern hier eingezogene Rumänische National-Capelle aus Bukarest, bestehend aus 8 Herren und 2 Damen in rumänischer Nationaltracht und mit rumänischen Instrumenten, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Jan Negrescu. Das Concert beginnt um 8 Uhr. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen.

— Es ist dem Betriebsleiter des Krystall-Palastes, Herrn Director Mehnert, gelungen, einen Cyklus von Gastspielvorstellungen mit dem Ensemble des Berliner Belle-Alliance-Theaters abzuschließen. Die Gastspiele beginnen am 18. Februar cr. und finden in der Alberthalle statt. Zur Aufführung gelangt das Ausstattungs-Zeit-Bild „Jung Deutschland zur See" von Ernst Riedt.

‡‡ Leipzig, 18. Januar. Dem hiesigen „Verband reisender Kaufleute Deutschlands" ist auf die auch von uns im Auszug veröffentlichte Eingabe an die Commission zur Revision des „Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs" von dem Chef des Reichsjustizamtes, dem wirklichen Geheimrath Staatssecretair Bosse, mitgetheilt worden, daß die Commission voraussichtlich erst zusammentreten werde, nachdem die Berathung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich in zweiter Lesung zum Abschluß gekommen, daß dann aber auch der Eingabe eine eingehende Erwägung zu Theil werden soll.

G. Leipzig, 18. Januar. Am Freitag Abend beging der Stenographen-Verein „Neu-Stolze" im Saale des Vereins für Volkswohl die Feier seines zweiten Stiftungsfestes, das sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der Vortrag des Berndt'schen Marsches „Gruß an Deutschlands Söhne" eröffnete das gut gewählte Programm. In der nun folgenden Festrede hieß Herr Jacoby, Mitglied des Vereins, die Gäste herzlich willkommen, dankte ihnen für das zahlreiche Erscheinen und bat gleichzeitig um Nachsicht bei der Beurtheilung der Darbietungen des Vereins. Er gab dann einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit desselben und über die von ihm geschaffenen Einrichtungen und schloß daran eine Darlegung der praktischen Bedeutung und des culturellen Nutzens der Stenographie. An die Festrede schloß sich der Vortrag des Stengel'schen „Concertino" für Cello. Herr Seelig zeigte sich als ein tüchtiger, mit seinem Instrumente wohlvertrauter Cellist, der den reichlich gespendeten Beifall wohl verdient. Das Programm bot noch einen zweiten Cellovortrag: eine Sitt'sche „Serenade". Herr Häusler war erkrankt, es wurden daher an Stelle der von ihm zugesagten Flötensoli mehrere Zithervorträge eingeschoben. Die Ausführenden erwiesen sich sehr tüchtig auf ihren Instrumenten und brachten die gewählten Nummern vortrefflich zu Gehör. Noch sei die Wiedergabe der Egmont-Ouverture durch die Herren Mittrup und Kaminsky lobend hervorgehoben. Auch der Humor kam im Programm zu seinem Rechte. Eine Anzahl wohlgelungener Couplevorträge und Soloscenen sorgte für die nöthige Heiterkeit. Das Fest verlief in schönster Harmonie und schloß mit einem Balle. Erwähnt möge noch werden, daß dem Verein von Seiten einiger Mitglieder ein Bild Stolzes zum Geschenk dargebracht wurde. Ein Gast widmete dem Verein ein Reliefportrait Stolzes und ein Vereinsmitglied ein selbstverfaßtes Buch über Stenographie.

* Leipzig, 18. Januar. Der älteste der hiesigen Turnvereine und der größte ganz Sachsens, der bereits im Jahre 1845 begründete „Allgemeine Turnverein" ladet durch eine größere, ausführliche Anzeige in heutiger Nummer unseres Blattes die Bewohnerschaft Leipzigs aufs Neue zur Theilnahme am Turnen ein. In nicht weniger denn 10 Uebungsclassen wird Kindern und Erwachsenen männlichen wie weiblichen Geschlechts, jedem Stande und Alter Gelegenheit geboten, sich die heilsamen, Geist und Körper erfrischenden Wirkungen eines geregelten, systematischen Turnbetriebes nutzbar zu machen, mit Gleichgesinnten in der Pflege der edlen Turnkunst fröhlich und friedlich zu wetteifern und hieraus Anregung, Kräftigung und Stärkung für die ernsten Aufgaben des Lebens zu schöpfen. Wie Manche haben schon versucht, dies mit Hilfsbüchern und Geräthen durch „Haus- und Zimmerturnen" zu erreichen, und immer wieder erfahren müssen, daß redliche Absicht und selbst Eifer nicht hinreichen, die durch das Vereins-Turnen gebotene Anregung und begeisternde Gemeinsamkeit zu ersetzen. Nicht nur Lust und Liebe zur Sache, sondern auch zielbewußtes Streben und Regelmäßigkeit der Uebungen sind erforderlich, um keine Ermüdung und Gleichgiltigkeit aufkommen zu lassen, und wenn überdies, wie im „Allgemeinen Turnverein", die belebenden Töne der Musik mit einwirken, so ist die Ausdauer und Freudigkeit der Turnenden wohl zu begreifen. Geprüfte, zuverlässige Turnlehrer und Vorturner sind in hinreichender Anzahl vorhanden, beide Turnhallen mit Geräthen reich ausgestattet, gut geheizt und durch Gas beleuchtet, und da dem Neueintretenden es völlig freigestellt ist, welcher der ihm geeignet erscheinenden Abtheilungen er sich anschließen will, so dürfte jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen. Darum auf zum Turnen! „Körperliche Gesundheit, geistige Kraft sind die schöne Doppelfrucht einer geregelten Leibesübung."

ℐ Leipzig, 18. Januar. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft Dessau wurde gestern ein hier aufhältlicher Arbeiter aus Ronneburg wegen Betrugs polizeilich festgenommen.

Wurzen, 16. Januar. Einen Act großer Rohheit verübten gestern Abend verschiedene größere Schuljungen von hier. Dieselben lauerten den aus dem Confirmanden-Unterricht kommenden Schülern aus Roitzsch und Dehnitz an den Schultreppen auf und schlugen auf die Letzteren ohne alle Ursache los. Einer der Roitzscher Confirmanden erhielt zwei Messerstiche durch die Oberlippe.

Chemnitz, 16. Januar. Gestern Abend gegen ½10 Uhr entstand in einem Seitengebäude eines Grundstückes des Kämmergäßchens ein Schadenfeuer infolge fehlerhafter Anlage eines Küchenofens, durch welches das Dach des betreffenden Seitengebäudes theilweise zerstört, sowie das Holzwerk im Innern stark beschädigt wurde.

§. Roßwein, 15. Januar. Der Verlust unserer aus 330 Mann mit 186 Pferden bestehenden Artilleriegarnison, der uns für den 1. April d. J. bevorsteht, ist ein Schlag für Roßwein und doch werden wir diesen Schicksalsschlag, ebenso wie manchen anderen überwinden. Der bekannte Roßweiner Unternehmungsgeist wird Mittel und Wege finden, auch diesen Verlust auszugleichen. Wir hoffen auf neue Industriezweige und neuen Aufschwung durch die Handelsverträge. Es giebt kaum eine andere Stadt in der Größe Roßweins, welche sich einer so regen und vielseitigen Industrie wie Roßwein erfreut. Die meisten Branchen sind hier vertreten. Die vielen Räume, die durch den Weggang des Militairs zur Verfügung stehen, werden sich bald in Fabrikräume umgewandelt haben und auch die drei alten, jetzt leer stehenden Schulgebäude können industriellen Zwecken dienen. Die Räume sind sehr billig zu haben und so werden sich gewiß auch bald Liebhaber für dieselben finden.

* Zittau, 16. Januar. In der letzten hier stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Absendung einer Petition an den Landtag genehmigt, in welcher um eine Staatsbeihilfe von 100 000 ℳ zu Zwecken der Mandauregulirung gebeten wird. Die Petition soll dem Präsidenten der Ständekammer durch den Bürgermeister Oertel und den Stadtverordnetenvorsteher Buddeberg persönlich überreicht werden.

B. Pirna, 16. Januar. Am hiesigen königl. Seminar wohnte in den letzten Tagen der Geh. Schulrath Bornemann dem Unterricht bei. — Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung größere Erweiterungsbauten betreffs des Stadtkrankenhauses und der Gasanstalt, welch letztere sich bekanntlich nun auch im Besitze der Stadt befindet. In ersterer Beziehung macht sich ein Kostenaufwand von 41 600 ℳ erforderlich.

Dresden, 16. Januar. Gestern Abend wohnte der König mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich August der von der Bogenschützengilde in Meinhold's Etablissement zum Besten der Freistellen im Carolahause veranstalteten Soirée bei. — Heute wurde eine königl. Hofjagd auf Schmiedeberger Revier abgehalten, an welcher auch Prinz Friedrich August, sowie eine Anzahl Cavaliere theilnahmen. — Am königlichen Hofe finden während der diesjährigen Carnevalszeit voraussichtlich zwei große Hofbälle am 20. Januar und 1. März, sowie drei Kammerbälle am 10., 17. und 24. Februar statt. Die für den Neujahrstag und den ersten Hofball genehmigten Vorstellungen fremder und einheimischer Damen und Herren werden nunmehr gelegentlich des Hofballes am 20. d. M. von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften entgegengenommen. — 20. d. M. werden die königl. Herrschaften die Villa in Strehlen verlassen und das königl. Residenzschloß bis auf Weiteres bewohnen. — Der König hat dem Gemeindevorstand Schöne in Döben das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, königlich preußischen General der Artillerie à la suite der Armee und General-Adjutant a. D. des Kaisers Wilhelm I., ist heute Vormittag hier gestorben.

† Dresden, 16. Januar. In den Tagesblättern, sowie in öffentlichen Versammlungen hat sich neuerdings eine Agitation dafür bemerkbar gemacht, daß die Anlage des Personenhauptbahnhofes in Dresden-Altstadt nicht nach den von der Staatseisenbahnverwaltung sorgfältig vorbereiteten und in ihren Grundzügen bereits vom vorigen Landtage gebilligten Plänen, sondern nach einem bereits im Jahre 1873 aufgegebenen Projecte erfolge, bei welchem die Umgestaltung dieses Bahnhofes zu einer Kopfstation und die Einführung der sächsisch-böhmischen Linie in diese Station von der Westseite her mittelst einer Verlegung der Strecke Dresden-Reick über Räcknitz und Zschärtnitz ins Auge gefaßt war. Auch ist dem Vernehmen nach die Meinung verbreitet, daß man an maßgebender Stelle der Wiederaufnahme dieses Projectes nicht abgeneigt sei. Eine solche Annahme kann jedoch nur auf dem vollständigen Mangel an Sachkenntniß und sachverständigem Urtheil beruhen. Denn eine Kopfstation der gedachten Art vermöchte unter den gegebenen örtlichen Verhältnissen den Anforderungen des Verkehrs, wie er sich in den letzten beiden Jahrzehnten gestaltet hat, in keiner Weise zu genügen; auch würde die fortgeschrittene Bebauung des bei jenem früheren Projecte in Frage kommenden Geländes einer solchen Anlage die größten Schwierigkeiten entgegenstellen. Schon aus diesen Gründen könnte auf die Wiederaufnahme desselben keinesfalls zugekommen werden. Ueberdies ist aber die Ausführung des Gesammtplanes für den Umbau der Dresdner Bahnhöfe schon so weit gediehen, daß eine wesentliche Aenderung an der Planung einzelner Theile ausgeschlossen erscheint. (Dresdner Journal.)

Militair-Verein 107er.

* Leipzig, 16. Januar. In recht gelungener und befriedigender Weise verlief der vom Militair-Verein 107er am gestrigen Abend im großen Saale der Centralhalle abgehaltene und sehr zahlreich besuchte humoristische Abend. Die einzelnen Nummern des hübsch gewählten Programms trugen durch frischen und keckes Humor der Faschingszeit Rechnung, ohne die Grenzen des Schönen zu überschreiten. Die Capelle des Herrn Musikdirector Curth leitete den Abend mit den Musikstücken „Sängerfahrt" von Peuschel, „Lustspiel", Ouverture von Keler-Bela, „Die Mühle im Schwarzwalde" von Eilenberger und „Faschingskinder" von Ziehrer ein und erwarb sich durch ihr flottes und sicheres Spiel allgemeine Anerkennung. Es folgte hierauf das einactige Lustspiel: „Das erste Rendezvous" von Weiblich, in welchem die beiden Rollen des 17jährigen Backfisches und des heirathslustigen Vaters in vortrefflicher Weise zur Ausführung gelangten, so daß den beiden Darstellern lebhafter Beifall gespendet wurde. Herr Emil Lange hatte in seiner bekannten unerschöpflichen Schaffenskraft auch wieder zwei hochkomische Gaben geliefert, von denen die humoristische Scene „Förster und Soldat" oder „durch Kalauer gewonnen" eine prächtige Zusammenstellung des sogenannten „Jägerlatein" bot und zwar in einer fast haarsträubenden Fülle und Mächtigkeit. Daß der Unterofficier hierbei dem alten Förster im „Lügen" über war, wurde von der Zuhörerschaft durch lebhaften Beifall anerkannt und belohnt. Nicht minder wirkungsvoll war das zweite von Emil Lange verfaßte Stück „Bestrafte Eifersucht", eine traurige Ritter-Comödie in 4 Acten. Die Darsteller in diesem Trauerspiel verstanden es meisterhaft, den Inhalt desselben den Zuhörern zu übermitteln. Herr Curth bot noch mit seiner Capelle Potpourri aus der Oper „Der Vogelhändler" von Zeller, den von ihm selbst componirten Marsch „Freund Lindemann" und „Gute Kameraden", Marsch von Döring. Der Inhalt eines gemeinschaftlich gesungenen Festliedes zum Lobe der sächsischen „Gemüthlichkeit" wirkte ebenfalls erhebend auf die heitere Stimmung. Ein flottes Tänzchen folgte als Schluß.

Ostvorstädtischer Gewerbeverein.

◇ Leipzig, 16. Januar. Am vorgestrigen Tage hielt der Ostvorstädtische Gewerbeverein in den „Drei Lilien" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Fahrradfabrikanten Zirrgiebel ab. Nachdem der Herr Vorsitzende verschiedene Eingänge bekannt gegeben hatte, erstattete derselbe den Jahresbericht. Demnach besteht der Verein gegenwärtig aus 120 Mitgliedern, darunter 3 Ehrenmitglieder, eine Zahl, die bisher noch nicht erreicht worden ist. Insgesammt haben während der Berichtszeit 26 Versammlungen des Vereins bez. Ausflüge stattgefunden, nämlich 7 Vereinssitzungen, 13 Vorstandssitzungen, 2 Familienabende, je ein Stiftungs- und Sommerfest, 1 Ausflug nach Egsdorf und die Besichtigung der Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer.

In den Vereinssitzungen wurden Vorträge u. A. von den Herren Dr. med. Reyher, Friedrich, Zirrgiebel und Dörner gehalten. In den Vorstandssitzungen wurden neben anderen wichtigen Besprechungen auch eine ganze Anzahl Petitionen verhandelt, die an den Landtag und auch an den Reichstag in Gemeinschaft mit dem Verbande sächsischer Handwerker- und Gewerbevereine gesandt wurden. Die anderen Versammlungen haben meist dem geselligen Verkehr und dann gleichzeitig dazu gedient, die Bekanntschaft der Mitglieder untereinander zu vermitteln.

Alle Versammlungen sind im Vergleich zum Vorjahre besser besucht gewesen, und wenn auch so Mancher noch hätte an verschiedenen Abenden den Versammlungen beiwohnen können, so giebt der zahlreichere Besuch in diesem Jahre doch der Hoffnung Raum, daß auch in dieser Beziehung noch eine Besserung eintreten werde.

Aus alledem geht hervor, daß das Vereinsjahr im Allgemeinen ein sehr günstiges war. In den Jahren nach dem Anschlusse von Neudnitz und der Ostthelle an Leipzig hat sich das Vereinsleben fast besser entfaltet, als zu der Zeit, da wir noch selbstständige Gemeinden waren. Möge auch ferner der Ostvorstädtische Gewerbeverein sich in gedeihlicher Weise weiter entwickeln.

Der Vortrag des Cassenberichts wie des Jahresberichts wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, worauf die Entlastung des Vorstandes erfolgte.

Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden die seitherigen Herren wiedergewählt, bis auf zwei, die freiwillig zurücktraten, und an deren Stelle die Herren Mützenfabrikant Müller und Tischlermeister Gaudlitz gewählt wurden.

Nach Erledigung noch einiger weiterer, mehr interner geschäftlicher Angelegenheiten hatte die Generalversammlung gegen 11 Uhr ihren Abschluß gefunden.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht. Strafkammer II.

G. Leipzig, 16. Januar. Nach §. 348, Absatz 2 des Reichsstrafgesetzbuchs wird ein Beamter, welcher eine ihm amtlich anvertraute oder zugängliche Urkunde vorsätzlich vernichtet, bei Seite schafft, beschädigt oder verfälscht, mit Gefängniß nicht unter einem Monat bestraft. Wegen des genannten Amtsvergehens hatte sich der vormalige Expedient beim königlichen Amtsgericht Friedrich August H., geboren am 22. August 1852 in Pegau, zu verantworten. H. war seit 1883 als Hilfsexpedient bei der erwähnten Behörde eidlich verpflichtet und bezog einen Anfangsgehalt von 1080 ℳ. Als er am 1. Juni 1889 zum wirklichen Expedienten mit Staatsdienereigenschaft aufrückte, wurde sein Gehalt auf 1350 ℳ erhöht. H. hatte anfangs in der Abtheilung V für Nachlaßsachen zu arbeiten, wo er mit der Vorbereitung zur Registrande, Aufsuchen von Testamenten ꝛc. beauftragt war. Ende September 1889 kam er dann in die Abtheilung III für Strafsachen und, nachdem er hier ungefähr ein Jahr lang beschäftigt war, wurde ihm die Führung der Registrande in der Abtheilung für Hypothekensachen und andere Arbeiten in dieser Abtheilung übertragen.

Nach der Anklage hat nun H. in den Jahren 1888 und 1889 vierzehn Stück Urkunden, die ihm zur Bearbeitung übergeben waren, nachdem er dieselben theils gar nicht, theils verspätet bearbeitet, nicht dem betreffenden Decernenten zur weiteren Verfügung übergeben, sondern aus Furcht vor einer Rüge in sein Pult eingeschlossen und später, als er am 1. October 1889 nach einer anderen Abtheilung versetzt wurde, mit nach seiner Wohnung genommen. Dort wurden sie am 7. October 1891 gelegentlich einer Haussuchung bei ihm vorgefunden. Weiter hat H. am 1. April 1891 drei Käufe von der Weißenfelser Eisenbahnbetriebsdirection zur Eintragung ins Grund- und Hypothekenbuch erhalten, aber zunächst, weil Sonnentag war, bei Seite gelegt. Erst nach acht Tagen hat er sich der Käufe erinnert und nun dieselben, statt sie ordnungsmäßig zu behandeln, in seinen Schreibtisch eingeschlossen, weil er wegen der verspäteten Ablieferung einen Verweis, beziehentlich eine Ordnungsstrafe zu erhalten fürchtete. Als im Mai 1891 drei weitere Käufe von derselben Behörde eingingen ließ H. ihnen die gleiche Behandlung zu Theil werden. Die unter dem 2., 9., 21. und 30. Juni, 7., 10. und 27. Juli und 15. August von der Weißenfelser Behörde an das königliche Amtsgericht gesandten Erinnerungsschreiben ließ er unbeachtet. Als dann aber doch seine Vorgesetzten Kenntniß von dem Abhandenkommen der betreffenden Urkunden und Erinnerungsschreiben erlangt hatten und nunmehr Erörterungen angestellt wurden, leugnete H. hartnäckig. Erst auf eindringlichen Vorhalt des Herrn Oberamtsrichters v. Z. legte H. ein Bekenntniß über die Beiseiteschaffung der Käufe und Urkunden ab. Weiter wurde aber noch ermittelt, daß H. auch ein Ersuchungsschreiben vom 22. Mai durch Zerreißen vernichtet. Der königl. Staatsanwaltschaft gegenüber, bei welcher er gefragt worden war, ob er zu Hause noch Urkunden besitze, weil die K.'sche Hypothekenurkunde, nach welcher seit langer Zeit Nachsuchungen angestellt wurden, noch abgängig war, leugnete H., doch führte, wie schon erwähnt, die Haussuchung nicht nur zur Auffindung dieser, sondern auch noch weiterer 13 Urkunden.

In der Hauptverhandlung gab der Angeklagte die Anklagepunkte als richtig zu und führte zu seiner Entschuldigung an, er sei mit Arbeiten überbürdet gewesen, so daß ihm Reste geblieben seien. Um sich nun nicht eine Rüge oder einen Verweis zuzuziehen, habe er die Urkunden weggeschlossen. Er sei durch Krankheit in der Familie in finanzielle Bedrängniß gekommen und in Wucherhände gerathen, das habe auf seine Arbeitskraft gedrückt. Von den Zeugen wird bestätigt, daß H. fleißig und willig gewesen ist, daß er aber öfter vor sich hingestiert und durch seine Antworten den Beweis gegeben hätte, daß seine Gedanken wo ganz anders gewesen seien. Der medicinische Sachverständige Herr Hofrath Dr. Berger führte aus, daß H. einen indolenten Eindruck mache. H. habe sich schon vor seiner Verheirathung von Allem zurückgezogen, nach seiner Verheirathung hätten längere Krankheiten seiner Frau die Neigung H.'s zur Melancholie gefördert. H. habe nur darüber gebrütet, wie er sich über Wasser halten könne. Sein ganzes geistiges Denken sei dadurch heruntergedrückt worden und er habe sich nicht mehr ordentlich Rechenschaft über seine Thätigkeit geben können, sondern nur mechanisch fortgearbeitet. Der Herr Sachverständige gelangte zu dem Gutachten, daß die äußeren Verhältnisse H.'s bei diesem einen Zustand völliger Depression des Geistes und Gemüths geschaffen hätten, welche eine geminderte Zurechnungsfähigkeit bedingen, daß aber eine völlige Ausschließung der Willensfreiheit nicht zu constatiren gewesen sei. Unter Berücksichtigung dieser Umstände verurtheilte der Gerichtshof H. wegen Beiseiteschaffung amtlich anvertrauter Urkunden in drei Fällen zu 3 Monaten Gefängniß. Bezüglich der erstenwähnten 14 Urkunden nahm der Gerichtshof an, daß die Beiseiteschaffung erst durch die Ueberführung nach der Privatwohnung vollendet sei, so daß also zu Gunsten des Angeklagten nicht 14 einzelne Unterschlagungen, sondern nur eine einzige anzunehmen war.

Strafkammer IV.

Wegen Zuwiderhandelns gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst in begrifflichem Zusammentreffen mit fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Zimmerpolier Hermann Fahr aus Lützschena zu verantworten. Fahr war im Juli von seinem Principal beauftragt worden, den Bau eines Schankzeltes auf der Schützenwiese zu Pegau zu leiten. Man hatte bis zum Morgen des 12. Juli das hölzerne Gerüst fertig und ging eben daran, das Dach zu decken, als Fahr bemerkte, daß ein starker Sparren gegen einen schwächeren ausgewechselt werden müsse. Er ordnete dies an und beauftragte den Zimmermann B. den schwächeren Sparren einzuziehen. Dieser nahm ihn zunächst auf die Schulter, da er ihm aber zu schwer wurde, legte er ihn auf den Mittelrahmen und stieg auf der an diesen gelegten Leiter in die Höhe, während seine Collegen von unten den Sparren nachschoben. Plötzlich ging aber die ganze Bude nach hinten ab und stürzte zusammen. B. wurde mit der Leiter in das Innere der Bude geschleudert und trug Verletzung am Kopf, Genick und Schulter davon, so daß er noch heute arbeitsunfähig ist. Für diesen Unfall wurde nun Fahr zur Verantwortung gezogen und zwar weil er nicht nachgesehen hatte, ob die Stützen auf der hinteren Seite schon weggeschlagen worden wären. Er mußte sich sagen, daß durch das Herausnehmen des Sparrens der ganze Verband der Zimmerung gelockert werden war und daß, wenn der Sparren auf dem Mittelrahmen in die Höhe geschoben wurde, die Bude über den Haufen geworfen werden mußte, wenn eben nicht die Stützen standen. Er hat nicht nachgesehen, und somit gegen die anerkannten Regeln der Baukunst gehandelt, zugleich aber auch hierdurch fahrlässiger Weise die Körperverletzung des Zimmermanns B. verschuldet. Der Gerichtshof sah indessen den Fall in einem milden Lichte an und erkannte nur auf eine Geldstrafe in Höhe von 30 Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 10 Tage Gefängniß zu treten haben.

Literatur.

Humor und Leben. Heft 1. Humoristische Erzählungen, gesammelt von Paul Blumenreich. Leipzig, Verlag von B. Elischer Nachf. (Bruno Winckler). — Eine vornehme Gesellschaft, diese heiteren Erzählungen! Wir haben es mit Elite-Humoresken zu thun, denn sie tragen sämmtlich die Adelskrone eines Preises auf dem Haupte. Paul Blumenreich hat fünf preisgekrönte Humoresken von Müller-Rastatt, Hugo Genz, G. H. Schneideck, F. Truieff und Graf La Rosée zu einem liebenswürdigen, von der Verlagshandlung elegant ausgestatteten Bändchen vereinigt, daß allen Freunden des Humors willkommen sein wird. Die Humoresken tragen nicht den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn, und das giebt ihnen doppelten Reiz. H. Pz.

(Eingesandt.)

Noch ein Vorschlag zur Neubenennung der gleichnamigen Straßen in Leipzig.

Gleichwie im Grimmaischen und Peters-Steinweg im Gegensatze zur Grimmaischen und Peters-Straße die Vorstadt oder heutzutage wenigstens noch die Lage nach außen zu angedeutet liegt, so taufe man im Gegensatz zu den Alt-Leipziger Straßen die gleichlautenden der Vororte um in Steinwege. Also z. B. in Eutritzsch statt Lange Straße Langer Steinweg.

So bleiben dem Privatverkehr des betr. Vorortes die mit der Umtaufe verbundenen Beschwerlichkeiten erspart; Jeder erkennt am 1. Theile des Namens seine alte Straße wieder; auch dem Localhistoriker und Localpatriot wird nicht zu nahe getreten; eine Verwechselung wie bei Burggasse und Burgstraße ist ausgeschlossen, da ja „Steinweg" so charakteristisch und eigenartig klingt, daß es sich dem Fremden leicht und fest einprägt.

Wo es nun mehr als 2 gleichnamige Straßen giebt, vielleicht auch, wo unsere allzu ideelle und allzu kritische Zeit an der Neubildung Anstoß nehmen möchte, wie z. B. bei Blumen-Steinweg (indeß, warum soll ein Steinweg nicht mit Blumen geschmückt gedacht werden können?), bieten sich ja noch zahlreiche andere deutsche Wörter als Ersatz dar für Steinweg, z. B. Reihe, Zeile, Steig, Allee, Damm, Graben, Vorwerk, Gang, Wall, Passage, Promenade, Bogen, Hang, Pforte, Ring u. s. w., je nach der Beschaffenheit der Straße. Ich sehe ganz ab von den plattdeutschen — ort — horst — brook — werder — u. s. w., meine aber, daß aus den süddeutschen Straßennamen ein gebildeter Deutscher noch viel Hochdeutsch lernen kann, daß aus mancher kleinen entlegenen alten Reichsstadt ein gutes altes deutsches Wort wieder zu Ehren gebracht werden kann.

Vielleicht liegen sich gar geeignete Wörter zum Monopol für je einen Vorort finden, so z. B. Zeile für Gohlis, Reihe für Neudnitz, dann würde man z. B. sofort am Namen „Lange Zeile" erkennen, daß man die frühere „Lange Straße" in Gohlis vor sich habe.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 17. Januar. Das Ordensfest ist programmmäßig verlaufen, der Kaiser und die Kaiserin nahmen an dem Feste Theil; die Kaiserin Friedrich dagegen nahm wegen der Trauer um den Herzog von Clarence an dem Feste nicht Theil; auch fand keine Tafelmusik statt. Der Kaiser brachte das Wohl der neuen Ritter aus. Von Leipzigern erhielten den Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub: Reichsgerichtsrath Krüger und Reichsanwalt Treplin; dritter Classe mit Schleife: Reichsgerichtsräthe Buri, Koetel und Persch; vierter Classe: Kanzleirath Bruchwitz, Reichsgerichtsräthe Buchwald, Lenz und Reiffe.

* Paris, 17. Januar. Wie aus Regierungskreisen verlautet, würde zwischen der Schweiz und Frankreich ein temporäres, jederzeit widerrufliches Uebereinkommen getroffen werden, wonach die Schweiz Frankreich den niedrigsten Tarif und Frankreich der Schweiz den französischen Minimaltarif bewilligen würde.

* Paris, 17. Januar. Wie aus Tanger berichtet wird, scheint sich die Lage dort zu bessern. Der Vertreter des Sultans erklärte den Abgesandten der Aufständischen gegenüber, der Pascha werde bis zur endgiltigen Entscheidung des Sultans der Verwaltung fern bleiben.

* Athen, 17. Januar. Die Blätter wollen von angeblichen Differenzen zwischen dem König und dem Conseilspräsidenten und Kriegsminister Delyannis wissen und geben als deren Ursache an, daß der König sich weigere, die an der Bewegung von Larissa im Jahre 1890 betheiligt gewesenen Officiere zu befördern und daß er ferner auf der Ernennung eines Militairs zum Kriegsminister bestehe. Aus diesem Grunde sei auch das jährliche Officiers-Avancement bisher noch nicht veröffentlicht worden.

* Belgrad, 17. Januar. Der liberale Club beschloß, in der Skupschtina eine Interpellation wegen der Ausweisung der Königin Natalie einzubringen. Wie aus Deputirtenkreisen verlautet, beabsichtigte der Ministerpräsident Paschitsch aus der Frage der Rehabilitirung des zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt gewesenen Dragisa Stanojevic eine Cabinetsfrage zu machen. — Etwa zwanzig radicale Abgeordnete verlangten das Ausscheiden des Kriegsministers Praporcetovic aus dem radicalen Club, weil derselbe ein Liberaler sei.

* Cetinje, 17. Januar. Ein montenegrinischer Commissar hat sich nach Bergne begeben, um dem Verhör der Albanesen beizuwohnen, welche beschuldigt sind, mehrere Montenegriner auf der Straße von Bielopolje nach Sienitza getödtet zu haben.

Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Ahle in Stellvertretung C. H. Bauch in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Ein Fräulein, Anf. 30er, welches im Kochen und häusl. Arbeiten bewandert, Bgl. Schneid. u. Handarb. gründlich versteht, im Umg. mit Kind. erfahren, sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau oder Reisebegleiterin.** Familienanschluß erbeten. Adr. unter B. T. postl. Alsfeld, Oberhessen, bis 25. d. M. erb.

Als Stütze der Hausfrau sucht e. j. gebildetes Mädchen, gegenwärtig noch in Stellung, welches in allen weibl. u. häusl. Arbeiten erfahren ist, möglichst bei älterem Ehepaar, per 15. Febr. od. 1. März Stellung. Gef. Offerten unter P. M. postlagernd Gohlis.

Eine perfecte Kochfrau sucht Beschäftigung Alexanderstraße 17, bei Fr. Renner.

Köchin f. Rest. empf. Nicolaistr. 6, Tr. B. I.

Ein Mädchen mit g. Zeugn., welches bis jetzt in feinerem Haushalt der Küche vorgestanden hat, sucht anderweitig Stellung per 1. oder 15. Febr. Persönl. zu sprechen den 18. u. 19. Jan. Plagwitz, Lindenauer Str. 3.

B. d. Herrsch. g. empf. Köchin m. best. Zgn., d. etw. Hausarb. besorgt, f. St. Emilienstr. 23, p.

Empf. Köchin f. Hotel u. Rest., Küchenmädchen Sternwartenstr. 24, III. Bertschneider.

Für Küche u. Haus, auch Kinder lieb, f. 1 ff. Mädch. m. gut. Buchhalt. St. Emilienstr. 23, p.

Ein ordl. Mädch., 20 J., mit g. Zgn., sucht 1. Febr. Stelle f. Küche u. H. Leplaystr. 5, H. II.

Ein Mädchen, 22 J., aus Thüringen, sucht Stellung für Küche u. Haus zum 1. Februar. Persönlich zu sprechen Nachm. zwischen 3 u. 6 Uhr 2.-Geschäfts. Braustraße 31, 1. Et. r.

Eine alleinst. haush. Frau, sehr gut im Kochen erf. u. hsl. Arb., sucht Beschäft. f. d. ganz. Tag. Zu erfragen Brüderstr. 5, im Productengesch.

Ein junges anst. Mädchen sucht in klein. Haushalt Stellung für K. u. H. Zu erfr. bei d. Herrsch. Grimmaische Str. 27, II. r.

☛ Empf. mehr. bürgerl. Köch. m. Hausarb., 2 Mamsells warme u. kalte Küche, 2 Zimmermädch., mehr. Mädch. für Küche, Haus u. Kinder m. lang. Zeugn. z. 1. Febr. Reichsstr. 20, H. 1. II. Fr. Hempel.

Ein Mädch. mit g. Attest. f. Küche u. Haus sucht Dienst Nürnberger Str. 57, Gartgeb. I. r.

E. 20jähr. gebild. Gutsbes.-Tochter, f. Plätt., Schneidern u. allen weibl. Arb. erf., wünscht gegen eine jährl. Entsch. v. M 300 in einer Familie zur Ausbild. in bess. Haushalt u. feineren gesellsch. Umgang Stell. Familienanschluß u. g. Behandl. f. Hauptbed. Off. u. K. 30. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

2 gewandte Stubenmädch., 1 Köchin u. mehr. Mädch. f. Küche u. Haus z. 1. Febr. St. Herrschaft. empf. Mädch. an d. Temper, Markthallenstr. 6, III.

1 f. Stubenmädchen sucht St. R. Barfußg. 7, I.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung sofort oder 1. Febr. Bitte zu erfragen Waldstraße 27, 4. Etage links.

Ein ord. Mädchen, 24 J., d. gut bürg. kocht und Hausarbeit macht, sucht St. mit ... und Nähr. Zeugn. Königsplatz 6, 2. Et.

☛ Empf. tücht. Mädchen f. Privat u. tücht. Mädchen f. Restaur., Bäcker u. Fleischer, gute Zeugn. Fr. Arnold, Gewandg. 2, II.

Ein freundl., kräftiges, mit guten Zeugn. versch. Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näh. Dufourstr. 9, im Grünwaaren-Laden.

1 ord. Mädch. mit guten Attesten, 19 Jahre, erf. im Haushalt, sucht Stelle Gr. Fleischerg. 1, 3 Et. l.

Ein nettes williges Mädchen empfiehlt sich. Elisenstraße 31, H. II. links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung zu sof. Antritt Salzgäßchen 2, II. rechts.

1 land. Mädch. f. St. Humboldtstr. 18, 2. Et.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen empf. Fr. Gläser, Petersteinweg 21, Hof 1. 3 Tr.

☛ Dienstmädchen empfiehlt Frau Nodes, Nicolaistraße 36, Hof I.

Büffetmamsells, Verkäuferinnen u. j. flotte Kellnerinn. empf. für Weinst., Conditor., Cafés u. Rest. Franke, Nicolaistr. 18.

Empfiehlt f. Kellnerin hier und auswärts. Frau Antczak, Neukirchhof 37, I.

Gutstillende Amme vom Lande sucht Stelle Fichtestraße Nr. 31 c, parterre.

Anst. ält. Frau sucht Aufw. Elisenstr. 59, H. I. r.

Miethgesuche.

Ein junger strebsamer Wirth sucht einen Ausschank in einer Brauerei zu übernehmen. Werthe Offerten unter Chiffre E. 9 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird in der Nähe d. Zeitzer oder Sidonienstraße ein größ. Boden, um zeitweilig Wäsche zu trocknen. Adr. bitte möglichst bald. Dr. Kind, Zeitzer Straße 23, I.

Keller oder anderer kühler Raum zum Einlegen von Oel und Wein wird in der Umgebung des Blücherplatzes zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter „Keller" in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Suche per sofort od. 1. April eine nicht zu große Werkstatt im Souterrain oder Hof, Körnerstraße, Querstraße od. deren Nähe. Offerten unter E. 98 Exped. d. Bl. erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Bothe, Rathhaus, Buhnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Wohnung, Concerthausviertel oder Nähe, 8—10 Zimmer, bis 1500 M per 1. April f. langj. Pensionat gesucht. Ungest. Clavierspieles Bed. Off. u. R. B. 20 an Bolkm. Kühler, Zeitzer Str. 35.

Garçon-Wohnung ohne Möbel in der Erdmannstraße oder in der Nähe von einem Kaufmann zu miethen gesucht. Off. sub K. 96 Exp. d. Bl. erbeten.

2 Stagel z. 1. Febr. f. Südv. Nürnb. Str. 60, H. II.

Vermiethungen.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianol., Harmoniums verm. v. 4-15 M p. M. Reichsstr. 11, II.

Laden mit Wohn., beste Geschäftsl. v. Gohlis Leipz. Str. 14, vis-à-vis d. Neuen Gasth. 1. April

Fabrikgebäude, einstöckig, mit großem Hof, Contor, Einfahrt, 1200 □Mtr. groß, nahe am Tauchaer Thor gelegen, per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Besitzer: Fr. Giese, Harkortstraße 7, I.

Verpachtung eines Vergnügungs-Etablissements. Ein in bester Lage v. Alt-Leipzig befindliches größeres Ball- und Concerthaus mit Colonnaden, Garten, Kegelbahnen, vollständigem Inventar rc. ist sofort käuflich zu übernehmen. Bewerber belieben Adr. u. E. 8. 30 an die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, einzusend.

Einem strebsamen Conditor wird günstige Gelegenheit zur Einrichtung einer Conditorei, Café u. f. bayerischen Bierstube in vorzüglichster Lage eines angeschlossenen Leipziger Vorortes geboten u. werden Adressen entgegengenommen unt. Chiffre H. 731 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Conditorei in Dresden-Altstadt (Centrum), verbunden mit Bäckerei und Café, sind sehr schöne große Localitäten bis 1. April noch im Betriebe, von da ab für 6000 M jährlich zu vermiethen. Gegen Rückporto kostenfreie Auskunft durch Klein & Co., Dresden, Schloßstraße 8, I.

Bill. Laden Nähe Markthalle, Leplaystraße 5, pass. für Buchhändler rc., auch mit Wohnung. Näh. beim Hausmann.

Blücherstraße 17. Schöner Laden mit zwei Nebenpiecen, auch zu Contor passend, sofort zu vermiethen

Tauchaer Str. 16 Laden mit großem feinen Schaufenster sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Gebrüder Nathan.

Ein schöner Laden in **Dresden,** welcher sich vorzüglich für ein Porzellanwaaren-, Glaswaaren- od. Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft eignet, ist zu vermiethen. Off. u. J. 4896 Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Laden m. Wohnung, pass. f. Mater.- od. Prod.-Gesch. für 750 M zu verm. Näh. Löhrstr. 8, I. Et. r.

Billiger Laden mit Logis sof. od. sp. Näheres Rosenthalgasse 5, II. links.

Zu verm. Verkaufsladen mit Alkoven 300 M Hohe Straße 18, pt. l.

Katharinenstraße Nr. 22 ist sofort oder später ein Parterregewölbe, an der Straße gelegen, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Katharinenstraße Nr. 16 ist sofort oder später ein **Hausstand,** an ein reinliches Geschäft zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Nürnberger Straße 3 sind in der 1. Etage sehr schöne Contor-Räumlichkeiten zum 1. April für 500 M pro anno zu vermiethen. Alles Nähere daselbst parterre.

Für Geschäftszwecke geräum. Parterre mit Veranda u. gr. Vorgarten Dorotheenstr. 7 zu verm. Näh. 1. Et.

Brühl 19 1. Etage sof. od. später als Geschäfts-Local oder Wohnung für 750 M zu verm. Näh. 2 Tr.

Thomaskirchh. 16 eine helle fr. 1. Et. als Geschäftsloc. z. verm. Näh. b. Hausm.

Billige Fabrikräume. Infolge Verlegung der Artilleriegarnison werden am 1. April dss. Js. in Roßwein viele größere und kleinere Räume verfügbar, welche sich für größere und kleinere Fabrikbetriebe wohl eignen. Ebenso sind schon jetzt infolge Erbauung eines Centralschulgebäudes die drei alten Schulgebäude verfügbar, welche infolge ihrer Lage und Bauart sich ebenfalls als Fabriken gut eignen. Die städtischen Gebäude, aus vielen großen und kleinen Sälen bestehend, werden, um neuen Industriezweigen Eingang zu verschaffen, sehr billig vermiethet. Auch diejenigen Militairräume, welche Privaten gehören, werden billig vermiethet, auf Wunsch auch Kraftbetrieb abgegeben. Lagepläne über die zu vermiethenden Räume werden unentgeltlich übersendet. Näheres durch den Stadtrath zu Roßwein.

Helle Fabrikräume mit Dampfkraft u. elektr. Beleuchtung sind in verschiedenen Größen preiswerth zu vermiethen Eilenburger Straße 11.

Fabrikraum, parterre, mit Dampfbetrieb, elektrischem Licht und Dampfheizung zu vermiethen Alexanderstraße 10, part. links.

Moltkestraße Nr. 39 ist sofort oder später eine **Werkstelle** (Parterre und 1. Stock des Seitengebäudes), in welcher bisher eine Glaserei betrieben worden ist, anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Werkstatt, ganz od. geth., Elsterstr. 51, S.-G. I.

2 gewölbte Pferdeställe für je 3 Pferde, mit Remise und Futterboden, sowie Wohnungen in verschiedenen Größen sind zu vermiethen Gustav Harkortstraße 4, am Tauchaer Thor. Näheres daselbst im Contor.

Leibnizstrasse 8 ist ein freundl. Parterrelogis mit gr. Glasveranda für 500 M zu verm. Näh. das. 1. Et.

Ein geräumiger Laden mit Logis in vorzüglichster Lage von Plagwitz, passend für Colonialwaaren rc., ist preiswerth per Ostern 1892 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Starke, Turnerstraße Nr. 37, Ecke Zschochersche Straße.

1 Laden Wintergartenstraße, in bester Geschäftslage, für 600 M per 1. April 1892 zu vermiethen, event. auch Wohnung im selben Hause. Näheres bei Polster & Höhne, Georgenstraße 3, part.

Reichsstrasse No. 11 ist die 2. Etage zu Wohnungs- oder Geschäftszwecken vom 1. April 1892 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Schulstraße 12.

Brühl 45, Schwabe's Hof, ist für 1. Februar oder später eine aus 3 Zimmern bestehende Geschäftslocalität im Vorderhause für 350 M zu vermiethen; desgl. zwei für Rauchwaaren besonders geeignete Niederlagen, wovon 1 mit Comptoir heizbar, sofort oder später. Näh. beim Hausmann das.

Für Buchbinderei oder Buchdruckerei passend sind von jetzt ab im Hinterhause unseres Grundstückes, Thalstraße 4, die großen, hellen Räume der 2., 3. und 4. Etage im Ganzen oder getrennt in einzelnen Etagen, zu vermiethen. Fahrstuhl ist vorhanden. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Im Vorderhause Thalstr. 4 sind von jetzt ab als Wohnungen die rechte Hälfte der 1. und 2. Etage zu vermiethen. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Zu vermiethen ist in unserem Grundstücke Thalstraße 6 per 1. Juli 1892 **die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage,** 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Die seither von einem Landesproducten-Geschäft en gros benutzten großen **Speicher, Keller und Contorräume** Gustav Harkortstraße Nr. 3 und 5, am Tauchaer Thor, sind für ähnliche Zwecke oder als Fabrikräume im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Theod. Bergk.

Große Arbeitsräume mit Contoren Kurprinzstraße 22, Hinterhaus 1. Etage, per 1. April zu vermiethen. Preis 1500 M Näheres beim Besitzer im Hause.

Große Arbeitsräume oder Niederlagen für Buchhändler rc. im Hintergebäude Kurprinzstraße 22, 4. Etage, per 1. April zu vermiethen. Preis M 300. Näheres beim Besitzer im Hause.

Zu vermiethen sind sofort oder später:

Dufourstrasse 24	Erdgeschoß.	5	Zimmer, Zubehör,	680	Mark.
"	I. Geschoß.	3	"	400	"
" 26	Erdgeschoß.	4	"	640	"
"	IV. Geschoß.	3	"	340	"
Braustrasse 4	II. "	5	"	670	"

durch Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2, I., oder Neumarkt 16, II.

Nächst Johannapark, Marschnerstraße 4, eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. April beziehbar.

Salomonstrasse No. 3 u. 5 sind zwei herrschaftliche Wohnungen u. zwar in Nr. 3 das Parterre per sofort oder später für 1650 M (Besichtigung vermittelt der Hausmann) und in Nr. 5 die 3. Et. rechts, in Verbindung ½ 4. Et. für 2000 M per 1. April 1892 zu vermiethen. Besichtigung außer an Sonn- und Feiertagen Vorm. 10—12 und Nachm. 3—4 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Humboldtstraße 14 sind per 1. April 1892 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen und zwar das Parterre rechts (Besichtigung von 11—1 Uhr) und die 1. Etage links. Besichtigung Vormittags 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Beethovenstrasse 7, am Concerthaus, 1.4. 92 ist ein herrschaftlich eingerichtetes Hochparterre, Salon, 6 Zimmer, Mädchenst., große Küche, Bad u. reichl. Zubehör, Pr. 2000 M, desgl. ½ 3. Et., 5 Zimmer, Mädchst., gr. Küche, Bad, reichl. Zub., Pr. 1300 M Zu bes. Nachm. 2—5 Uhr. Näh. Beethovenstr. 5, p. r.

Aeuß. Pfaffendorfer Str. 56, gegenüber Wald, ein Part. u. 3. Etage mit Parquet, Stuck, besten Oefen, Wasserclosett rc., für 675 u. 650 M zu verm. Näheres 1. Etage rechts.

Zeitzer Straße 49: Parterre, Salon, Veranda, 6 Zimmer, Bad, 1300 M, sofort oder später, 1. Etage, Salon, 6 Zimmer, Bad, 1. Juli oder 1. Octbr., 1250 M, 4. Etage, 5 Zimmer, 500 M, 1. April zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.

Alexanderstraße Nr. 40b ist vom 1. April ab die getheilte 1. Etage rechts, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, sowie allem Zubehör, für 730 M pro Jahr zu vermiethen. Alles Nähere daselbst, wie auch beim Besitzer Elsterstraße Nr. 33, 1. Etage, sowie im Contor von Carl Häuser, Reichsstraße Nr. 6.

Leplaystraße 5 schöne freundl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, 1. April für 1100 M zu verm. Näh. b. Hausm.

Reudnitzer Str. 6, 1 Tr., Alt-Leipzig, freundl. Wohnungen im Preise von 416 und 210 M zum 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Pötsch.

Marienstraße 23, Sonnenseite, herrsch. 1. Etage, 9 Fenster Front, 8 heizb. Zimmer u. Zubeh., ganz od. getheilt, auf W. auch halbes Parterre, sofort od. später preisw. zu verm. Buchhändlerlage u. freie schöne Aussicht. Näh. 2. Hof links 1 Tr., bei Pötsch.

Herrschaftliche Wohnung, Weststr. No. 89 (Nähe der Frankfurter Straße) 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör, eventuell auch mit hübschem Garten, Stand. Pferdestall und Kutscherwohnung, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Petersstrasse No. 27 ist im Hintergebäude 2. Etage ein Logis für 550 M jährlich vom 1. April c. ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber, Schulstraße 12.

Salomonstrasse No. 11 die 2. Etage im Gartengebäude, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen, Preis 700 M

Lindenstrasse 2, vis-à-vis Roßstraße, schöne Aussicht, sind in 2. und 3. Etage zwei geräumige freundliche Familienwohnungen, der Neuzeit entsprechend elegant hergerichtet, best. in 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, Mädchenst., Speisek., großer Küche u. Zubehör, für 1000 M zu verm.

Gutritzscher Str. 7 ist die gr. ½ 2. Etage, 3 zweif. u. 2 einf. Zim., Küche, Speise- u. Mädchenk., Wasserel., f. 800 M p. 1. April 1892 z. verm. Näh. part. l.

Nürnberger Strasse 37, Gartengeb., drei Zweifenstr., drei Einfenstr. Stuben, große Küche, Kammern, Keller, heller Corridor, 2 Tr. hoch, 1. April für 650 M, Nähe der Universität, gute Vermiethungslage, Seitengebäude 1 Treppe eine schöne Wohnung, 1. April 300 M

Rosenthalgasse Nr. 4/6 ist das II. Stockwerk, 11 Fenster Front, 8 Zimmer, Wasserclosett, zum 1. April 1892 zu vermiethen; 1500 Mark. Näheres daselbst 1. Stockwerk

Katharinenstrasse 10 eine 2. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1892 für 1050 M zu vermiethen. Rechtsanwälte Dr. O. Langbein und Theile, Schloßgasse 2, II.

Kramerstraße 3, Nähe der Markthalle und Königsplatz, Familien-Wohnungen ½ 2. Etage per Ostern 1892 4 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, ½ 3. Etage per Ostern 1892 oder sofort, 4 Zimmer nebst reichlichem Zubehör. Näheres beim Besitzer.

Als Wohnung mit Arbeitssaal ist Katharinenstraße eine große, helle 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Carlstrasse 7, nahe der Salomonstr., 2. Et. April 1892 zu bez., 1. Et. Oct. 1892 zu bez., beide Wohnungen hell u. fehl., Sonnens., von Gärten umgeb., herrsch. einger., zu verm., 1500 u. 1700 M Zu bes. 2. Et. 10—3 U., 1. Et. jede Tageszeit. Zu m. das. part.

Haydnstrasse No. 1 in seinem Hause ist sofort oder Ostern eine 2. Etage von 4 Zimmern und Zubehör, sowie Ostern eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres wegen Besichtigung rc. beim Hausmann im Hofe daselbst, Souterrain, oder Arch. Rösenberg, Stephanstraße 8.

Nürnberger Strasse 3 ist die 2. Etage vom 1. April zu vermiethen. Alles Nähere daselbst, parterre.

An der Börse, Packhofstraße 3, ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage per 1. April a. c. zum Preise von 1000 M zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Im Grundstück Bismarckstr. 16 hier ist das halbe 4. Stockwerk, rechts, vom 1. Juli oder 1. October 1892 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Junck, Schloßgasse 5, II.

Direct an der Bismarckstraße und Johannapark, Marschnerstraße 3, ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer (Balcon) nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

In meinen 3 Neubauten **Gustav Harkortstraße 3, 4 und 5,** am Tauchaer Thor, sind per 1. April und 1. Juli 1892 einfache, sowie auch elegant ausgebaute Wohnungen mit Parquet und Stuckzimmern im Preise von 265—500 M als halbe Etage zu vermiethen. Dies. können auf Wunsch auch in ganzen Etagen vermiethet werden. Näheres daselbst im Comptoir.

Ecke Lampestraße — Sidonienstraße 67 herrschaftl. Wohnungen, ganze Etagen, in feiner Lage, mit Aussicht auf das Reichsgericht und Scheibenholz, zu verm., enthaltend 8 große Zimmer mit Erker, Veranda, hellem Corridor rc. Näheres durch d. Hausmeister daselbst.

Elsterstraße 13, nahe Dorotheenplatz, ist sof. od. 1. April eine eleg. Wohnung (6 Zimmer, wovon 3 parquettirt) in 3. Et. f. 1200 M zu verm. Näh. part. bei Hrn. Hahn.

Reudnitz, Leipziger Strasse 14, sind von Ostern ab eleg. Familienwohnungen im Preise von 340—610 M, u. 3 Gewölbe von 285—480 M zu verm. Näheres daselbst und Sidonienstr. 51, b. Besitzer Hoffmann.

In Gohlis, Hauptstraße Nr. 35, ist vom 1. April die Parterre-Wohnung mit Garten und Wasserleitung zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Hauptstraße 34, parterre.

Sidonienstraße 7 sind sof. od. später geräumiger Keller, 2. Et. l. und Hhs. 1. Et. l. zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann und Dr. A. Engel, Kath.-Str. 19, 2. Et.

Sofort oder später ist eine geräumige Parterre-Wohnung mit Garten zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 22, 1. Etage rechts.

Auenstrasse 54 sofort oder per 1. April zu vermiethen
1 Logis, Parterre, 2 St., 3 K., 420 M,
1 " 1. Etage, " " " 450 "
1 " 2. " " " " 435 "
Näheres 1. Etage rechts beim Besitzer.

Leipzig, Steinstraße Nr. 85, sind schöne Wohnungen im Parterre, 1. Etage und 2. Etage sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst im Kohlengeschäft oder Zeitzer Straße 39, Contor Nolte.

Egelstraße 8 ist das Hochparterre, 8 heizbare Zimmer mit allem Zubehör, Veranda u. Garten, wegen Versetzung des bisherigen Bewohners zum 1. April 1892 für 2300 M zu vermiethen.

Haydnstraße Nr. 2 ist sofort oder später eine Wohnung im Hochparterre zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Hohe Str. 6, p. 1. April 2 fehl. Logis 500 u. 210 M, a. Gart.

Elsterstr. hoh. Parterre m. Gart. f. 600 u. 900 M, 2. Et. f. 800 M sof. od. später zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Körnerstr. 39 2 Logis, ½ Hochp., ½ 3. Etage, sofort oder später, ½ 2. Et. per Ostern, 400 bis 460 M, zu verm. Näheres b. Hausmann.

Eine ganz neu hergerichtete, freundliche halbe 1. Etage, Seitenstraße 9, ist sofort zu vermiethen. Näheres b. Hausm. daselbst oder Weststraße 34, beim Besitzer.

Moschelesstraße 11 ist in villenartigem Hause per sofort oder 1. April eine herrschaftliche 1. Etage von 6 höchst eleganten Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres wegen Besichtigung beim Hausmann im Souterrain daselbst od. Arch. Rösenberg, Stephanstr. 8.

Körnerstr. 32, I. links, ist eine schönes, neu hergericht. Logis umständehalber sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

33 Kreuzstraße 33. Eine freundl. kleine 1. Etage, freier Hof, habe per 1. April zu verm. G. Händel.

Mittelstr. 19 1. Et., 2 St., 2 Kam., Küche u. Zub., sof. oder spät. zu verm.

1. Halb-Etage an ruhige Familie für 450 M Elisenstraße 73, b. Hausmann.

Aeußere Tauchaer Straße 7, 1. Etage, Ecklogis, 700 M, per sofort oder später, 1. Etage, 600 M, per 1. April. Näheres beim Hausmann.

Lange Straße 13 1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh., Preis 750 M, per sofort od. 1. April zu verm.

Am Rosenthal, Lortzingstraße 10, schöne 1. Etage mit Bades, und Gärtchen für 1300 M sofort od. später zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann im Souterrain. R.-Anw. Dr. Langbein & H. Theile.

Wohnungen, der Neuzeit entsprechend einger., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3, 4, 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1./4. 92 bez. früher zum Preise von 500—925 M zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 10, p. l.

Dufourstr. 13 eine 1. Et., 4 Zimm., Zubeh., 1. Apr. f. 700 M z. verm. Näh. das.

In meinem neuen Hause, das nur von fei. Familien bewohnt wird, ist die 1. Etage jetzt oder später zu verm. Ulrichsgasse 30.

Blücherstrasse 49 ½ 1. u. 2. Etage, theils sofort oder 2 fehl. Hoflogis, 1. April zu verm. Näh. das. b. H. Müller, 2 Treppen.

Windmühlenstraße 19, Hinterhaus 1. Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche und großem Boden, per 1. April zu vermiethen. Preis 450 M Näheres beim Besitzer

Sonnig geleg. 1. Et. für 460 u. 275 M sof. od. spät. zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Nicolaistrasse 25 ist die 1. Et. incl. saalähnl. Arbeitsr., event. auch Niederl. im H., zu Wohn- u. Geschäftszw. per 1. April zu vm. Näh. b. Besitzer 3. Et.

Südstrasse 25 sind:
eine halbe 1. Etage für 450 M,
eine halbe 2. Etage für 440 M,
eine halbe 4. Etage für 240 M,
einige kl. Logis für 150—240 M
durch den Hausmann das. zu verm.

Sternwartenstraße 43 1. Et. Gartengeb. 3 zweif., 2 einf. St., 3 K. u. Zub., 1. April zu vm., 540 M Näh. V.-Geb. I. r.

Moltkestr. 39 sind sofort oder später zwei Wohnungen in der 1. u. 2. Etage, sowie v. 1. April 1892 ab eine Wohnung in der 1. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Elsässerstraße 6 (Westviertel) zu verm. ½ 1. Etage f. 750 M, ½ 2. Etage f. 700 M Näheres parterre l.

Weststraße 87 halbe 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann Weststraße 80.

Löhrstr. 8, an der Promenade, ist die Hälfte der 1. Etage für 850 M zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Zu verm. 1. Et., 6 Stub., 2. Et., 5 Stub., 3 Kamm. u. Zub. Hohe Str. 18, part. links.

Uferstraße 19, nahe Rosenthal, ist eine 1. Etage für 1200 M sof. und eine 3. Etage per 1. April für 900 M zu verm. Die Wohnungen werden nach Wunsch hergerichtet. Näheres daselbst 3. Etage links.

Brüderstraße 18. Eine h. 1. Etage, 3 Zimmer u. Zubeh. u. Gärtch. ist per 1. April zu verm. N. 1. Et. l.

Weststr. 84 fehl. ½ 1. Et., 500 M, sofort od. sp.

Petersstraße 17, II. ist die jetzt von Herrn Schneidermeister Voigt innegehabte Wohnung baldigst anderweit zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Liebe, Brühl 12, II.

Reichsstraße Nr. 24 ist eine Wohnung in der 2. Etage im Vordergebäude und eine desgleichen in der 3. Etage im Seitengebäude vom 1. April 1892, sowie sofort od. später eine Wohnung in der 2. Etage im Seitengebäude zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

An der Pleisse No. 3. „Place de repos", sind sofort oder später zwei Wohnungen Treppe D, 2. Etage im Preise von 1000 M, best. aus 8 Z. nebst reichlichem Zubehör, Treppe C, 3. Etage im Preise von 800 M, best. aus 9 Z. nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Zu vermiethen Brühl 75 die leer stehende Wohnung im zweiten Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör enthaltend. Näheres durch den Hausmeister.

Moltkestr. 38 eine Wohn., 2. Et., 440 M, " " 4. " 350 M

Glockenstraße 7 per 1. April eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör für 440 M zu vermiethen.

Inselstraße 11
feines Hochparterre, 4 Zimmer, Bad, 2 Kammern, Küche rc. und Garten, per 1. April miethfrei. Besichtigung 10—12 u. 2—4 Uhr.

Sophienplatz 7 prachtvolle **2. Etage**, 2 Stuben, 2 Ka., Kü., Speisek., 550 ℳ

Thom.-Str. 13
ist sof. od. später eine geräumige **2. Et. r.** und zum 1. April **3. Etage** ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Per 1. April 1892
ist **Weststr. 71, II.**, ein hübsches Logis mit Garten für 675 ℳ pro anno zu verm. Zu bes. v. 10—12 u. 2—4. **Julius Blüthner.**

Berliner Str. 5
½ 2. Etage, 3 Stub., 1 Kamm., K. u. Zubeh., ℳ 330, desgl. ½ 4. Et., ℳ 300, 1. April zu verm. Näh. das. part., b. Bef

Eine frdl. **2. Etage**, 2 zweif. u. 2 einf. Zim. u. reichl. Zub., per 1. April z. vm. Wiesenstr. 25, I.

Nicolaistrasse 25
ist 2. Et., 3 gez. fr. Z. u. reichl. Zub., p. 1. Apr. od. 1. Juli f. 550 ℳ zu vm. Näh. b. Bes. 3. Et.

Lessingstr. 32 sofort zu vermiethen schr geräum. Eckogis 2. Et., 7 Zimmer und Zubehör, für 1200 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Marienplatz eine neu vorg. 2. Etage, Preis 1000 ℳ R. b. Hausm. Lange Str. 28.

Sophienstr. 23 { sonn. 2. Et., 4 Z. u. Z., Ost- / 1. 600 ℳ zu verm. Näh. I.

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr., sind eine eleg. Wohnung, 2. Et., für 780 ℳ,
" " do. 3. " " 750 ℳ,
" " do. 4. " " 560 ℳ,
zu verm. durch den Hausmann das.

Alexanderstraße 32.
Sofort zu vermiethen **schönes Logis 3. Etage**, 5 Zimmer und Zubehör, für 730 ℳ Näheres beim Hausmann (Hof).

Reichsstraße 24
ist die **3. Etage** im Vordergebäude vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Zu derselben können auch geräumige, zur Schneiderwerkstatt eingerichtete **Locale** im **4. Stock** abgegeben werden.
Besichtigung vermittelt der Hausmeister des **Grundstücks** in der Zeit von Vormittag 10—12 und Nachmittag 3—5 Uhr.
Näheres durch Rechtsanwalt **G. Einert**, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Lange Straße 15
halbe **3. Et.**, 2 zweifstr., 2 einfstr. St., Küche u. reichl. Zubehör für 550 ℳ per 1./4. zu v.

Promenadenstraße 22
große **Wohnung** in 3. Etage, Hofgeb. links, **zum 1. April zu vermiethen.**
Rechtsanwalt **Dr. Max Engel**, Katharinenstraße 19.

Große Fleischergasse 8
ist die freundl. **3. Etage** per April zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Oertel**.

Lessingstraße 26
ist die 3. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, drei Kammern, Küche u. Zubehör, für 950 ℳ **per 1. October** zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen Kramerstr. Nr. 5
eine halbe frdl. 3. Etage. Näheres 1. Etage rechts. Zu besichtigen von 10 Uhr an.

Arndtstraße 37, Ecke der Kochstr.,
sind die beiden größeren Wohnungen im 3. und 4. Stock, je 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann.

Gustav Adolph-Straße 23
prachtvolles **Logis**, 3. Etage, 4 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör, sofort oder 1. April zu vermiethen. **Preis 900 ℳ**
Näheres beim Hausmann.

Nähe der Bahnen u. des Krystallpalastes 1. April in 3. Et. sonn. fr. Wohn. 1. 240 u. 245 ℳ Georgenstr. 33, Hg. R. daf. p. l.

Hohe Str. 40, III. wegzugshalb. schöne Wohnung 5 Zimm., Küche rc. 1. April zu verm. Preis 625 ℳ

Nicolaistraße 15, 3. Etage, groß u. hell, sofort oder später für 800 Mark.

Zeitzer Straße Nr. 7
½ **3. Etage**, 675 ℳ und ein kleines Logis **4. Etage**, 300 ℳ, zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Eine **3. Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist zu **vermiethen**. Näheres beim Klempnermeister **Bube**, Kreuzstraße Nr. 25.

☛ **Lessingstr. 11** halbe 3. Et., neu hergerichtet, zu verm. Näh. Lessingstr. 16, Laden

Eine frdl. **3. Etage**, 3 Zimm. u. Zub., Sonnenseite, prachtv. Auss., p. 1. April Bauer. Str. 62, p. r.

Nicolaistr. 34 3. Et. sof. zu vm., 2 Z., 2 K. mit Zub. 480 ℳ, 1 Contor mit Niederlage 200 ℳ

Sternwartenstr. 43, Dach,
½, 3. Et., 3 St., 3 K. u. Zubehör, 1. April zu vermiethen, 380 ℳ Näheres 1. Et. r

Humboldtstraße 27
ist die 3. Et., bestehend aus 5 heizb. Zimmern nebst reichl. Zubehör, z. 1. April anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst.

Körnerstr. 19 3. Et. 375 ℳ, 4. Et. 320 ℳ, 3 St. u. Zub. Näh. 1. r.

Bayerische Straße 26
Hälfte der **3. Etage**, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 400 ℳ

Königsstraße 23, Hof 3 Treppen
1. April zu vermiethen an stille Leute, 1 Stube, Kammern, Küche, Keller rc., Preis 230 ℳ Näheres beim Hausmann.

☛ **Frankf. Str. 17**, 3. Et. 700 ℳ, 4. Z. 4 R.

Katharinenstraße 14 Logis 4. Etage 400 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm. 3. Et.

Nordstr. 27 ½ **4. Et.**, neu vorger., 400 ℳ, **sofort oder später**, desgl. 1 **Werkstelle** zu verm.

Leplaystr. 5 per Ostern **4. Et.**, freundl. Wohnung für einzelne Leute, 330 ℳ, **1. Et.**, 4 Zimm. mit Zub., 560 ℳ, **3. Et.** 500 ℳ, **Hintergeb. Part.** 1. 450 ℳ **sofort**. Näheres beim Hausmann.

Floßplatz 31, 4. Et. freundliche Wohnung zu vermiethen an ein Paar ruhige Leute per 1. April oder früher für jährlich 360 ℳ
Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Königstr. 6, 4. Et., fr. fl. Wohn. (315 ℳ jährl.) z. 1. April ab z. vm. Näh. 1. Et.

Lortzingstr. 8 ist ½ 4. Et., 3 Zim. nebst Zub., 1. April zu verm.

Weststraße Nr. 76
sind vom 1. April 1892 ab zwei **Wohnungen** im Vordergebäude zum Preise von je 850 ℳ, sowie eine **Wohnung** im Hintergebäude zum Preise von 330 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert**, Katharinenstr. 16, III.

☛ Gust. Adolfstr. 55, 3. Et., 470 ℳ, zu verm.

Katharinenstraße Nr. 16
sind vom 1. April 1892 ab zwei **Hoflogis** im Preise von 510 u. 450 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Einert**, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Humboldtstraße 26 sind einige schöne Logis, neu herger., zu 540—600 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres im Cigarrengeschäft.

Nordviertel.
Logis zu 300—700 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Nordstraße 36, 1. Etage.

Im Grundstücke Carlstraße 14/16
sind einige neu hergerichtete **Wohnungen** für ℳ 150, 500, 800, 900 jährlich anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmeister.

Sofort oder später
Sophienstr. 26 einige neu vorgerichtete Logis im Preise von 400 bis 420 ℳ
Näheres 3. Etage, Mittellogis.

Kl. Logis für 275 ℳ zu vermiethen Frankfurter Str. 7, Bäckerei.

Wohnung, 5 Zimmer, 1. Et. 395 ℳ sof. Südstraße. Näh. Schenkendorfstr. 20, p.

Körnerstraße Nr. 2
ist eine kleine Wohnung zu verm., Pr. 180 ℳ

Zu vermiethen Logis, Preis 260 ℳ an, Fregestraße 20, 2. Etage links.

Czermak's Garten 5 u. 7
sind **Wohnungen**, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später von 400—700 ℳ **zu vermiethen.** Näheres daselbst.

Einige ½ Etagen
im Hinterhaus **Sebastian Bachstraße 33** sofort zu vermiethen.

Nicolaistr. 14 2 Logis im Preise von 300 ℳ u. 400 ℳ z. vm.

Zu verm. einige große u. kl. **Logis** und eine **Werkstelle**. Antonstraße 9.

Wohnungen,
für einzelne Leute passend, zum Preise von 260, 270 u. 360 ℳ pr. 1./4. 92 bez. früher zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 10, p. l.

Elsterstr. 13 1 frdl. ger. Wohn. f. 475 ℳ zu verm. Näheres b. Hausm.

Raundörfchen 11 ein Logis à 340 ℳ und ein Logis à 225 ℳ z. 1. April an z. v. Parterre z. erfr.

Ein frdl. Logis, 3 Stuben, 3 Kam., Küche, Keller, 300 ℳ, ein dergl. Hoflogis, 2 Stub., Kammer, Küche Alexanderstr. 11, II. rechts.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 180 ℳ
Schützenstraße 6, I. **Poppendieck.**

Plagwitzer Str. 39 { sind per 1. April 2 schöne Wohnung. à 330 u. 340 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmstr.

Sedanstraße 14
sind d. Neuzeit entspr. einger. sonnige Wohn., 4 heizb. Z., reichl. Zub. u. Clos., f. 6—700 ℳ sof. od. 1. April zu verm. b. Hrn. **Böhme** daf.

Humboldtstraße 33 sofort oder später Logis, 280—400 ℳ. Näheres 2. Et. rechts.

Sophienpl. 7 prachtv. Wohn. 430 ℳ Näh. 2 Tr.

L.-Reudnitz, Wurzner Str. 4, dicht an der Pferdebahn, Nähe des fl. Kuchengartens, mehr. fl. Logis v. 195—420 ℳ sof. od. später.

Mehrere freundliche Logis sofort oder später zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Oststraße 46, im Restaurant.

Frdl. vollst. neu vorg. Logis 3. Et. à ℳ 315 p. f. o. sp. z. v. Reud., Melanchthonstr. 4, Hrn. Schlegel.

Oststraße 39, in besserem Hause, sind sofort u. 1. April schöne, sonnige Logis von 260—450 ℳ zu vermiethen.

Logis zu 230 und 300 ℳ sofort o. später **L.-Neustadt,** Eisenbahnstraße 67, I. links.

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 17 sind am 1. April fl. u. mittl. Logis zu verm.

Gohlis zu vermiethen 1. April freundliches Logis, 2 Stuben, zwei Kammern, Küche u. Zubehör, Hallesche Str. 87.

Gohlis, Lindenthalerstraße 26, 3 Logis mit Wasserl. per 1. April. **Preis** 345, 290, 260 ℳ

Gohlis, Seitenstr. 4, ½, 1. Et., ℳ 260, 1. April zu v. Sonnenseite, ruhige Lage.

Gohlis, Lindenthaler Str. 20, verzugshalber eine Wohnung, Sonnenf., Kastenfenster u. Wasserl., an der Pferdeb. gel., zu verm.

Leipzig-Eutritzsch.
Delitzscherstraße 10, sind zwei herrschaftliche **Wohnungen** in villenähnlichem Grundstück, mit Bad und Wasserleitung, großem Trockenboden, zum Preise von 700 bis 750 Mark zu Ostern zu vermiethen.

Leipzig-Lindenau,
Aurelienbrücke, am Saale-Elster-Canal und Hafen, **2 bis 3 helle Arbeitssäle,** je ca. 22,5 × 7 m, billig zu vermiethen.
Emil Geissler, Ledertreibriemenfabrik.

Lindenau, Roßstraße 25
ein Logis, 2 St., 2 K., 1 Küche rc. und Wasserleitung, zu vermiethen, 200 ℳ

Plagwitz, Carl Heinestraße 2,
in besserem Hause, ist eine **Wohnung, 4 Treppen,** 1. April zu vermiethen.

L.-Neuschleußig 17, Waldl., f. ruh., fr. **vorg. Wohn., in gut. Hause,** z. 270—360 ℳ **sof. od. spät. zu verm.** Näheres daf. part.

Neu-Schleußig.
Schöne Wohnungen
mit **Wasserleitung** und **Trockenboden,** direct am Walde gelegen, von ℳ 220 bis 450 zu vermiethen. Näheres **beim Hausmann,** Könneritzstraße 35.

An d. Pleiße 1, II., Promenadenaussicht eleg. **Garçonlogis** an 1 od. 2 Herren oder Damen billig zu verm.

F. Garçonwohnung
für 1 od. 2 H. zu verm. **Obstmarkt 2, 3. Et.**

Garçonlogis für Herren oder anständige Dame **Leplaystraße 5, Hof II.**

Garçonlogis zu vermiethen sof. od. 1. Febr., fein möblirtes Zimmer, auf **Wunsch Pianino, Georgenstraße 2, 1. rechts.**

Garçonlogis.
In ruhigem Hause zwei Zimmer dauernd zu vermiethen Elisenstraße 41, 2. Etage.

Simsonstraße 9, parterre rechts ist sofort feineres **Garçonlogis** mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Garçonl., sch. Zimmer m. Berliner Ofen ev. mit Pension zu verm. Sternwartenstr. 24, III.

Garçonl. Zu 1 gemüthl. Herrn wird ein 2. gesucht Tauchaer Str. 14, H. 1. Et. r.

Fr. **Garçonl.** z. vm. Reudn., Rathhausstr. 28, I. r.

Garçonl. sof. od. sp., 16 ℳ, **Kreuzstr. 25, II.**

Garçonlogis sof. zu verm. Reichsstr. 21, 2 Tr.

Garçonl., f. möbl., m. 12 ℳ Plagw. Str. 15, H. II. r.

Gut möbl. laub. **Garçonl.** Lübestraße 25, prt.

Frdl. Garçonl. zu verm. Georgenstr. 26, part.

Fr. **Garçonlogis** Peterstraße 37, Tr. B, 1.

Garçonl. zu verm. Eilenb. Str. 3, 2. Et., W.

Garçonl. m. Kaff. 15 ℳ Kanft. Steinw. 13, III. r.

Eine feingebildete, ältere Dame, Lehrerin oder dergl., kann bei jüngerer, den besten Kreisen angehöriger Wittwe sofort oder spät. **comfortables Wohn- und Schlafzimmer** zu civilem Preise erhalten. Selbiges ist im Ostviertel der Stadt, frei und sonnig gelegen. Anschluß wird convenir. Hohes gern gewährt. Off. u. K. 29 in die Expedition d. Blattes erbet.

2 schöne Zimmer sofort zu beziehen Hohe Straße 36, part. links.

Ein **fein möbl. Zimmer,** ruhig gelegen, sofort zu vermieth. Lindenstraße 2, 1. Et. r.

Frdl. möbl. **Stube** sofort oder später Gust. Adolfstr. 54, III., Ecke Waldstr.

1 schönes heizb. **Zimmer** f. f. Herrn o. Mädchen Brühl 69, 4. Etage.

Zu vermiethen eine **große leere Stube** mit Kochofen, vorn, 4. Etage, paff. f. ein Paar einz. Leute, direct b. Hausm. Eberhardstr. 9, I.

1 leere Stube, sep., sof. zu verm. **Wiesenst.** 25, I.

Eine fr. möbl. St. f. H. **Brühl 69, Seiteng.** 3 Tr.

Frdl. möbl. Stube Humboldtstr. 8, IV. r.

Fr. Zim. m. Kaff., Hzbl., 15 ℳ **Grimm. Str. 3, III.**

Möbl. Stube od. b. Schlafst. **Gartenstr. 14, p. l.**

Möbl. Stbch. z. verm. Reudn. Str. 11, Quergeb. I. l.

Frdl. möbl. Zimmer Sophienstr. 40, II. lks.

2. Stube, einz. Bett, Nürnberger Str. 50, H. II. r.

Gut möbl. Zimmer billig **Gr. Fleischerg. 1, III. l.**

Zu verm. ein freundl. heizb. Zimmer als Schlafstelle Sidonienstraße 28, IV. links.

Stübchen als Schlafst. Universitätsstr. 24, II.

Zu möbl. St. Schlfst. f. anst. H. Sternstr. 41, III. r.

Fr. möbl. Zimmer ist billig als Schlafst. zu vermiethen Gottschedstraße 6, 4. Et. r.

Freundl. Schlafst. zu verm., m. K. u. Br. 2.50 ℳ, Liebigstr. 9, H. 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Mdch. Härtelstr. 13, p. r.

Gute Schlafst. b. z. verm. Brühl 60, II. Herrm. nn.

Freundl. **Schlafst.** f. H. Brühl 11, 2. Et.

Anst. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 45, Tr. B, IV.

Freundl. **Schlafst.** Sternwartenstr. 39, 3. Et.

Gute bill. Schlafst. f. Hrn. **Reichsstr. 45, 4 Tr.**

Heizb. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 2, 2. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 51, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. o. Mädch. Bayer. Str. 35, IV. l.

☛ **Offen Schlafst. Gerberstr. 20, H. l.**

Eff. 1 frdl. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 14, I. l.

Pension für einen jüngeren Schüler bei einer Lehrerswittwe, deren Söhne die Oberclassen des Gymnasiums bes. Liebev. Pflege, gewissenhafte Aufsicht Schletterstraße 9, 1. l.

Fam.-Pension ev. leer. Zimm. Lessingstr. 32, III. r.

Pension oder Mittagstisch Tauchaer Str. 2, III.

Vorzügl. Pens., nordd. Küche Sidonienstr. 16, II. r.

Gute Pension Petersstraße 6, 3. Et.

Vereinszimmer frei.
Stock, Windmühlenstraße 35.

Ein Vereinszimmer mit Pianino
für 30 bis 50 Personen ist noch Sonnabends zu vergeben
Bayrische Krone, Ranstädter Steinweg.

Saal
noch Sonnabend, d. 30., u. Sonntag, d. 31., sowie mehrere Sonnabende und Sonntage im Februar unentgeltlich an bessere Gesellschaften zu vergeben. Größeres u. kleineres Gesellschaftszimmer mit Instrument noch einige frei. Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, **Wilh. Grosse.**

Krystall-Palast.
Heute Montag:
Keine Künstler-Vorstellung.
Im Parterre-Saale:
Concert
der Rumänischen National-Capelle aus Bukarest
(2 Damen und 8 Herren)
in Rumänischer National-Tracht.
Dirigent: Capellmeister Herr Jan Negrescu.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Auf Vereinskarten des Hauses à Person 10 Pfg.
Wein-Restaurant. Heute Abend: **Kalbsfilet m. Champignons,** ℳ 1.50.

Die Eisbahn
auf der Pleiße nach Connewitz
ist schön und sicher zu befahren. Einstieg am Fischerbad.
Die Fischer-Innung.

Central-Halle.
Morgen Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle d. K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**

Ecke Reichsstraße, Eing. Goldhahngäßchen 2.
Heute Concert
der Oberbayerischen Sänger und Zithervirtuosen
Herrn Kress und Fräul. Liesi.
Anfang 7 Uhr. — Entrée frei.

Ton-Halle. Heute Montag **große Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. **Fr. Stephan.**

Zwickauer Hof, Königsplatz 7.
Täglich Concert und Vorstellung. Direction R. Ronneburg. 4 Damen, 3 Herren.
Auftreten der Instrumentalistin Frl. **M. Beatrice,** des urkomischen **Seppel** und des Humoristen **A. Bossial. Interessantes Programm.** Anfang Nachmittag 5 Uhr.

Culmbacher Bock.
Café Germania.
Täglich Frei-Concert. Franke.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Oxtail-Suppe.**
Biere exquisit. **Louis Treutler.**

Kulmbacher Brauhof,
Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute **Krebssuppe.** **A. Keilitz.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Heute
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen
Großer
öffentlicher Maskenball
darstellend: „Eine Nacht in Berlin".
Anfang 7 Uhr. Ununterbrochenes Concert von zwei Capellen.
½11 Uhr: **Prämiirung** der zwei schönsten Damen- und Herrenmasken.
Um 11 Uhr:
Grossartiges sensationelles Ballet
„Das Orpheum zu Berlin",
ausgeführt von ersten Kräften.
Vorzugsbillets, für Damen 50 ₰, für Herren 1 ℳ, sind in den Cigarrengeschäften von **Pettrich & Kopsch, Stadt Dresden, Oscar Pettrich, Universitätsstr.,** sowie in den bekannten Verkaufsstellen und in meinem **Restaurant** zu haben.
C. Trojahn.
Masken und Costüme sind im Local zu haben.
Droschken zur Rückfahrt stehen bereit. D. O.

Friedrichs-Hallen,
Leipzig-Connewitz.
Heute Montag, den 18. Januar,

Großer Volks-Maskenball

in sämmtlich festlich neu decorirten Räumen des **Etablissements.** Von 7 Uhr an **ununterbrochenes Concert** von 3 Musikchören. ½11 Uhr Beginn der Festpolonaise mit **Prämiirung** der schönsten Damen- und Herren-Masken. Nachdem **Ball** in 2 Sälen. Einlaß 6 Uhr. Entrée: Herren 1 ℳ, Damen 75 ₰. Vorzugsbillets sind im Restaurant Friedrichs-Hallen zu haben. **E. Wicke.**

Gute Quelle, 42 Brühl 42.
Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. Grossartige Ventilation.
Neues | **Parterre-Saal.** | Personal.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.
Gastspiel der Stehtrapezkünstlerin
Miss Olga,
des Jongleurs auf rollender Kugel Herrn
J. Wallenda.
Vorführung der dressirten Möpse und der Riesendogge durch
Mr. Wallenda.
Auftreten der Würzburger Originalduettisten
Herrn und Frau Thoma,
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Reservirte Plätze 75 Pfg.
Familienbillets und Bons giltig. Zu haben an den bekannten Stellen.
Tunnel. Auftreten der **Concertsängergesellschaft Cristoph,** bestehend aus 9 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schinken in Brodteig.** fl. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt **Carl Hermus.**

Hähle's Gosenstube, „Große Tuchhalle".
Heute Abend **Schinken in Brodteig.** ☛ Gose jetzt vorzüglich. ☚

Dresdener Hof.
Heute **grosses Schlachtfest.** Von 8 Uhr an **Wellfleisch. Wurst** auch außer dem Hause. **W. Rosenkranz.**

L.-Gohlis, Zur Weintraube.
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,
☛ **Gosenstube u. Glascolonnaden,** ☚
Inhaber **Fröhlich,** vis-à-vis dem Krystallpalast.
☛ **Heute Schweinsknochen.** ☚
Probstheidaer Lagerbier, Münchner Leistbräu, Döllnitzer Gose f.

F. Fiedler's „Döllnitzer Gosenstube 2 Sterne", Klostergasse 7.
Morgen Schweinsknochen. NB. Gose vortrefflich.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. **A. Schlag.**

Erstes
Wiener Café,
Theaterplatz 3, am Alten Theater,
Inhaber: Louis Pfau,
empfiehlt seine hohen, rauchfreien Localitäten als angenehmen Aufenthalt.
Gleichzeitig empfehle zur gegenwärtigen Saison meine Specialitäten, als:
Eierpunsch,
Kaiserpunsch,
Schlummerpunsch etc.,
sowie die feinste
Tasse Kaffee à 20 Pfg.
Gleiche Sorgfalt wird auf
Chocolade u. Cacao
verwendet.

Eberlbräu | bestens
Crostitzer | gepflegt
Café Bomberg.

Stock's Biertunnel,
Windmühlenstraße Nr. 35.
Heute von 6 Uhr an Kartoffelpuffer.

Stadt Warschau,
Brühl 78.
Heute sowie jeden Montag Abend
Schweinsknochen m. Klössen.
R. Auner.

Stock's Biertunnel,
35 Windmühlenstraße 35.
Mittagstisch 55 ₰. Hochfeine Biere.
Stammessen großartig u. billig.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Am Sonnabend zwischen 11 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags ist auf dem Wege **vom Bahnhof zur Grimmaischen Straße und Petersstraße** ein
Brillant-Ohrring
verloren worden.
Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Rudolf Mosse, Leipzig.

Verloren v. Johannesgasse bis Nicolaistr. Sonnab. zw. 7 u. 8 Uhr Abd. ein **Korset.** Geg. B. a. Bel. abzug. Johannesg. 27, H. I. r.

Ein **Hund** (graue Dogge), **„Fips"** genannt, mit neuem Steuerzeichen Nr. 670, abhanden gekommen.
Gegen Belohnung zurück erbeten
Ranstädter Steinweg 40, 1.

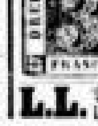
E. schw. Katze, auf 1 Auge ziemlich blind, ist entlauf. Abzug. Eutritzsch, Weststraße 6.

Wer fertigt Toaste?
Adr. u. K. 100 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7.

Spart Euer Geld
zum Schloßkeller-Maskenball am 2. Febr.

Riedel-Verein.
Heute Abend 7 Uhr
Nicolaigymnasium
Probe für den gesammten Chor.

Internationaler Philatelisten-Verein.
Section Leipzig.



Heute Abend 8½ Uhr **Sitzung in Kretzschmar's Restaurant, Kramerstr.** Einführung von Gästen übernimmt Herr **Bernh. Blauhuth,** Königsplatz.

L. L. Pünkt. ½9 Uhr Uebung. Ausgang. Um allseit. Ersch. bittet **d. V.**

Central-Halle.

Mittwoch, den 20. Januar,

Großer Volks-Maskenball.

In sämmtlichen künstlerisch und geschmackvoll decorirten Festräumen **von Abends 7 Uhr an**

ununterbrochenes Concert und Ball.

½10 Uhr Grosse Aufführung:

„Das Friedensfest der Nationen“,

dargestellt von 150 Damen in den verschiedenen Nationaltrachten.

11 Uhr: Grosse Festpolonaise,

verbunden mit **Prämiirung der 12 vorzüglichsten bez. schönsten Damenmasken.**

Der Zutritt ist **nur** in Masken- oder Ballanzug gestattet. Den Anordnungen der Herren Festordner ist unbedingt Folge zu geben.

Harlekins haben keinen Zutritt.

Entrée für Herren 2 Mark,
„ „ Damen 1 „

Vorverkaufsbillets bei Herrn Kaufmann Paul Uber, Schulstraße, bei den Herren Ritter & Waselewsky, Petersstraße, Herrn Friedr. Hahn, Thomaskirchhof, Herrn Wilh. Krauss, Reichsstraße 1, Herrn Gust. Kleiz, Petersstraße, Herrn Georg Götting, Thomaskirchhof und Herrn August Linke, Königsplatz.
Für die verausgabten Vorzugsbillets sind an der Casse für Herren 1 Mark, für Damen 50 ₰ zu zahlen.
R. Carius.

Gesichtsmasken, Dominos ꝛc. sind am Abend im Festlocal von der Firma L. Seltmann, Leipzig-Lindenau in großer Auswahl und zu civilen Preisen zu haben.
D. O.

Deutsches Haus

Pferdebahnhaltestelle. **L.-Lindenau.** Pferdebahnhaltestelle.

Heute Montag, den 18. Januar,

Grosser Volksmaskenball

mit grossartigen Ueberraschungen. Von Abends 7 Uhr an in sämmtlichen aufs Schönste decorirten Festräumen ununterbrochenes

Concert u. Ball

von 2 Musikcorps.

Abends 11 Uhr:

Grosse Festpolonaise,

wobei **drei der schönsten Damenmasken** prämiirt werden.

Der Zutritt ist nur in Masken- oder Ballanzug gestattet. Harlekins, ohne vorher eingeholte Erlaubniß, haben keinen Zutritt. Das Tragen wirklicher Waffen ist nicht gestattet.

Fahrgelegenheit nach Leipzig die ganze Nacht hindurch.

Masken, Dominos, Larven ꝛc. sind am Abend des Festes im „Deutschen Haus“ zu haben.

Hochachtungsvoll **O. Klinger.**

☛ Bierpreise wie gewöhnlich. ☚

ff. Thieme'sches Lagerbier à Glas 15 ₰
Echt Culmbacher (Mönchshof) à Glas 25 ₰
Große Auswahl in Speisen.

Volksthümliche Feier des Gedenktages an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches

heute, den 18. Januar d. J., 8 Uhr Abends
im Saale des **Vereins für Volkswohl (Löhrstraße 7).**

Freier Zutritt für Jedermann. Die Betheiligung der Frauen und Töchter ist erwünscht. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
Der Vorstand des Vaterländischen Vereins.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

IV. Quartal (October, November, December) 1891.

Einnahme.			Ausgabe.		
Zinsen			**Unterstützungen**		
von hypothekarisch angelegten Capitalien	ℳ 510.—		im October, November, December		ℳ 1565.—
„ Werthpapieren ꝛc.	„ 1332.14	ℳ 1842.14	**Unkosten:**		
Eintrittsgelder		„ 9.—	Vereinsbote	ℳ 112.50	
Beiträge von Mitgliedern		„ 4.50	Inserate	„ 41.10	
			Verschiedenes	„ 272.80	„ 426.40

Wittwenfonds des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen.

IV. Quartal (October, November, December) 1891.

Einnahme.			Ausgabe.	
Hypothekenzinsen	ℳ 650.—		Unterstützungen	ℳ 4000.—
Zinsen von Werthpapieren	„ 120.85	ℳ 770.85	Unkosten	„ 1.15

Abtheilung für Krankenversicherung.

IV. Quartal (October, November, December) 1891.

Einnahme.		Ausgabe.	
Beiträge	ℳ 1314.—	Krankengelder	ℳ 1029.—
Zinsen	„ 6.70	Aerztliche Behandlung und Arznei	„ 245.83
		Unkosten	„ 117.—

Der Verein unterstützt seine Mitglieder im Falle der **Invalidität, Stellenlosigkeit, Krankheit** und **Hülfsbedürftigkeit aus anderen Ursachen.** Beitrag 3 ℳ jährlich.

Der Wittwen-Fonds gewährt den Wittwen **fortlaufende** alljährliche Unterstützungen. — Beitrag zum Fonds: 6 ℳ bez. 9 ℳ jährlich. —

Die Abtheilung für Krankenversicherung gewährt a) bei Krankheiten mit Arbeitsunfähigkeit **21 ℳ wöchentlich** für 26 Wochen und kleine Heilmittel (Brillen u. s. w.); b) bei Krankheiten mit Arbeitsfähigkeit **freie ärztliche Behandlung und Arznei** für 91 Tage und **kleine Heilmittel;** c) im Todesfalle 100 ℳ **Begräbnißgeld** bei mindestens einjähriger, 50 ℳ bei kürzerer Mitgliedschaft. — Vierteljahresbeitrag: 4 ℳ.

Anmeldungen zur Aufnahme mit Angabe des Alters und der Stellung werden an den Unterzeichneten, **Leipzig-Gohlis,** Möckernsche Straße 28, **schriftlich** erbeten.

Das Directorium
des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen in Leipzig.
Julius Pisbach.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 18. Januar 1892, Vereinsabend.

Der nächste **Vortrag,** gehalten von Herrn **Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedberg** über **„Die Papstwahl“**, findet **Freitag, 22. Januar a. c.,** statt.
Der Vorstand.

Heute punct 8 Uhr
Weihnachts-bescheerung.
Um pünctliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend Uebung im Restaurant Lutherhof, Dorotheenstr. 12.

Einladung zum Abonnement

für

Del Vecchio's

permanente Kunstausstellung

auf das Jahr 1892.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mk., für Familien ermäßigte Preise; 2 Personen 7 Mk., jede weitere Person 2 Mk. mehr.

Deutschfreisinniger Verein.

Montag, den 18. Januar, Versammlung im Universitätskeller, Ritterstr. 7, I.
Tagesordnung: 1) Referat und Discussion über die Diätenfrage.
2) Anträge:
a. Protokolle der Versammlungen.
b. Vereinsorgan betreffend.
3) Andere Anträge.

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Allgemeiner Turnverein.

Uebungsstunden a. in der Städtischen Turnhalle, Turnerstr. 2:

1) der **Schulknaben-Classe:** Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags 3—4½ Uhr; Beitrag: halbjährlich 3 ℳ;
2) der **Schulmädchen-Classe:** Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags 4½—6 Uhr; Beitrag: halbjährlich 3 ℳ;
3) der **Spätabend-Classe** (Lehrlings- und Männer-Abtheilung): Mittwoch und Sonnabend, Abends 8—½10 Uhr; Monatsbeitrag: 50 ₰;
4) der **Allgemeinen Classe** (Lehrlings- und Männer-Abtheilung): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8—9½ Uhr; Monatsbeitrag: 75 ₰;
5) der **Mittag-Classe** (ältere Herren): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Mittags 12—1 Uhr; Monatsbeitrag: 2 ℳ;
6) der **Abend-Classe** (ältere Herren): Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, Abends 6—7 Uhr; Monatsbeitrag: 2 ℳ;
7) der **Hantelübungs-Classe** (ältere Herren): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Abends 7½—8½ Uhr; Monatsbeitrag: 75 ₰;
8) der **Damen-Classe** (Frauen und erwachsene Töchter): Dienstag und Freitag, Nachmittags 5½—6½ Uhr; Monatsbeitrag: 1 ℳ;

b. in der Turnhalle der städt. Realschule I, Nordstraße 37:

9) der **Allgemeinen Classe:** Dienstag und Freitag, Abends 7½—8½ Uhr: Freiübungen für ältere Herren; 8—9½ Uhr: Geräthеturnen für Männer- und Jugendclasse; Monatsbeitrag: 50 bez. 75 ₰;
10) der **Damen-Classe** (Frauen und erwachsene Töchter): Mittwoch und Sonnabend, Abends 8—9½ Uhr; Monatsbeitrag: 1 ℳ.

Anmeldungen können jederzeit während der Uebungsstunden geschehen; Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Turnhallen sind geheizt und durch Gas beleuchtet. Der Turnunterricht wird durch geprüfte Turnlehrer und Vorturner ertheilt.

Wir laden die Bewohnerschaft unserer Stadt zu zahlreicher Betheiligung ein.
Leipzig, im Januar 1892. **Der Turnrath.**

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Quartalversammlung Montag, den 18. Januar 7½ Uhr im Innungshause. Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschr. der Lehrlinge. 2) Vortrag der Jahresrechnung. 3) Wahl der Revisoren. 4) Berichterstattung. 5) Anträge, betreffend a. die Lehrlingsarbeitenausst., b. der Anschluß der Lindenau-Plagwitzer Innung, c. Abschaffung der Kosten für Aufdingen und Lossprechen. 6) Berathung des Haushaltplanes für 1892. 7) Mittheilungen.
Der Vorstand.
J. Indluger, z. Z. Obermeister.

Verlobt: Herr Friedrich Eismann in Chemnitz mit Frau Hedwig verw. Müller geb. Rudolph in Wankersbach. Herr Bruno Wagner in Grünhainichen mit Frl. Helene Möbius in Dresden. Herr Otto Sichting, Fabrikant in Göhnitz, mit Frau Marie Dufour geb. Kirbach in Dresden. Herr Ernst Hoymann in Loschwitz mit Frl. Emma Schleinitz in Dresden. Herr Hermann Siebenhüner in Dresden mit Frl. Helene Hähnel daselbst. Herr Hugo Pelz, Lehrer in Niederhaßlau, mit Frl. Selma Naumann in Reichenbach bei Glauchau. Herr Theodor Büchner in Döbeln mit Frl. Linna Menge daselbst. Herr Gustav Thiemann in Döbeln mit Frl. Martha Kühling daselbst. Herr Bruno Wabernitz in Technitz mit Frl. Emma Thielemann daselbst. Herr Referendar Oskar Ulrich in Limbach mit Frl. Marie Jüngst in Wallau bei Biedenkopf (Hessen-Nassau.)

Vermählt: Herr Carl Modes in Zwickau mit Frl. Elfe Junghänel daselbst. Herr Georg Helbig in Dresden mit Frl. Margarete Krauser daselbst. Herr Bernhard Arens in Chemnitz mit Frl. Margarethe Zeh in Halle.

Geboren: Herrn Max Bochmann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Apel in Chemnitz ein Sohn. Herrn Oscar Bitter in Dresden eine Tochter. Herrn Otto Peters, Bäckermeister in Dresden, ein Sohn. Herrn Alwin Preusche in Dresden eine Tochter. Herrn M. Stober in Alt-Kranz i. Schl. eine Tochter.

Gestorben: Fräulein Johanna Sophie von Zeilitzsch in Berbisdorf b. Radeburg. Fräul. Livia Kühling in Limbach. Frau Emilie Mathilde verw. Kirchschullehrer Witting geb. Büttner in Dresden. Frau Sophie Friederike Kind geb. Fuchs in Dresden. Herr Karl Heinrich Anton Pilz, Steinmetz in Dresden. Frau Marie Paul geb. Liebon in Dresden. Frau Johanne Caroline Hahn verw. Kempfe geb. Koitzsch in Dresden. Herr Oscar Rein in Chemnitz. Herr Georg Friedr. Flach, Betriebs-Inspector in Chemnitz. Frau Louise verwitw. Pleißner geb. Winkler in Chemnitz. Frau Johanne Christiane verw. Baumgärtel geb. Nitzsche in Chemnitz. Herrn Albin Hommel's in Chemnitz Tochter Dora. Herrn Oberlehrer F. Wiebow's in Chemnitz Sohn Walter. Frau Christiane Friederike verw. Blankmann geb. Giebe in Chemnitz. Herr R. Knopf, Kammmacher in Naumburg. Herr Richard Arthur Kunath, Stabspostbote in Dresden. Herr Max Krause, Kaufmann in Coeslin. Frau Anna Laura Mittelbach geb. Löhner in Dresden. Fräul. Marie Hagen in Dresden. Herr Emil Schwenke, Schneider in Dresden. Frau Selma Sorge geb. Schwarnack in Dresden. Fräul. Marie Helene Wartig in Dresden. Herrn Johannes Weinhold's in Dresden Tochter Gretchen. Frau Wera Hoffmann geb. von Dreyer in Dresden. Frau Geh. Oberbaurathin Strack geb. von Rüder in Dresden. Fräul. Marie Wilhelmine Henriette von Schulz in Dresden. Fräul. Agnes Gorisch in Dresden. Frau Christiane verw. Lippold in Zwickau. Herrn A. Martin's, Steinmetz in Zwickau, Sohn Willy. Herr Friedrich Wilh. Voigt, Webermeister in Glauchau. Herr Moritz Schauer, Gutsbesitzer in Schoenau.

D. G. Die Versammlung fällt heute aus.

Damen-Gesangverein.
Heute Montag, den 18. Januar, Nachmittags 4½ Uhr präcis Probe in der Smitt'schen Töchterschule, Centralhalle.

Reclamen.

Billigste Reparatur-Werkstatt für Gold- u. Silberwaaren **Stoffregen,** Goldarbeiter, Hainstr. 19, im H.

Trauerhüte,
Arm- und Hutflore etc.
Theodor Rössner,
Markt 15, Ecke Thomasgäßchen.

Gelegenheitskauf! außergew. billig
Teppiche Vorlagen, Läufer, Decken.
Bernhard Berend, Katharinenstr. 12.

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Bequem u. mollig
Farbige Morgen-Jacken von 5 ℳ ab,
„ Morgen-Röcke „ 6 „ ab
empfiehlt
H. Zander, Petersstr. 15.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem approb. Zahn-Arzt Herrn **Max Hille** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1892.
C. F. Otto Simon und Frau.

Johanna Simon
Max Hille
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** geben hierdurch bekannt
Leipzig, den 16. Januar 1892.
Emil Claus und Frau geb. **Kähmabel.**

Sonnabend Abend ¼6 Uhr verschied nach langem Leiden unser guter Gatte und Vater
Heinrich Hässler.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen
Wilhelmine Häßler,
Linda und **Bertha,** Töchter.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Januar, vom Trauerhaus, Reudnitz, Rathhausstraße 39, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer theuren Gattin und Mutter sagen wir hiermit Allen herzlichen und innigen Dank.
Leipzig, 17. Januar 1892.
Theodor Scharf. Arthur Scharf.

Sonnabend Abend 9 Uhr erlöste ein sanfter Tod nach langem schweren Leiden meinen theuren Gatten,

Herrn Friedrich August Sachse,

Cand. Rev. Min. und Lehrer em. der 1. höheren Bürgerschule für Mädchen.

Dies zeigt allen lieben Freunden und Bekannten des Entschlafenen im Namen der trauernden Hinterbliebenen an
Leipzig, den 17. Januar 1892.
Frau **Auguste Sachse** verw. gew. **Seemann** geb. **Reuter.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Gegr. 1870. von **A. H. Trunkel,** Gegr. 1870.
☛ Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10
übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von
Beerdigungen
nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Größte Auswahl aller Arten Särge.
Bestellungen erbitte direct in meine Wohnung, Königsstraße 5.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach festſtehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II. Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8 U. B. M. ▭ A.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8½ ½ u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Centralbad Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20°. Loh-Bäder. Pfarrer Kneipp's Heublumenbäder. Dampf-, Douche- und Wannenbäder zu jeder Zeit. Schwimmbassin für Damen: Montag, Mittwoch, Freitag ½9—11, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 2—5 Uhr. Jederzeit Schwimmunterricht. Krystallhelles Wasser.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 850,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Augustusbad, Poststr. 15. Wannenbäder, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Bäder. Prosp. gr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. ꝛc.

Speiseanstalt I. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. D. B. Schütte-Felsche.
„ Grüne Erbsen mit Schweinefl. D. B. Hohlfeld.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch mit Linsen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

* **Lissabon**, 17. Januar. Der Verwaltungsrath der Portugiesischen Eisenbahngesellschaft hat seine Entlassung eingereicht. Die hierauf einberufene General-Versammlung wählte einstimmig den neuen Verwaltungsrath. Es gilt als wahrscheinlich, daß Graf Bornay zum Präsidenten desselben ernannt wird. Sechs Stellen wurden den Vertretern der auswärtigen Gläubiger und der ausländischen Banken vorbehalten, welche die Obligationen der Gesellschaft emittirt haben. Die Statuten der Gesellschaft sollen eine Abänderung erfahren. Ebenso soll eine allgemeine Aufnahme des Inventars der Gesellschaft erfolgen. — Der Cassirer der Banco Lusitano ist verhaftet.

Telegramme.

W.-n. **Prag**, 17. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Buschtiehrader Bahn bestellte 230 Kohlenwagen, 40 gedeckte Lastwagen und 6 Personenwagen.

WTB. **New-York**, 16. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 225 135 $, davon für Stoffe 3 806 462 $.

Bericht
über den Verkehr im städtischen Vieh- und Schlachthof
im 4. Vierteljahre 1891.

In den 27 Schlachtviehmärkten waren aufgestellt: 5581 Rinder, davon 2109 Ochsen, 347 Kalben, 2032 Kühe, 1093 Bullen, 9153 Kälber, 10 389 Schafe, 23 510 Schweine, davon 22 491 Landschweine, 1019 Bakonier, zusammen 48 633 Thiere.

Von diesen Thieren war neuer Auftrieb: 5109 Rinder, davon 1945 Ochsen, 307 Kalben, 1917 Kühe, 940 Bullen, 9153 Kälber, 10 309 Schafe, 23 391 Schweine, davon 21 562 Landschweine, 829 Bakonier, zusammen 46 962 Thiere.

Verkauft wurden: 5002 Rinder, davon 1943 Ochsen, 296 Kalben, 1864 Kühe, 909 Bullen, 9123 Kälber, 8735 Schafe, 21 867 Schweine, davon 21 404 Landschweine, 463 Bakonier, zus. 44 707 Thiere.

Von den verkauften Thieren wurden exportirt: 47 Rinder, 83 Kälber, 185 Schafe, 1180 Schweine, zus. 1495 Thiere.

Schlachtungen: 5325 Rinder (davon 1976 Ochsen, 327 Kalben, 2029 Kühe, 993 Bullen), 13 680 Kälber, 10 628 Schafe, 133 Ziegen, 24 714 Schweine (davon 23 890 Landschweine, 824 Bakonier), 346 Pferde, 35 Hunde, zusammen 54 861 Thiere.

Von diesen Thieren waren dem Schlachthofe direct zugeführt: 272 Rinder, davon 22 Ochsen, 19 Kalben, 183 Kühe, 48 Bullen, 4612 Kälber, 1656 Schafe, 133 Ziegen, 3544 Schweine, zusammen 10 217 Thiere.

Frisches Fleisch kam in dem Beschauamte zur Untersuchung: 17 Rinder, 311 Rinderviertel, 2 englische Braten, 397 Kälber, 17 Kalbsrücken, 10 Kalbskeulen, 102 Hammel, 3 Hammelrücken, 3 Hammelkeulen, 44 Schweine, 3 halbe Schweine, 12 551 Schweinslebern, 26 Fleischstücken, 9 Pferde, zus. 13 495 Stück.

Davon wurden zurückgewiesen: 6 Kalbskeulen, 3 Hammelkeulen und 26 Fleischstücke, zus. 35 Stück.

Fleischbeschau: Von den geschlachteten Thieren wurden beanstandet und zwar: 1) das Fleisch rc. unschädlich beseitigt von 42 Rindern, 9 Kälbern, 4 Schafen, 80 Schweinen, zusammen 135 Thieren.

2) Das Fleisch für nicht bankwürdig wurde erklärt von 80 Rindern, 20 Kälbern, 9 Schafen und 182 Schweinen, zusammen 291 Thieren.

Ferner wurden noch 2660 Organe beanstandet.

Von dem eingeführten Fleische kamen zur Vernichtung: 2 Rinderviertel, 5 Hammellungen, 76 Schweinslebern, zusammen 83 Stück.

In der Freibank wurden verkauft: 27 779,43 kg Rindfleisch, 1062,41 kg Kalbfleisch, 7108,38 kg Hammelfleisch, 20 239,77 kg Schweinefleisch, 3289,00 kg. zusammen 56 189,59 kg Fleisch, hierzu 3467,50 Eingeweide, zusammen 59 657,49 kg.

Zusammenstellung

des im Schlachthofe und im Fleischbeschauamte im 4. Vierteljahre 1891 thierärztlich untersuchten und zu Nahrungszwecken zugelassenen Fleisches, nach dem Durchschnitte der amtlich stattgefundenen Schlachtgewichtswägungen berechnet: 1 694 575 kg Rindfleisch, 492 566 kg Kalbfleisch, 271 475 kg Hammelfleisch, 2 179 616 kg Schweinefleisch, zusammen 4 638 232 kg Fleisch.

In die städtische Schlachtvieh-Versicherungs-Anstalt wurden im 4. Vierteljahre 1891 aufgenommen: 4532 Rinder und 22 347 Schweine, zusammen 26 879 Thiere.

Von diesen Thieren wurden entschädigt: 98 Rinder, 230 Schweine, 27 Posten Rindfleisch und 19 Posten Schweinefleisch, zusammen 328 Thiere und 46 Posten Fleisch.

Neues in der vergrößerten dauernden Gewerbe-Ausstellung
(gegenüber der neuen Börse).

Verschiedenes.

Wilh. Tuch, Bau- und Ornamentenklempnerei, Werkstatt für Gas- und Wasseranlagen, Leipzig.

Die Firma hat sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf die Anfertigung von ornamentalen Zinkarbeiten zu Bauzwecken gelegt, deren verschiedenartige Verwendung sie durch eine Collection allerhand Ausführungen zur Anschauung bringt, wie die sich immer mehr bahnbrechende Bauweise von Stein und Eisen dies bedingt.

Wir sehen Mansardenfenster von größter Leichtigkeit, bei genügender Widerstandskraft gegen Witterungsverhältnisse, in sauberster Ausführung, die nach Detailzeichnungen angefertigt werden. Ferner gefällige kleine Dachfenster, sogenannte Ochsenaugen, deren Verwendung den liegenden Dachfenstern vorzuziehen ist, da sie einen Blick nach unten gestatten, den Witterungseinflüssen nicht so arg ausgesetzt sind und außerdem zur Schmückung eines Daches wesentlich beitragen, während der Preis sich den angegebenen Vortheilen gegenüber nur mäßig erhöht. Auch hat der Aussteller durch eine Reihe von verschiedenartigen Consolen, Palmetten, Rosetten, Köpfen, gestanzten Bekrönungen, Schuppenblechen, Gratleisten, Wetterfahnen, Spitzen, runden gestanzten Bogen und gezogenen geraden Simsen, die vielseitige Verwendung der Zink-Ornamente zur äußeren und inneren Schmückung unserer modernen Häuser zur Anschauung gebracht.

Als weitere Specialitäten der ausstellenden Firma finden wir ferner Badeeinrichtungen und verschiedene Constructionen der meist gebräuchlichen Closets zur Schau gestellt, deren Wirkungsweise durch Verbindung mit der Wasserleitung gezeigt ist. Hauptsächlich sei auf eine Badewanne mit Fliesenbekleidung und polirter Holzumrahmung hingewiesen, die jeder Wohnung zur Zierde gereicht.

J. Köhler's Wwe. & Sohn, Chemische Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

Einen eigenartigen Anblick gewähren die in krystallhellen Standgläsern kunstreich zu einer schönen Pyramide geordneten Erzeugnisse, bestehend in Oelen aller Art, der genannten Firma. Man sieht es diesen in den herrlichsten Farben schimmernden Oelen nicht an, daß sie erst vor Kurzem als Willkommene aus tausendjähriger Nacht dem Erdinnern entquollen.

Schafft die Gegenwart auf fast allen Gebieten, die sich der menschliche Erwerbsgeist erschloß, Vorzügliches, so hat sich auch in der Gewinnung geeigneter Maschinenschmiermittel eine rege Thätigkeit entfaltet, die diese Industrie auf eine nie geahnte Höhe brachte. Bei der Mannigfaltigkeit der jetzt in Betrieb befindlichen, durch Dampf, Gas und Elektricität bewegten Maschinen muß es selbst dem Laien einleuchtend sein, daß die Herstellung der für dieselben nothwendigen Schmieröle eine weitverzweigte ist, da je nach Größe, Rotation und Eigenart ein anderes Material bedingt wird.

Die Firma J. Köhler's Wittwe & Sohn in Leipzig-Plagwitz, welche sich nahezu zwei Jahrzehnte mit der Herstellung und dem Import von Oelen und Fetten für Dampfmaschinen, Gasmotoren, Dynamos aller Systeme u. s. w. befaßt und den Entwickelungsgang dieses Productionszweiges in allen Phasen durchmachte, gehört zu den leistungsfähigsten des Inlandes. Als ein sprechender Beweis für die Fortentwickelung der Firma dürfte der Umstand gelten, daß dieselbe neuerdings eine wesentliche Vergrößerung ihrer Fabrikräumlichkeiten vornimmt.

Robert Gutmann, Leipzig-Sellerhausen, Maschinen- und Dampfkesselarmaturen.

In der Maschinenabtheilung sind von genanntem Aussteller selbstthätige Wasserstands-Anzeiger zur Schau gebracht. Die Construction zeichnet sich durch gefälliges Aeußere und kräftige Anordnung, sowie hauptsächlich dadurch aus, daß die Wirkung des Apparates überraschend einfach und zuverlässig ist. Der Apparat arbeitet mit einem eigenartig angeordneten und eingerichteten Kugelventilmechanismus, der beim Bruch eines Standglases sofort in Wirkung tritt und einen sofortigen Abschluß von Wasser und Dampf bewirkt. Es liegen verschiedene günstige Zeugnisse über die Wirkung der Apparate vor.

Für nächsten Sonntag ist in der Ausstellung die praktische Vorführung neuer Universal-Metallbearbeitungs-Maschinen in Aussicht genommen.

Außerdem findet am Mittwoch eine Wiederholung der Wäschemangelprobe statt.

Ein wichtiger Fortschritt in der Lebensversicherung.

Die Lebensversicherung in ihrer bisherigen Gestalt gewährt nur solchen Personen Aufnahme, bei welchen die Schätzung der voraussichtlichen ferneren Lebensdauer durch keinerlei ungünstige Momente getrübt wird, alle diejenigen, welche diesem Erforderniß nicht Genüge leisten, können nur unter erschwerten Bedingungen Aufnahme finden oder müssen ganz zurückgewiesen werden. Nun befindet sich aber unter diesen Abgelehnten und auch unter denjenigen, welche erst gar keinen Antrag stellen, weil sie sich einer Ablehnung nicht aussetzen wollen, eine große Anzahl, bei welchen die Schätzung der ferneren Lebensdauer keine direct ungünstige, sondern nur eine unsichere ist. Da sind z. B. viele Leute, welche zwar momentan ganz gesund sind, aber wegen früherer Erkrankungen oder wegen schwächlichen Körperbaues oder ungünstiger Sterblichkeitsverhältnisse in der Familie rc. von der Lebensversicherung ausgeschlossen sind, welche aber vielleicht eben so lange leben werden als Leute, die unbedenklich Aufnahme finden, auch selbst zu ihrer Gesundheit das vollste Vertrauen haben und sich in Folge dessen durch die Entscheidung der Lebensversicherungs-Gesellschaften beschwert fühlen.

Schon immer war das Bedürfniß vorhanden, diesen Leuten gerecht zu werden, ohne daß bisher die richtige Form dafür gefunden wurde. Nothwendige Voraussetzung dafür ist, daß diejenigen, welche wirklich bessere Risiken sind, als von vornherein angenommen wurde, nicht den Schaden davon haben, daß sie mit schlechteren Risiken in eine Gruppe zusammengezogen worden sind.

Die Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Nordstern“ zu Berlin hat auch auf dem vorbezeichneten Gebiete wieder den entscheidenden Schritt gethan und bietet in klarer wohldurchdachter Form denjenigen, welche wegen unsicherer Schätzung der zukünftigen Lebensdauer bisher von den Segnungen der Lebensversicherung ausgeschlossen waren, Gelegenheit, nunmehr an denselben Theil zu nehmen.

Der „Nordstern“ hat zu diesem Zwecke eine besondere Versicherungsabtheilung mit getrennter Berechnung eingeführt, die Resultate dieser Abtheilung beeinflussen diejenigen der anderen Abtheilungen in keiner Weise und werden auch durch die Resultate jener nicht beeinflußt. Die Versicherung wird gewährt unter folgenden Bedingungen:

1) Die Versicherung ist in abgekürzter Form zu schließen (Capital zahlbar beim Tode, spätestens bei Vollendung eines gewissen Lebensjahres) und zwar ist für junge Leute höchstens 30jährige und für ältere Leute entsprechend kürzere Versicherungs-dauer zulässig.

2) Die Versicherungssumme soll für eine Person bis auf Weiteres nicht mehr als 20 000 ℳ betragen.

3) Bei Einreichung des Versicherungsantrages ist 1‰ der beantragten Versicherungssumme, jedoch mindestens 10 ℳ Prüfungskosten einzuzahlen, wogegen Policegebühr, abgesehen von den gesetzlichen Stempelkosten, nicht berechnet wird.

4) Erlebt der Versicherte den Ablauf der Versicherung, so erhält er unter allen Umständen die volle versicherte Summe, einschließlich der Erhöhung aus den Dividenden ausgezahlt.

5) Erfolgt das Ableben des Versicherten vor dem Termin, an welchem die versicherte Summe schon bei seinen Lebzeiten gezahlt werden soll, so ist die Gesellschaft zunächst nur zur Zahlung der nach ihren Rechnungsgrundlagen auf die Versicherung angesammelten vollen Prämienreserve, zur Zahlung des Restes aber erst im Laufe des auf das Sterbejahr folgenden Monats Mai verpflichtet. Die Zahlung des Restes erfolgt außerdem voll nur dann, wenn in dem Sterbejahr durch das Ableben von Versicherten dieser Abtheilung kein höherer Betrag fällig geworden ist, als nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft zu erwarten war; ist ein höherer Betrag fällig geworden, so wird der nach Zahlung der Prämienreserve verbleibende Rest nach Verhältniß der wirklich eingetretenen zu der rechnungsmäßig erwarteten Sterblichkeit dieser Abtheilung herabgesetzt und durch Zahlung dieses herabgesetzten Betrages die Verpflichtung der Gesellschaft aus der Police endgiltig erfüllt.

6) Gestalten sich im Laufe der Versicherung die Gesundheitsverhältnisse so, daß diejenigen Umstände gehoben sind, welche bei der Aufnahme die Schätzung der Lebensdauer trübten, so kann die Umwandlung der Versicherung in eine solche ohne Vorbehalt beantragt werden.

7) Die auf die Versicherung entfallende Dividende wird zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, und zwar gewährt die Gesellschaft „Nordstern“ hierbei den besonderen Vortheil, daß die Dividenden sofort zur Anrechnung gelangen. Die Verwendung findet alsdann so statt, daß die Dividende immer für einen Zeitraum von 5 Jahren mit 3½ Proc. Zinsen und Zinseszinsen aufbewahrt und am Schlusse jeder 5jährigen Periode, also am Schlusse des 5., 10., 15., 20. rc. Versicherungsjahres nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft als einmalige Prämienzahlung zur Erhöhung der Versicherungssumme gutgerechnet wird, wodurch sich die versicherte Summe um denjenigen Betrag erhöht, welcher für eine einmalige Prämie in Höhe der angesammelten Dividenden nebst Zinsen und Zinseszinsen nach der betreffenden Tabelle versichert werden kann. Diese Erhöhungen finden ohne jede ärztliche Untersuchung statt. Erlischt die Versicherung aus irgend welchem Grunde, so wird, wenn sie schon fünf Jahre bestanden hatte, der alsdann aus der gerade laufenden Sammelperiode angesammelte Betrag noch baar ausgezahlt. Ueber den Betrag, um welchen sich die versicherte Summe erhöht, werden dem Versicherungsnehmer von der Direction des „Nordstern“ besondere schriftliche Erklärungen ertheilt.

Ein Beispiel zeigt am besten die Wirkung dieser Bestimmungen: Unter der Annahme einer Dividende von nur 10 Proc. würde sich für den Fünfunddreißigjährigen, der sich mit 10 000 ℳ auf das 60. Jahr versichert, die versicherte Summe erhöhen nach 5 Jahren auf 10 381 ℳ, nach 10 Jahren auf 10 713 ℳ, nach 15 Jahren auf 11 001 ℳ, nach 20 Jahren auf 11 249 ℳ, nach 25 Jahren auf 11 476 ℳ.

Nimmt man nun an, die Sterblichkeit innerhalb dieser Abtheilung sei dauernd um 25 Proc. höher als nach Maßgabe der Rechnungsgrundlagen zu erwarten ist, so würden zur Zahlung gelangen, wenn der Versicherte stirbt nach 5 Jahren 8807 ℳ, nach 10 Jahren 9235 ℳ, nach 15 Jahren 9898 ℳ, nach 20 Jahren 10 622 ℳ und wenn er den Ablauf der Versicherung erlebt 11,476 ℳ. Also schon nach 15 Jahren wird trotz der 25 proc. Uebersterblichkeit beinahe die volle versicherte Summe von 10 000 ℳ gezahlt, nach 20 Jahren schon wesentlich mehr, und beim Ablauf hat die Reduction überhaupt keinen Einfluß mehr.

Hierbei ist zu bemerken, daß eine Dividende auch dann zu erwarten ist, wenn sich wegen Uebersterblichkeit eine Reduction der Sterbefallzahlungen nöthig machen sollte, da der nicht aus der Sterblichkeit resultirende Gewinn (Zinsüberschuß rc.) durch die Uebersterblichkeit nicht berührt wird.

Der Grundgedanke der ganzen Einrichtung ist hieraus leicht zu erkennen: Die Versicherten dieser Abtheilung sollen in jeder Beziehung so gestellt sein wie die der anderen Abtheilung, sofern die Sterblichkeit innerhalb dieser Gruppe nicht ungünstiger ist als in jener. Ist aber die Sterblichkeit ungünstiger, so bleiben davon diejenigen, welche die normale Lebensdauer erreichen, gänzlich unberührt, während auch für die Hinterbliebenen der vorzeitig ablebenden Versicherten, die Versicherung sich immer noch als in hohem Grade segensreich erweisen wird.

Einnahmen der Preußischen Staatsbahnen.

	Einnahmen Personenverkehr Millionen	gegen Vorjahr ± Millionen	Einnahmen Güterverkehr Millionen	gegen Vorjahr ± Millionen	Einnahmen Summa Millionen	gegen Vorjahr ± Millionen	Einnahme pro Kilometer Mark	gegen Vorjahr ± Mark
April 1891	17,812	− 1,414	51,831	+ 4,637	73,275	+ 3,501	2 946	+ 81
Mai 1891	23,276	+ 1,209	48,977	− 0,025	75,833	+ 1,409	3 045	± 0
Juni 1891	20,924	+ 0,611	49,348	+ 2,649	74,076	+ 3,080	2 969	+ 93
Juli 1891	26,541	+ 1,008	51,931	+ 2,983	82,441	+ 4,205	3 301	+ 117
August 1891	25,954	+ 1,176	53,085	+ 2,750	82,914	+ 4,153	3 312	+ 115
September 1891	25,316	+ 2,492	54,650	+ 2,328	83,922	+ 5,036	3 346	+ 153
October 1891	20,378	+ 1,111	59,101	+ 1,463	83,480	+ 2,600	3 325	+ 65
April-October 1891	160,806	+ 6,483	370,938	+ 16,864	558,711	+ 24,894	22 341	+ 574
April-October 1890	153,525	+ 10,159	351,735	+ 12,168	533,817	+ 23,617	21 730	+ 365
April-October 1889	142,748	+ 11,286	338,825	+ 23,093	507,735	+ 40,112	21 674	+ 1169

Die vorstehende Zusammenstellung der Einnahmen der preußischen Staatsbahnen für die ersten Monate der Etatsjahre 1889/90, 1890/91 und 1891/92 dürfte einiges Interesse beanspruchen und eine abgesonderte Betrachtung für sich verdienen, weil die folgenden Monate des Jahres 1890/91 unter den sehr schweren Verkehrsstörungen zu leiden hatten und deshalb wenig vergleichsfähige Zahlen ergeben werden. So war z. B. die Gesammteinnahme des allerdings am meisten beeinträchtigten Monats Januar 1891 nur rund 63 Millionen, während der October 1891 diese Ziffer erreicht, ohne daß der Personenverkehr mit herangezogen zu werden braucht. Da für den laufenden Winter, wenn nicht ganz besonders erschwerende Naturereignisse dazwischen treten, Verkehrsstockungen kaum zu befürchten sind, so wird das Bild der kommenden Monate selbstverständlich ein ganz anderes werden als im vorigen Jahre.

Was nun die Einzelheiten angeht, so treten bei den Einnahmen aus dem Personenverkehre bemerkenswerthe Schwankungen auf, welche ein überraschend getreues Bild der Witterungsverhältnisse der verschiedenen Monate geben. Das späte und schlechte Frühjahr bringt im April einen Ausfall von nahezu 1½ Millionen gegen das Vorjahr, wozu auch noch die bei drohenden Arbeitsstörungen erfahrungsgemäß verringerte Reiselust beigetragen haben mag. Dagegen zeigt der relativ schöne Mai, der die Pfingsttage einschließt, während Ostern in den März fiel, ein gewaltiges Anschwellen der Personeneinnahmen und eine über dem Durchschnitt liegende Vermehrung gegen das Vorjahr. Der Juni mit seinem miserablen Frühsommer bleibt wieder stark zurück und giebt nur etwa die Hälfte der normalen Zunahme. Wesentlich besser, mit vollen 5½ Millionen gegen Juni, ist dann der Juli, in welchem das Sommerwetter wenigstens einigermaßen in sein Recht tritt; die Zunahme gegen das Vorjahr bleibt etwas unter der mittleren, doch wahrt sich der Juli seine Stellung der stärksten Monatseinnahme aus dem Personenverkehr. Der in der Witterung günstigere August kommt diesmal indessen dem Juli sehr nahe und zeigt auch gegen das Vorjahr eine Zunahme, die über dem Mittel liegt. Schlagend aber zeigt sich der Einfluß des schönen Wetters beim September, der eine Vermehrung um volle 2½ Millionen bringt, mit seiner Einnahme pro Tag den August übersteigt und sogar nahe an den Juli herankommt. Der ebenfalls schöne October giebt allerdings gegen den ganz ausnahmsweise starken September einen beträchtlichen Abfall, hat aber doch einen etwas über dem normalen stehenden Zuwachs gegen das Vorjahr. Im Ganzen zeigt sich deutlich, welch maßgebenden Einfluß der Gang der Witterung auf die Einnahmen aus dem Personenverkehr hat, woraus hervorgeht, daß das Anschwellen desselben im Sommer fast ausschließlich auf dem Vergnügungs- und Erholungsverkehr beruhen muß.

Indessen auch die Schwankungen der Einnahmen aus dem Güterverkehr zeigen sehr deutlich den Einfluß des „gewerblichen Wetters“, am deutlichsten der April und Mai d. J. Der erstere stand unter dem Eindruck zu erwartender Arbeitsstörungen, speciell im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, welche denn auch am Schlusse dieses Monats ausbrachen. Hand in Hand mit diesen Befürchtungen ging eine allseitige Versorgung mit Kohlenvorräthen, die theilweise aus England bezogen wurden und so wesentlich größere Strecken durchliefen, als das sonst der Fall gewesen wäre, besonders bei den Quantitäten, die ins Kohlenrevier bezogen wurden. Gewisse Arbeitsstörungen traten dann in den letzten Tagen des April ein, erreichten noch in diesen ihren Höhepunkt und nahmen schon in den ersten Tagen des Mai ihr Ende. Ein nachträglicher Ausfall in der Förderung wirkte aber auch noch weit in den Mai hinein, und dann kommt in Betracht, daß die Sendungen im Mittel gegen acht Tage laufen werden, ehe sie an den Bestimmungsort kommen und dort die Frachten zur Buchung resp. Bezahlung. Auf diese Art hat der Förderausfall der letzten Tage des April sich rechnungsmäßig auf den Mai geschoben, und ebenso werden die Feierschichten von Eisenwerken rc. wegen Kohlenmangels erst in den ersten Tagen des Mai gewesen sein. Nur so ist es zu erklären, daß der kurze Monat April mit fast 52 Millionen Einnahme eine außergewöhnlich große Güterbewegung zeigt und im Vergleich mit einem sonst normalen Monat des Vorjahres das bedeutende Plus über 4½ Millionen Mark. Ebenso wird dann die sehr schwache Ziffer des Mai, mit noch nicht 49 Millionen verständlich und einem, wenn auch kleinen absoluten Ausfall gegen das Vorjahr. Der kurze Monat Juni ist mit nahezu 49⅓ Millionen und stark 2⅔ Millionen mehr gegen das Vorjahr wieder ziemlich normal. Vom Juli ab zeigt sich das regelmäßige Anwachsen des Güterverkehres nach den Herbstmonaten zu, mit durchaus befriedigenden Pluszahlen gegen das Vorjahr. Im October wird derselbe, in diesem Jahre ebenso wie in den Vorjahren, mit über 59 Millionen sein Maximum erreicht haben, das Mehr von nahezu 1½ Millionen ist in Anbetracht der hohen Ziffer auch des Vorjahres ein befriedigendes. Aus der Bewegung des Güterverkehres geht aber hervor, wie wesentlich für denselben das gewerbliche Wetter ist, welches speciell in den Kohlenrevieren herrscht, und wie sehr die Kohle das Rückgrat des ganzen Güterverkehres und der Einnahmen aus demselben bildet.

Die gesammten Einnahmen der einzelnen Monate gleichen sich dadurch etwas aus, daß im April der starke Güterverkehr den Ausfall im Personenverkehr reichlich aufhebt und umgekehrt im Mai die höheren Einnahmen aus dem letzteren eine leidliche Gesammtziffer geben. Der Juni bleibt durch seinen schwachen Personenverkehr im Ganzen etwas zurück, von da ab erscheinen aber mit durchgehends über 80 Millionen Mark recht stattliche Zahlen, die in Folge der ungewöhnlich hohen Personeneinnahme diesmal in dem kurzen Monat September ihr Maximum erreichen mit fast 84 Millionen. In den beiden Vorjahren lag dies im October mit 78⅔, bezw. nicht ganz 81 Millionen. Ein Vergleich der gesammten Einnahmen in den ersten 7 Monaten zeigt, daß das während beider Vorjahre außergewöhnlich starke Anwachsen der Einnahmen aus dem Personenverkehr wieder mehr in die früheren Bahnen zurückgekehrt ist. Die Bevölkerung trägt also mit ihren Reisen dem weniger flotten Fließen der Einnahmequellen in anerkennbarer Weise Rechnung. Besser liegen die Verhältnisse bei dem Güterverkehr, auch dort ist natürlich gegen das außergewöhnliche Jahr 1889/90 ein erheblicher Rückgang in der Zunahme der Einnahmen zu verspüren, gegen das unmittelbar vorhergehende Jahr 1890/91 aber ein ganz schöner Fortschritt. Dieser ist noch bemerkenswerther, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1890/91 im Ganzen 960 km neuer Linien eröffnet sind, während es in den ersten 7 Monaten 1891/92 nur 225 waren. Die Mehreinnahme pro Kilometer, wenn sie also auch gegen 1889/90 ebenfalls stark zurückbleibt, ist dennoch gegen 1890/91 wesentlich besser, und dieser Umstand tritt noch schärfer hervor, wenn man bedenkt, daß das ganze Jahr 1890/91 ein Anwachsen des Gesammtüberschusses, allerdings wesentlich verursacht durch die Verkehrsstörungen, auf nur stark 28½ Millionen bringt und einen Rückgang der kilometrischen Mehreinnahmen auf nur 290 ℳ, das ist die Hälfte des jetzt bereits erzielten. Wenn man also die Eisenbahneinnahmen, speciell die aus dem Güterverkehr, als einen Maßstab des Ganges der Gewerbe im Lande ansieht, so kann man trotz der vielen Klagen eine wirklich einschneidende Nothlage in Bezug auf den Umfang der Thätigkeit, und davon ist die Hauptsache, die Beschäftigung der Arbeiter, abhängig, nicht zugeben. Zweifellos ist an vielen Stellen die Ausfuhr stark abgefallen, in Folge des rücksichtslosen Vorgehens der Nord-Amerikaner und der zerrütteten Verhältnisse in Süd-Amerika. Ebenso wird häufig mit wenig oder sogar ohne Gewinn gearbeitet und es haben nach der gewaltigen Ausdehnung vieler Betriebe während der letzten guten Jahre nunmehr sogar Arbeiter entlassen werden müssen. Das wird aber in Zeiten rückläufiger Conjunctur immer vorkommen, vor einer Verschlechterung der ganzen Geschäftslage, wie in den Perioden 1875 bis 1878 und 1884 bis 1886, schützt uns aber das Vorhandensein eines gesicherten inneren, in sich consumfähigen Marktes. So lange die Eisenbahneinnahmen noch so aussehen wie heute, kann wohl von vorübergehend geringeren Verdienste des Capitals die Rede sein, aber nicht von Nothstandsperioden, wie die obengenannten. Außerdem dürfte nicht zu übersehen sein, daß die inländische Ernte dem Quantum nach gar nicht so schlecht ausgefallen ist, bei den hohen Preisen also der Landwirthschaft, welche die Hälfte unserer Bevölkerung umfaßt, ein schöner Gewinn zufließt.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch der Bestrebungen unserer Amerika-Schwärmer gedacht, uns mit vierachsigen Güterwagen von 30 und 40 t Tragfähigkeit zu beglücken. Die Eisenbahnverwaltung hat sich verständigerweise darauf nicht eingelassen und ist mit dem Uebergangsmittel des Umbaues auf 12½ t Ladung zu neuen Wagen von 15 t geschritten. Aber schon diese verhältnißmäßig wenig einschneidende Veränderung hat Schwierigkeiten mit sich gebracht, dadurch, daß ein Theil der Abnehmer diese größeren Wagen nicht gebrauchen kann, sei es wegen beengten Profiles, ungenügender Waagen, Drehscheiben, Kipper u. s. w. Da manche dieser Abnehmer auch im Auslande liegen und dort eine Einwirkung auf Umbau der betreffenden Einrichtungen ausgeschlossen ist, so muß bei der Verladung Rücksicht genommen und an solche nur in 10-Tonnen-Ladung versandt werden. Aus diesem Beispiele kann man aber sehen, welche heillosen Zustände eingetreten wären, wenn in blinder Nachahmung der Amerikaner vierachsige Wagen von 30—40 Tonnen angenommen wurden; dieselben hätten schließlich auf den Verladestellen nur im Wege gestanden. Ein weiterer Fortschritt in der jetzt eingeschlagenen Richtung wird in Zukunft, wenn die Gestänge einem Raddruck von 9 Tonnen gewachsen sind, der ja wegen schwererer Locomotiven in Aussicht genommen ist, dahin möglich sein, daß man zweiachsige Wagen für 20 Tonnen Ladefähigkeit baut. Die Kosten derselben können allerdings nicht so groß sein, daß sämmtliche Güterarten dieses Gewicht auszunutzen in der Lage sind, aber es wird doch möglich sein, bei fast allen Erzeugnissen, rohen und verarbeiteten Metallen rc. Eine bessere Ausnutzung für diese ist also gegeben, von einer allgemeinen Vorschrift der vollen Beladung solcher Wagen müßte dagegen Abstand genommen werden. Es ist übrigens auch noch sehr fraglich, ob die amerikanischen Wagen mit 40 t Ladegewicht so große Kasten haben, daß alle Güterarten dasselbe voll ausnutzen können; und wenn das nicht der Fall ist, so ist der wirthschaftliche Werth solch großer Lademaßen ein sehr beschränkter, da manchem Verbraucher ein Empfang dieser beträchtlichen Mengen auf einmal schon sehr unbequem sein muß.

Die Reichsbank und ihre Discontopolitik.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. Mts. lieferte die begründete Veranlassung zur Herabsetzung des officiellen Discontsatzes auf 3 Procent, also um ein volles Procent. Die Situation des Instituts wurde vom Präsidenten des Reichsbank-Directoriums, Herrn Dr. Koch, in der am Montag stattgehabten Sitzung des Centralausschusses kurz wie folgt erläutert:

„Die Mittel der Bank seien in der letzten December-Woche weit weniger als in den beiden letzten Jahren in Anspruch genommen worden. Seitdem habe sich die Lage noch weiter erheblich gebessert. Der Metallvorrath (914 Millionen) sei noch niemals um diese Zeit so groß gewesen; er übersteige den des vorigen Jahres um 144, den von 1890 um 154 Millionen. Die Anlage (647 Millionen) sei um 76 Millionen kleiner als 1891, um 126 Millionen kleiner als 1890. Obschon, wie gewöhnlich, die fremden Gelder in der ersten Januar-Woche gefallen, betrage die steuerfreie Notenreserve 151 Millionen, d. h. 119 Millionen mehr als 1891, während im Jahre 1890 sogar die Steuergrenze um 50 Millionen überschritten worden sei. Am offenen Markte sei das Geld flüssig, der Börsendiscont in Berlin auf 2 Proc. gefallen. Obwohl die fremden Wechselcourse etwas gestiegen, erhalte die Reichsbank noch immer Zufluß von Gold aus dem Auslande. Hiernach beabsichtige die Reichsbank-Verwaltung, mit der schon in der letzten Sitzung in Aussicht genommenen Disconto-Ermäßigung vorzugehen, gegen welche auch sonst keine Umstände sprächen.“

Dazu bemerkt der „Deutsche Oekon.“: Wenn von der gesammten Notencirculation von 1086 Millionen nur 141 Millionen nicht durch Baarbestände gedeckt sind, so ist dadurch ein „embarras de richesse“ des Instituts unzweifelhaft erwiesen. Inzwischen sind die Anlagen bis jetzt aber noch weiter gesunken, die Einlagen auf Girokonto sind noch gestiegen und die steuerfreie Notenreserve beträgt heute schon mehr als 200 Millionen, eine Höhe, welche sonst nicht vor Ende Januar, Anfang Februar erreicht wurde. Dieses colossale Anwachsen der unbeschäftigten Mittel ist die Folge der Einschränkung auf allen Gebieten des Geschäftslebens. Mit dieser ungesunden Aufspeicherung geht die Ansammlung ungewöhnlich großer Capitalien in privaten Händen parallel; die Bedeutung derselben läßt sich an Hand des inzwischen weiter auf 1¼ Proc. herabgesunkenen privaten Discontsatzes ungefähr ermessen. Dieser große Ueberfluß von Geldmitteln in privaten Händen, welche bei dem herrschenden Mangel an Unternehmungslust sogar zu 1½ Proc. vergeblich Verwendung suchen, setzt die Reichsbank sogar bei einem Satz von 3 Proc. überall da außer Concurrenz, wo es sich nicht um ganz kurze Anlagen handelt.

Wir meinen aber, daß das Centralinstitut einer solchen „Inactivirung“ nicht ruhig zuschauen darf; es verliert dadurch die Fühlung mit der Geschäftswelt, auf die es unter keinen Umständen verzichten darf. Deshalb erscheint es geboten, daß die Reichsbank den Ankauf von Wechseln zu einem sogenannten Privatsatz, wie er früher gehandhabt und nach eingetretener Versteifung des Geldmarktes eingestellt wurde, an den Provinzplätzen wieder aufnimmt. Daß dadurch die übermäßig aufgehäuften und ertraglosen Mittel der Bank wieder eine angemessenere Verwendung finden würden, kommt bezüglich des Instituts selbst zwar erst in zweiter Reihe in Betracht; es würde dadurch aber auch bewirkt, daß die Verwendung suchenden Privatcapitalien sich wieder mehr als seither den verschiedenen Gebieten der wirthschaftlichen Production zuwenden müßten, auf denen sie durchaus nöthig sind, von denen sie sich zur Zeit aber gänzlich fern halten.

Wir möchten diese Sache hierdurch nur anregen, ohne dem Ermessen der Bankverwaltung vorgreifen zu wollen.

Die Staatsschuld Preußens.

* Die dem Etatsentwurf beigegebene Uebersicht der Staatsschuld Preußens für den 1. April 1892/93 ergiebt folgende Ziffern:

3½ proc. Staatsschuldscheine 47 273 400 ℳ, zu deren Verzinsung 1 508 973,50 ℳ und zu deren Tilgung 6 985 529,50 ℳ ausgeworfen sind. Die Schuld betrug ursprünglich 501 979 319,03 Mark, wovon bisher 454 705 919,03 ℳ getilgt sind;

4proc. consolidirte Anleihe 3 592 667 850 ℳ mit einem Bedarf an Zinsen von 143 706 714 ℳ;

3½ proc. consolidirte Anleihe 1 895 150 200 ℳ mit einem Bedarf an Zinsen von 66 298 047 ℳ;

3proc. consolidirte Anleihe 315 000 000 ℳ, mit einem Bedarf an Zinsen von 9 450 000 ℳ;

4proc. Anleihe von 1868 10 444 800 ℳ mit einem Bedarf für Zinsen von 382 821 ℳ und für Tilgung 3 532 179 ℳ; diese Schuld betrug ursprünglich 65 250 000 ℳ, wovon bisher 54 805 200 Mark getilgt sind;

zur Verzinsung der im Laufe des Etatsjahres neu aufzunehmenden Anleihen sind 3 120 000 ℳ vorgesehen;

3½ proc. Prämienanleihe von 1855 6 600 000 ℳ mit einer Zinsenlast von 119 700 und einer Tilgungsquote von 237 000 ℳ; diese Schuld betrug ursprünglich 45 000 000 ℳ, wovon bisher 38 340 000 ℳ getilgt sind. Die Tilgung ist planmäßig beendet im Jahre 1895/96;

3½ proc. Cur- und Neumärkische Kriegsschuld 479 858 Mark zu deren Zinsen 15 055,70 ℳ und zu deren Tilgung 161 874,35 ℳ benöthigt werden;

SLUB
Wir führen Wissen.

Actien und Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen, Magdeburg-Halberstädter, Berlin-Potsdam-Magdeburger, Köln-Mindener, Rheinischen, Hamburger, Bergisch-Märkischen, Oberschlesischen, Angermünde-Schwedter, Westholsteinischen und Schleswig-Holsteinischen Marschbahn 175 831 147,07 ℳ; für deren Verzinsung 5 830 307 ℳ und für deren Tilgung 1 848 241,12 ℳ erforderlich sind;

Verzinsung für Schatzanweisungen 2 800 000 ℳ;

vormals hannoversche Schulden 3 838 461,50 ℳ; deren Verzinsung 150 033,88 ℳ und deren Tilgung 46 537,10 ℳ erfordern;

vormals kurhessische Schulden 3 660 000 ℳ mit einer Tilgungsquote von 2 227 050 ℳ;

vormals Frankfurter Schulden 18 240 661,50 ℳ; zu deren Verzinsung 472 312,09 ℳ und zu deren Tilgung 2 966 263,08 Mark ausgebracht sind.

Im Ganzen beträgt sonach die Schuldenlast Preußens 6 061 747 916,57 ℳ, zu deren Verzinsung pro 1892/93 232 989 290,94 Mark und zu deren Tilgung pro 1892/93 17 530 587,05 ℳ erforderlich sind.

Der neue Gebrauchsmusterschutz, seine Erlangung und Wirkung.

Vom Patentanwalt Otto Sack, Leipzig.

XII.

Gestaltung der Gesuche.

Um zu erläutern, wie man Gebrauchsmusterschutzgesuche nicht gestalten soll, muß man sich der Beispiele bedienen, und zwar solcher von möglichst einfacher Art.

Es habe Jemand ein Ventil construirt, welches zur Regelung der Strahlwärme von Heizkörpern dienen soll und nicht patentfähig, sondern nur musterschutzfähig ist. Der betreffende Erfinder kennt die formellen Vorschriften, welche für die Anmeldung von Gebrauchsmusterschutzgesuchen seitens des Patentamtes vorgeschrieben sind, und in Folge dessen fertigt er ein Gesuch an, dessen Wortlaut folgender ist:

„Ergebenst Unterzeichneter bittet um Gewährung von Gebrauchsmusterschutz auf das als Nachbildung diesem Gesuche beigefügte Regulirventil, welches dazu dient, die Strahlwärme von Heizkörpern regeln zu können. Die gesetzliche Anmeldegebühr ist diesem Gesuche beigefügt. Es zeichnet ꝛc.“

Ein solches Gesuch macht im ersten Augenblick auf den Nichtfachmann den Eindruck, als sei es den Vorschriften entsprechend und gewähre den Gebrauchsmusterschutz in dem Sinne, wie der Antragsteller es wünscht. Letzteres ist aber durchaus nicht der Fall, und zwar aus folgenden Gründen:

Das Ventil als solches besteht aus mehreren Haupttheilen, von denen einer besonders wichtig und kennzeichnend ist. Der verlangte Gebrauchsmusterschutz als solcher erstreckt sich im vorliegenden Falle aber auf die Gesammtheit des dem Gesuche beigefügten Ventils. Dann aber ist der kennzeichnende Theil überhaupt gar nicht betont, in Folge dessen im Schutzgesuche auch gar nicht wahrnehmbar. Man kann aus dem als Beispiel angeführten Schutzgesuch nicht erkennen, daß gerade den besondern Haupttheil den Kernpunct der Schutzberechtigung bilden soll. Es wird vielmehr sehr leicht möglich sein, das geschützte Ventil dadurch zu umgehen, daß man die übrigen Theile des Ventils entsprechend umgestaltet und nur den charakteristischen Theil im Wesentlichen unverändert läßt. Der Schutzinhaber ist gegenüber solchen Veränderungen seines Ventils ganz schutzlos. Die nächste Folge hiervon würde sein, daß der Gebrauchsmusterschutzinhaber sich über die mangelhafte Tragweite des Gesetzes wundert, während es doch lediglich in der Hand des Schutzsuchenden liegt, sein Gesuch in geschickter Weise so zu gestalten, daß thatsächlich Dasjenige, was den Kernpunct der Neuerung an einem Gegenstande bildet, unter Schutz gebracht wird, wozu allerdings nicht allein die formelle Erfüllung der Vorschriften, sondern vor Allem reiche Erfahrung in Bezug auf die beim Patentamt zu machenden Eingaben gehört.

Das Kilometer-Markensystem im Personenverkehr.

S. In Nr. 180 d. Bl. vom vorigen Jahr haben wir ein vom Eisenbahn-Hauptcassirer Blanc in Meiningen vorgeschlagenes, die Vereinfachung des Fahrkartenwesens im Personenverkehr bezweckendes System skizzirt, das auf dem Grundsatz beruht: daß der Reisende sein Fahrbillet auf von den Bahnverwaltungen zu liefernde Fahrblätter selbst schreibt und die Fahrstrecke mittelst aufzuklebender Kilometermarken frankirt. Die Fahrblätter sind heftweise gebunden. Die Marken haben für die verschiedenen Classen verschiedene Farben und würden einstweilen für drei Entfernungen: für 5, 20 und 50 Kilometer hergestellt. Sie würden sowohl bei den Bahnverwaltungen, als auch bei Privat-Verkaufsstellen zu haben sein. Die Entwerthung für die zurückgelegten Strecken erfolgt mittelst Durchlochung. Die Feststellung der Entfernungen der zurückzulegenden Strecken erfolgt mit Hülfe von Kilometerzeigern, die bei den Bahnverwaltungen käuflich sind, übrigens auch an jedem Bahnhof ausgehängt werden.

Dieses System ist in einer großen Anzahl von Zeitungen besprochen worden und es haben sich außer Zustimmungen auch verschiedene Einwände erhoben, darunter besonders folgende: ein großer Theil der Reisenden werde nicht im Stande sein, die Fahrblätter richtig auszufüllen und zu frankiren; vor den Kilometertafeln auf den Bahnhöfen werde zu Zeiten ein übermäßiges Gedränge entstehen; es würden allzuviel Betrügereien versucht werden; bei Uebergang in andere Bahngebiete würden, besonders bei kurzem Aufenthalt, neue Schwierigkeiten entstehen; überhaupt werde die Einführung des neuen Systems zu großen Verwirrungen sowohl beim Bahnpersonal, als auch beim Publicum Veranlassung geben.

Herr Blanc sucht nun diese Einwände in der letzten Nummer der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen zu entkräften, und da uns seine Gegengründe stichhaltig scheinen, so haben wir geglaubt, sie im Interesse der Sache mittheilen zu müssen.

Hinsichtlich der befürchteten Unfähigkeit des Publicums meint Herr Blanc bescheidener Weise, wer das Ausfüllen und Frankiren nicht könne, werde es leicht lernen, überdies fänden sich für die Hilfsbedürftigen wohl auch in diesem Fall hilfsbereite Menschen. (Unsere Meinung geht dahin, daß die Geschichte keine so große Hexerei sei und selbst vom „beschränkten Unterthanenverstande“ unschwer begriffen und daher auch ausgeführt werden könne.)

Hinsichtlich des befürchteten Gedränges meint Herr Blanc daß es nur ausnahmsweise vorkommen werde; die meisten Reisenden würden ihre Fahrblätter zu Hause nach dem (wohlfeil zu erhaltenden) Kilometerzeiger erledigen.

Was die „allzuvielen“ Betrügereien betrifft, so ist Herr Blanc der Ansicht, daß Betrügereien nicht ganz ausbleiben würden, doch würde die Zahl der versuchten Betrugsfälle nicht so groß sein, daß um ihrer willen eine zeitgemäße Reform zu beanstanden wäre. Es würden im Vergleich zu der Gesammtheit der Reisenden immer nur sehr wenige sein, die sich mit dem Gedanken einer Defraudation beschäftigen, noch weniger, die sich durch wirklich versuchten Betrug der Gefahr des Schimpfes und strenger Bestrafung aussetzen möchten. (Ganz richtig! Jenem Einwand liegt in der That eine recht üble Meinung über das reisende Publicum zu Grunde.)

Von den Schwierigkeiten beim Uebergang auf ein anderes Bahngebiet denkt Herr Blanc ebenfalls nicht so pessimistisch. Es werde so eingerichtet sein, daß man auch zu Hause das Fahrblatt erledigen, nöthigenfalls aber die Marken auf dem fremden Zuge selbst nachkleben könne.

Was endlich die „großen“ Verwirrungen betrifft, die von der Einführung des neuen Systems befürchtet werden, so entgegnet Herr Blanc, daß es sich um einen unvermittelten Sprung ins Dunkle ja gar nicht handeln solle. Zuerst würden Versuche im Binnenverkehr angestellt werden (wir leben ja im Zeitalter der bureaukratischen Versuche). Die Erfahrung werde dann seiner Meinung nach bald lehren, daß das Markensystem sich bewähre. Es brauche also vom alten Gebäude kein Ziegel gehoben zu werden, bevor das neue sich als brauchbar erwiesen habe.

So weit Herr Blanc. Man wird uns beipflichten, wenn wir die übrigen Einwände mindestens als recht sonderbar bezeichnen. Jedenfalls sehen sie stark nach dem grünen Tisch aus. Das System des Herrn Blanc hat eine Zukunft, da es den jetzt so umständlichen, verworrenen und kostspieligen Schalterdienst in radicaler Weise vereinfachen und wohlfeiler gestalten wird. Bei der nur 207 km langen Werrabahn allein liegen nach dem Zeugniß des Herrn Blanc 10 742 Billetarten zum Verkauf. Die Abneigung auf das Publicum ist nicht von Belang.

Handel und Industrie der Schweiz.

I.

-k- Gerade während der Abschluß des Handelsvertrages mit der Schweiz bei uns eine lebhafte Bewegung hervorgerufen, ist eine Publication erschienen, welche zumeist wegen ihrer sachlichen Angaben, dann aber auch gewissermaßen in persönlicher Beziehung ein besonderes Interesse verdient: der vom Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins, Zürich, herausgegebene Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1890*). Derselbe enthält reiches Material zur Beurtheilung der wirthschaftlichen Lage und der Entwickelung der einzelnen Erwerbszweige der Schweiz, gewährt aber auch gelegentlich in den Einzelberichten nicht gerade erfreuliche Einblicke in die dort herrschenden Stimmungen.

Wir wollen hier keine Kritik des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags schreiben und einfach annehmen, daß er im Ganzen von einem höheren Gesichtspunct aus wünschenswerth ist, wenn auch im Einzelnen die in und trotz dem Vertrage erhöhten schweizerischen Zollsätze wichtige deutsche Industriezweige erheblich schädigen und eine jedenfalls beachtenswerthe Agitation in diesen Kreisen zur Ablehnung des Vertrages erzeugt haben. Wenn sich nun auch die Schweiz keineswegs leicht dazu herbeigelassen hat, so ist das ihr gutes Recht, denn Jeder darf seine Interessen mit seinem eigenen Verstande abwägen und nach seiner eigenen Kraft vertheidigen. Nur sollte das auch im Völkerverkehr immer mit gutem Anstande und mit wirklicher Erkenntniß der eigenen Bedeutung geschehen. Deutschland exportirt im Verhältniß zum Gesammthandel sehr viel weniger Waaren nach der Schweiz, als wir der Schweiz abnehmen, wir könnten schon deshalb und an sich als mächtigeres Wirthschaftsgebiet einen Zollkrieg viel eher aushalten als die Schweiz. Dort liebte man aber vor dem Vertragsabschluß, der den deutschen Unterhändlern nicht leicht gemacht, vielfach mit dem näheren Anschluß an Frankreich zu drohen; jetzt aber, wo der den Schweizern jedenfalls nicht unvortheilhafte Handelsvertrag mit Deutschland so gut wie sicher ist, zieht man dort ganz andere Saiten gegen Frankreich auf, und ist mit einem Mal zu der Erkenntniß gekommen, daß auch mit dem französischen Minimaltarif gar nichts anzufangen und nun den Franzosen ein drohendes Gesicht zu zeigen ist. Wird doch schon eine vollständige Boycottirung Frankreichs versucht: In Chaux-de-Fonds erklärt eine Gruppe von Kaufleuten, in Frankreich nichts kaufen zu wollen, wenn Frankreich nicht einen Handelsvertrag zu erheblich niedrigeren Zollsätzen als denjenigen des französischen Minimaltarifs eingehe; alle schweizerischen Kaufleute und Privatpersonen werden zum Anschluß an diese Vereinigung eingeladen. Daß aber andererseits gegen Deutschland in der Schweiz, manche, gelinde gesagt, Voreingenommenheit und Ueberhebung herrscht, zeigt auch der vorliegende Züricher Bericht. Wir werden später einzelne Beispiele dafür anführen, und wenn wir der Sache keine besondere Wichtigkeit beilegen, so darf man aus diesen schweizerischen Gefühlsäußerungen um so mehr die Berechtigung herleiten, der Schweiz um ihrer schönen Augen willen auch in einem Handelsvertrag nicht mehr zuzugestehen, als unbedingt nothwendig ist. Politische Motive fallen ja bei dessen Abschluß ohnedies weniger ins Gewicht als betreffs Oesterreich-Ungarn und Italien. Diese sozusagen persönlichen Momente vorausgeschickt, möge nachstehend aus der neuerschienenen Publication das Wesentliche von allgemeinem Interesse oder besonders Deutschland Angehende hervorgehoben werden.

Die Schweiz hat einen Flächeninhalt von 41 346 qkm (gegen 540 415 qkm des deutschen Reichs). Davon sind productives Land: Aecker, Wiesen, Weiden, Gärten 21 439 qkm, Wald 7853 qkm, Rebland 345 qkm; unproductives Land: Felsen, Schutthalden ꝛc. 8127 qkm, Gletscher 1839 qkm (danach sind noch fast 5 Proc. der Bodenfläche der Schweiz vereist, wie ein ähnliches Verhältniß kaum in einem anderen Culturlande vorkommen dürfte), Seen und fließende Gewässer 1581 qkm, Städte, Dörfer, Gebäude 162 qkm. Die schweizerische Bevölkerung ist weniger rasch gewachsen als die deutsche, was mit der Natur des Landes zusammenhängen mag; die Schweiz zählte Einwohner am 1. December 1860: 2 507 170, am 1. December 1888: 2 933 334 (gegen ca. 49½ Million des deutschen Reichs). Viel stärker hat die Zahl der Ausländer, und vor allem der Deutschen in der Schweiz zugenommen: im Jahre 1860 gab es 114 970 Ausländer (4,6 Proc.), 1888: 238 318 (8,1 Proc.). Die Zahl der Deutschen allein hat sich in den zwei Jahrzehnten von 1860 bis 1880 von 47 792 auf 95 262 erhöht, also gerade verdoppelt, während die Zahl der Franzosen fast keine Vermehrung erfuhr: 1860: 46 534, 1880: 53 653. Verhältnißmäßig am stärksten ist die Zahl der Italiener in der Schweiz gewachsen: von 13 829 auf 41 530 in jenen 20 Jahren. Was die Bevölkerungsdichtigkeit anlangt, so kommen auf 1 qkm 71 Personen (gegen 91½ in Deutschland). Auch aus der Schweiz hat die überseeische Auswanderung erheblich zugenommen. 1875 betrug sie nur 1772, im Jahre 1889 dagegen 8430 Personen. In Folge der verschiedenen Nationalitäten und des politischen Föderalismus in der Schweiz giebt es keine verhältnißmäßig große Hauptstadt. Basel hat ca. 70 000 Einwohner, dann folgen Bern und Genf mit 52 000 und 46 000. Im Ganzen zählt die Schweiz 18 Städte über 10 000 Einwohner.

Auch die Schweiz hat sich, was die Berufsverhältnisse anlangt, einigermaßen von der Landwirthschaft abgewandt. Für 1860 wird die Zahl der in der Urproduction Beschäftigten mit 46, die in der Industrie Beschäftigten mit 38 Proc. angegeben; für 1880 lauten die beiden Zahlen 41 und 37 Proc.; die Abnahme bei der Urproduction soll zumeist „Handel und Verkehr“ zugewachsen sein. Zweifellos hat seit 1880 eine weitere Verschiebung zu Gunsten der Industrie stattgefunden.

Interessant sind die Angaben der Fabrikstatistik. Bei Weitem am bedeutendsten ist die Textilindustrie: sie beschäftigte im Jahre 1888 in 1943 dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissements 89 901 Arbeiter; innerhalb der Gesammtbranche steht obenan die Baumwollindustrie mit 432 Etablissements und 36 238 Arbeitern, dann folgen die Seidenindustrie mit 227 Etablissements und 27 819 Arbeitern, die Stickerei mit 1139 Etablissements und 17 920 Arbeitern. Eine beträchtliche Verschiebung der Arbeiterzahl betrifft besonders die Stickerei: in derselben werden für 1887 21 134, für 1888 nur noch 17 920 Arbeiter verzeichnet. Diese Abnahme ist der Seiden-, der Wollenindustrie und der Tricoterie, Confection ꝛc. ungefähr zu gleichen Theilen zugefallen. Bekanntlich befindet sich die ostschweizerische Stickerei-Industrie schon längere Zeit in ungünstiger Lage und macht gerade gegenwärtig eine schlimme Krisis durch.

Unter der Rubrik: Bearbeitung von Leder, Kautschuk, Stroh, Roßhaar, Horn, Filz werden für 1888 115 Etablissements mit 6445 Arbeitern aufgezählt, unter „Nahrungs- und Genußmittel“ 410 Etablissements mit 10 702 Arbeitern (davon entfallen 65 auf die Tabakindustrie); chemische und physikalische Industrien 115 resp. 2686; Papierindustrie, typographische Gewerbe und Buchbinderei 272 resp. 7356; Holzindustrie 234 resp. 5048; Baumaterialien, Ziegeleien u. dergl. 102 resp. 2751; Thon- und Glaswaaren 38 resp. 1241; Metallindustrie 547 resp. 33 056. Unter den letzten beiden Ziffern figuriren die Maschinenindustrie mit 249 Etablissements und 16 430 Arbeitern, die Uhrenindustrie, Bijouterie u. dergl. mit 191 Etablissements und 12 409 Arbeitern. Das Total der dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissements betrug 1888: 3786 mit 159 534 Arbeitern gegen 3667 resp. 150 702 im Vorjahr. Warum der Bericht nicht wenigstens die Zahlen für 1889 anführt — auch die für 1890 mußten Ende 1891 doch wohl der Hauptsache nach vorliegen —, ist nicht ersichtlich. Auch ist die Bewegung innerhalb der Industrie aus den zwei nebeneinandergestellten Jahren 1888 und 1887 natürlich nur mangelhaft zu erkennen. Die Zahlen brauchen auch nicht durchaus auf einer wirklichen Zunahme oder Abnahme innerhalb der einzelnen Branche zu beruhen, sondern sind jedenfalls mit von dem Umstand beeinflußt, ob mehr oder weniger Etablissements dem Fabrikgesetz unterstellt wurden. Eine beträchtliche Abnahme zeigt innerhalb jener beiden Jahre die Arbeiterzahl der chemischen und physikalischen Industrien, sonst werden überall Vermehrungen aufgewiesen, die am stärksten in der Holz-Industrie und der Metall-Industrie sind: in letzterer 33 056 gegen 28 814 Arbeiter und 547 gegen 532 Etablissements.

Die schweizerische Armee ist ein Milizheer, dessen Sollbestand gesetzlich normirt ist auf 105 856 Mann Auszug und 95 480 Mann Landwehr, total 199 336 Mann; inclusive Landsturm war der Effectivbestand am 1. Januar 1891: 480 369 Mann; die Durchschnittszahl der Diensttage für den einzelnen Eingerückten betrug in den letzten Jahren 23 bis 25.

Was den schweizerischen Viehstand anlangt, so hat die Kopfzahl des Rindviehs von 1876 bis 1886 sich vermehrt von 1 035 856 auf 1 212 538 Stück; etwas zugenommen hat die Zahl der Schweine und Ziegen (je ca. 400 000 Stück), abgenommen die der Pferde (von 100 933 auf 98 622 Stück) und Schafe (von 367 549 auf 341 804 Stück).

Die schweizerischen Eisenbahnen hatten 1889 eine Betriebslänge von 3142 km bei einem Anlagecapital im Jahresdurchschnitt von 1 064 294 138 Franken. Der Ertrag des Anlagecapitals betrug 3,84 Proc bei constanter Steigerung in den letzten 5 Jahren; 1885 war die Rentabilität nur 2,94 Proc. Bekanntlich verzinsen sich die deutschen Staatsbahnen im Ganzen erheblich besser; die preußischen in den letzten Jahren über 6 Proc., die sächsischen über 5 Proc.

Die Finanzen des schweizerischen Bundes sind geordnet und gut, das Budget schließt gewöhnlich mit einem kleinen Ueberschuß: 1890 betrugen die Einnahmen 67 621 251 Millionen, die Ausgaben 66 688 381 Millionen.

Ganz besonderes Interesse hat natürlich die Statistik des Handelsverkehrs für uns, da sie beweist, wie beträchtlich die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz sind, und wie sehr die Schweiz auf Deutschland angewiesen ist. In Millionen Franken hat die Schweiz eingeführt aus:

	Deutschland	Frankreich	Italien	Oesterreich	England	Ver. Staaten von Nordamerika
1890	295,1	226,3	179,0	102,3	52,3	28,7
1889	270,1	262,3	140,8	106,3	50,8	25,5

*) Zürich, Druck von Ulrich & Co. im Berichthaus. 256 S.

Dagegen ausgeführt nach den bezeichneten Ländern:

1890	181,9	128,9	50,8	39,2	106,6	82,7
1889	184,6	142,3	50,5	38,5	103,9	76,1

Allerdings ist die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz beträchtlich größer als die schweizerische Ausfuhr nach Deutschland; im Gesammtaußenhandel beider Staaten zeigt aber der schweizerische Export nach Deutschland einen sehr viel höheren Procentsatz als der deutsche Export nach der Schweiz. Also könnte Deutschland immer noch erheblich leichter das schweizerische Absatzgebiet entbehren, als die Schweiz das deutsche.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Januar.

○ **Warnung.** Von Paris aus werden von geschäftlichen Dunkelmännern öfterer Versuche gemacht, deutsche Geschäftsleute durch Waarenbezug hineinzulegen. Dabei werden mehr oder weniger Machenschaften unternommen, um den Betrug zu verschleiern und die Verkehrsgläubigen in die Falle zu locken. So raffinirt aber wie derjenige Betrug, der vor Kurzem mit Herrn Fahrradfabrikanten Hiergiebel hierselbst von Paris aus versucht wurde, dürfte selten etwas Derartiges in Scene gesetzt worden sein. Man denke: es geht eine Bitte um Uebersendung des Katalogs ein, der sofort entsprochen wird. Darauf geht von dem „Schwager“ des ersten Briefschreibers eine Bestellung auf Fahrräder ein, die zusammen einen Werth von gegen 3000 ℳ repräsentiren. „Da ich noch nicht die Ehre habe, mit Ihnen bekannt zu sein“, so schreibt der Auftraggeber, „bin ich bereit, bei einem dortigen Bankhause 5 Actien Voiture de Paris als Sicherheit für meine pünctliche Zahlung zu hinterlegen. Sie finden dieselben auf beifolgendem Börsencurs auf der rechten Seite blau unterstrichen mit 700 Frcs. notirt.“ — Und richtig, ein geachtetes Leipziger Bankhaus hierselbst meldet alsbald, daß von dem Auftraggeber 5 Actien der betreffenden Bezeichnung eingegangen sind und zur eventuellen Verfügung des Herrn H. stehen. Hierauf Anfrage in Paris, ob Voiture de Paris ein sicherer Werth sei. Antwort bejahend. Die Fahrräder werden verpackt und zum Absenden bereit gemacht. Allein, vorher wird noch behufs genauerer Erkundigung eine der hier deponirten Actien nach Paris gesendet und da stellt sich zur Evidenz heraus, daß der „feine“ Mann in Paris einen raffinirten Schwindel in Scene gesetzt hatte. Unter der Bezeichnung „Voiture de Paris“ versteht man die Actien der „Compagnie Générale des Voitures à Paris“, welche effectiv 700 Frcs. stehen und die zu den guten Pariser Localwerthen gehören. Die von dem Pariser Auftraggeber aber als „Sicherheit“ zum Depot gesendeten Actien aber sind solche — man achte genau darauf — der „Compagnie des voitures Nouvelles de Paris“. Diese Actien sind überhaupt nicht notirt und schon längst absolut werthlos. Möge dieser Vorfall als Warnung dienen und unsern Geschäftsleuten und Industriellen abermals Veranlassung sein, auswärtige Bestellungen nur nach peinlichsten Erkundigungen auszuführen.

*— Leipziger Cassenverein. Die letzte Liquidationsrate auf die Actien gelangt mit 15,70 ℳ per Stück gegen Rückgabe der Stücke bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“, hier, zur Auszahlung. Die bis 2. Mai 1892 nicht erhobenen Beträge werden auf Kosten und Gefahr der betreffenden Actionaire bei der competenten Gerichtsbehörde deponirt.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, gegr. 1830 (alte Leipziger). Die Gesellschaft hatte im vergangenen Jahre wiederum einen sehr starken Zugang an neuen Versicherungen zu verzeichnen. Es wurden 5975 Versicherungsanträge über eine Versicherungssumme von 41 569 450 ℳ (480 Anträge und 3 466 100 ℳ mehr als 1890) gestellt und 4806 Versicherungen über 33 219 850 ℳ (357 Versicherungen und 3 209 300 ℳ mehr als 1890) abgeschlossen. Sterbefälle wurden für 1891 695 über eine Versicherungssumme von 4 280 500 ℳ (349 800 ℳ mehr als 1890) angemeldet. Durch Erleben des Auszahlungstermins kamen 288 Versicherungen mit 641 321 ℳ zur Auszahlung. Die durch Rückkauf und Aufgabe in Abgang gekommenen Versicherungen lassen sich noch nicht genau angeben; es steht indeß fest, daß sich der hierdurch bedingte Abgang auch diesmal in bescheidenen Grenzen gehalten hat, und daß sich für 1891 ein größerer Zuwachs des Versicherungsbestandes als in irgend einem der Vorjahre ergeben wird. Annähernd stellte sich der Versicherungsbestand Ende 1891 auf 54 100 Personen und 359 Millionen Mark Versicherungssumme. An Dividende erhielten die länger als 5 Jahre Versicherten im Jahre 1891 42 Procent der ordentlichen Jahresbeiträge, die mit Abkürzung Versicherten außerdem noch eine Dividende von 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zuschlagsbeiträge. Die gleichen Dividendensätze werden auch im Jahre 1892 zur Vertheilung gelangen. Von dem Vermögen der Gesellschaft waren am 31. December 1891 78 913 686 ℳ in mündelsicheren Hypotheken, 7 468 274 ℳ auf Policen der Gesellschaft, 2 096 611 ℳ gegen Abtretung von Dienstcautionen ausgeliehen. Der Effectenbestand bezifferte sich auf 1 428 232 ℳ, das Guthaben bei der Reichsbank und der Sächsischen Bank auf 454 280 ℳ, die baare Casse auf 97 344 Mark, der Rest der Activa auf mehr als 4 Millionen Mark.

*— Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im December 1891. I. Personenfahrkarten: Einfache Fahrkarten 17 341 Stück (60 I. Cl., 882 II. Cl., 6348 III. Cl. und 10 051 IV. Cl.), Rückfahrkarten 16 824 Stück (1788 II. Cl. und 15 036 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 4811 Stück, Schnellzugsfahrkarten 1617 Stück und Militairfahrkarten 2322 Stück. Im Ganzen wurden demnach an Personenfahrkarten 42 915 Stück ausgegeben, 1271 Stück mehr als im December 1890, in welchem zusammen nur 41 644 Stück ausgegeben worden sind. II. An Hundefahrkarten wurden 201 Stück verkauft.

*— Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im December 1891. I. Vieh: a. Empfang: 138 Pferde, 56 Rinder, 103 Kälber und 2 Schafe. b. Versandt: 129 Pferde, 62 Rinder und 25 Kälber. II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Beucha 33 091 kg, von Borsdorf 34 283 kg, von Dahlen 27 957 kg, von Dornreichenbach 27 236 Kilogramm, von Gerichshain 16 321 kg, von Grimma 31 555 kg, von Großbothen 8562 kg, von Großsteinberg 6770 kg, von Heutgarten 8565 kg, von Laußig 5052 kg, von Lauterbach-Steinbach 7686 kg, von Leisnig 13 749 kg, von Tanndorf 36 104 kg, von Wurzen 29 410 kg, von Machern 14 136 kg und von Naunhof 7775 kg, zusammen 309 032 kg oder mehr als 61 Wagenladungen Milch zu je 100 Ctr.

*— Frachtbriefabfertigung im Bezirke der königl. sächs. Eisenbahn-Betriebs-Oberinspection Leipzig II während des Jahres 1891. Von den zum Bezirke Leipzig II gehörigen 64 auf 6 Linien vertheilten Güter- und Eilgutabfertigungsstellen wurden im Jahre 1891 im Ganzen 2 921 476 Frachtbriefe bearbeitet. Hiervon entfielen auf den Versandt 1 575 864 Stück und auf den Empfang 1 345 612 Stück. Im Jahre 1890 betrug die Gesammtabfertigung nur 1 561 893 Frachtbriefe im Versandte und 1 295 137 Frachtbriefe im Empfange, zusammen also nur 2 856 930 Frachtbriefe. Hiernach ergiebt sich für das Jahr 1891 dem Vorjahre gegenüber ein Zuwachs von 13 971 Frachtbriefen im Versandte und von 50 575 Frachtbriefen im Empfange, so daß ein Gesammtüberschuß von 64 546 Stück zu verzeichnen ist. — Die einzelnen Linien waren an der Abfertigung mit folgenden Ziffern betheiligt: Linie Leipzig-Riesa-Dresden mit 19 Abfertigungsstellen 1 929 930 Briefe (1 115 637 im Versandte und 814 293 im Empfange), Linie Borsdorf-Coswig mit 15 Abfertigungsstellen 650 009 Briefe (311 152 im Versandte und 338 857 im Empfange), Linie Riesa-Elsterwerda mit 3 Abfertigungsstellen 35 705 Briefe (14 056 im Versandte und 21 649 im Empfange), Linie Riesa-Nossen mit 5 Abfertigungsstellen 50 056 Briefe (26 787 im Versandte und 23 269 im Empfange), Linie Glauchau-Wurzen mit 15 Abfertigungsstellen 227 891 Briefe (97 815 im Versandte und 130 676 im Empfange) und Linie Leipzig-Geithain mit 7 Abfertigungsstellen 27 795 Briefe (10 917 im Versandte und 16 878 im Empfange). — An Abfertigungsstellen, welche mindestens 100 000 Stück Frachtbriefe zu bearbeiten hatten, sind 8 vorhanden. Es erledigten nämlich Güterabfertigung Leipzig, Dresdner Bahnhof, 496 862 Briefe (11 674 weniger als im Jahre 1890), Eilgutabfertigung Leipzig, ebendaselbst, 114 619 Briefe (3218 mehr als im Vorjahre), Güterabfertigung Wurzen 135 087 Briefe (4293 mehr als im Vorjahre), Riesa 175 297 Briefe (14 435 mehr als im Vorjahre), Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof, 585 214 Briefe (78 842 weniger als im Vorjahre), Eilgutabfertigung ebendaselbst 100 825 Briefe (14 030 mehr als im Vorjahre), Güterabfertigung Döbeln 146 183 Briefe (9643 mehr als im Vorjahre) und Meißen 189 460 Briefe (1667 mehr als im Vorjahre). — Von den übrigen Abfertigungsstellen wurden im Ganzen Briefe in folgender Anzahl bearbeitet: Borsdorf 8992 Stück, Dornreichenbach 6264 Stück, Dahlen 22 872 Stück, Oschatz 36 061 Stück, Bornitz 6745 Stück, Röderau 8787 Stück, Zeugenberg 9024 Stück, Priestewitz 11 987 Stück, Großenhain, Cottbus-Großenhainer Bahnhof, 68 423 Stück, Niederau 13 728 Stück, Coswig 18 733 Stück, Kötzschenbroda 27 341 Stück, Radebeul 47 710 Stück, Beucha 8767 Stück, Naunhof 2168 Stück, Großsteinberg 2179 Stück, Grimma, oberer Bahnhof, 45 122 Stück, Großbothen 7912 Stück, Tanndorf 4767 Stück, Leisnig 77 101 Stück, Klosterbuch 5514 Stück, Niedersteinbach 4014 Stück, Roßwein 65 153 Stück, Nossen 52 908 Stück, Deutschenbora 19 453 Stück, Wilsdruff 12 314 Stück, Wülknitz 8637 Stück, Gröditz 16 329 Stück, Elsterwerda, Berlin-Dresdner Bahnhof, 10 700 Stück, Zeithain 5233 Stück, Lommatzsch 25 837 Stück, Leuben 8845 Stück, Ziegenhain 6169 Stück, Staucha 4479 Stück, Bruhs 7108 Stück, Waldenburg 27 235 Stück, Wolkenburg 6935 Stück, Penig 42 898 Stück, Amerika 1237 Stück, Rochsburg 5465 Stück, Lunzenau 11 777 Stück, Wechselburg 7219 Stück, Göritzhain 68 Stück, Rochlitz 36 809 Stück, Lastau 2294 Stück, Colditz 38 113 Stück, Grimma, unterer Bahnhof, 4921 Stück, Golzern 9197 Stück, Nerchau-Trebsen 24 101 Stück, Pausdorf (als Güterabfertigungsstelle eröffnet seit dem 1. December 1891) 61 Stück, Liebertwolkwitz 6911 Stück, Belgershain 2171 Stück, Otterwisch 1748 Stück, Lauterbach-Steinbach 913 Stück, Lausigk 14 842 Stück und Hopfgarten 1149 Stück. — Bei der Gesammtabfertigung von 2 921 476 im Jahre 1891 ergeben sich im Durchschnitt für jeden Monat 243 456 Briefe, für jeden Tag 8004 Briefe, für jede Stunde bei der Annahme einer durchschnittlich täglichen Arbeitszeit von 12 Stunden 667 Briefe und für jede Minute 11 Briefe.

B. **Borna,** 16. Januar. Die Borna-Kieritzscher Eisenbahn beging am 14. d. M. ihr 25jähriges Jubiläum. Am genannten Tage 1867 wurde die damals „neuerbaute“ dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der Festzug mit der geschmückten Locomotive „Riesa“ setzte sich Mittags 12½ Uhr in Bewegung und brachte die Theilnehmer nach Kieritzsch, um daselbst die königlichen Commissarien und die dazu geladenen Eisenbahnbeamten aufzunehmen. Nach erfolgter Rückkehr vereinigten sich sämmtliche Gäste zu einem Festmahle im „Stern“ zu Borna. Von all den damaligen Bahnbeamten ist nur der Packer Friedrich noch hier thätig.

*— Actienbrauerei zu Borna. Ueber das mit dem 30. September d. J. abgelaufene Geschäftsjahr berichtet der Vorstand folgendes: „Wie andere Etablissements, so hatten auch wir unter der Ungunst der Zeitverhältnisse und der Sommerwitterung zu leiden. Theure Einkaufspreise der Rohmaterialien, immer mehr steigende Arbeitslöhne und die der großen Concurrenz gegenüber nicht zu vermeidenden hohen Verlustziffern ließen ein wirklich erfolgreiches Ergebniß in diesem Jahre nicht zu. Leider wurde uns auch noch gegen Schluß des Geschäftsjahres am 19. September durch den von Bahnhand herbeigeführten Brand unseres hölzernen Eishauses ein nicht unempfindlicher Verlust zugefügt.“ Verkauft wurden in den 11 Monaten 6565,73 hl Lagerbier und 2141,21 hl Einfach-Bier, an Nebenproducten 3749 hl Trebern, 34 117 kg Malzkeime, 3931 kg Abfallgerste. Der Brutto-Gewinn beträgt 19 533,72 ℳ, davon werden zunächst auf Ab- und Zuschreibungen verwendet 16 641,08 ℳ. Von dem verbleibenden Reingewinn von 2892,64 ℳ erhält der Aufsichtsrath statutengemäß 3 Proc., 86,78 ℳ, so daß 2805,86 ℳ zur Verfügung bleiben. Hierzu Vortrag vom vorigen Jahre 4220,76 ℳ = 7026,62 ℳ. Hiervon soll eine Dividende von 2 Proc. mit 7002 ℳ zur Vertheilung gebracht und der Rest mit 24,62 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

-r- **Chemnitz,** 16. Januar. Der Zusammenbruch der beiden Genossenschaftsbanken in Burgstädt und Glauchau, der soviel Jammer über die Betheiligten gebracht hat, lehrt wieder von Neuem, daß die Banken nicht dadurch Verluste erleiden, daß sie den kleinen Handwerkern, niederen Beamten und Arbeitern Darlehen gewähren, sondern dadurch, daß sie beim Ausleihen größerer Capitalien nicht vorsichtig zu Werke gehen. Gerade der umgekehrte Fall ist meist zu bemerken, daß nämlich der mittlere Bürger- und Arbeiterstand bei den Banken Geld verliert. Wenn ein Handwerker nur 100 ℳ geliehen haben will, so muß er einen oder mehrere Bürgen bringen, wenn aber ein großer Speculant Geld braucht, der bekommt es leicht. Die Genossenschaftsbanken, die ja ursprünglich nur zu Gunsten der Handwerker und Kleinindustriellen gegründet worden sind, haben leider, wie auch seiner Zeit der Krach des hiesigen Vorschußvereins bewies, ihren ursprünglichen Zweck ganz aus dem Auge verloren, und das war die Ursache des schlimmen Endes. Möchten sich ähnliche Institute dadurch warnen lassen!

d. **Mylau,** 16. Januar. Industrie und Handel sind im hiesigen Orte ziemlich bedeutend. Außer einer nicht zu unterschätzenden Anzahl großer Fabrikanten bezw. Fabrikbesitzer besitzt Mylau eine außergewöhnlich große Zahl kleiner Fabrikanten, welche ausschließlich Detailgeschäft treiben und entweder selbst auf Reisen gehen, um Waarenbestellungen aufzusuchen oder solche durch Reisende aufsuchen lassen. Als Beweis hierfür spricht am schlagendsten der Umstand, daß im Jahre 1891 im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Plauen mit den 5 Städten Mylau, Netzschkau, Elsterberg, Pausa und Mühltroff im Ganzen 129 Stück Gewerbe-Legitimationskarten ausgestellt worden sind, von welcher Zahl allein auf Mylau 69 Stück (ca. 53,5 Proc.) entfallen. Es kommen danach, wenn man die 5 Städte mit ihren 22 685 Einwohnern allein annimmt, auf je 1000 Einwohner 5,7 Karten, während auf Mylau mit 6381 Einwohnern 10,8 Karten auf je 1000 Einwohner entfallen. Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl des ganzen amtshauptmannschaftlichen Bezirks (68 018) entfallen in dem letzteren auf je 1000 Einwohner 1,9 Karten, während, wie schon angeführt worden, Mylau mit 10,8 Karten auf je 1000 Einwohner betheiligt ist.

>< **Aus dem Voigtlande,** 16. Januar. Die Stickereifabrikation, die in den Vereinigten Staaten ein bedeutendes Absatzgebiet hat, weist so wieder eine Besserung in der Ausfuhr dorthin auf; aber die Zahlen, die sie vor dem Inkrafttreten der Mac Kinley-Bill erreichte, sind jetzt noch nicht wieder möglich geworden. Wenn man die Ausfuhr im letzten Vierteljahre von 1891 mit der gleichen Zeit des Jahres 1889 vergleicht, so erhält man folgendes Zahlenbild, das den Werth in Dollar angiebt:

	4. Vierteljahr 1891	4. Vierteljahr 1889	Rückgang in Dollar	Rückgang in Proc.
Baumw. Spitzen u. Stickereien	195 296	223 936	28 640	14
Gestickte baumwollene Sachen	9 181	31 397	22 216	70
Gestickte leinene Sachen . .	3 892	6 932	3 040	44
Gestickte seidene Sachen . .	2 826	4 642	1 816	37
Summa	211 195	266 907	55 712	20

Wenn darum auch der Werth der im 4. Vierteljahr 1891 nach den Vereinigten Staaten gesandten Stickereiwaaren weit höher war, als der im 3. Vierteljahr desselben Jahres, so ist jener Standpunct, den die Stickerei vor der Mac Kinley-Bill inne hatte, noch nicht wieder erreicht.

-r- **Aus dem Erzgebirge,** 16. Januar. Die von Ihrem Lausitzer Berichterstatter gemeldete Befürchtung, daß die Verbilligung der Baumwolle die Leinenindustrie schädigen werde, ist gewiß beachtlich; denn auch im Erzgebirge hat man die Erfahrung gemacht, daß der Flachsbau und die Leinenweberei unter dem Wettbewerbe der Baumwollindustrie stark zu leiden hatten. Die süddeutschen Baumwollspinner haben aber, wie es scheint, befürchtet, daß die niedrigen Baumwollpreise auch der Baumwollindustrie selbst schaden; sonst würden sie nicht die Einschränkung des Betriebes um 20—25 Proc. beschlossen haben. Man droht aber einem Theile der Leinenindustrie durch den deutsch-belgischen Handelsvertrag, nämlich der Herstellung von Wischtüchern, die 60 cm im Quadrat messen, eine Concurrenz, die sich vielleicht in unangenehmer Weise fühlbar machen wird. Die belgischen Fabrikanten können diese Tücher deshalb billiger erzeugen, weil sie dazu den Abfall, den die Deckenfabrikation ergiebt, benutzen, und weil auch die Tücher gerade in der flauen Zeit, also gelegentlich, fabricirt werden. Diese günstigen Verhältnisse greifen in Sachsen nicht Platz, weshalb wahrscheinlich die Leinenindustrie in nächster Zeit nicht die besten Verhältnisse erwarten darf.

B. **Aus dem Elbthale,** 16. Januar. Unsere Schifffahrt hat sich wohl oder übel wieder eine Unterbrechung der kaum begonnenen Thätigkeit gefallen lassen müssen, da der Winter aufs Neue von dem ihm zukommenden guten Rechte Gebrauch machte und in Folge dessen die Schiffer mit größter Beschleunigung daran gehen mußten, ihre Fahrzeuge aus dem Bereiche des Eises zu bringen, welches nach den soeben von der Oberelbe eintreffenden Meldungen zwischen Aussig und Wannow zum Stehen gekommen ist. — Eine Unterbrechung entstand ferner auch in Bezug auf die Thätigkeit in den zahlreichen Sandsteinbrüchen, in denen die Betriebsverhältnisse im letztvergangenen Jahre fortgesetzt recht günstige waren, da die Nachfrage nach Elbsandstein eine rege blieb, wenn auch im Uebrigen die jüngste Bauperiode nicht allenthalben als die günstigste bezeichnet werden konnte. Die Schifffahrt ist dabei auch durch den Transport von Horzeln zu den Dammbauten und Correctionsarbeiten an verschiedenen Stellen der Unterelbe fortwährend stark beschäftigt worden. Diese Gelegenheit einer solchen günstigen Verwerthung des im Uebrigen ziemlich werthlosen Horzel-Materials ist von den Bruchbesitzern natürlich sehr willkommen geheißen worden.

∴ **Dresden,** 16. Januar. Lebensmittelverkehr auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im December 1891. I. Empfang: Butter: 54 516 kg, Wild 3363 kg, Hasen 2428 Stück, 8005 kg, Geflügel 17 411 kg, frisches Fleisch 5819 kg, Fleisch- und Wurstwaaren 2618 kg, frische Seefische 10 617 kg, Austern 8165 kg, lebende Fische im Wasser 8789 kg, frisches Obst 32 754 kg und Gärtnerwaaren aus Großenhain 44 180 kg. II. Versandt: Lebende Fische im Wasser 2570 kg.

* **Berlin,** 16. Januar. Unter der Firma „Union Elektricitäts-Gesellschaft“ ist heute hier eine neue Gesellschaft errichtet worden, an deren Gründung die Commanditgesellschaft auf Actien Ludw. Loewe & Co., die Firma Thyssen & Co. in Mülheim an der Ruhr und die Thomson-Houston International Electric Company in Boston betheiligt sind. Von Letzterer erwirbt die neue Gesellschaft deren sämmtliche Patente und Rechte für Deutschland, Oesterreich sowie das nördliche und östliche Europa. Eigene Fabriken werden von der Gesellschaft nicht errichtet, vielmehr wird sie ausschließlich durch die Firma Ludw. Loewe & Co. fabriciren lassen. Letztere wird somit ihre Thätigkeit auf das Gebiet der Elektricität aus-

SLUB
Wir führen Wissen.

heben. Die neue Gesellschaft wird ihre Thätigkeit in erster Linie auf elektrische Kraftübertragung richten, insbesondere auf die Herstellung elektrischer Straßenbahnen und Bergwerks-Einrichtungen. Gegenwärtig sind, wie von betheiligter Seite weiter mitgetheilt wird, über 176 elektrische Bahnen mit 2640 Motorwagen und einer Gesammtbahnlänge von 3246 km nach System Thomson Houston im Betrieb und 24 weitere Bahnen im Bau, darunter die Bremer Straßenbahn, welche in wenigen Wochen eröffnet wird. Die Thomson Houston Electric Company in Boston arbeitet mit einem Actiencapital von 10 Millionen Dollars. Das Actiencapital der „Union-Elektricitäts-Gesellschaft" beträgt 1 500 000 ℳ, von denen die Gesellschaft Ludw. Loewe & Co. 500 000 ℳ aus ihren liquiden Mitteln und die beiden oben genannten Firmen Thyssen & Co. und die Thomson Houston International Electric Company den Rest übernommen haben.

Berlin, 16. Januar. Von der Börse schreibt der „Berl. Act.": „Die im letzten Bericht an dieser Stelle ausgesprochene Befürchtung, es möchte, trotz aller günstigen Zukunfts-Aussichten, die Berliner Börse mit der Steigerung der speculativen Werthe, insbesondere der Bankactien, gar zu scharf vorgegangen sein, hat sich leider bestätigt. Ungeachtet der Herabsetzung des Zinsfußes der Deutschen Reichsbank, ungeachtet auch des Herabgehens des privaten Zinsfußes auf 1½ Proc. haben die Course langsam abgebröckelt. Es schien fast, als wollten die Führer der steigenden Bewegung Realisationen vornehmen, hätten aber schnell davon Abstand genommen, als sie erkannten, daß Niemand bereit ist, ihnen die Waare zu den bestehenden höheren Preisen abzunehmen. Ist diese Anschauung von der derzeitigen Lage des Speculationsmarktes richtig, so hat man sich dieselbe doch bei Leibe nicht öffentlich eingestanden. Die veröffentlichten und ungenügend befundenen Etats von Preußen und Rußland, aufgetauchte Zweifel über die baldige Durchführung der Valuta-Regulirung in Oesterreich, sowie Hinweise auf politische Vorgänge in Marocco, Bulgarien, Egypten u. s. w. mußten die Abschwächung erklären. Nur ein Gebiet blieb überwiegend fest, das der speculativen Montanwerthe, und man kann nicht verkennen, wie von ihm noch ein günstiger Einfluß auf den gesammten Markt ausgeübt worden ist. Andauernd neigte sich ein guter Theil der Speculanten zu der Ansicht, daß für die Bergwerks- und Hütten-Industrie, damit aber auch für Montanwerthe ein Umschwung bevorstehe, und es ist ja bekannt, daß vielmals schon die Börse gerade in dieser Beziehung ein sehr richtiges Vorgefühl gehabt hat. Es kann auch gar keinem Zweifel unterliegen, eine consequent festgehaltene Börsenstimmung muß die Meinung der Verbraucher von Kohle und Eisen schließlich beeinflussen, und hat sie thatsächlich beeinflußt, im Guten und im Bösen. Gestern allerdings ergriffen die Abschwächungen auch dieses Gebiet. Die „K. Ztg." hatte der Harpener Gesellschaft eine Dividende pro 1891/92 von nur 15 oder gar 12½ Proc. vorausgesagt, und man fand das nicht zufriedenstellend, zumal die „Fr. Ztg." noch etwas eigene Graulerei hinzu that. Was unsere eigene Ansicht betrifft, so haben wir nie mehr als 15 Proc. bei Harpen für 1891/92 erwartet, und würden die thatsächliche Erzielung eines solchen Resultats gegenüber dem heutigen Cours auch als recht befriedigend finden."

‖ Stempelsteuer (Tarifnummer 4). Der zur Entrichtung der Abgabe zunächst Verpflichtete hat über das abgabepflichtige Geschäft eine Schlußnote auszustellen, welche den Namen und den Wohnort des Vermittlers und der Contrahenten, den Gegenstand und die Bedingungen des Geschäfts, insbesondere den Preis, sowie die Zeit der Lieferung ergeben muß. Die Unterschrift des Ausstellers ist nicht erforderlich. Die Schlußnote ist doppelt auf einem vorher gestempelten oder mit den erforderlichen Stempelmarken zu versehenden Formular auszustellen, von dem je eine Hälfte für jeden der beiden Contrahenten bestimmt ist. Spätestens am 3. Tage nach dem Tage des Geschäftsabschlusses hat der Aussteller der Schlußnote die nicht für ihn bestimmte Hälfte der letzteren, wenn derselbe die Schlußnote aber als Vermittler ausgestellt hat, deren beiden Hälften abzusenden. Vermittler haben diese Absendung und den verwendeten Stempelbetrag in ihren Geschäftsbüchern zu vermerken. Der zur Entrichtung der Abgabe zunächst Verpflichtete darf unversteuerte Schlußnoten über das abgabepflichtige Geschäft nicht ausstellen und aus der Hand geben.

‖ Statistik des Waarenverkehrs. Für Waaren, welche auf Grund directer Begleitpapiere im freien Verkehr: a. durch das deutsche Zollgebiet durchgeführt werden, b. aus demselben durch das Ausland nach dem Zollgebiete befördert werden, ist der zuerst erreichten Anmeldestelle ein Anmeldeschein vorzulegen, welcher mit Stempelmarken in dem für die Einfuhr bezw. Ausfuhr der betreffenden Waarenmengen vorgeschriebenen Betrage versehen ist. Wenn Waaren der in dem §. 19 gedachten Art auf dem Transporte mehr als 2 Anmeldestellen berühren, so hat der Waarenführer den ihm von der zuerst erreichten Anmeldestelle eingehändigten Anmeldeschein einer jeden weiteren Anmeldestelle vorzulegen. Für die Entrichtung der statistischen Gebühr haftet dem Reich gegenüber Derjenige, welcher z. Z., wo die Anmeldung stattgefunden hat, natürlicher Besitzer der Waare ist.

*— Das neue Eisenbahn-Betriebsreglement, das zwischen den Vertretern der deutschen, der österreichischen und ungarischen Regierung vereinbarte neue Eisenbahn-Betriebsreglement, welches den Principien der Berner Convention entspricht, liegt nunmehr vor. Von Wichtigkeit sind die nachfolgenden Bestimmungen: Auf den internationalen Verkehr dieser Bahnen findet das Betriebsreglement nur insoweit Anwendung, als dasselbe nicht durch besondere Bestimmungen geregelt ist. — Bestimmungen der Eisenbahnverwaltungen, welche das Betriebsreglement ergänzen, sind mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde zulässig. Abweichende Bestimmungen können für Bahnen untergeordneter Bedeutung von der Aufsichtsbehörde bewilligt werden. — Alle ergänzenden und abweichenden Bestimmungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Aufnahme in die veröffentlichten Tarife. — Die allgemeinen Bestimmungen zerfallen in 91 Paragraphe. Unter diesen sind hervorzuheben: Tarif-Erhöhungen, oder sonstige Erschwerungen der Beförderungs-Bedingungen treten nicht vor Ablauf von 6 Wochen nach ihrer Veröffentlichung in Kraft, sofern nicht der Tarif nur für eine bestimmte Zeit in Geltung gesetzt war. — Im deutschen Betriebs-Reglement ist noch folgender Zusatz: Jede Preisermäßigung oder sonstige Begünstigung gegenüber den veröffentlichten Tarifen ist verboten und nichtig. — Im österreichischen und ungarischen Betriebs-Reglement fehlt dieser Zusatz gänzlich. — Die Eisenbahnen können in den Tarifen bestimmen, daß der Transport von Gütern, welche sich zur Beförderung in Packwagen eignen, auch wenn sie nicht als Reisegepäck zur Aufgabe gelangen, auf Gepäckschein oder auf besonderem Beförderungsschein zulässig ist.

*— Zur Lage des Getreidemarktes. Die Tendenz des Getreidemarktes ist nach wie vor von den enormen Getreide-Ablieferungen aus den westlichen Farmerdistricten Nordamerikas und der immer mehr klar zu Tage tretenden Thatsache beeinflußt, daß die Weizenernte des Jahres 1891 quantitativ eine vortheilhaftere gewesen ist, als man gemeinhin anzunehmen pflegte. Die Zufuhren von den Vereinigten Staaten, Californien, Indien und aus der Walachei finden nur schwer und langsam Unterkommen, die Vorräthe sind eben größer als je zuvor und betragen am 1. d. M. 21 Millionen Quarters gegen 16 Millionen im Vorjahre. Die Bestände auf dem Weltmarkte haben seither wieder beträchtlich zugenommen, und stellte sich der Visible supply der controlirbaren Plätze Nordamerikas am 11. d. M. auf 45¾ Mill. Bushels gegen 25⅞ Mill. zu gleicher Zeit im Vorjahre. Die Weizenverschiffungen der Vereinigten Staaten betrugen in den letzten Tagen 386 000 Bushels, d. i. um 100 000 Bushels mehr, als in der Vorwoche, davon gingen nach Großbritannien 190 000 Bushels, das Uebrige nach dem Continente.

N. Eine deutsche Dampferlinie nach Surinam empfiehlt ein deutscher Consularbericht mit folgenden Worten: Bisher wurden alle Waaren aus England und Deutschland über die Niederlande versendet. Eine deutsche Dampferlinie, welche von Hamburg über New-York oder Boston direct nach Paramaribo und Cayenne ginge, würde mit der niederländischen Linie concurriren können, letztere würde namentlich alle Böttcherwaaren, gesalzenen Fisch, Fleisch, Speck, ferner Petroleum und Stabwaaren, Conserven und Mehl schneller von Amerika nach diesen Plätzen befördern als die directe Linie der westindischen Mail, welche einen Zeitraum von 28 Tagen von New-York nach Paramaribo gebraucht und Cayenne gar nicht anläuft.

N. Die deutsche Einfuhr nach Peru ist nach einem amtlichen Berichte in letzter Zeit auf demselben Niveau geblieben. Sie hat allerdings mit der Concurrenz fast aller anderen Nationen zu kämpfen, die ihr auf einzelnen Gebieten überlegen sind oder sich schon festgesetzt haben. Trotzdem giebt es auch Gebiete, auf denen die deutsche Waare den Vorrang gewonnen hat. Zu diesen gehören unter Anderem Flügel und Pianos, Sprengstoffe, einzelne Droguen, einige Baumwollen- und Wollenwaaren (besonders in Strümpfen), Eisenwaaren, Farbstoffe, Papiere, Biere, Bilderrahmen und Schwefelhölzer, Lederwaarenartikel, Bijouterien &c. Die Einfuhr der Droguen im Allgemeinen erfolgt etwa zu gleichen Theilen aus Großbritannien und Deutschland, wogegen Parfümerien und Geheimmittel fast ausschließlich aus Frankreich bezogen werden. In den letzten Jahren haben sich deutsche Gesellschaften auch erheblich im Versicherungswesen betheiligt, das früher nur in den Händen der Engländer war.

*— Der Export von Straußfedern vom Cap. Aus Port Elizabeth berichtet der deutsche Consul im „Handels-Museum": Die Gesammtausfuhr von Straußfedern betrug im Jahre 1889 229 187 Pfund im Werthe von 363 864 £, im Jahre 1890 212 276 Pfd. im Werthe von 563 948 £. Der Durchschnittswerth betrug für 1 Pfd.: im Jahre 1889 1 £ 11 s 11 d, im Jahre 1890 2 £ 13 s 1½ d. Da die Strauße ziemlich gelitten haben, so ist ein weiterer Rückgang in der Ausfuhrmenge von Straußfedern nicht ausgeschlossen; doch ist, da sie als Luxus- und Modeartikel so festen Halt haben, zu erwarten, daß ein Rückgang durch erhöhten Werth ausgeglichen wird. Es vertheilte sich die Gesammtausfuhr von Straußfedern auf die verschiedenen Häfen der Colonie wie folgt:

	1889	1890
von Port Elizabeth	140 317 Pfd.	129 686 Pfd.
im Werthe von	237 641 £	325 584 £
von Capstadt	88 542 Pfd.	82 412 Pfd.
im Werthe von	126 002 £	211 026 £
von Mosselbay	277 Pfd.	144 Pfd.
im Werthe von	200 £	200 £

*— Vom internationalen Getreidemarkt. Die schwimmenden Zufuhren Europas haben sich in Folge starker Ablasungen Amerikas in letzter Woche wieder vergrößert. Es waren unterwegs am

	13. Januar 1892 Quarters	6. Januar 1892 Quarters	13. Januar 1891 Quarters
Weizen und Weizenmehl nach England	2 581 000	2 468 000	1 967 000
dem Continent	1 267 000	1 305 000	672 000
zusammen	3 848 000	3 773 000	2 639 000
Mais	766 000	551 000	500 000
Gerste	258 000	304 000	152 000
Roggen	80 000	40 000	50 000
Rapssaat	28 000	44 000	40 000

Von jenen für den Continent schwimmenden Mengen an Weizen und Mehl sind 757 000 für Frankreich, 290 000 für Belgien, 80 000 für Holland und 140 000 für Deutschland, Italien und verschiedene andere Länder bestimmt. — Die Ausfuhr Amerikas betrug in den Wochen endend am

	9. Januar 1892	2. Januar 1892	10. Januar 1891
Weizen Quarters	466 000	293 000	99 500
Mais "	305 000	344 000	49 500
Roggen "	37 000	3 000	—
Mehl Sack	148 000	138 000	187 000

Dieser starke Versandt hat eine leichte Abschwächung der controlirten Vorräthe veranlaßt, und zwar beträgt die Verminderung nach amtlichen Angaben 64 000 Bushels, nach den weitergehenden Ermittelungen des Fachblattes „Bradstreet" 144 000 Bushels. Bemerkenswerth ist, daß die Ablieferungen der Farmer immer noch ganz enorme im Vergleich zu früheren Jahren sind. Es kamen an die acht Hauptmärkte des Westens in den Wochen endend am

	Weizen 1892 Ctrs.	Weizen 1891 Ctrs.	Weizen 1890 Ctrs.	Mais 1892 Ctrs.	Mais 1891 Ctrs.
9. Januar	393 750	200 000	178 750	371 000	144 000
2. Januar	427 500	272 000	154 750	351 166	158 000
26. December	512 500	290 000	198 750	434 000	161 583
19. December	634 000	320 000	262 500	413 000	152 000

Englands Einfuhr war in letzter Woche nur mäßig und die Gesammtversorgung einschließlich der auf 107 000 Ctrs. calculirten inländischen Ablieferungen betrug ca. 40 000 Ctrs. weniger als der Bedarf des Landes erforderte, so daß die Bestände etwas angegriffen werden mußten. Es kamen von fremder Waare nach den Küsten Großbritanniens und Irlands in den Wochen endend am

	9. Januar 1892 Ctr.	2. Januar 1892 Ctr.	10. Januar 1891 Ctr.
Weizen	1 316 379	2 009 176	805 629
Weizenmehl	374 919	547 500	276 995

*— Warnung für die Besucher der Berliner Börse. Die Berliner Börse wird von Taschendieben (!) besucht. An der Sonnabend-Börse ist nach 2 Uhr einem der Börsenbesucher in dem Gedränge vor der Courstafel an den Maklerschranken Uhr und Kette aus der Weste gezogen worden. Die Criminalpolizei, der von dem Vorfall durch den Bestohlenen Meldung gemacht worden ist, glaubt, daß es sich dabei um die Arbeit eines russischen Gauners handelt. Da letzterer die Börse wieder besuchen dürfte, veröffentlichen wir den Vorfall zur Warnung.

*— Die Berliner Contremine. Unmittelbar nach der November-Decade wurde darauf hingewiesen, mit welchem Leichtsinn von Berlin aus eine Reihe Wiener Börsenpapiere ganz ohne Rücksicht auf deren inneren Werth lediglich im Hinblick auf deren relativ hohen Courstand abgegeben worden sind. Insbesondere galt dies von drei Werthen, nämlich österreichischen Bodencredit-, Waffenfabrik- und Prager Eisenindustrie-Actien. Seitdem sind Bodencredit- und Waffenfabrik-Actien um mehr als 60 fl. und Prager Eisen-Industrie-Actien um 70 fl. gestiegen und dürfte das Berliner Decouvert in Wiener Papieren noch keineswegs gedeckt sein.

*— Berliner Cassenverein. Der Ausschuß hat beschlossen, der General-Versammlung eine Dividende von 6½ Proc. gegen 7½ Proc. vorzuschlagen.

*— Wie der „Köln. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, empfing der Reichskanzler Graf Caprivi dieser Tage den Generaldirector des „Phönix", Servaës, von Rudhart, Generaldirector Brauns von der „Dortmunder Union" und Commerzienrath Lueg von der „Gutehoffnungshütte", um sich mit ihnen über die Lage der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie mit Rücksicht auf die Handelsverträge zu besprechen. Im Laufe der Unterhaltung suchte der Reichskanzler mit Entschiedenheit die geäußerten Befürchtungen zu bekämpfen und zu zerstreuen, daß eine Herabsetzung der Zölle seitens der verbündeten Regierungen ins Auge gefaßt sei; er betonte im Gegentheil, daß die Regierungen sich der Bedeutung stabiler Verhältnisse für die Industrie klar bewußt seien; gerade mit Rücksicht hierauf sei eine zwölfjährige Dauer der Handelsverträge angestrebt und erreicht worden.

*— Die Handelskammer zu Halberstadt nennt in ihrem vorläufigen Jahresbericht für 1891 das verflossene Jahr ein Jahr der Erwartungen und der Enttäuschungen. Der Bericht sagt: „Die Symptome, wie sie sich in der Ermäßigung der Preise für zahlreiche Rohmaterialien und der Brennstoffe, in der Besserung des Verkaufsgeschäfts, sowie in den sich mehrenden Aufträgen des Auslandes darboten, verloren sich im Ringen zwischen den der Production und dem Handel feindlichen Factoren. Was nicht der anhaltende Winter mit seiner ungewöhnlichen Kälte, der dadurch hervorgerufenen Arbeitslosigkeit und Nothlage in den niedern Volksclassen mit Zerstörungen und Hochwasser verdarb, das nahmen der ökonomischen Thätigkeit an Gleichgewicht die politischen Beunruhigungen, wie sie sich aus dem Verhalten der beiden dem Dreibunde abgewandten Mächte ergaben, die Unruhen und Calamitäten in den südamerikanischen Staaten, die ungenügende Ernte mit der anhaltenden Theuerung, endlich eine nervöse Erregung und Abspannung, welche sich angesichts der gedrückten politischen Wirthschaftslage aller Erwerbskreise bemächtigte und die wirthschaftliche Thatkraft annullirte." Speciell unter den Umwälzungen in Argentinien und Chile hatten eine Reihe der Exportzweige des Bezirks empfindlich zu leiden. Betreffs der neuen Handelsverträge tritt die Handelskammer der Auffassung entgegen, daß mit ihnen eine neue Freihandelsära angebahnt werde. „Wenn jetzt", so sagt ihr Bericht, „in den neuen Handelsverträgen an diesen und jenen Zollpositionen Abänderungen vorgenommen worden sind, so sehen wir darin keinen Bruch mit dem Princip, sondern nur ein richtiges System der Taktik und der Auseinandersetzung mit denjenigen Nationen, die sich auf den gleichen Fuß der Begünstigung, aber auch des Schutzes, mit uns gemeinsam gegen das übrige Ausland stellen."

*— Vereinigte Schuhleistenfabriken in Fulda. Die Verwaltung schlägt nach statutarischen Abschreibungen und Reservestellungen die Vertheilung einer Dividende von 14 Proc. wie im Jahre 1890 vor.

WTB. Köln, 16. Januar. Gegenwärtig finden der „Kölnischen Zeitung" zufolge Verhandlungen zwischen Vertretern der Ausgabe-Häuser und den Liquidatoren der argentinischen Nationalbank statt, um ein möglichst günstiges Gebot den Inhabern der 5 proc. Anleihescheine als Ablösung für die abzulösende Bürgschafts-Verpflichtung der Nationalbank vorlegen zu können.

Dortmund, 16. Januar. In der heutigen Versammlung der Vertreter der sämmtlichen Kohlenverkaufsvereinigungen und sonstigen Vereinigungen (Gas-Flammkohlenvereinigung u. s. w.) sammt der großen Bergwerksgesellschaften und Rheder, welche Zechenbesitzer sind, wurde der notarielle Act der engeren Gemeinschaft aller dieser Körperschaften und Rheder vollzogen. Die Zechen, welche der Gemeinschaft heute beitraten, repräsentiren eine Jahresförderung von 30 000 000 t Kohlen. Die noch außerhalb der Vereinigung stehenden Zechen haben insgesammt eine Jahresförderung von höchstens 6 Millionen Tonnen.

*— Contanteneinfuhr in Hamburg. Von Harwich wurden 18 Barren Silber an Orde zugeführt.

Z. Die Tank-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg hat im Jahre 1892 mit ihren drei Dampfern „[illegible]", „Paula" und „Elise Marie" in der Petroleumfahrt zwischen Nordamerika und der Elbe einen Ueberschuß von 516 585 ℳ erzielt, wovon 235 000 ℳ zu Abschreibungen und 13 768 ℳ zur Dotirung des Reservefonds verwendet werden. Aus dem Reingewinne von 267 817 ℳ werden dem Conto für Kesselerneuerung und für sonstige Reparaturen 31 500 ℳ überwiesen; 26 159 ℳ werden als Tantième vertheilt, und 204 000 ℳ erhalten die Actionaire als Dividende von 12 Procent gegen 20 Procent für die erste Geschäftsperiode von 22 Monaten. Der anhaltend strenge Winter des verflossenen Jahres hat der Gesellschaft große Verluste an Zeit und Geld gebracht. Das Actiencapital beziffert sich auf 1 700 000 Mark, außerdem ist eine 4½ proc. Prioritäts-Anleihe von 600 000 Mark zu verzinsen. Die Dampfer der Gesellschaft standen bei Ablauf des Jahres nach 255 000 ℳ Abschreibung mit 1 680 000 ℳ zu Buch (1 815 000 ℳ im Vorjahre), außerdem waren an sonstigen Activen vorhanden: Effecten 261 000 ℳ (261 000 ℳ), Hypotheken in Hamburger Grundstücken 447 000 ℳ (100 000 ℳ), Debitoren 204 490 ℳ.

*— Verkehr im Cuxhavener Hafen. Die Gesammtfrequenz betrug im Jahre 1891: 5406 Schiffe mit 354 770 Reg.-Tons und außerdem 1477 Fischerfahrzeuge. Der Import von See betrug 4222 t Steinkohlen und 25 t Stückgut à 1000 kg; flußabwärts 1756 t Steinkohlen.

*— Die Berger'sche Brauereigesellschaft in Worms schließt mit 48 977 ℳ Verlust ab. Der Vorbesitzer zahlt 80 000 ℳ, womit die Unterbilanz getilgt und 1½ Procent Dividende gezahlt wird.

*— Oesterreichische Localbahnen. Vor einigen Tagen hat die bereits von uns erwähnte Conferenz der österreichischen Localbahnen zum Zwecke der Berathung des Statuts für den zu errichtenden Verband der österreichischen Localbahnen stattgefunden. Bei dieser Conferenz waren 29 Verwaltungen von Localbahnen vertreten. Es wurde die Berathung des Statuts vollständig durchgeführt und die Einberufung der constituirenden Conferenz für Anfang Februar in Aussicht gestellt.

A. Der ungarische Zonentarif hat seit seiner Einführung manche Angriffe erfahren; besonders heftig waren dieselben im preußischen Abgeordnetenhause und im bayerischen Landtage. Wenn man aber die Erfolge des Zonentarifes genau verfolgt, so kann man eigentlich schwer begreifen, warum sich dieser noch nicht allgemeine Anerkennung verschafft hat. So sind z. B. in Ungarn, wenn man das letzte Jahr des alten und das erste Jahr des neuen Tarifes miteinander vergleicht, folgende Zahlen zu beachten:

	1888–89 (alter Tarif)	1890–91 (Zonentarif)
Reisende in Personenzügen	131 000	382 000
" " Schnellzügen	28 000	108 000
Einnahmen aus dem Personenverkehr	1 240 000 fl.	2 558 000 fl.

Sonach ist die Zahl der Reisenden in gewöhnlichen Personenzügen um 191 Proc., die der Schnellzugsreisenden um 285 Proc. und die Einnahmen sind um 99 Proc. gestiegen. Wie man da noch von einem Mißerfolge des Zonentarifes reden kann, ist schwer zu fassen.

*— Der neue spanische Zolltarif. Wie wir bereits mittheilten, soll der neue spanische Zolltarif vom 1. Februar 1892 in Kraft treten. Der Zolltarif zerfällt in einen Maximal- und in einen Minimaltarif, letzterer soll jenen Staaten gegenüber zur Anwendung gelangen, mit denen Spanien eine Handelsconvention abschließt, der erstere aber soll für alle jene Staaten gelten, die Spanien Minimalsätze einräumen, welche ein genügendes Aequivalent nicht bieten. Allen jenen Staaten, welche Spanien gegenüber Differential- oder Prohibitivzölle in Anwendung bringen, wird die spanische Regierung in gleicher Weise gegenübertreten. Das sofortige Inslebentreten des Tarifes ist aus dem Grunde unterblieben, weil man dasselbe erst von den Vertragsverhandlungen mit Frankreich und anderen Staaten abhängig machen will. — Von Interesse ist die seitens der spanischen Regierung in der Kammer abgegebene Erklärung, daß sie keine Aufforderung zum Eintritt in die Zolliga der Centralmächte erhalten habe und daß sie nicht beabsichtige, mit irgend einer Macht eine Zolliga zu schließen. Zwischen Spanien und Frankreich scheint der Ausbruch eines Zollkrieges, womit die gegenseitige Anwendung des autonomen Zolltarifs gleichbedeutend ist, unausweichlich zu sein.

*— Die vereinigten Kohlen- und Eisenindustriellen der belgischen Provinz Lüttich bemühen sich an entscheidender Stelle in Brüssel sehr eifrig um die Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrages, von welchem sie sich für die Entwickelung der belgischen Industrie die größten Vortheile versprechen. In einer an beide Kammern gerichteten diesbezüglichen Eingabe heben die Petenten hervor, das allgemeine Landesinteresse erheische um so dringlicher die möglichst ungesäumte Annahme des Vertrages mit Deutschland, als dadurch auch der Regelung der belgisch-französischen Handelsbeziehungen in keiner Weise präjudicirt werde. Sie führen aus, daß, wenn im neuen Abkommen mit Deutschland die belgischen Erzeugnisse ungünstiger gestellt sein würden als nach dem französischen Minimaltarif, so sei es zu begreifen, wenn Frankreich den Belgiern Tarifermäßigungen verweigere. Nun aber stehe es, wenigstens für die belgische Kohlen- und Eisen-Industrie, fest, daß sie von Deutschland ungleich besser behandelt werde als von Frankreich, mithin also dieser Grund für eine etwaige Vorenthaltung von Tarifermäßigungen französischerseits nicht geltend gemacht werden könne. Am Schlusse wird dann noch gesagt, daß zwar nicht alle belgischen Industriezweige von dem neuen Abkommen mit Deutschland gleichmäßig profitiren, immerhin habe Deutschland damit den Beginn einer Tarifermäßigungspolitik und so vom Gesichtspuncte der Schaffung stabiler Handelsbeziehungen gegen das bisherige Regime einen wesentlichen Fortschritt gemacht.

WTB. Petersburg, 16. Januar. In den ersten 10 Monaten 1891 betrug der Werth der russischen Waaren-Ausfuhr 612 245 000 Rbl. gegen 578 140 000 Rbl. im Vorjahre. Der Werth der Waaren-Einfuhr 1891 betrug im gleichen Zeitraume 294 436 000 Rbl. gegen 314 000 000 Rbl. im Vorjahre.

*— Die Statistik über die Ein- und Ausfuhr Englands im Jahre 1891, welche bereits vollständig vorliegt, bietet ein besonderes Interesse. Der Werth der Einfuhr betrug darnach 435 691 279 £ gegen 420 855 615 £ im Jahre 1890, der Werth der Ausfuhr 309 068 866 £ gegen 327 879 016 £; der Ueberschuß der Einfuhr berechnete sich mithin auf 126 622 413 £ gegen 92 976 619 £ im Jahre 1890. Die Zunahme hat also — in deutschem Gelde ausgedrückt — bei der Einfuhr 297 Millionen Mark, die Abnahme bei der Ausfuhr 376 Millionen Mark betragen, so daß der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr um 673 Millionen Mark gestiegen ist und die Höhe von 2533 Millionen Mark erreicht hat. In den vorausgegangenen sechs Jahren stellte sich dieser Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr folgendermaßen:

1890	1860 Millionen Mark,	1887	1828 Millionen Mark.
1889	2284 " "	1886	1578 " "
1888	1765 " "	1885	2008 " "

Das heißt, die Summe, welche das Ausland mit Inbegriff der überseeischen britischen Besitzungen jährlich in Waaren an England zahlt, ist regelmäßig sehr viel größer als diejenige, welche England in Waaren an das Ausland zahlt. Sie wird um so größer sein, je weniger einerseits im Laufe des Jahres englisches Capital im Auslande angelegt, bezw. je mehr englisches Capital aus Anlagen im Auslande zurückgezogen worden ist und je größer andererseits bald der Jahresertrag der im Auslande angelegten englischen Capitals, bald der Frachtverdienst der im Auslandsverkehr beschäftigten britischen Schiffe, der Gewinn der im Auslande arbeitenden englischen Versicherungsgesellschaften, der Gewinn englischer Kaufleute an anderen Handelsgeschäften im Auslande gewesen ist. Den englischen Capitalisten war im Herbst 1890 die Lehre, daß gute Zinsen schlechte Sicherheit bedeuten, einmal wieder sehr nachdrücklich eingeschärft worden, und sie haben dieselbe im Jahre 1891 mehr als sonst beherzigt. Mit ziemlicher Bestimmtheit ist ferner anzunehmen, daß der durchschnittliche Frachtverdienst der britischen Rhederei erheblich größer gewesen ist als im Jahre 1890, wozu im Allgemeinen der starke Getreidebedarf Europas und im Besonderen und zeitweise die Ankündigung des russischen Getreide-Ausfuhrverbots beigetragen hat.

KWb. Englands See-Fischerei im Jahre 1891. (Unberechtigter Nachdruck verboten.) Die Fischereiabtheilung des Board of Trade in London veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse des Seefischfanges an den Küsten von England und Wales. Nur die Hauptzahlen heben wir daraus hervor. Der Gesammtwerth der in den Häfen von England und Wales gelandeten Fischmengen betrug 1891 4 870 206 £ gegen 4 742 406 £ im Vorjahre. Also 1891 um 127 800 £ oder 2,6 Procent mehr. Auf Prima Fische fallen davon 871 561 £ (1890: 843 710 £). Das Gewicht dieser ebtenen Sorten belief sich auf 194 846 Centner (1890: 186 085 Centner). Eine Hauptrolle spielt unter dieser Primawaare Seezunge mit 82 086 Ctr. (1890: 72 069 Ctr.) im Werthe von 517 136 Lstrl. (1890: 456 115 £). Unter den übrigen Fischsorten steht Schellfisch obenan mit 1 740 544 Ctr. (1 558 425 Ctr.) und einem Gesammtwerthe von 804 138 £ (1890: 750 674 £). — Und die Austern? Es kamen deren über 7 Proc. weniger und zwar 44 048 000 Stück herein gegen 47 564 000 im Vorjahre. Werth? 141 966 £ und 145 [illegible] £. Diese Zahlen sind nur vorläufige, die genaue Feststellung behält sich die Behörde für später vor.

*— „Equitable" in New-York. Nach Berichten in außerdeutschen Blättern soll die „Equitable" im Jahre 1891 ein neues Geschäft in Höhe von ca. 230 000 000 $ (ca. 977 500 000 ℳ) abgeschlossen haben, gegen 203 826 000 $ (= ca. 866 260 500 ℳ) im Vorjahre.

Z. Die Sterblichkeit der Europäer in den Territorien der Congo-Gesellschaft ist nicht so bedeutend, wie man im Allgemeinen annimmt, vorausgesetzt, daß die Europäer die durch das Klima gebotenen Vorsichtsmaßregeln auch gewissenhaft beobachten. Es ist diese Thatsache um so bemerkenswerther, als sie einen Schluß gestattet auf die Sterblichkeitsverhältnisse in den deutsch-afrikanischen Colonialgebieten. Unsere Gesellschaft, so sagt nämlich die Compagnie du Congo in dem Jahresberichte, welchen sie neuerdings ihren Actionairen erstattet, hat seit ihrer Gründung erst einen einzigen Europäer durch den Tod verloren, obwohl sie während der recht schwierig auszuführenden Studien für den Bahnbau, die zwei Jahre in Anspruch nahmen, nicht weniger als 22 Europäer am Congo beschäftigten. Drei unserer Tochtergesellschaften, nämlich die Compagnie des magasins généraux, ferner die Congo-Producten-Gesellschaft und die Katanga-Gesellschaft sind noch glücklicher gewesen als wir, da sie überhaupt gar keinen Europäer verloren haben, dabei ist die erstgenannte Gesellschaft schon drei Jahre im Betriebe und beschäftigt 23 Europäer, die zweite der genannten Gesellschaften führt ihren Betrieb zwei Jahre und beschäftigt 19 Europäer, während die allerdings noch nicht ein volles Jahr arbeitende Katanga-Gesellschaft 17 Europäer in ihren Diensten hat. Die belgische „Gesellschaft des Oberen Congo", welche ein Personal von 72 Europäern zählt, hat in drei Jahren deren zwölf durch den Tod verloren, davon starben zwei an den Folgen eines Unfalles. Die Congo-Eisenbahn-Gesellschaft hat bei einem sehr zahlreichen Personal, das gegenwärtig nicht weniger als 246 Europäer aufweist, im Zeitraum von zwei Jahren deren 14 verloren. Bemerkt muß jedoch werden, daß nach den gemachten Erfahrungen die Sterblichkeit am bedeutendsten unter denjenigen Europäern ist, welche das reifere Alter bereits erreicht oder gar schon überschritten haben und deshalb nicht mehr so recht im Stande sind, den neuen Lebensverhältnissen sich anzupassen, so daß es ihnen an der gewohnten Bequemlichkeit fehlt. Die Gesellschaft glaubt aber, daß nach Vollendung des Bahnbaues und nach Herstellung eines regelmäßigen und schnellen Dampferverkehrs auf dem Oberlaufe des Flusses die Sterblichkeit zu mindern, weil es dann möglich sein wird, jenen Europäern, die gezwungen sind im Innern des Landes zu leben, mit dem erforderlichen Comfort zu umgeben. Interessant dürfte es übrigens auch sein zu erfahren, daß von den im Congobecken thätigen belgischen Gesellschaften insgesammt nicht weniger als 394 Europäer beschäftigt werden, nämlich 213 Belgier, 100 Italiener, 28 Dänen, 12 Franzosen, 7 Engländer, 6 Schweden, 5 Luxemburger, 3 Schweizer, 3 Deutsche, 3 Holländer, je 1 Oesterreicher, Norweger, Russe, Grieche und Türke.

Technisches.

ß. Preisausschreiben. Die „Industrielle Gesellschaft" (Société industrielle) zu Mülhausen i. E. hat für das Jahr 1892 nachfolgende Preisaufgaben erlassen: 1) Für die beste Erfindung oder industrielle Arbeit in den letzten 10 Jahren (Preis Emil Dollfuß) 4000 Frcs. 2) Für die nämliche Leistung (Preis Daniel Dollfuß) 4000 Frcs. Kleinere Preise sind ausgeschrieben u. A. für Neuerungen an Dampfmaschinen u. s. w., sowie für Verbesserungen in der Textil-Industrie. — Der Deutsche Ingenieur-Verein hat einen Preis für Erzielung rauchloser Feuerung in Dampfkesseln und Haushaltungsheizungen ausgelegt. Für die Zeichnungen können noch je 100 ℳ vom Preisgericht bewilligt werden.

*— Elektrischer Cigarren-Anzünder. Die Elektricität erobert sich ein Gebiet nach dem anderen. Von einem findigen Amerikaner wird sie nun auch dem Genuß des Cigarrenrauchens dienstbar gemacht, indem sie ohne Zündhölzchen Feuer reicht. Die wirksamen Theile sind, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, in einem Futteral eingeschlossen, das der Form und Größe einer gewöhnlichen Cigarre täuschend nachgebildet ist. Das Futteral besteht aus einer Hülse von Holz, die mit einem der Cigarrenfarbe und Aussehen gleichenden Tuch oder Papier umwickelt ist. Durch das breitere Ende des Futterals geht ein Platindraht, der mit Asbestfasern isolirt und spiralförmig aufgewunden ist. Zwischen den Windungen rollt eine kleine Kugel derart, daß sie in aufrechter Stellung des Futterals die Verbindung zwischen dem Strom und dem Draht herstellt, also den Strom in den Draht leitet. In Folge dessen kommt das aus dem Futteral herausragende Ende des Drahtes zum Glühen, so daß die Cigarre daran angezündet werden kann. Man erregt damit also die Täuschung, als ob eine Cigarre an einer beliebigen anderen Cigarre, deren Verbindung mit dem Stromkreis nicht in die Augen fällt, in Brand gesteckt werden könne.

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Mit Bezug auf die Notiz in unserer Nummer vom 28. August v. J. wird uns heute mitgetheilt, daß Postpackete (colis postaux) nach den der asiatischen Türkei belegenen Orten Alexandretta, Lattakia und Mersina zur Beförderung auf dem Wege über Frankreich wieder angenommen werden dürfen, daß dagegen die Benutzung dieses Weges für Postpackete nach Larnaca (Cypern) und Tripoli (Syrien) noch nicht gestattet ist.

WTB. Berlin, 16. Januar. Die Post von dem am 15. December aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Preußen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 18. Vormittags zur Ausgabe.

ε Eine Berliner Zeitung weist auf das Muster der holländischen Postverwaltung hin, die unfrankirte Postkarten (also sog. Formulare) in Briefumschlag an die Adressaten befördert, um so das Lesen und nachherige Zurückgeben (Verweigerung der Annahme) zu verhindern. Es brauchte hier kein ausländisches Vorbild angeführt zu werden, denn eine deutsche Privatpost, die Stuttgarter, wendet bereits das Verfahren seit einiger Zeit an, indem sie in großformatigen Briefumschlägen derartige Postkarten abliefert. Die Umschläge tragen nebst Werthstempel und Adressenvordruck die Aufschrift: „Gegen 6 ₰ Nachporto. Inhalt: Eine unfrankirte Postkarte, verschlossen von der Briefexpedition der Privat-Stadt-Post Stuttgart."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 15. Januar eingetragen:

Herr Max Mantelsamm als Procurist der hiesigen Firma Jul. Heinr. Zimmermann. — Das Erlöschen der hiesigen Firma „Berlin-Leipziger Maschinenfabrik Louis Gorbel & Co.", Zweigniederlassung.

Zahlungs-Einstellungen.

	Wohnort	Gerichtsstand	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
H. Drengel, Porzellanfabrikant	[illegible]	[illegible]	13.1	4.2	12.2	26.2
H. Crone, Kaufmann, in Firma [illegible] & Crone	Berlin	Berlin	13.1	5.2	10.2	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Berlin	Berlin	13.1	15.2	6.2	[illegible]
[illegible] & Schmid	Berlin	Berlin	14.1	14.2	26.2	[illegible]
[illegible]	Crimmitschau	Crimmitschau	13.1	18.2	11.2	[illegible]
[illegible], in Firma [illegible]	Dresden	Dresden	14.1	5.2	17.2	17.2
Johann [illegible], Kaufmann	Düsseldorf	Düsseldorf	13.1	5.2	11.2	11.2
J. [illegible], Lithograph	[illegible]	[illegible]	12.1	21.2	2.2	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.1	15.2	11.2	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	14.1	11.2	11.2	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.1	20.2	4.2	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.1	1.2	10.2	[illegible]
[illegible]	Marburg	Marburg	13.1	13.2	11.2	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.1	[illegible]	11.2	[illegible]
[illegible], Schneidermeister	[illegible]	[illegible]	13.1	20.2	17.2	17.2
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Schneidermeister	[illegible]	[illegible]	13.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*— Die Firma Warhussen & Nielsen, Eisengießerei und Maschinenwerkstätte in Varde (Dänemark), und die Firma Th. Carlsohn & Co. in Stockholm haben ihren Concurs angemeldet. (Köln. Ztg.)

*— Fortdauernde Baumwollbaisse veranlaßte eine Reihe amerikanischer Insolvenzen: W. H. Chaffee & Co., Baumwollfactorei in New-Orleans mit 320 000 $ Passiven, Josef H. Coates & Co., Baumwollfactorei in Philadelphia, 600 000 $ Passiven, T. T. Nicholson and Sons, Bankers in Baltimore, 500 000 $ Passiven, 250 000 $ Activen und Andere.

Einnahme-Ausweise.

Mainz, 16. Januar. Die Einnahme der Hessischen Ludwigsbahn betrug im December v. J. auf den nicht garantirten Linien 1 329 000 ℳ oder 54 653 ℳ mehr als im December 1890, die Jahreseinnahme stellt sich auf 18 175 166 ℳ oder 779 474 ℳ mehr als im Vorjahre. Die garantirten Linien ergaben 178 237 ℳ oder 6744 ℳ mehr und bis Ende December v. J. 2 344 519 ℳ oder 115 151 ℳ mehr als im Vorjahre.

SLUB
Wir führen Wissen.

WTB. **Wien**, 16. Januar. Die Gesammteinnahmen der Orientbahnen betrugen in der Woche vom 17. December bis 23. December 1891 245 282,14 Frcs., vom 1. Januar bis 16. December 1891 12 207 587,26 Frcs., zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 12 452 869,40 Frcs., auf einer Länge von 1265 km.

Verloosungen.

Stadt Neapel 150-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 10. December 1891. Auszahlung am 1. Mai 1892. Hauptpreise: Nr. 91432 30 000 Frcs. Nr. 102729 1000 Frcs. Nr. 74593 88153 130158 je 400 Frcs. Nr. 28723 109068 143143 149028 je 300 Frcs. Nr. 13005 18006 32869 50140 80710 89465 110426 110465 110770 140570 144970 je 250 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 Frcs.

Prämien-Anleihe der Griechischen Nationalbank vom Jahre 1880. Ziehung am 1. Januar. Auszahlung am 15. Juni 1891. Hauptpreise: Nr. 82472 70 000 Frcs. Nr. 62373 10 000 Francs. Nr. 29497 145822 je 2500 Frcs. Nr. 49409 91957 149764 171041 179863 je 1000 Frcs.

Literatur.

Deutsche Schirmmacher-Zeitung. IX. Jahrgang, 1892. Officielles Organ des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten und der Interessenten verwandter Branchen. Die in Leipzig am 15. Januar erschienene Nr. 2 enthält: Officielle Verbands-Nachrichten. Zollverhandlungen. Unfallversicherung. Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1891. Geschäftsbericht aus London. Rohr- und Stock-Auctionen in London. Vom Londoner Elfenbeinmarkt. Der belgische Handelsvertrag. Holzbericht von F. Delsner in Amsterdam. Vermischtes. Literatur. Wichtige neue Patente. Patent-Liste. Musterregister.

„Der Versicherungsbote", Organ für die Interessenten des Versicherungswesens, redigirt von Gustav Berner-Leipzig, hat in der eben erschienenen Nummer 38 zum Inhalt: Speculations-Versicherungen und -Brände. — Ein Mangel unseres Lebensversicherungswesens. — Zur Frage der obligatorischen Leichenschau. — Zwei Dutzend und eine Ausrede XII. und XIII. — Concurrenzgeschichten. — Anfechtung von General-Versammlungsbeschlüssen. — Verschulden bei Schadenfällen. — Betriebsunfall. — Die größte Zeitungspresse der Welt.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 14. Januar erschienene Nr. 2 enthält: Einsendung der Mitgliedsbeiträge. — Das Jahr 1891 in der deutschen Colonialgeschichte. (Fortsetzung folgt.) — Europa: Berlin Anfang Januar. Massenausweisung Deutscher aus Rußland. — Der russische Wechselcours. — Der auswärtige Handel Rußlands. — Afrika: Welche Interessen haben wir in Tunesien. I. (Eigenbericht des Export.) — Aus Tunis. (Eigenbericht.) — Zur Leidensgeschichte von Deutsch-Südwest-Afrika. (Schluß.) — Nord-Amerika: Weltausstellung in Chicago. — Die deutsche Landwirthschaft in Chicago. — Petroleum in Californien. — Süd-Amerika: Der Umschwung in Rio Grande do Sul. (Eigenbericht aus Porto Alegre.) — Briefkasten. — Schiffsnachrichten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Export-Bureau).

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 16. Januar. Börse. Ziemlich fest. Privatdiscont 2⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 251⅝, Disconto-Commandit 175,50.

Wien, 16. Januar. Börse. Reservirt. Bahnen, Lombarden ausgenommen, vernachlässigt, anderes behauptet, schliesslich Creditactien bevorzugt.

Paris, 16. Januar. Die Börse war im Verlauf fest, besonders für russische Werthe. Schluss etwas schwächer auf Rückgang der Portugiesen. Spanier auf Abgaben des Heimathlandes gedrückt. Parquetwerthe unverändert, türkische Werthe fest.

Berlin, 16. Januar. Anlehensloose. Ansbach. 7-fl.-Loose 42,50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 29 [illegible], Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible], Bukarester 20-Frcs.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,25 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 10-Francs-Loose [illegible], Meininger 7-fl.-Loose [illegible], Pappenheimer 7-fl.-Loose 29,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose [illegible] bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 68,25 bz., Venetianer 30,25 G.

Frankfurt a. M., 16. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 232,40 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 283,00 bz. G., Badische Zucker Wagh. 65,00 bz. G., Farbwerke Höchst 362,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 16. Januar. Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Oesterr. Creditactien 251⅞, Franzosen 254⅝, Lombarden 89⅝, ungar. Goldrente 92,10, Gotthardbahn 138,20, Disconto-Commandit 175,40, Dresdner Bank 136,00, Bochumer Gussstahl 114,30, Gelsenkirchen 156,00, Harpener 146,20, Laurahütte 110,30. Fest. — (Schluss.) Oesterr. Creditactien 251⅞, Franzosen 254⅝, Lombarden 89, ung. Goldrente 92,20, Gotthardbahn 138,20, Disconto-Commandit 175,40, Dresdner Bank 136,10, Bochumer Gussstahl 114,30, Harpener 146,20, Hibernia 126,75, Laurahütte 110,30, 5proc. Portugiesen 30,20. Sehr still.

Breslau, 16. Januar. (Schluss-Course.) Befestigend. Neue 3proc. Reichsanleihe 84,00, 3½proc. L.-Pfandbr. 96,80, Consol. Türken 18,60, Türken-Loose 69,00, 4proc. ungar. Goldrente 92,25, Breslauer Discontobank 99,00, Breslauer Wechslerbank 91,50, Schlesischer Bankverein 110,00, Donnersmarck 81,00, Kattowitzer 125,10, Oberschles. Eis. 57,50, Oberschles. P.-C. 94,75, Schles. Cement 126,75, Oppelner Cement 86,75, Kramsta 119,00, Laurahütte 110,00, Verein. Oelfabriken 89,00, österreichische Banknoten 172,40, russische Banknoten 209,00.

Hamburg, 16. Januar. (Schluss-Course.) Sehr still. 4proc. Consols 106,20, Silberrente 80,00, österr. Goldrente 96,50, 4proc. ungar. Goldrente 92,00, 1860er Loose 124,25, Italiener 90,50, Creditactien 251,75, Franzosen 634,50, Lombarden 209,00, 1880er Russen 96,00, 1883er Russen 101,75, 2. Orient-Anleihe 61,50, 3. Orient-Anleihe 62,00, Deutsche Bank 162,80, Disconto-Commandit 175,00, Nationalbank für Deutschland 114,75, Hamburger Commerzbank 100,50, Norddeutsche Bank 137,00, Lübeck-Büchener Eisenbahn 146,10, Marienb.-Mlawaer Bahn 49,70, Ostpreussische Südbahn 69,25, Laurahütte 109,60, Norddeutsche Jute-Spinnerei 96,00, A.-C. Guano-W. 142,00, Hamburger Packetfahrt-Actien 103,10, Dynamit-Trust-Actien 133,25, Privatdiscont 2⅝ Proc.

Hamburg, 16. Januar. Abendbörse. Oesterreichische Creditactien 251,50, Franzosen 634,50, Lombarden 209,00, Russische Noten 209,25, Lübecker 146,00, Disconto-Commandit 175,25, Laurahütte 109,62. Ruhig.

Bremen, 16. Januar. Actien-Gesellschaft „Weser" 109⅝ bz., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 130 B., Bremer Cigarrenfabr. 130 B., Bremer Jute-Spinnerei 115 G., Bremer Strassenbahn —,—, Bremer Portland-Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 95 G., Bremer Wollkämmerei 265 G., Bremer Wollwäscherei 90 B., Bremer Zuckerraffinerie 42 G., Bremerhavener Strassenbahn 100½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 106 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 130 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 93 bz., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 90 B., Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-Gesellschaft —,—, Hans. Jute-Spinn. und Weberei, Act.-Gesellsch. 102 B., Hemel. Actien-Brauerei 132 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 106½ B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 99⅝ bz., per Ultimo Januar —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 128½ G., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 130 B. (per Stück von 10 £), Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 234 G., St. Pauli-Br.-Actien Preferred 240 G.

Wien, 16. Januar. Abendbörse. Ungarische Creditactien 332,50, österreichische Creditactien 291,12½, Franzosen 293,25, Lombarden 94,25, Galizier 210,00, Elbethalbahn 223,50, österr. Papierrente 93,80, do. Goldrente 110,90, 5proc. ungar. Papierrente 102,80, 4proc. do. Goldrente 108,05, Marknoten 58,00, Napoleons 9,36, Bankverein 120,50, Tabakactien 160,75, Alpine Montan 62,90, Wiener Unionbank 238,00, Länderbank 207,25. Schwach.

London, 16. Januar. (Schluss.) Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 95⅞, Preussische 4proc. Consols 105, Italienische 5proc. Rente 89⅝, Lombarden 9, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 96, Convert. Türken 18⅞, Oesterr. Silberrente 79, do. Goldrente 94, 4proc. ungar. Goldrente 90⅝, 4proc. Spanier 62⅝, 3½proc. Egypter 86⅝, 4proc. unificirte Egypter 96⅞, 3proc. garantirte Egypter 101½, 4½proc. egypt. Tributanleihe 94, 6proc. cons. Mexikaner 80⅞, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 106, Canada Pacific 91⅞, De Beers Actien neue 14⅝, Platzdiscont 2, Rio Tinto 18⅝, 4½proc. Rupees 71⅝, Argent. 5proc. Goldanleihe von 1886 63, Argent. 4½procentige äussere Goldanleihe 31, Silber 43.

Paris, 16. Januar. (Schluss-Course.) Träge, verstimmt auf Mattigkeit Exterieurs. I. Theil: 3proc. amortisirbare Rente 96,37½, 3proc. Rente 95,37½, 4½proc. Anleihe 105,75, italienische 5proc. Rente 90,00, österr. Goldrente 96½, 4procentige ungarische Goldrente 91,62½, III. Orient-Anleihe 63,75, 4procentige 1880er Russen 96,50, 4procentige unificirte Egypter 490,31, 4procentige spanische äussere Anleihe 62⅝, convert. Türken 18,85, türkische Loose 71,00, 4procentige Türken-Oblig. 409,00, Franzosen 630,00, Lombarden 226,25, Lomb.-Prior. 310,00, Credit foncier 1215,00, Rio Tinto-Actien 467,50, Suez-Canal-Actien 2690,00, B. de France 4425,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf London 25,18½, Cheque auf London 25,17, Amsterdamer Wechsel kurz 206,25, Wiener Wechsel kurz 211,25, Madrider Wechsel kurz 438,00, neue 3proc. Rente 96,45, 3proc. Portugiesen 29⅞, neue 3proc. Russen 79,25. — II. Theil: Banque Ottomane 556,00, Banque de Paris 677,00, Banque d'Escompte 386,00, Crédit mobilier 140,00, Meridional-A. 617,00, Panama-Actien 5procentige Obligationen 23,00, Gaz Parisien 1400,00, Crédit Lyonn. 800,00, Gaz pour la Fr. et l'Etrang. 548,00, Transatlant. 500,00, Ville de Paris de 1871 403,00, Tab. Ottomans 350,00, Comptoir d'Escompt 515,00, Robinson-Action 90,00.

Paris, 16. Januar. Abends. (Boulevardverkehr.) 3procentige Rente 95,30, Türken 18,82½, Türkenloose 71,00, Spanier 62,87½, Egypter 489,00, Banque ottomane 556,25, Tabakactien 356,12½. Träge.

Amsterdam, 16. Januar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 79⅞, österr. Silberrente Januar-Juli verz. 79⅝, do. April-October verz. 79⅞, 4proc. ung. Goldrente 91⅝, Russ. gr. Eisenbahn 121⅝, Conv. Türken 18⅝, 3½proc. holl. Anleihe 101½, 5procent. gar. Transv.-E. 103⅞, Warschau-Wiener 122⅝, Marknoten 59,30, Russische Zollcoupons 182½.

New-York, 16. Januar, Abends 6 Uhr. Fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4proc. fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 90⅝, Central-Pacific-Actien 32⅞, Chicago- & North-Western-Actien 117⅞, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 80⅝, Illinois-Central-Act. 107⅝, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville- & Nashville-Actien 81, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 32, New-York-Cent. & Hudson River-Actien 114⅝, Northern-Pacific-Preferred Actien 69⅞, Norfolk & Western-Preferred-Actien 52⅞, Atchison Topeka & Santa Fe-Actien 42, Union-Pacific-Actien 46⅞, Denver & Rio Grande Preferred 49⅞, Silber Bullion 90⅞. Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten 2½ Proc.

Buenos-Ayres, 15. Januar. Gold 395,00.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 8. Januar, 4 M. 1 s 4⅝ d.	Hongkong, 14. Januar, 4 M. 3 s 2⅝ d.
Calcutta, 8. Januar, 4 M. 1 s 4⅝ d.	Singapore, 7. Januar, 3 M. 3 s 1⅝ d.
Shanghai, 14. Januar, 6 M. 4 s 6⅝ d.	Manila, 11. Januar, 3 s 1 d.
Valparaiso, 14. Januar, 16⅝ d.	Rio de Janeiro, 13. Januar, 12⅝ d.

Frankfurt a. M., 16. Januar. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Gerkhältiges Silber in Barren per Kilogramm 127,50 Br., 126,50 G.

London, 16. Januar. (Von Adolph Cohen.) Diamond-Shares. Debeers 14⅝ £, 4procent. Rupees 72, Portugiesen 30⅝, Spanier 62⅝. — Cedulas A. 23⅝. Tendenz: Fester. — Kupferwerthe: Rio Tinto (10 £-Shares) 18⅝.

General-Versammlung. „Leipziger Immobiliengesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 17. Februar in den Geschäftsräumen der Gesellschaft. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

* **London**, 13. Januar. Dem Jahresbericht über Wolle für 1891 der Herren Friedrich Huth & Co. entnehmen wir u. A. Folgendes: Das verflossene Jahr war ein sehr schwieriges für die Woll-Industrie, welche mit enorm vermehrten Zufuhren unter höchst ungünstigen Umständen zu rechnen hatte. Ein beträchtlicher Ueberschuss in den Schuren der Colonien und La Plata-Staaten war in der That vorausgesehen, und wahrscheinlich hegten Wenige mit Bezug auf das Jahr sehr sanguine Erwartungen. Aber man hoffte, dass die Abwesenheit aller Vorräthe, sowohl von Wolle als wollenen Waaren, sich als wirksames Gegengewicht der vermehrten Zufuhren erweisen, und dass der Markt bei dem durch einen strengen Winter unterstützten Consum sich zu behaupten im Stande sein würde. Dies traf denn auch während der ersten sechs Monate des Jahres zu, und möglicher Weise hätten Preise sich auch weiter erhalten, hätte die Industrie sich in normaler und unbesorgter Lage befunden. Allein dies war keineswegs der Fall, und als daher im September die Vermehrung sich in einem Maasse zeigte, welches die höchsten Schätzungen übertraf, war das Resultat ein Fall des Werthes von Wolle auf sehr niedrige Stufe. — In runden Zahlen belief sich die Vermehrung in der Production der Colonien und La Plata Staaten auf beziehungsweise 360 000 und 40 000 Ballen, oder circa [illegible] Procent, eine Zunahme, welche im Ganzen nie zuvor quantitativ erreicht, obwohl im Verhältniss übertroffen worden ist. Um ihr zu begegnen hätte das Wollgeschäft nach allen Richtungen freie und ungehinderte Thätigkeit besitzen sollen, anstatt, wie der Fall war, auf verschiedenen Seiten durch ernstliche Schwierigkeiten gehemmt zu sein. Die Hauptsache und in ihrer Wirkung directeste von diesen war der amerikanische Tarif. Seine Bedeutung lässt sich aus der Thatsache ermessen, dass die Ausfuhr wollener Waaren von England nach den Vereinigten Staaten von 18 000 000 £ auf 10 000 000 £ gesunken ist. Die Jahres-Statistiken von Deutschland und Frankreich fehlen uns noch; aber wenn, was wahrscheinlich ist, die Ausfuhren derselben eine entsprechende Abnahme zeigen, so kann man den bezeugenden Einfluss einer so ausserordentlichen Geschäftsveränderung, die Schwierigkeit, frische Absatzquellen zu finden, und die daraus folgenden Verluste leicht beurtheilen. In einigen der wichtigsten Industriekreise Deutschlands sollen hauptsächlich aus diesem Grunde im vorigen Sommer ein Drittel der Webstühle stillgestanden haben. Und während so der amerikanische Tarif auf der einen Seite das Absatzfeld beschränkte, befürchtete er auf der anderen Seite die amerikanische Frage nach Wolle, und auf diese Weise gleichzeitig den Werth von Fabrikaten gedrückt und den des Rohmaterials gehoben. Ein weiterer Umstand, mit dem das Geschäft zu kämpfen gehabt hat, war die Menge von Maschinen, welche unter dem Einfluss der guten Jahre 1889—90 auf dem Continent und namentlich in Deutschland aufgestellt wurden. Das Geschäft war mit ähnlichen Zuständen in 1873 vertraut, wo die Ausgleichung des Missverhältnisses einige Jahre dauerte. Die Schwierigkeit, welche eine zu rasch angewachsene Industrie schafft, liegt in der übertriebenen und künstlichen Concurrenz, zu welcher sie zwischen Fabrikanten, sowohl beim Einkauf von Rohmaterial als beim Verkauf ihrer Erzeugnisse, Veranlassung giebt. Wir meinen künstliche Concurrenz in dem Sinne, dass sie nicht die Deckung bestehenden Bedarfes, sondern einfach die Beschäftigung von Maschinen bezweckt. Natürlich profitirt das Rohmaterial von einem solchen Sachverhältniss, und es unterliegt wenig Zweifel, dass in dessen Abwesenheit die Preise von Wolle noch tiefer gefallen sein würden; aber die unbefriedigende Lage, in welche den Fabrikanten versetzt, liegt auf der Hand. Wir wollen schliesslich eines Factors gedenken, welcher bei einer Uebersicht des Jahres, allen Beobachtern aufgegangen treten muss, nämlich des Einflusses der enormen Verluste, von denen ein grosser Theil der Geschäftswelt in Folge starker Entwerthung von Anlagen auf eine oder andere Weise heimgesucht worden ist. Nicht Unternehmen, sondern Einschränkung ist an der Tagesordnung gewesen, und das Wollgeschäft hat, in Gemeinschaft mit allen anderen, darunter gelitten. — Die Gesammtzufuhren beliefen sich nach den Hauptstaaten Europas von aussereuropäischen Wollen einschliesslich türkischer Wollen, Mohair, Alpaca und Kameelhaaren, in Tausenden von Ballen:

	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882
Australische	1656	1451	1377	1328	1198	1181	1085	1135	1035	1015
Cap	323	296	282	285	258	258	250	190	190	194
La Plata	391	297	400	390	356	333	340	368	327	368
Andere Sorten	460	466	506	465	468	445	380	387	397	338
Total	1830	2510	2581	2463	2281	2230	2059	2079	1950	1932

Die Ablieferungen betrugen:

2813	2303	2525	2502	2250	2225	2019	2014	1924	1882

Die Vorräthe am 31. December:

191	217	118	162	201	150	180	171	106	209

Die Ablieferungen in Europa zeigen eine Zunahme von 450 000 B. über 1890, aber von nur 291 000 B. im Vergleiche mit 1889. Aussichten. Eine starke Schur ist von Australien angemeldet; aber die günstigen Umstände (verzögerte Verschiffungen, 14 Monats Schur in vielen Districten etc.), welche die Zufuhren in 1891 über ihren natürlichen Umfang auf Kosten des vorhergegangenen und folgenden Jahres erhöhten, werden eine zur Verminderung des australischen Zuwachses für 1892 beitragen. Die Production am Cap verspricht nur geringen Ueberschuss. In den La Plata Staaten wird eine ähnliche Zunahme wie im vergangenen Jahr erwartet, aber auch wenn dies eintrifft, würde es die Schur auf wenig mehr als auf ihre frühere Höhe zurückbringen. Voriges Jahr war die Vermehrung von diesen drei Productionsquellen 360 000 Ballen; dieses Jahr denken wir (nach dem Stande der Verschiffungen und den uns gegenwärtig zu Gebote stehenden Nachrichten urtheilend) wird die Vermehrung, verglichen mit 1891, nicht die Hälfte jener Zahl erreichen. — Die Vorräthe von Wolle sind überall sehr klein; denn ungeachtet einer Arbeits-Reduction im Spätjahr (jetzt theilweise wieder aufgenommen) war die Industrie der Absorbirung der 1891er Zufuhren (Bedeutung) wie sie waren vollkommen gewachsen. Allein die Thatsache, dass viel Wolle gekauft wurde, um Maschinen zu beschäftigen, deutet auf, vielleicht nicht übermässige, aber doch nicht kleine Vorräthe von Zeug und Garnen hin. Diese Frage nach Wolle behufs Beschäftigung von Maschinen spielte eine bemerkbare Rolle im verflossenen Jahre, und wird, glauben wir, in der unmittelbaren Zukunft fortfahren, die Preise aufrecht zu erhalten. Hinterhin ist eine Besserung unter dem stimulirenden Einflusse billiger Fabrikate nicht unwahrscheinlich, obwohl von einem allgemeinen entschiedenen Wiederaufleben bis jetzt keine Anzeichen bemerkbar sind. Die finanziellen Störungen sind noch nicht ausgetragen, und so viel Geld ist verloren worden, als dass Handel und Gewerbe sich auf grosse Unternehmungen einlassen dürften. In zwei Richtungen sind die Aussichten besser als sie vor einem Jahre waren: wahrscheinlich werden die Zufuhren keine so sehr starke Ausdehnung wie in 1891 erfahren, und, was noch wichtiger und für die Zukunft versprechender ist, das Jahr beginnt — was beim vorigen nicht der Fall war — mit entschieden niedriger Preisstufe.

* **Buenos-Ayres**, 16. Januar. Wolle. (Originalbericht des Herrn H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Ankünfte sind klein, der Markt ist träge. Umstände sind niedriger in Folge höherer Goldprämie. Ich quotire für gute Kammwolle für Zfach Zephyr 5,50—6 Frcs., gute Fabrikwolle 3,50—3,75 ℳ per Kilo gewaschen auf Basis meiner Taxen loco europäischen Hafen incl. aller Spesen ausgenommen Waschspesen.

* **Leipzig**, 16. Januar. Wolle. (Originalbericht, mitgetheilt durch Herrn Max Kurssiegers.) Die Herren Jules Renard & Co., Melbourne und Sydney, cabeln mir unterm gestrigen Tage zu umstehenden Notirungen mehrere Ausführungen mit dem Bemerken, langsam dann weiter kaufen zu können. Die Notirungen stellen sich wie folgt: Qual. 8. Good Merino Greasy Fleece. Qual. A AA ca. 60 Proc. A, 40 Proc. AA ergebend f. Cannetten 4,00 Frcs. = 3,60 ℳ. Qual. 10. Good Merino Greasy Fleece. Qual. A AA „reguläre Spinnerwolle" für Kette und Cannetten 4,25—4,30 Frcs. = 3,40—3,45 ℳ. Qual. 17. Good Greasy Fleece 4,25 Frcs. = 3,40 ℳ. Qual. 18. Average Greasy Fleece 4,10—4,15 Francs = 3,20 ℳ per Kilogramm reingewaschen ohne Waschspesen cif europäischen Hafen, Dampferverladung. Der Markt bleibt fest bei guter Animation.

M.-Gladbach, 15. Januar. Auf die Baumwollmärkte hat die endlich eingetretene Abnahme der Zufuhren an den amerikanischen Hafen und Binnenplätzen die erwartete Wirkung ausgeübt. Im Garngeschäfte hat die erUmschwung nicht den Einfluss gehabt, welchen eine Aufwärtsbewegung des Rohstoffes in der Regel hervorbringt. Die Verbraucher haben einen zu lange andauernden Rückgang der Preise durchgemacht, der das Vertrauen auf eine endliche Befestigung jetzt nicht leicht aufkommen lässt; die noch nicht dagewesenen niedrigen Garnwerthe müssten, sonst die Käufer zu grösseren Deckungen veranlasst haben, als es bis jetzt der Fall gewesen ist.

Havre, 16. Januar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach. Januar 40⅝, März 41⅝.

New-York, 15. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, Galveston, Wilmington und Augusta stetig, in Charleston ruhig, in St. Louis ruhig aber stetig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich nach der Eröffnung auf Liverpooler Nachrichten und Deckungen; es trat jedoch ein scharfer Rückgang auf Wilson's Ernteschätzung von 8 487 000 Ballen ein. Schluss stetig zu einer Erniedrigung von 5 bis 10 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss willig zu einer Erniedrigung von 12 bis 19 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter ist in einem grossen Theile des Südens sehr regnerisch gewesen. In den östlichen Golf-Gegenden haben Ueberschwemmungen stattgefunden. An einigen Stellen ist Schnee gefallen.

New-York, 16. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 10 Points.

Shanghai, 14. Januar. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8½pfd. Catties 37½ pfd. 1 Taels 88 Maces. Exporten. Tendenz für Seide: Stetig. Nr. 5 Gold Kiling 357½ Taels. Vorrath, unverkaufter, 19 400 B. — Course auf London 4 s 6⅝ d.

Hongkong, 14. Januar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼. Catties 9⅝ pfd. 2 $ [illegible] c., Taylors Twist [illegible] c. — Course auf London 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 3 s 2⅝ d.

Bombay, 15. Januar. Manchester-Waaren ruhig. 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 2 As per Stück, 8¼ pfd. Shirtings 3 Rup. 10 As per Stück. Baumwolle fest. New Good Dholerah 165 Rup. März-April-Lieferung 1880 Ballen. — Wechselcours auf London 3 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d.

Nordhausen, 16. Januar. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Essbutter 2,00—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,20—2,80 ℳ. Eier das Schock 4,00 bis 4,30 ℳ; 1,35—1,40 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3—3,50 ℳ.

Bremen, 16. Januar. Butter. Die Zufuhren frischer Waare aus der Umgegend waren in den letzten Tagen etwas reichlicher, doch konnten sich Preise, bei gutem Abzug für den laufenden Bedarf, fest behaupten. Geringere und mittlere Qualitäten ohne Vorrath. — Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 110—125 ℳ, do. ostfriesische 108—115 ℳ. Hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen) 108—105 ℳ, schlesische Butter 95—105 ℳ, incl. Consumtion hier aus geliefert, westfriesische Butter 106—110 ℳ, holländische Butter 98½ bis 97½ ℳ. (W.-Z.)

* **Kiel**, 16. Januar. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel, Kiel.) Diese Woche brachte keine Veränderung in den Butterpreisen. Sämmtliche Märkte verkehrten ruhig bei ungeschwächter Kauflust. Für hiesige Butter erster Qualität wird 128 ℳ bezahlt und brachte die Hamburger Auction von 41 St. 120—133 ℳ. — England notirt 140—142 s, Kopenhagen 114 Kr.

* **Hamburg**, 15. Januar. (Waaren-Bericht.) Alles per Mark und 50 kg. Corinthen, Zante und Cephalonia 17—23,50, Provincial 15—16, Patras 21—26. Feigen, Smyrna niedrigster 15, Smyrna 18—46. Heringe, Stornoway 70—80 (Tonne), schottische Voll- 3—4½, Medium Voll- 27—31, Matjes 20—27, norwegische KKK Fett- 33—35, KK Fett- 32—22, K Fett- 20—24, C Fett- niedrigster 13, Brisling Fett- 20—25, Sloe- ringe 15—21, holländische sup. 37—40, prima Voll- 32—34,50, la kleine Voll- 30—32, Ihlen 23—26. Sardellen, holland. 35—38 (per Anker). Ingwer, afrikanischer 32—34, Bengal 35—36, Cochin 50—65, candirter 18—23,50 (Kiste). Mandeln, Avola niedr. 79, Sicil. und Bari 75—77, Oporto niedr. 63, Lissabon niedr. 68, Barbarice 56—60, bittere Sicil. u. Provence 70—84. Krach- à la princesse 75—80. Nelken, Zanzibar 33—35, Stengel niedr. 9,50. Nüsse, Wall- 17—25, Hasel-, Sicil- 24,50—28, Para- höchster 21, Stein-, Salen 10—12. Kokosnüsse, neue gesch. 12—14, ungesch. 9—10,50, la für Kaufwecke 14—15. Pfeffer, Singapore 34,50—35, Batavia und Penang 30—32, weisser 51—60. Piment, Jamaica 29—35. Pflaumen, türkische 19—21,50, Catharinen 28—38. Rosinen, Eleme- 15—17, Valencia 13—17, Malaga, Muscat 19—19,50, Sultana 22—35. Sago, Perl- 15,50—16, Sabia 17—23. Mehl- 14—14,50. Tapioca, Flocken 16—26,50, Graupen 14,50—15, Perl 14,25—14,75, Mehl 16,50—17.

* **Hamburg**, 14. Januar. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz bleibt schaltend schwankend, die überaus gedrückten Preise dürften die Aufmerksamkeit der Speculation auf sich ziehen. Der Markt schliesst in entschieden besserer Tendenz. Cacao. Für Guayaquil-Sorten bestand regere Frage und gingen verschiedene Partien zu erhöhten Preisen in den Consum über; andere Gattungen ebenfalls fest. Kaffee. Im Termin-Markt verlief das Geschäft bei ziemlich stabilen Preisen ruhig, nur der laufende Monat stellte sich 2¼ ℳ, März ¾ ℳ höher. Die übrigen Sichten zeigen keine nennenswerthe Abweichung im Preise gegen die Notirungen am 7. d. M. Die Grund-Tendenz ist eine feste und die kleine Baisse von heute Morgen war bis zur Nachmittags-Cote völlig wieder eingeholt. Gemacht wurden 77 500 Sack gegen 54 000 Sack in der kurzen Vorwoche. Die Schluss-Notiz lautete: Januar 67⅝, März 63½, Mai 61⅞, Juli 60½, September 60⅝ ℳ. Das Loco-Geschäft war, bei im Uebrigen fester Stimmung, wenig belebt; für schwimmend angebotene Partien findet sich Interesse und es gingen davon grössere Partien in die zweite Hand. Verkäufe vom 7. bis 14. Januar: 5000 Sack Rio und Santos, grösstentheils schwimmend, 8000 Sack Domingo, grösstentheils schwimmend, 500 Sack Guatemala, 900 Sack Ceara, 1000 Sack Diverse. Farbehölzer blieben beachtet und fanden die am 4. d. in Auction gebrachten ca. 400 000 Pfd. La. Camp-Blauholz und ca. 8 000 Pfd. Camp.-Blauholz schlank Nehmer. Farbeholz-Extracte in guter Frage. Cochenille unverändert ruhig. Früchte. Aepfel in reger Frage. Corinthen haben hohe flüssigen Abzug. Rosinen, Sultanas wurden höher bezahlt, Mandeln unverändert. Gewürze. Cassia lignea zu den ermässigten Preisen fand ein grösserer Abschluss statt, Flores fest, Canehl schwächer, Cardamom fest, Ingwer Bengal und Cochin preishaltend, Macis und do. Nüsse ohne Aenderung, Nelken schwach behauptet, Pfeffer loco ohne Aenderung, Lieferung billiger angeboten. Für Piment bestand ein regerer Begehr und ziehen Preise an. Sternanis sehr fest. Heringe. Das Geschäft fängt an sich zu beleben. Norwegischer Haushaltshering Kleinigkeit billiger verkauft. Auch Schmelzen billiger zu haben, sonst Alles fest. Honig unverändert. Wachs ruhig. Indigo ruhig. Kleesaamen. Markt für alle Farben ruhig aber fest bei schwachem Angebot und unveränderten Preisen. Reis. Bei sehr festem Markt sind Preise völlig behauptet. Sago. Perl- fest. Sardellen werden höher Waare in Holland bei gehalten. Schmalz. In Folge höherer Notirungen von Amerika ist der Markt sehr fest. Talg ohne Veränderung. Tapioca, Perl- ruhig. Thee. Die zugeführten ca. 2300 Kisten ord. Souchong wurden zu guten Preisen schlank verkauft. Im Uebrigen zeigt der Markt, bei weichenden Preisen, eine leblose Haltung. Thran bleibt ruhig. Vanille unverändert.

Hamburg, 16. Januar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 33½—34 ℳ, Lieferung 33½—34 ℳ. Kartoffelmehl, Prima-Waare 33 bis 33½ ℳ, Lieferung 33½—34 ℳ, Superior-Stärke 35½—36½ ℳ. Capillärsyrup 33—39 ℳ. Dextrin weiss und gelb prompt 45—46 ℳ. Capillärsyrup 44 Bé. prompt 41—42 ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt 41—42 ℳ. — Kaffee. Gestern Abend trafen weitere Kaufaufträge für mittlere und entfernte Sichten ein, die nur mit einem Aufschlag von ¼ ℳ auszuführen waren. Februar blieb unverändert, Januar schwächte ¼ ℳ ab. Schluss 4 Uhr: Januar 66⅝, Februar 64½, März 64½, Mai 62⅝, September 61, December 59¼ ℳ. Die heutige Morgennotiz wurde unverändert für März, September, ¼ ℳ höher für Januar, Februar, Mai und ¼ ℳ niedriger für December aufgemacht. Im Laufe des Vormittags bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen, Mai, September, December schwankten ¼ ℳ hin und her. Um 12½ Uhr notirte: Januar 66½, Februar 64½, März 64½, Mai 62½, September 61, December 59 ℳ. Trotz höherer Notirungen von Havre blieben Course an der Börse ziemlich unverändert. Februar wich ¼ ℳ, März und December zogen ¼ ℳ an, und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz festgestellt, die sich bis zum Börsenschluss behauptete, nur März schwächte ¼ ℳ ab. Schluss 2½ Uhr: Januar 66½, Februar 64½, März 64, Mai 62½, September 61 und December 59¼ ℳ. Am Effectivmarkt entwickelte sich ein etwas lebhafteres Geschäft. Das Angebot von besseren Kaffees war recht klein und wurden dieselben fest auf Preis gehalten. Die Umsätze betrugen circa 3000 Sack Diverse. — Schmalz. Steam 33¼ ℳ, Fairbank 33⅝ ℳ, Armour 33⅝ ℳ, Chamberlain 33½ ℳ per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-tonnen: Radbruch, Kreuz, Stern und Seimann 42—43½ ℳ. Schlachter-schmalz 50 ℳ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Ruhig. Speck schmalz unverzollt: in Tierces à 324 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 30⅝ ℳ per Stück. Royal 32 ℳ, Bossmann 41 ℳ, Hans Bell 36 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 16. Januar. Tabak. Umsatz 30 Fass Kentucky, 56 Ser. Havana, 33 Ser. Carmen. — Baumwolle gedrückt. Upland middling loco 39 ℳ. Upland basis middling nichts unter low middling auf Terminlieferung per Januar 38½ ℳ, Februar 38½ ℳ, März 38½ ℳ, April 38⅝ ℳ, Mai 38⅝ ℳ, Juni 39 ℳ. — Schmalz ruhig. Armour 34 ℳ, [illegible] & Brothers 31 ℳ, Fairbank 32 ℳ. — Speck schwächer, short clear middles 32½, long clear middles 31½ ℳ.

WTB. **Amsterdam**, 16. Januar. Java-Kaffee good ordinary 55½.

Rotterdam, 16. Januar. Kaffee-Terminnotirungen: Java März 49½ c, Mai 48⅞ c, September 47⅞ c. — Santos März 39⅝ c, Mai 37⅝ c, September 36½ c. Umsatz 1500 B.

New-York, 15. Januar. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee ruhig aber fest, bessere Nachfrage für Loccowaare. — Weizen schwach. Englische Berichte lauten ungünstig. — Mais. Der Markt hat einen besseren Unterton, „bears" kaufen.

WTB. **Hamburg**, 16. Januar. Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 14,65, per März 14,87½, per Mai 15,12½, per August 15,42½. Behauptet.

* **Prag**, 16. Januar. Zuckerbörse. Die Auslandsbörsen verharrten auch heute in matter Tendenz, wobei der heutige Rohzuckermarkt wohl nachfolgte, aber die Zurückhaltung der Eigner, die sich den niedrigeren Preisen nicht fügten, wiederum die Umsätze auf ein bescheidenes Maass reducirte. An der Börse wurde Ausang (Lieferungsplatz) zu 17,20 gehandelt. Raffinade zeigen behauptete Preise, doch war heute die zweite Hand als Abgeberin mehr als bisher im Markte. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 16. Januar 1892: Raffinade la. prompt 36,00 fl. G., 36,50 fl. Waare. Kreisprocent prompt Aussigstation: 17,37 fl. G., 18,00 fl. Waare, Februar-Lieferung: 18,00 fl. G., 18,15 fl. Waare, April-Mai-Lieferung: 18,50 fl. G., 18,80 fl. Waare, October-December-Lieferung: 16,37 fl. G., 16,50 fl. Waare.

WTB. **Paris**, 16. Januar. Rohzucker ruhig, 88procent. loco 38,75. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg, per Januar 40,25, per Februar 40,87½, per März-Juni 41,50, per Mai-August 41,50.

London, 16. Januar. Zucker. 96proc. Javazucker loco 16⅝ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14½ matt. Kaffee Plantage Ceylon, ostind., mittelamerik. und Brasil ruhig, Lieferungswaare stetig, Rio Januar [illegible], Santos Januar 65 s 6 d. Reis ruhig. Thee stetig. Schellack willig. Hanf ruhig. Jute fest.

* **L. Lützen**, 17. Januar. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Der diesswöchentliche Geschäftsverkehr nahm durch erhöhte Nachfrage und auf entsprechenden Absatz einen regeren Verlauf als in der Vorwoche. Die bisherigen Preise (per Centner durchschnittlich 21 ℳ für Strohfenchel und 20—22 ℳ für Kammfenchel) blieb unverändert.

Breslau, 16. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 65,80 ℳ, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 46,30, do. do. per April-Mai 46,00.

Stettin, 16. Januar. Spiritus matter, loco ohne 70 ℳ Consumsteuer 47,50 ℳ, per Januar 47,30, per April-Mai 48,30.

Posen, 16. Januar. Spiritus loco ohne Fass (50er) 65,60, do. loco ohne Fass (70er) 46,20. Still. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 16. Januar. Spiritus stetig, per Januar 37¼ Br., per Januar-Februar 37¼ Br., per April-Mai 37½ Br., per Mai-Juni 37⅝ Br.

Paris, 16. Januar. Spiritus fest, per Januar 45,25, per Februar 45,25, per März-April 45,75, per Mai-August 45,25.

Stettin, 16. Januar. Petroleum loco 11,35.

Hamburg, 16. Januar. Petroleum fest, Standard white loco 6,30 Br., per Januar-März 6,25 Br.

Bremen, 16. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Sehr fest. Loco 6,75.

Antwerpen, 16. Januar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 16⅝ bez. u. Br., per Januar 16⅜ Br., per Februar 16 Br., per September-December 16 Br. Steigend.

New-York, 16. Januar. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,45 G., do. Standard white in Philadelphia 6,35 G. — Rohes Petroleum in New-York 5,90, do. Pipe line Certificates per Februar 60½. Tendenz: Ziemlich fest.

London, 15. Januar. Kupfer anfangs niedriger; später entwickelte sich gute Kauflust. Schluss fest, unverändert. Umsatz 800 t. Schiebungspreis 45 £ 7 s 6 d. Schlusspreise: G. H. B. 45 £ 7 s 6 d bis 45 £ 15 s, 3 Mt. 45 £ bis 46 £ 7 s 6 d, engl. tough 49 £ bis 49 £ 10 s, best select. 50 £ bis 50 £ 10 s. Blei, span. 11 £ 5 s 6 d bez. u. B., engl. 11 £ 10 s B. Tafelblei zur Ausfuhr 13 £ 10 s. Zink, gewöhnliche Marken schwächer 22 £ 2 s 6 d bis 22 £ 5 s, gewalztes schles. Zink 24 £. Antimon unverändert, 35 £ B. Quecksilber behauptet, aus erster Hand 7 £ 10 s, aus zweiter Hand 7 £ 8 s bis 7 £ 9 s.

WTB. **Breslau**, 16. Januar. Zink: Umsatzlos.

WTB. **Amsterdam**, 16. Januar. Bancazinn 55.

Hamburg, 16. Januar. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,00—1,60 ℳ, Seezungen 1,70—2,00 ℳ, Rothzungen 50—55 ℳ, Zander 50—60 ℳ, Schollen 25 ℳ, Karpfen, lebende 60 ℳ, Schellfische 21—22 ℳ, do. gefrorene 12—13 ℳ, Silberlachs 1,80 ℳ, Flusshechte 60 ℳ, Hummer, lebende 2,00—2,50 ℳ, Heringe, frische 5—6 ℳ per Kiste, Cabliau 20—25 ℳ per Pfund. Zufuhren befriedigend. Tendenz fest.

Stettin, 16. Januar. Heringe. Das Geschäft in schottischen Heringen hat sich während der letzten Woche auch hier am Platze wieder zu beleben begonnen; Umsätze haben in geringem Umfange in allen Sorten statt gefunden. Preise stellen sich für Crownfulls auf 30½—33 ℳ, ungestempelte Vollheringe 32—36 ℳ, Crownmatfulls 32—35 ℳ, Medium Fulls 30—33 ℳ, ungestempelte Matties 25—28 ℳ, Torn-bellies 15—20 ℳ, Crownmixed und Crownihlen 26 ℳ, Westküsten-Fulls 28—30 ℳ, Matties und Medium Fulls 22—24 ℳ, Yarmouther Fulls 32 bis 33 ℳ, Medium Fulls 26—29 ℳ, Matties 22—24 ℳ. — In norwegischen Fettheringen sind täglich kleine Posten zu unveränderten Preisen umgegangen. Kaufmanns bedang 35—38 ℳ, Grossmittel 34—35 ℳ, Reinmittel 24—28 ℳ, Mittel 15—19 ℳ, Kleinmittel 10—11 ℳ, Sloeheringe 19 bis 21 ℳ. Schwedische lange Fulls wurden bei kleinen Posten mit 19 bis 21 ℳ, kleinerfallende Waare mit 24—27 ℳ und Ihlen mit 13—17 ℳ unversteuert bezahlt. — Sardellen ruhig, 1889er 94 ℳ per Anker gefordert, 1890er 87 ℳ per Anker gefordert.

Breslau, 16. Januar. Weizen bei schwachem Angebot niedriger, per 100 kg weisser 21,00—23,00—23,30 ℳ, gelber 20,90—21,90—22,30 ℳ. — Roggen in sehr ruhiger Haltung, per Januar 236,00 ℳ, per April-Mai 237,00 ℳ. — Rüböl per Januar 0,00 ℳ. — Wetter: Schnee.

Köln, 16. Januar. Weizen hiesiger loco 23,00, do. fremder loco 24,00, per März 21,80, per Mai 21,80. Roggen hiesiger loco 23,00, do. fremder loco 24,25, per März 23,60, per Mai 22,50. Hafer hiesiger loco 15,50. — Rüböl loco 64,00, per Mai 60,50, per October 59,20. — Wetter: Schnee.

Stettin, 16. Januar. Weizen matter, loco 215,00—220,00, per Januar 220,00, per April-Mai 214,00. — Roggen matter, loco 218,00 bis 230,00, per Januar 225,00, per April-Mai 221,00. — Pommerscher Hafer loco neuer 153,00—162,00. — Rüböl still, loco per Januar 57,00, per April-Mai 57,00.

Hamburg, 16. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco ruhig, neuer 215—226. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 238,00—247,00, russischer loco ruhig, neuer 190,00—196,00 nom. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 61,00. — Wetter: Frost.

Mannheim, 16. Januar. Weizen per März 21,55, per Mai 21,95. — Roggen per März 22½, per Mai 22,40. — Hafer per März 15,5, per Mai 15,80. — Mais per März 12,5, per Mai 12,50.

Wien, 16. Januar. Weizen per Frühjahr 10,58 G., 10,62 Br., per Herbst 9,70 G., 9,75 Br. — Roggen per Frühjahr 10,58 G., 10,60 Br., per Herbst 9,10 G., 9,25 Br. — Mais per Mai-Juni 6,05 G., 6,08 Br., per Juli-August 6,15 G., 6,17 Br. — Hafer per Frühjahr 6,60 G., 6,62 Br.

Pest, 16. Januar. Weizen loco per Frühjahr 9,47 G., 10,49 Br., per Herbst 9,66 G., 9,48 Br. — Hafer per Frühjahr 6,20 G., 6,22 Br. — Neu-Mais per Mai-Juni 5,65 G., 5,67 Br. — Kohlraps per August-September 15,20 G., 15,30 Br. — Wetter: Weich.

Amsterdam, 16. Januar. Weizen per März 245. — Roggen per März 235, per Mai 233.

Antwerpen, 16. Januar. Weizen schwach. — Roggen angeboten. — Hafer unbelebt. — Gerste ruhig.

Paris, 16. Januar. Weizen matt, per Januar 25,30, per Februar 25,70, per März-April 26,20, per März-Juni 26,40. — Roggen ruhig, per Januar 20,00, per März-Juni 21,40. — Mehl matt, per Januar 56,10, per Februar 56,90, per März-April 56,90, per März-Juni 57,40. — Rüböl fest, per Januar 57,50, per Februar 57,75, per März-April 58,75, per März-Juni 59,0. — Wetter: Kalt.

New-York, 16. Januar. Baumwolle in New-York 7⅝, in New-Orleans 6⅞. — Schmalz, loco 6,55, do. (Rohe & Brothers) 6,90. — Speck —,—, Pork —,—. Zucker fair refining muscovados 3. — Mais (New) per Februar 50⅝, per März 50⅝, per Mai 49½. — Rother Winterweizen loco 105½. — Kaffee Rio Nr. 7, low ord. [illegible]. — Getreidefracht 5. — Rother Winterweizen per Januar 105⅞, per Februar 106⅝, per März 102⅝, per Mai 102⅞. — Kaffee Nr. 7 low ord. per Februar 12,21, per April 11,95. — Kupfer —,—.

—r. **Oschatz**, 16. Januar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 10,00—11,05 ℳ (pro 85 kg 18,00—18,50 ℳ). — Roggen 10,05—11,25 ℳ (pro 80 kg 17,50—18 ℳ). — Gerste 8,50—9,50 ℳ. — Hafer 7,50—7,90 ℳ. — Erbsen 9,00—10,00 ℳ. — Wicken 9,00—9,50 ℳ. — Kartoffeln 3,25—3,50 ℳ. — Brenn- und Futterkartoffeln 3,00 ℳ. — Heu 3,00—3,50 ℳ. — Schüttstroh 1,90—2,10 ℳ. — Bundstroh 1,90 ℳ. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 7,50—8,00 ℳ. — Lupinen 5,00 bis 5,25 ℳ. — Weizenkleie 6,00—6,25 ℳ. — Roggenkleie 7,00—7,50 ℳ. — Gerstenschrot 7,50 ℳ.

Berlin, 16. Januar. Wind: NO. Thermometer: −2° R. Barometer: 27" 11'". Witterung: Bezogen. In den vom Auslande vorliegenden Berichten war dem hiesigen Verkehr keinerlei Anregung gegeben, gleichwohl desto weniger zeigte der Markt heute eine feste Haltung. Verschiedene Umstände, die gestern einen stärkeren Druck ausübten, waren grösstentheils entkräftet. Ueberdies sah sich die Platzspeculation veranlasst, fortgesetzt Deckungskäufe zur Ausführung zu bringen, die natürlich auch in der Preisbewegung zum Ausdruck gelangten. — Weizen und Roggen wurden verhältnissmässig lebhafter umgesetzt und erheblich höher bewerthet. — Hafer schloss sich der gesammten Festigkeit an. — Rüböl verhielt sich sehr still, zog aber im Preise an. — Spiritus kam etwas höher zur Notiz. — Loco ohne Fass 70er [illegible] 100 kg Brutto mit Sack. Termine höher. Für diesen Monat und Januar-Februar 30,3—30,4 bez., April-Mai 29,50 bis 29,5 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0: 30 bis 28,5 ℳ, Nr. 0 2,25—25,75 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 30,5—29,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 32,5—31,5 ℳ, Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1.

* **Erfurt**, 16. Januar. (Originalbericht von G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. In jüngster Woche hat sich das Wetter winterlicher gestaltet, auf stärkere Nachtfröste folgte seit gestern leichter Schneefall. Bei fester Stimmung im Getreidegeschäft sind Preise für Brodfrüchte noch weiter zurückgegangen. Gerste in guter Brauwaare beachtet. Hafer ziemlich unverändert. Weizen 225—228 ℳ, Roggen 238—244 ℳ, Gerste 150—170 ℳ, Hafer 140—154 ℳ, Raps [illegible] ℳ, Dotter 240—260 ℳ, Lein 240—255 ℳ per 1000 kg, feinste über Notiz. — Mohn, blau 54—60 ℳ, do. grau 45—47 ℳ, Erbsen, gelb und grün 19,00—22,00 ℳ, do. Victoria 20—25 ℳ, Linsen 24—36 ℳ, Bohnen, weisse 19—22 ℳ, Feldbohnen 16,50 bis 17,50 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 16. Januar 1892.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Trotz ziemlich hoher Seefischpreise fand die zugeführte Waare Absatz, doch überstieg der Consum die gewöhnlichen Grenzen nicht. Unter den Süsswasserfischen erfreuten sich namentlich Karpfen guter Aufnahme. Rheinlachs stand wegen Knappheit hoch im Preise und wurde in Folge dessen unbeträchtlich umgesetzt. Silberlachs dagegen, der in recht schöner Waare am Platze war, wurde ungeachtet steigender Preise gern gekauft. Die ziemlich bedeutenden Vorräthe von Steinbutt wurden bis Sonnabend fast gänzlich geräumt, dagegen trat für Seezunge nur schwacher Begehr zu Tage. In Zander entwickelte sich ein zwar nicht belangreiches, doch befriedigendes Geschäft. Kabeljau hatte eine nicht unwesentliche Preissteigerung erfahren, dessen ungeachtet ging starke Mittelwaare flott ab. In Schellfisch bevorzugte man trotz höheren Preises die ungetrennte Waare. Ausnahmsweise waren auch Scholle und Cablian beliebt. Lebende Karpfen siehe oben. Das Schleien- und Aalgeschäft war unverändert gegen die Vorwoche. Das Angebot von lebenden Hechten war wegen der durch Kälte erschwerten Fangverhältnisse geringer. Lebende Forellen waren schon diesmal reger gefragt und dürften in den nächsten Wochen noch mehr Zuspruch finden. Hummern standen hoch im Preise, ohne dass dadurch der Consum wesentlich beeinflusst wurde. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 4,00—4,50, Silberlachs 1,80—2,00, Steinbutt 1,00—1,80, Seezunge 1,80—2,00, Zander 0,80—1,60, Kabeljau 0,50—0,60, Schellfisch 0,25—0,40, Cablian 0,30—0,60, gr. Scholle 0,30—0,50. — Lebende Karpfen 0,80—1,00, lebende Schleien 1,30—1,50, lebende Aale 1,40—1,80, lebende Hechte 1,30—1,50, lebende Forellen 4,00 bis 5,50, lebende Hummern 2,75—3,50 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Sonntags-Verkehr der Effecten-Societät.

Oesterr. Credit-Actien	251⅞	1880er Russen	—
Disconto-Commandit	175,50	II. Orient-Anleihe	—
Darmstädter Bank	129,90	Spanier	—
Franzosen	253⅝	Türkische Zollobligationen	—
Lombarden	89⅝	5proc. conv. Türken	—
Galizier	—	5proc. Egypter	—
Dux-Bodenbacher	—	Laurahütte	—
Gotthardbahn	138,—	Gelsenkirchen	136,—
Schweiz. Nordostbahn	106,70	Bochumer Gussstahl	—
Hessische Ludwigsbahn	—	Dortmunder Union	—
Oesterr. Silberrente	—	Harpener	—
do. Papierrente	—	Hibernia	—
4proc. Ungar. Goldrente	94,10	Dresdner Bank	—
5proc. Italiener	90,20		

Tendenz: Still.

WTB. **Liverpool**, 16. Januar. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 3⅝ Verkäuferpreis, Februar-März 3⅝ do., März-April 4 do., April-Mai 4 do., Mai-Juni 4 Werth, Juni-Juli 4 Käuferpreis, Juli-August 4 do., August-September 4 d. Verkäuferpreis.

Schiffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen (16.1.) „Frankfurt", in Brindisi (15.1.) „Dan ig" von Port Said, in Singapore (15.1.) „Bayern", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Antwerpen (16.1.) der deutsche Dampfer „Löwenburg"; in Triest (16.1.) der österreichische Lloyddampfer „Thalia"; in New-York (15.1.) der Anchordampfer „Algeria" und der Inmandampfer „City of Berlin"; in Accra (2.1.) „Ella Woermann"; (11.1.) „Hedwig Woermann", (14.1.) „Gretchen Bohlen"; in Gaboon (4.1.) „Lulu Bohlen"; (14.1.) „Marie Woermann"; in Sierra Leone (6.1.) „Senior"; in Lagos (9.1.) „Professor Woermann"; in Madeira (12.1.) „Bella"; in Hamburg (12.1.) „Carl Woermann".

Abgegangen: von Antwerpen (16.1.) der deutsche Dampfer „Arensburg" ausgereist; von Hamburg (16.1.) der Woermann-Dampfer „Sigmund" nach Cap Palmas.

Passirt: Quessant (15.1.) der nordd. Lloyd-Postdampfer „München" mit Dampfer „Köln" im Schlepptau; im Brow Head (16.1.) der White-Star-Dampfer „Runic"; Ushant (16.1.) „Gertrud Woermann" von Hamburg.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Saale", am 5. Januar von Bremen und am 6. Januar von Southampton abgegangen, ist am 16. Januar wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnell-Dampfer „Trave" (Oceanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

[ ] **Hamburg**, 16. Januar. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Bereits mit Anfang dieser Woche haben die Schifffahrtsverhältnisse auf der Oberelbe allmälig wieder einen gänzlichen Wandel erfahren. Die ersten Hemmnisse wurden der Schifffahrt durch das in grossen Massen auftretende Schneeeis bereitet, der bald darauf auch einsetzende scharfe Frost benahm aber den Schiffern sofort gänzlich die Möglichkeit, den Schifffahrtsbetrieb noch weiter aufrecht zu erhalten. Ebenso haben sich die Eisverhältnisse hier in den Elbhafen während der letzten Tage derart ungünstig entwickelt, dass das Einbezw. Ueberladen der Güter aus den grossen Seedampfern mit den [illegible] grössten Schwierigkeiten verknüpft ist, und können die überlandes Kähne nur noch unter Assistenz mehrerer Dampfer an Seite der grossen transatlantischen Schiffsfahrzeuge gebracht werden. Der Schutenverkehr kann gleichfalls nur noch durch Bugsirdampfer aufrecht erhalten werden. Bei Fortbestand des strengen Frostwetters dürften aber die Hemmnisse alsbald unüberwindliche werden. Der Frachtenmarkt trägt zur Zeit eine sehr flaue Tendenz zur Schau, die eiligen Güterverfrachtungen werden jetzt allgemein auf dem Bahnwege besorgt, und für sonstige Abschlüsse zeigen sich Schiffer wie Spediteure gleich zurückhaltend. Die Frachten haben in Folge der Witterungsverhältnisse in den letzten Tagen allerdings etwas angezogen, aber sie vermögen den Schiffern in jetziger Jahreszeit kein genügendes Aequivalent zu bieten, so nicht wenigstens die Spediteure sich zur Uebernahme der meist nicht unerheblichen Eiskosten bereit erklären, was indessen für gewöhnlich durchaus nicht der Fall ist. Die Verfrachter sind vielmehr gegenwärtig mit Abschlüssen sehr zurückhaltend und rechnen auf eine veränderte Marktlage bei Umschlag der Witterung. Indess lässt sich schon heute soviel voraussagen, dass die Eishemmnisse sich schon seither viel zu schwierig gestaltet haben, als dass selbst bei baldigem gänzlichen Witterungsumschlag auf eine so schnelle Betriebsaufnahme wie nach der ersten Frostperiode gerechnet werden könnte, jedenfalls dürften einige Wochen immerhin da auf vergehen. Die Einladungen der letzten Woche beschränkten sich vornehmlich auf Salpeter und Düngemittel in Folge früherer Abschlüsse; der Stückgutverkehr ist gleichfalls vor der Hand so gut wie gänzlich eingestellt. Was nun die nachstehenden Fracht-Notirungen betrifft, so sind dieselben nach Lage der Verhältnisse gegenwärtig im Allgemeinen überhaupt nur nominell zu nehmen, da noch die wir hin perfect gewordenen Fracht-Abschlüsse der letzten Tage auf ein Minimum reducirt. Man notirt denn heute für Getreide nach Riesa-Dresden, nachdem der Frachtsatz Anfang der Woche erst etwas zurückgegangen war, nunmehr wieder 60 ℳ per 100 kg excl. Assecuranz, ferner für Düngemittel und sonstige Massengüter nach dort 40—45 ℳ per 100 kg bei Kahnladungen; für Roheisen nach dort ungefähr die gleiche Frachtrate. Petroleum gelangt gegenwärtig, wie stets um diese Jahreszeit überhaupt, nicht zur Verladung. Die Stückgut-Einladung ist gleichfalls bis auf Weiteres gänzlich sistirt, die nominelle Notirung dafür nach Riesa-Dresden ist zur Zeit 80—10 ℳ per 100 kg. Das Geschäft handelt es sich gegenwärtig fast ausschliesslich um das Düngemittel-Geschäft. Nach Magdeburg notirt man heute für Getreide 15—20 ℳ, ferner für Salpeter, Düngemittel und Roheisen 20—25 ℳ und für gleiche Güter nach Schönebeck 22—25 ℳ per 50 kg. Nach Dessau für Salpeter und Düngemittel 25 ℳ per 100 kg. Nach Wallwitzhafen, Klein-Wittenberg und anderen Stationen dementsprechend.